

# *Fuchs-Chronik*

Die unspektakuläre Geschichte  
der ältesten Familie in Gossersdorf

2007

**Weiter blättern**

Titelseite:  
Von links oben nach rechts unten sind die Kinder von  
Katharina und Georg Fuchs (\* 12.01.1841) mit Ehepartnern abgebildet.  
Von unten links nach rechts die letzte Generation Fuchs auf der Röhrmühle.

Eigensatz

Druck: Druckerei Stolz, Mitterfels

2. Auflage, 25 Stück

# **Fuchs-Chronik**

## **Die unspektakuläre Geschichte der ältesten Familie in Gossersdorf**

Aufgeschrieben und gedruckt im Jahr 2007  
von Fritz Fuchs  
Jahrgang 1955

Gewidmet meinen wundervollen Töchtern Kathrin und Lena als Halt und Anker



---

## Vorwort

Auslöser der nun vorliegenden Chronik war die Beerdigung von Katharina Fuchs, verstorben am 09. Juni 2004 in Aldersbach. Nach langer Zeit trafen sich die altbekannten und neu hinzugekommenen Familienmitglieder wieder. Mir wurde dabei bewusst, dass nun meine Mutter, wie die Verstorbene zwar ebenfalls „nur eine Angehörige“, aus dieser Generation meiner Familie die Letztverbliebene ist. Die in früheren Jahren eng gepflegten verwandtschaftlichen Kontakte und Zusammenkünfte waren bereits stark zurückgegangen. In dieser und vor allem in der nächsten Generation würden sie wohl noch mehr abnehmen, das Bewusstsein über Verwandtschaftslinien und Herkunft bald versiegen. An diesem Punkt wurde meine Überlegung geboren, ein Fuchs-Treffen zu organisieren. Die positiven Reaktionen auf die Telefonate dazu in den nächsten Wochen bestärkten mich in meinem Vorhaben. Ich schlug einen Termin vor, ebenso einen möglichen Ablauf. Das Treffen stand fest, zeitlich noch in weiter Ferne.

Jetzt ging es um die „Datenerfassung“. Wie umfangreich ist eigentlich die Verwandtschaft über meine Tanten und Onkel, die einzuladen sind? Unter welcher Adresse wohnen die Nachkommen inzwischen? Zwangsläufig taucht irgendwann die Frage nach der Familienherkunft auf. Zu diesem Zeitpunkt war mein Großvater der letzte,

mir aus Überlieferung bekannte Vorfahr. Spätestens hier tauchte ich ein in das Abenteuer – die Familienforschung.

Alle Unvorsichtigen kann ich an dieser Stelle nur warnen, gleiches zu tun. Nur wer bereit ist, viel Zeit zu investieren, sollte sich auf dieses Terrain begeben. Die Nachforschungen machen süchtig! Sie greifen um sich, bei mir bis zum Entschluss, später noch eine geschichtliche Ortschronik zu verfassen. Wer sich von dieser Perspektive nicht abschrecken lässt, den aber erwartet ein Krimi - Spannung, Glück, Enttäuschung und Erfolg.

Nach dem Einsammeln der Erzählungen von den älteren Familienmitgliedern erfolgten ungezählte Besuche in den Archiven. Im Bischöflichen Zentralarchiv Regensburg, wo die alten Kirchenbücher der Diözese aufbewahrt werden. Im Staatsarchiv Landshut, wo sich die schriftlichen Aufzeichnungen früherer Jahrhunderte aus unserer Region finden. Übergaben, Besitzstände und -veränderungen, Gerichtsstrafen und vieles andere mehr. Auch das Hauptstaatsarchiv in München erwies sich als kostbare Quelle.

Wie ein Mysterium mutete mich zeitweise die offene Frage zur Herkunft des ersten Georg Fuchs an, der 1693 die Röhrmühle erheiratete. Kann es wirklich Zufall sein, dass der Pfarrer von Konzell ausgerechnet zwischen 1689 und 1694 keine Einträge erfasste, die die Antwort enthalten würden?

Und wieso setzen die erhaltenen Heiratsbriefe der früheren Hofmark Gossersdorf exakt 1694 ein? Wiederum nur ein Jahr zu spät, um die Identität des ersten Georg Fuchs preiszugeben!



Nach drei Jahren Recherche ist es mir nun möglich, die nachfolgenden Aufzeichnungen niederzuschreiben und für die Nachwelt festzuhalten. Ich halte es für wichtig und auch interessant, seine Wurzeln zu kennen. Beim Lesen der Chronik wünsche ich jedoch nicht zuletzt viel Spaß.

Dank sage ich allen, die mich in dieser Zeit unterstützt und ertragen haben und mir die Zeit zugestanden – vor allem meiner Familie.

Fritz Fuchs

PS: Etwas Wehmut erfasst mich inzwischen bei dem Gedanken, dass sich mit meiner Generation die Familie Fuchs in der männlichen Linie aus Gossersdorf verabschieden wird.

---

## Inhaltsverzeichnis:

	Seite		Seite
<b>Die Röhrmühle, erster Stammsitz der Familie Fuchs</b>	1	Übergabe und Erbverteilung von Michael und Katharina	16
Die „Gschwell“	1		
Zur Beschaffenheit der Mühle	1	<b>Familie Fuchs in der dritten Generation</b>	17
Erste Bewohner der Mühle	2	Die Abgaben der Röhrmühle im 18. Jahrhundert	18
Von der Mühle zur Sölde	2	Die Kinder von Katharina und Johann Fuchs	18
Familie Reichl als erste „Besitzer“	2	Eine neue Zeit bricht an	18
		Lesen, schreiben und heiraten in Gossersdorf	19
<b>Familie Fuchs in der ersten Generation auf der Röhrmühle</b>	3	<b>Familie Fuchs in der vierten Generation</b>	19
Ursula und Georg als Stammeltern	3	Die zweite Ehe Johanns	21
Erster Nachweis zu Georg als Besitzer	3	Bürgermeister Johann Fuchs	22
Die Übergabe der Röhrmühle 1695	4	<b>Erste detaillierte Beschreibungen der Röhrmühle</b>	23
Familie Reichl auf der Röhrmühle	4	<b>Familie Fuchs in der fünften Generation – in Gossersdorf</b>	24
Übergabe im Jahr 1689	5	Der Broterwerb Georgs	26
Woher kam Georg Fuchs?	5	Brief an Tochter Rosina	26
Familie Fuchs - die älteste in Gossersdorf	6	Das Stammhaus Gossersdorf Hausnummer 21	27
Älteste Familien der Gemeinde	6	Besitzwechsel an Familie Fuchs	27
Die Kinder von Ursula und Georg	7	Weitere Entwicklung des Anwesens	29
Hinweise zum Verbleib der Kinder	7	Die letzte Stunde von Katharina Fuchs	29
Begebenheiten aus dem Leben der Kinder	7	Fuchshöh` und Hehnerfuchs	29
Unfrieden auf der Röhrmühle	8	Kinder und Nachkommen von Katharina und Georg	30
Lebensverhältnisse von Ursula und Georg	8	Armenhaus Bayerischer Wald	30
Wirtschaftlich – rechtliche Grundlagen	9	• Georg und Anna Fuchs	30
Georg Fuchs als Vormund	9	Post der Familie Fuchs	31
Befreundete Familien	9	• Rosina und Ludwig Geckeis	32
Rechtsstreitigkeiten der Röhrmühler Fuchsen	9	Die Herkunft der Geckeis	33
Georg und Ursula segnen das Zeitliche	11	Besuche in Gossersdorf	34
Der Name Fuchs	11	Amtsrat Geckeis in den Ruhestand	37
		• Kreszenz und Balthasar Wächter	38
<b>Familie Fuchs in der zweiten Generation</b>	12	Glücklicher Umstand	40
Michael Fuchs erste Ehe	12	• Franziska Fuchs	41
Michaels zweite Ehe im Jahr 1747	14	• Maria und Josef Grasser	41
Erbverteilung aus der ersten Ehe	14		
Weitere Streitigkeiten zu dieser Zeit	15		

	Seite		Seite
	41		
• Zur Familie Grasser	41		
• Karolina und Johann Müller	46		
Zur Herkunft der Müller	46		
Eine Enkelin erinnert sich	46		
Umzug nach Rosenheim	46		
Karte von Karolina Müller	47		
<b>Familie Fuchs in der sechsten Generation</b>	48		
Johann und Therese Fuchs	48		
Johann Fuchs als Soldat im 1. Weltkrieg	51		
Broterwerb von Johann und Theres	52		
Johann und Theres segnen das Zeitliche	52		
Familie Fuchs und das Politische	53		
• Therese und Ludwig Handl	54		
Weihnachten 1948	54		
Doris und Kurt Handl	54		
Erika und Rico Murr	55		
• Hans Fuchs	56		
• Hans und Katharina Fuchs	57		
• Georg und Richard Fuchs	60		
Georg Fuchs	60		
Briefe von Georg Fuchs an Familie Handl	61		
Richard Fuchs	62		
Furchtbare Nachrichten nach Gossersdorf	62		
Der Dank des Vaterlandes!	63		
• Klara Krinner – Lugauer	64		
• Maria und Hans Niedermeier	67		
<b>Familie Fuchs in der siebenten Generation</b>	69		
Erzählung von Sepp Obermeier	69		
Fluchtversuch	70		
Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft	70		
Hochzeit	70		
Übergabevertrag	71		
Ehe- und Erbvertrag	73		
Sonstige Einkommen	73		
Bürgermeister Fritz Fuchs	73		
Hausneubau 1962	74		
		<b>Familie Fuchs in der achten Generation</b>	79
		Musik	79
		Politik	79
		Anneliese und Fritz Fuchs	80
		<b>Familie Fuchs in der neunten Generation</b>	83
		Fuchs -Treffen 2005	91
		<b>Weiterer Verbleib der Familie Fuchs in Röhrmühle</b>	93
		Wasserstreit	93
		Franziska Holzapfel	94
		Kreszenz und Michael Fuchs	94
		Josef und Maria Fuchs	95
		Tausch Röhrmühle – Sicklasberg	97
		Johann und Maria Anna Fuchs	100
		<b>Nebenlinien der Familie Fuchs in Gossersdorf und Konzell</b>	102
		Erste Nebenlinie Peter Fuchs	102
		Zweite Nebenlinie Michael Fuchs	104
		<b>Andere Familien Fuchs in der Pfarrei Konzell</b>	106
		Die Familien der angeheirateten Frauen	108
		• Theres Gmeinwieser	110
		Gmeinwieser – Stationen	110
		Gmeinwieser in Punzendorf	110
		Nebenlinien Gmeinwieser	111
		• Stilla Deser	112
		Herkunft der Deser	112
		Der Name Deser	112
		Deser in Hochfeld	112
		Besitzabfolgen in Hochfeld	113
		Familie Paintinger	114
		• Anneliese Bachl	115
		Familie Santl	115
		Fußnoten: Quellennachweis und Anmerkungen	I
		Quellen im Bischöflichen Zentralarchiv Regensburg	I
		Orts- und Namenregister, Adressenverzeichnis	XIV

---

## Zum Gebrauch der Chronik

Die Chronik kann durch den autodidaktischen Ansatz nicht wissenschaftlichen Anforderungen genügen. Gleichzeitig aber soll sie gewissen Kriterien gerecht werden - möglichst vollständiges Ausschöpfen der Quellen, leichtes Nachschlagen und Nachsuchen von Namen und Orten, Hilfestellung für Neueinsteiger der Familienforschung, Darstellung von Fakten anstelle eigener Schlussfolgerungen. Kurzweiligkeit und Lesespaß sollen trotzdem zu ihrem Recht kommen.

Die Chronik gibt deshalb die Inhalte der aufgefundenen Briefprotokolle, Gerichtsrechnungen etc. möglichst unverändert wieder, auch die Rechtschreibung und Interpunktion betreffend. Eine Groß- und Kleinschreibung im heutigen Sinn gab es früher nicht. Einsteigern in die Familienforschung bietet sich so die Möglichkeit, unter Beiziehung der Originaldokumente für Archivbesuche zu „üben“.

Unvorbelasteten Lesern gibt das nachstehende Wörterbuch Hilfestellung. Es erklärt weitgehend die heute ungebräuchlichen Ausdrücke.

Allerdings konnten bisher nicht alle Wörter erschlossen werden.

Großer Wert wurde auf Angabe der Quellen gelegt. Die angegebenen Bücher sind lückenlos durchgesehen, einschlägige Einträge erfasst und hier dargestellt. Nur Unwesentliches ist nicht aufgeführt. Nicht auszuschließen ist, dass Einträge in Archivalien überlesen wurden. So ist der Übergabevertrag 1695 einer zweiten Durchsicht zu verdanken.

Die Quellenangaben sollen späteren Forschern helfen, wiederholtes Nachsuchen mit den nur gleichen Ergebnissen zu vermeiden.

Auf der Suche nach der Herkunft von Georg Fuchs I. wurden außerdem die Briefprotokolle der Klöster Oberalteich und Wind-

berg etwa zwischen den Jahren 1690 und 1700 erfolglos durchsucht.

Die genaue Herkunft von Tauf-, Hochzeits- und Begräbnisdaten wird im Anhang dargestellt. Dort finden sich meist weitergehende Einträge zu Berufen, Orten, Paten und Zeugen. Die Einträge ermöglichen auch Rückschlüsse auf veränderte Wohnorte, Beziehung zu anderen Familien und Ähnliches. Dort nicht dargestellte Personendaten jüngerer Datums stammen vor allem von lebenden Angehörigen und sind nicht durch Bucheinsicht gesichert.

Frauen wurden früher mit der Nachsilbe „in“ an den Familiennamen bedacht: z.B. Fuchsin

Oft wurde an Wörter ein „b“ angehängt: der Einnamb = die Einnahm(e)

Ein „V“ wurde zumeist als „U“ gelesen: „vnd“ = und, „vmb“ ist „um“.

Reproduktionsgenehmigungen:

Staatsarchiv Landshut: 1603/520-1 Fuch F

Bayr. Hauptstaatsarchiv München: 2007/03760/Fu

## Wörterbuch

(...) <sup>9</sup>	Endsilbe, z.B. us, inus		geschäften einen Beiständer	einzünftig	kommt von Zunft; heute: der
9br, 9bl	(Monat) September	bemelt	erwähnt, gemeldet		Berufsgenossenschaft beitreten
a me	durch mich (getauft)	Bewürfft	beruft?	elapsi mensis	vergangenen Monats
Abfahrt	Absterben, sterben	C(K)urator	Duden: Verwalter einer Stiftung,	erat	er, sie, es war
Ableiben	Absterben, sterben		österreichisch auch für: Treuhän-	Erbrecht	Lebenslanges Besitzverhältnis mit
(ablaiben)			der, früher für Vormund, Pfleger		der Erlaubnis, das Anwesen zu
Abstand	Steuer, die bei Tod, Verkauf etc.	Clag	Klage, Anklage		vererben (oder zu verkaufen etc.)
	eines Anwesens fällig wurde	Codvill	Testament	Erzeigen	erweisen (Gehorsam erweisen)
actl	aktenkundig gemacht; erfasst,	col(onius)	Bauer	(besser zu ...)	
	niedergeschrieben	compensatis	Übernahme oder Gegeneinander-	et	und
ad	zu	expensis	aufrechnung der Kosten	Exofficio	etwa: zusätzliche Anmerkung,
Aeltern	Eltern	condemniert	Duden: verurteilt		ausserhalb des Offiziellen
agricola	Bauer	conj	Ehefrau, Angetraute	faber	Handwerker
Aktuar	Schreiber	cons(ortes)	Genossen	fabromurario	Maurer
alda, alhier	von diesem Ort, von hier	Consens	Bewilligung, Erlaubnis	Fahnris	Duden: bewegliches Vermögen
aldort	(auch) von dort,	Copulation	Vermählung	Fassion	Steuererklärung
alhiesig	von hier	cu(jus)	dessen, seine, ihre	Fasz., fasc.	Faszikel, fasciculum, Aktenbund
alleg(iert)	angeführt	cum padica	mit der schamhaften, sittsamen	ferttig	voriges Jahr
amb. p.m.	beide verstorben	(pudica)	etc.	fil(ia)	eheliche Tochter
Amtmann	Scherge, Polizist	Debit(wesen)	Debitieren = jemanden ein Konto	leg(itima)	
anhero	hier (her)		belasten, Debitor = Schuldner, der	fil(ius)	ehelicher Sohn
Anschlag	Preisliche Festsetzung	defunctus	Waren auf Kredit bezogen hat	leg(itimus)	
Anstand	Steuer, die bei Übernahme, Kauf	Dekret	verstorben, Verstorbener	fl	Währung: Gulden (floreus)
	etc. eines Anwesens fällig wurde		Duden: Beschluss; Verordnung;	Fletz	Hausgang, Raum von der Haustü-
ante copula-	vor der Verehelichung		behördliche, richterliche Verfü-		re aus
tionem			gung	Freistift	Pachtverhältnis mit jährlich mög-
ao	anno, Jahr	deo	lateinisch: Gott, Gottheit, Be-		lichem Wechsel
Ar	1 = 100 qm		schützer, Schutzgott, Machthaber	Freundt	Verwandter
ärar	Staatschatz, Staatsvermögen,	Deponent	Zeuge	Frist	Rate
	Finanzkasse	Depot	Hinterlegung	Funeralien	Duden: feierliches Gepränge bei
Arrogation	Annahme an Kindesstatt	Deputat	Naturaleinkommen		einem Leichenbegängnis. Gemeint
Astimation	Schätzung, Kaufpreis-Festlegung	Dezimale	Flächenmaß, 1 Dezimale =		sind wohl die Begräbniskosten
Austrag	Altenteil, Rente		34,0727 qm	Geige	Früher ein Instrument (Holzbretter
auswarten	Handreichungen bis zum Tod	Dominikal –	Grundbesitz – Verhältnis (Pacht-		mit Öffnungen) zum Strafvollzug,
	geben	Verhältnis	verhältnis)		das um Hals und Hände gelegt
Auswärts(zeit)	Frühjahr	domunculari-	Häusler		wurde
Aydn	Schwiegersohn	us		Genealogie	Duden: Geschlechter-, Familien-,
Bap(tizatus)	getauft, Täufer	Drittheil	Drittel, der dritte Teil		Sippenkunde; Stammbaum-
Befreunde	siehe Freundt	eidliche	Schätzung durch Vereidigte		[forschung]
Beiständer	Frauen waren früher nicht rechts-	Schätzung		Generalien	Vorschriften, Vorgaben o.ä.
	fähig und benötigten bei Rechts-	Einnamb	Einnahme	Georgi	Feiertag, der 23. April

Gressling Grumeth (Wiese)	kleiner Fichten- oder Tannenbaum Heu aus der zweiten Mahd, etwa im Monat September geerntet. Grumethwiese: Wiese, auf der zwei Ernten möglich sind.	inquilinus ins., inser. intronizatus Item Jakobi	Inwohner, Einwohner („Mieter“) inseturatur; einzufügen; insertum am Altar getraut gleichfalls, ebenso Feiertag, der 25. Juli 1 Morgen Ackerland	Liquidations- protokoll	Erste Erfassung der Liegenschaf- ten in Bayern. Hier: In Gossers- dorf von 1837 – 40, archiviert im Vermessungsamt Straubing
Grundbar	Grundsteuerpflichtig (zur Herr- schaft soundso)	Jauchert, Juchert		lit. loci ludeigen	littera; Buchstabe Ort (von diesem Ort) freies, unbelastetes Eigentum
grundherrliche Bewilligung Gutsmeier	Erlaubnis, Genehmigung des Grundbesitzers Anwesensbesitzer (Bauer, Söld- ner, Häusler)	Juchten k. b. Kastl (Kasten) Kataster	Duden: feines, wasserdichtes Leder königlich bayerisch(er Notar) kleiner Getreidespeicher	M maestioniert Mat(...)	Mark Erhaben; wuchtig? (Musik: mae- stoso) (trina):Taufzeugin, (rima): un- mündige Tochter, deren Mutter noch lebt, (monialis): ehelich
Ha Haber Handtglib Häusler	Hektar; 1 ha = 10000 qm Hafer Handgelübde, Vereidigung Hausbesitzer ohne oder mit sehr wenig zugehörigem Grund		Duden: von den Katasterämtern oder Vermessungsämtern geführ- tes Grundstücksverzeichnis (auch Gebäudebeschreibungen)	Mater asferit Matris vivent Mensis	Mutter gibt an die Mutter ist am Leben Monat
Heiratswillen Herbstmilch	obrigkeitliche Heiraterlaubnis Sauere Milch (Wintervorrat; keine Buttermilch), die in einen Bottich kommt und von der Saure Suppe gekocht wird	Kaufschilling KL Kommission Köpfl Kraft – Diss, dieses Kuratel Laudemium	Kaufsumme Klosterlitalien (Duden) ... Auftrag; Handel für fremde Rechnung Hohlmaß: 6 Kilo sind 8 Köpfl Kraft des vorliegenden, errichteten Dokumentes etc. Pflegschaft, Vormundschaft Zahlungsschuld des Pächters an den Grundbesitzer bei Besitzver- änderungen (Übergabe, Verkauf)	Metze Michaeli mortens murarius nata nexation weise Nißbrauch obbenent obgemeldet Obligation	Trockenmaß, Teil des Scheffel Feiertag, 29. September verstorben Maurer geborene meint wohl: hänseln, necken (auch Anspielung) (Nutznießer) Recht zur Nutzung oben benannt, oben erwähnt oben bezeichnet, erwähnt Duden: die Verpflichtung; per- sönliche Haftung für eine Ver- bindlichkeit; Schuldverschreibung
hiebei hiemit hievon hievor Hintritt	hierbei hiermit hiervon vor dieser Zeit, zuvor ... vor das Gottesgericht = abster- ben, sterben		Lebensbedürfnis; Lebensbedarf; Wohlfahrt?	weise obbenent obgemeldet Obligation	Anspielung) (Nutznießer) Recht zur Nutzung oben benannt, oben erwähnt oben bezeichnet, erwähnt Duden: die Verpflichtung; per- sönliche Haftung für eine Ver- bindlichkeit; Schuldverschreibung
hl hora huit huius mensis ibid(em) idem in fidem in puncto debite	Währung: Heller (zur) Stunde ... (geboren) heißt diesen Monats ebenfalls (von diesem Ort) der-, dasselbe für die Richtigkeit in Bezug auf bestehende Schulden	ledigenstands legata legit Lehen Lev(ante) Lichtmess	im ledigen Stand; ledig Legat: Vermächtnis genehmigt Bezeichnung für Anwesen auf Erbpacht etc. Pate, Zeuge Feiertag, 2. Februar, an dem das Beschäftigungsverhältnis der Dienstboten verlängert oder been- det wurde	observants odicularius op(erarius) Ortprunn P p.m. Pacta padica, pudica Pastorix Patrimonium peremptorie	Duden: (Observanz) Befolgung der eingeführten Regel; Herkom- men; Wohnheitsrecht Mesner Arbeiter; Tagelöhner Maibrunn (Ortschaft bei Grün) z.B. Pater (zu dieser Zeit schon) verstorben Pakt, Vertrag, Übereinkunft schamhaft, sittsam Hirte Vatergut, väterliches Erbteil Duden: peremptorisch = aufhebend, endgültig
in und aus der Mühle zu bringen infans Inmann	Das Getreide zur Mühle bringen und das Mehl abholen das Kind Inwohner; „Mieter“ in einem Nebenhaus, der als Gegenleistung meist auf dem Hof arbeitete	Lidlohn Lies:	seit dem 14. Jhdt. der Entgeltan- spruch für Dienstleistungen der Dienstboten Hinweis, dass die Übersetzung eines abgebildeten Originales folgt		

Pf, d, den	Währung: Pfennig; denarius		Gossersdorf im Jahr 1687 in eine		Gulden
Pifang	Längenmaß		Geldzahlung umgewandelt.	ux(oris)	Gattin, Ehefrau
pleb(anus)	Priester i. Ggs. z. Klosterbruder	Schieder	ein Bündel (?) Stroh	Venditor	Verkäufer, Händler
Pöenfahl	wohl: auf Bewährung ausgesetzt	Schuh	Längenmaß	verbeiständert	mit Beistand; siehe Beiständer
poltendieren	wohl: errichten, (hier: verlangen)	Seidl	Krug	(durch)	
p., pr	per, pro	sem(i coloni-	Halbbauer	verdingen	Arbeiter, Dienstbogen „verdingen“ sich dem Arbeitgeber (Bauern)
Präntion	(Duden) ... Anspruch, Anmaßung	us)			
Probstei	Besitz (Hofmark Gossersdorf) unter der Verwaltung eines Klosters (Probst: Verwalter)	Servitut	Dienstbarkeit, Grundlast	vererbrechtigt	Anwesen, das auf Erbrecht vergeben wird
		Siglp	unbekannte Abkürzung; etwa Schreibgebühr		vorhanden
Profession	Beruf, Tätigkeit	sohin	somit	verhandten	Grenze, Abgrenzung
punktiert	wohl: verurteilt	Sölde:	kleines, landwirtschaftliches Anwesen, in Gossersdorf zwischen etwa 5 und 15 Tagwerk groß	Vermarkung	einigen ernsthaft verboten, untersagt
Pupillen	(Halb)Waisen		ledig, unverheiratet, alleinstehend	vertragen	
questioniert	eventuell: question = die Frage (das fragile Objekt)	solutus	Braut	verwiesen (ernstlich)	verwitwet
ratione	Duden: Ration: zugeteiltes Maß; Anteil, Menge (hier: gemäß dem Vatergut)	sponsa	Zeugen der Braut	verwittibt	Verwandtschaftsgrad nicht im heutigen Sinne, sondern i.d.R. als ferner Verwandter zu deuten.
		sponsa testes	Verkündigungen, Eheversprechen	Vetter	
Redo	wohl wie: „S: V:“	sponsalien	Zeugen des Bräutigams		
Remedur	Abhilfe	sponsi testes	Bräutigam	vidmus	Witwer
renata	geboren	sponsus	Währung: Schilling	Vierteil	Viertel, vierter Teil
Renovations-	Berichtigungs- und Neumessung	ß	Büchlein, in dem der Besitz, die darauf lastenden Abgaben und meistens der Name des Pächters erfasst wurden	Viertel (Vrl, Vp), Vierling	Hohl- und Getreidemaß, 1 Vrl = 18,5 Liter
messung	von Grundstücken	Stiftsbuch		Villicus	Dörfler, Dorfbewohner
Replie	Gegenrede			vivent	am Leben
resignati	wohl: ehemals, ehemaliger			Walz	„Auf die Walz gehen“; Handwerker zogen früher während der Gesellenjahre durchs Land und suchten Anstellung bei verschiedenen Meistern, um ihr Können zu verbessern
Ruralgemein-	Landgemeinde	Stock	Früher ein Instrument (stehende Holzplatte mit Öffnungen) zum Strafvollzug, das um Hände und Füße gelegt wurde		
de					
rust(icus)	Bauer				
Rustikalsteu-	aus dem Jahr 1808; ähnlich wie				
erkataster	Kataster, allerdings ungenauer, ohne Grundstücke	Stübl	Stüberl, Stübchen, kleine Stube	Walzende (Grundstücke)	Hier: Grundstück, das ursprünglich nicht zum Anwesen gehörte
		submission	Duden: ... veraltet für: Ehrerbietigkeit, Unterwürfigkeit; Unterwerfung	Weinmonat	Monat Oktober
S: V:	salva venia, mit Erlaubnis (bei unschicklichen Formulierungen)			wie vor	wie vorher erwähnt, Verweis auf schon Erwähntes
Sankt Oswalts	5. August	Surrogat	Ersatz		Währung: Kreuzer (1/60 Gulden)
Tag		Surrogat oder	Duden: Surrogat: Ersatz(mittel, -stoff)		zehentpflichtig (abgabepflichtig)
Sankt Pauls	25. Januar	Mehnstück-			zumahlen, nachdem
Bekehrung		anlag			Längenmaß
sartor	Schneider	sutor	Schuster, Schuhmacher	x, cr	
satisfaction	Befriedigung, Gutmachung	Tagwerk	1 = 100 Dezimal = 0,3407 ha	Zehendbar	
Schäffl	Duden: Schaff: offenes Gefäß (Trockenmaß)	Testes	Zeugen	zemallen	
		titl.	tituliert	Zoll	
Scharwerk	Hand- und Spanndienste der früheren Untertanen; in der Hofmark	Todfälle	Zeitpunkt des Absterbens		
		tt	Währung: Pfund; Wert etwa 1		

## Die Röhrmühle, erster Stammsitz der Familie Fuchs

Der Name „Röhrmühle“, früher auch Riedlmühl, Redlmühl, Rehrmühl usw. geschrieben leitet sich nach dem Namensforscher der hiesigen Gegend, Mondschein, von „Mühle am Röhricht“ ab. Die Einöde besteht ursprünglich aus lediglich einem Anwesen. Das heutige zweite, etwas oberhalb gelegene Haus (jetzt Boiger) trägt früher die Hausnummer Auggenbach 8 ½ und erhält erst bei der Vergabe neuer Hausnummern zum 15. Dezember 1982 diesen Ortsnamen. An diesem Platz wurde frühestens nach 1850 ein Haus errichtet.

Röhrmühle in der heutigen Gemeinde Konzell liegt am Ödbach, der kaum einen Kilometer oberhalb bei Geiersberg entspringt. Dieser fließt weiter nach Auggenbach, wo von rechts kommend ein gleicher Graben einmündet. An Streifenau vorbei zieht er sich hin zur Kumpfmühle mit einer zwischenzeitlichen Gesamtlänge von etwa drei Kilometer. Hier vereint er sich mit dem Kasparzeller Bach und mündet nach etwa 600 Metern bei Wies in den Perlbach. Über den Regen und die Donau fließt er dann dem Schwarzen Meer zu.

Die Röhrmühle befindet sich unmittelbar an der früheren Grenze der Hofmark<sup>1</sup> Gossersdorf, zu der



Karte von 1831: Hintere (Nr. 134) und Untere Gschwell (Nr. 201)

sie einst gehört. Dieser Standpunkt ist sicher deshalb so gewählt, um damals jeden Tropfen Wasser als Energieträger erschließen zu können - die nutzbare Wassermenge zum Mahlen war durch die beschriebenen Gegebenheiten sicher bescheiden genug.



Blick um das Jahr 1965 über Gossersdorf nach Röhrmühle, hinter dem Weiher oben rechts liegend.

### Die „Gschwell“

Wie in zahllosen ähnlich gelagerten Fällen auch behalf man sich damals mittels einer sogenannten „Gschwell“, um einen einigermaßen ergiebigen und gleichmäßigen Mahlbetrieb sicher zu stellen. Der vorbeiführende Bach, eigentlich nur ein wasserführender Graben, wurde hierbei in einen künstlich angelegten Stauweiher geleitet. Der Mahlrhythmus richtete sich

nach der vorhandenen Wassermenge. Form und Größe der „Gschwell“ lassen sich noch heute aus alten Karten (seit 1831) und Katastern (ab 1837) erschließen. Zu dieser Zeit war sie allerdings längst aufgefüllt und wurde als Wiese genutzt. Bis dahin hatten sich aber die Flurnamen „Hintere Gschwell“ (0,22 Tagwerk) und „Untere Gschwell“ (0,44 Tagwerk) überliefert. Die beiden Grundstücke wiesen zusammen eine Größe von 2250 Quadratmeter auf. Unterstellt man eine Wassertiefe von einem Meter, ergab sich immerhin ein Fassungsvermögen der Gschwell von 2250 Kubikmeter Wasser.

### Zur Beschaffenheit der Mühle

Erstmalig Aufschluss über die Beschaffenheit der Mühle gibt ein überliefertes Salbuch<sup>2</sup> aus dem Jahr 1602, welches sicher im Zuge des Kaufes der Hofmark Gossersdorf durch den Wittelsbacher Landesfürst angelegt wurde. Es enthält die vorhandenen Anwesen in Gossersdorf. Ohne die Röhrmühle namentlich zu nennen, wird sie folgendermaßen beschrieben. „So sein Zwen Müllgäng verhanden, yed mit ainer snnderbaren Haußwonnung vnnd ainen gang, khan yede müll des jahrs, Zu nuzung bkommen, Inn die Zehen Gulden, macht 20 Gulden“. Sie verfügte also über zwei

Mahlsteine, welche je von einem Arbeiter betrieben wurden und die offenbar auch hier wohnten. Ihnen konnte jährlich „gekündigt“ werden und die Pacht für jeden Mühlgang betrug 10 Gulden im Jahr. Über den früheren Zweck der Mühle finden sich keine konkreten Hinweise und auch nicht über den Zeitpunkt der Erbauung. Erst die Gerichtsrechnungen<sup>3</sup> aus dem Jahr 1609 enthalten einen Eintrag dazu: „Aufm Khelbinger Weyer ist der ein und Ausgang wieder eröffnet, damit das Wasser desto freylicher von alda auf die Malz Müllen



## Familie Fuchs in der ersten Generation auf der Röhrmühle

### Das Mysterium um Georg Fuchs

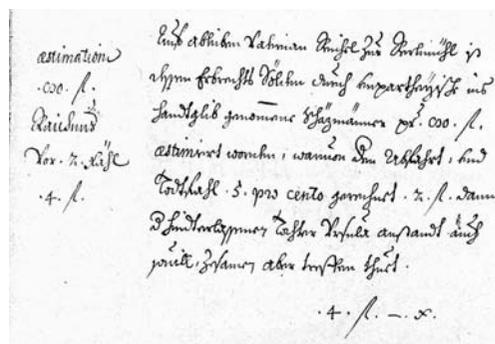
Die beschriebene Röhrmühle war von 1693 bis 1909 Stammsitz der Familie Fuchs, begründet durch die Heirat von Georg Fuchs mit Ursula Reichl. Wie ein Mysterium mutet es an, dass die Herkunft des ersten Fuchs in Gossersdorf trotz intensivster Nachforschungen in den verschiedenen Archiven nicht mehr zu klären ist. Jedenfalls ist das Zusammentreffen der Zufälligkeiten verblüffend. Wie nachstehend nachgewiesen, gibt es am Ankunfts- und Hochzeitsjahr 1693 keinen Zweifel. Wieso aber wurden in den Pfarrbüchern Konzell ausgerechnet zwischen 1689 und 1694 keine Einträge gemacht? Hier wären beim Hochzeitseintrag die Eltern der Brautleute und deren Herkunft aufgeführt. Und kann es wirklich Zufall sein, dass die Briefprotokolle der Hofmark Gossersdorf wiederum erst ab dem Jahr 1694 überliefert sind? Nur ein Jahr zu spät! In diesen Büchern finden sich die Heiratsbriefe der Gossersdorfer und sie geben in der Regel ebenfalls die Herkunft auswärtiger Brautleute preis. Um dem Ganzen die Krone aufzusetzen, beginnen die Briefprotokolle auf der ersten Seite dieses Jahrgangs 1694 mit einem Eintrag zu Georg Fuchs – aber schon als Besitzer der Röhrmühle! Ebenso wie die Übernahme von 1693 erst 1695 verbrieft wurde. Wollte Stammvater Georg Fuchs seine Herkunft bewusst im Dunkeln halten und wenn ja, welchen Grund gab es dazu? Sicher keinen, denn rational betrachtet handelt es sich eben um eine ärgerliche Verkettung von unglücklichen Zufällen.

### Ursula und Georg als Stammeltern

Zumindest lässt sich zweifelsfrei nachweisen, dass Georg Fuchs und Ursula Reichl die Stammeltern der hier beschriebenen Familie Fuchs sind. Mütterlicherseits lassen sich dadurch die Wurzeln noch

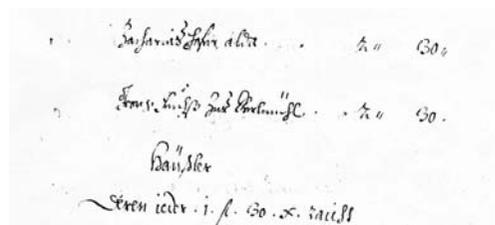
50 Jahre weiter zurückverfolgen, wie noch darzustellen sein wird.

Ursula Reichl hatte im ersten Halbjahr 1693 die auf 80 Gulden geschätzte Sölde nach dem Ableben ihres im Alter von 53 Jahren verstorbenen Vaters Valerian geerbt. Dabei werden fünf Prozent des Sölden-Wertes, also 4 Gulden Laudemium fällig.



Übersetzung<sup>9</sup>: „Astimation 80 fl. Raichung Vor 2 Fähl 4 fl. Auf Ableiben Valerian Reichel Zur Rerlmühl ist dessen Erbrechts Sölden durch Vnpartheyische ins Handtglyb genommene Schätzmäner pr 80 fl astimiert worden, warvon deren Abfahrt: vnd Todtfaß 5 pro cento gerechnet. 2 fl. dann der hinterlassenen Tochter Vrsula anstandt auch sovill, zesamen aber treffen thuet 4 fl – x“

### Erster Nachweis zu Georg als Besitzer



Die Röhrmühle war auf den Gossersdorfer „Steuerlisten“ der Hofmark jeweils als letzte der 14 Gossersdorfer Sölden aufgeführt und das Scharwerk<sup>10</sup> betrug 2 Gulden 30 Kreuzer. Diese früher als Hand- und Spanndienste geleistete „Steuer“ war im Jahr 1687 nach kurfürstlichem Erlass in eine Geldzahlung<sup>11</sup> umgewandelt worden.

Im Jahr nach der Hochzeit von Georg Fuchs mit Ursula Reichl quittierte ihm Anna Gabler, eine Tante seiner Gattin, die bar ausbezahlte Summe in Höhe von 20 Gulden. Diesen Betrag hatte Anna ihren Eltern „zu ihrer Nothturft“ geliehen. Bei der Übergabe der Sölde im Jahr 1689 hatte Valerian Reichl diese Schulden übernommen, die Georg nun ausbezahlen musste. Das Verwandtschaftsverhältnis geht aus den Ausführungen hervor.

Übersetzung zu nachfolgender

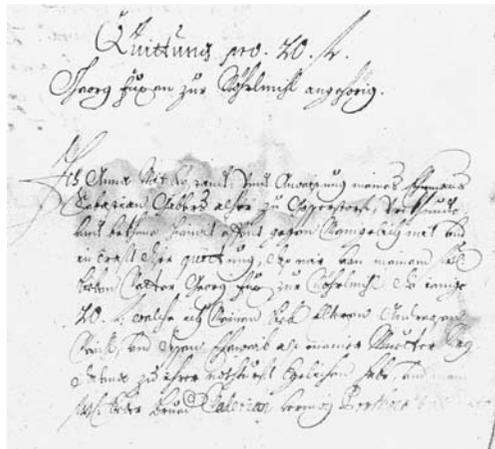
### „Quittung pro 20 fl<sup>12</sup>“

Georg Fuxen zur Röhrlmühl angehörig.

Ich Anna Mit bystandt: Vndt Anweisung meines Ehemannes Sebastian Gablers alhir zu Gosserstorf, Vrckhündte vndt bekhene hiemit offent(lich) gegen Menigelich mit vnd in Craft dieser quittung, das mir von meinem freundlich lieben Vetter Georg Fux zur Röhrlmühl die ienige 20 fl welche ich Meinen lieben Eltern Andreassen Reichl, vnd dessen Eheweib aso meiner Mutter Magdalena zu ihrer nothturft vergelichen habe, vnd mein freuntlich lieber Bruder Valerian vermög Prothoco 6 de dato 20. July 1689 by der Übernamb dieser Sölden, mir schuldig worden ist, by weiteren Verkhaufung aber obbemelter Fux uxorio nomine richtig zemaachen yber nommen hat, himit dato aufrecht vnd richtig bezalt: vndt guetgemacht worden, demnach vnd per aufsage: Vnndt zehle obbenenten Fuxen dessen erben vndt nachkommen, oder wer sonsten hierinfahls quittierens bedierftig, dieser mir paar bezahlten 20 fl halber hiemit alherdings quitt, frey, ledig, vnd los aso vnd dergestalten: ut supra. Getreulich: vnd ohn Geverde. Dessen zu wahren Vrkhundt gebe ich ihme Fuxen diese quittung, welche pp ut supra.

Gossersdorf den 14. Augl: anno 1694

Testes

Simon Amon Wirth alhier: Vnd Vait Hollmayr von  
der Puckhlmühl\*

Die erste Seite der vorbeschriebenen Quittung

### Die Übergabe der Röhrmühle 1695

Obwohl Ursula Reichl laut Gerichtrechnung schon kurz nach dem Tod ihres Vaters im Jahr 1693 die Röhrmühle übernahm, wurde erst zwei Jahre später der amtliche Übergabsbrief errichtet. Hier findet sich auch der Hinweis auf das genaue Datum. Sofern es sich nicht um ein Versehen der Hofmarksverwaltung handelte, ist die verspätete Verbriefung wohl auf die fehlende Zahlungsfähigkeit der Mutter Amalia zurückzuführen. Wie aus den Gerichtsrechnungen hervorgeht, konnte sie ihren Abstand erst im Jahr 1694 aufbringen. Leider geht auch aus diesem Übergabsbrief die Herkunft von Georg Fuchs nicht hervor. Er saß ja bereits zwei Jahre auf dem Anwesen. Die Urkunde benennt außerdem zwei Geschwister von Ursula. In den Konzeller Pfarrbüchern findet sich nur ihr Bruder Johann. Wahrscheinlich wurde das mit Namen unbekanntes Kind in einer umliegenden Pfarrei

getauft, wo die Eltern wohl arbeiteten und wohnten.

### Übergabsbrief<sup>13</sup>

Georg Fuxen zur Röhrlmühl angehörig  
Ich Amalia, weiland Valerians Reichl zur Röhrlmühl seelig hinterlassene Witwe, mit Beistand und Anweisung des ehrbaren Vait Hollmayrs, Müller zu der Pirkmühle, urkunde und bekenne hiermit öffentlich gegen jedermann für mich, alle meine Erben und Nachkommen, dass ich, weil der allmächtige Gott mich nach seinem unerforschlichen Urteil mit einer so starken Blindheit heimgesucht hat, dass einige Handarbeiten vorzustehen ich nicht vermag, also von mehr meines frommens und Gelegenheit Willen zu einer beständigen, ewigen und unwiderrüflichen Übergab hernach beschriebener maßen übergeben und überantwortet habe, meiner freundlich lieben Tochter Ursula, deren zukünftiger Ehemann Georg Fux zur Röhrlmühl, deren Erben und Nachkommen, nämlich meine eine zeitlange innegehabte und mit Grund und Boden zur kurfürstlichen Hofmark gehörige Erbrechtssölde mit allem rechtlichen Ein- und Zubehör samt toter und lebendiger Haus- und Baumannsfahrnis, so und dergestalten, dass besagte, meine freundlich liebe Tochter mich bei ihr solange mir Gott meine übrige Lebenszeit fristen wird, mit der Reichung der Lebensmittel und Unterhaltung aller anderen Notwendigkeiten, treulich halten, im Haus gedulden und wie es einem Kind anständig ist, versorgen. Dahingegen sie Übernehmerin verbunden sein soll, nicht allein die einige vermög Protokolls datiert den 8. May 1693 beschriebene Schulden, sondern auch ihren zwei noch ledigenstands verhandenen Geschwister vereinbarten 10 Gulden abzurichten und hinauszugeben, auch mir zu meiner meidentlichen Notdurft nach und nach 22 Gulden 28 Kreuzer zu erstatten. Mit diesem fernern Anfang, dass, wenn ich ersterwähnte 22 Gulden 28 Kreuzer während meiner Lebensfrist nicht verzehren könnte oder sollte, sie, mehrersagte Übernehmerin, das verbleibende, neben der Hausfahrnis und P: V: Vieh als ein ihr zuerstorbenes

Erbteil nutzen, niessen und nach ihrem Belieben gebrauchen könne und möge.

Hierauf so habe ich obvermeldeter, meiner Tochter, ihren zukünftigen Ehemann, deren Erben und Nachkommen, bedeutete Erbrechtssölden mit deren Ein- und Zugehör zur stetigen Übergab und ewiger Verzicht hiermit übergeben, abgetreten, und eingantwortet. Solchermassen, dass sie und ihre Erben diese Sölden nun hinfüran soll und möge inhaben, nutzen, niessen und gebrauchen, auch ferner verkaufen, verwechseln und in all andrer Weg damit handeln, tun und lassen, was ihr und ihrem Gelust und gelangt, ohne mein, und meiner Erben durch sonst jemandens Ein- oder Widerreden, Irrung, Hindernis und Widersprechen. Ich soll und will auch der Übernehmerin getreuer Gewährschaft, Schirm und Fürstand sein, so lang und viel, bis sie hierum ruhige Possession quasi ersessen hat, wie es in Bayern und Gewährschaftswillen Recht, Sitte und Gewohnheit ist. Getreulich und ohne Geverde.

Dessen zur wahren Urkunde u.s.w. actum den 7.  
März anno etc. 1695.

Zeugen

Simon Amon Wirt und Veit Hollmayr Müller auf  
der Pirkmühle

### Familie Reichl auf der Röhrmühle

Wie oben dargestellt, lässt sich die Herkunft der Familie von Georg Ehefrau Ursula Reichl noch zwei Generationen weiter zurück bis ins Jahr 1640 verfolgen. Allerdings verlieren sich dann die Spuren. Was die Bezeichnung von Andreas Reichl als „Hofbauer“ betrifft, konnte dazu durch Zufall erstmals im Jahr 1741<sup>14</sup> ein weiterer Beleg gefunden werden. Allerdings lässt sich auch hieraus kein eindeutiger Hinweis über die Bedeutung erschließen. Zu dieser Zeit gab es keine Familie Wagner auf einem der Anwesen in Gossersdorf. Es lässt sich darum aus heutiger nur so deuten, dass der „Hofbauer“ im Auftrag des jeweiligen Hofmarkverwalters die Gutsgründe bewirtschaftete<sup>15</sup>. Aus dieser Sicht wechselte also Andreas Reichl vom

„Hofbauer“ auf die neu als Sölde vererbte Röhrmühle.

Das Ehepaar Magdalena und Andreas Reichl hatte zumindest vier Kinder. Taufeinträge in Konzell finden sich nur zu Valerian, Johann und Barbara. Bei der in der Quittung 1694 erwähnten Anna dürfte es sich folglich um die älteste Tochter gehandelt haben, die schon vor dem Zuzug der Familie Reichl in die Pfarrei Konzell zur Welt kam. Andreas Reichl blieb bis zur Übergabe an Sohn Valerian im Jahr 1689 Söldner auf der Röhrmühle. Letzterer war am 9. März 1640 in Konzell getauft worden und sein Taufpate war ein Valerian Landsberger unleserlicher Herkunft. Am 19. Februar 1662 heiratete er Amalia Raithbauer aus Kasparzell. Trauzeuge war beachtenswerter Weise ein Johann Fuchs aus Sicklasberg. Diesem Ehepaar wurden zwei Kinder geboren, Johann am 18. Dezember 1665 und Ursula am 25. Dezember 1666. Zu dieser Zeit stand Vater Valerian als Tagelöhner in Rettenbach in Arbeit. Wahrscheinlich beim „Kirchabauer“ Zwickelpflug. Offenbar bestand eine enge Bekanntschaft oder sogar Freundschaft zur Familie Ursula und Johann Pränzl, Schuhmacher in Birnbrunn. Wechselseitig wird nämlich bei

der Taufe von Kindern Pate gestanden.

### Übergabe im Jahr 1689<sup>16</sup>

„Andreas Reichel Zur Rerlmühl hat sein bishero ingehabte Erbrechtssölden seinen Sohn Valerian Reichel übergeben, welche von vnpartyischen ins Handt glib genommenen Schätzmäner dermalen pr 80 fl astimirt worden, hievon der Ab- vnd Anstand 5 pr cento gerechnet. dofrathnet fol 5“<sup>17</sup>  
Valerian Reichl kann die Röhrmühle kaum vier Jahre bewirtschaften. Er verstirbt im Jahr 1693 im Alter von nur 53 Jahren. Für diese Zeit völlig untypisch geht das Anwesen nicht an den älteren Sohn Johann, sondern an die Tochter Ursula über. Nicht auszuschließen ist allerdings, dass Bruder Johann zu dieser Zeit schon verstorben war. Zwar ist anschließend an den Eintrag der Übergabe ein Raufhandel zwischen einem Johann Reichl und Sebastian Gabler überliefert. Es könnte sich hier aber auch um einen Onkel des Gemeinten gehandelt haben. Wie aus der Gerichtsrechnung aus dem Jahr 1694 (und dem Übergabsbrief 1695) hervorgeht, war Ursulas Mutter Amalia Reichl erblindet. Sie hatte „wegen ihrer blind: vnd Vnvermögenheit halber“<sup>18</sup> ihre 2 Gulden Anstand für die Sölde nicht bezahlen können, was jetzt nachbezahlt wurde.

Der nachfolgende Vergleich spiegelt einen längerwährenden Streit wahrscheinlich Ursulas Onkel Johann mit dessen Schwager Sebastian Gabler. Darüber findet sich auch eine handfeste Auseinandersetzung in den Büchern.

### Vergleich<sup>19</sup>

Zwischen Sebastian Gabler und Hanns Reichl beide alhier.

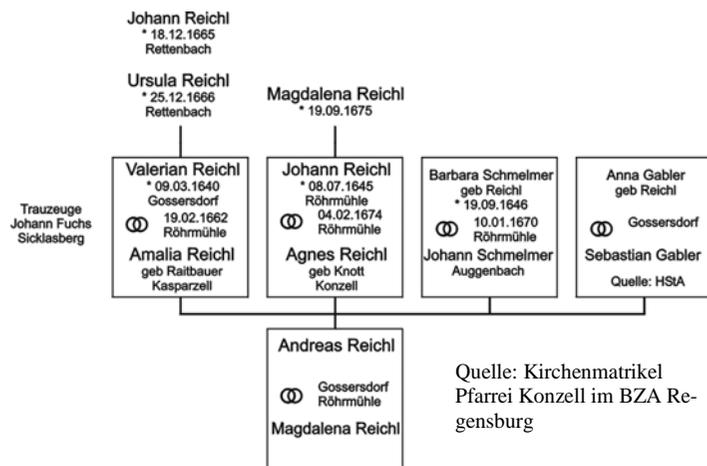
Heute mit Datum 12<sup>ten</sup> De-

cembris anno 1695 erscheinen Sebastian Gabler und Hanns Reichl, beide von hier gebührend vor- und anbringend, welcher gestalten zwischen ihnen ratione gegen einander gehaltenen Schuldenforderungen, schon lange Zeit her, Widerwillen und Uneinigkeit entstanden, so zwar, das sie auch derentwegen etlichmal vor der Obrigkeit klagbar erschienen. Mithin aber nur Unkosten beiderseits aufgelaufen sind. Derweilen sie aber ersehen, dass in längerer Unterbleibung eines endlichen Vergleichs und gütlicher Berechnung nur Hitzigkeit und andere Ungelegenheit entstehen möchten, so haben sie sich zur Erhaltung friedlichen Gemütes einstens dahin verglichen und zwar solchergestalten einer den anderen sattsames begnügen getan, dass weder er, Gabler, gegen ihm Reichl, noch dieser wider ihn, Gabler, wegen oben berührter Schuld und Gegenschuldforderung zu ewigen Zeiten nicht begehren, sonder einer gegen dem anderen so friedlich und einig leben wollen und sollen, wie es ihnen als ehrlichen Männern anständig ist etc. actum ut supra

### Woher kam Georg Fuchs?

Bei der Frage der Herkunft des ersten Georg Fuchs muss man sich, bedingt durch die Quellenlage, auf Spekulationen beschränken. Hinweise, die dazu berechtigen, sind durchaus vorhanden. Vertreter des Familiennamen Fuchs finden sich zum Ende des 17. Jahrhunderts sehr zahlreich in der Gegend<sup>20</sup>.

- Durchaus könnte der erwähnte Trauzeuge von Valerian Reichl, Johann Fuchs („Villicus“ = Dörfler) aus Sicklasberg, der Vater Georgs gewesen sein. Es bestand ja offenkundig eine enge Bindung beider Familien. Allerdings finden sich in den Taufbüchern der Pfarrei Haibach, wohin Sicklasberg damals gepfarrt war, in den anzunehmenden Jahren zwischen 1660 und 1670 keine Einträge zu einem Kind mit Namen (Johann) Georg Fuchs. Eventuell der gleiche Johann Fuchs erscheint in den Kirchenbüchern bei der Taufe seiner Tochter



Walburga (\* 13. April 1686) als Inwohner in Rettenbach. Als Mutter wird Christina genannt.

- Nicht auszuschließen ist die Abstammung Georgs von der nahen Moosmühle, die am Perlbach einige hundert Meter oberhalb der schon beschriebenen Einmündung von Öd- und Kasparzellerbach in der heutigen Gemeinde Rattenberg liegt. Hier betreibt zur fraglichen Zeit eine Familie Fuchs diese Mühle. So heiratete am 30. Juni 1642 in der Pfarrkirche Konzell ein Johann Fuchs von dort eine Anna, die Tochter des „Kirchbauern“ Wolfgang Zwickenpflug von Rettenbach. Die erst nach dem betreffenden Zeitraum einsetzenden Taufeinträge der Pfarrei Rattenberg verhindern eine weitere Nachforschung.

- Ebenso gilt dies für die Pfarrei Sattelpeilstein. In Hagendorf sitzt zur fraglichen Zeit eine Familie Fuchs auf einem Bauernhof. Im Jahre 1710 wird in Sattelpeilstein ohne nähere Ortsangabe ein Georg Fuchs begraben. Es ist nicht auszuschließen, dass er der Vater unseres Georgs war. Diese Vermutung wird dadurch gestützt, dass die Taufpatin von Ursula Reichl, Ursula Prändl, Schusterin von Birnbrunn war. Georg Fuchs wird in den Taufeinträgen seiner Kinder als Schuhmacher (Sutor) bezeichnet. War er etwa in Hagendorf oder Sattelpeilstein geboren, später dann als Geselle beim Schuhmacher Prändl in Birnbrunn beschäftigt und lernte Ursula ihn bei einem Besuch ihrer Taufpatin kennen?

- Spannend war auch das Auffinden der Taufe eines Georg Fuchs als Bauernsohn von Ehren bei Elisabethszell im Jahr 1668 in der Pfarrkirche Neukirchen. Seine Eltern waren Georg und Margaretha Fuchs. Taufzeuge war Michael Perl von Elisabethszell. Dieser Georg Fuchs war nur zwei Jahre jünger als Ursula Reichl und er hätte der Gesuchte sein können. Es fand sich jedoch die Hochzeit dieses Georgs in der Pfarrkirche Haibach. Er wurde Bauer in Schmelling bei Haselbach und scheidet damit aus.

Ohne jeden Beweis müssen wir uns an dieser Stelle mit diesen Überlegungen zufrieden geben. Nur die vage Hoffnung auf eine noch aufzufindende Erbverteilung, die Georg Fuchs von der Röhrmühle bedenkt oder Ähnliches könnte noch Licht ins Dunkle bringen. Die Chancen dafür stehen denkbar ungünstig.

#### **Familie Fuchs - die älteste in Gossersdorf**

Bezieht man sich auf das Gebiet der ehemaligen Hofmark Gossersdorf, wozu neben dem Dorf selbst und der Röhrmühle noch die Einöden Kreuth (zwei Anwesen) und Geiersberg (ein Anwesen, heute Schedlbauer) gehörten, handelt es sich bei der beschriebenen Familie Fuchs um die älteste am Ort. Bei den genealogischen Linien über den Mannesstamm folgt dann die Familie Roß, welche im Jahr 1742 nach Gossersdorf kam. Philipp Ross, Wagnereselle von Niederhöchstadt-Frankfurt und seine Ehefrau Anna Maria Ruesin, Bürgerstochter von Cham erwarben damals das Wagnerhäusl um 80 Gulden<sup>21</sup>.

Mit nochmals deutlichem Abstand folgt Familie Kleingütl, wo sich „Wolfgang Klaingütl, als der erbahren Georg Klaingütl, und Katharina dessen conweib zu Oberleithen Gerichts Viechtach, Inleith beider nunmehr seelig, ehelich erzeugten Sohn“ mit Margaretha verheiratet<sup>22</sup>, der Tochter der Halbbauern-Eheleute Hans Georg Steger und Maria. Dieses für Gossersdorfer Verhältnisse mit etwa 35 Tagwerk große Anwesen<sup>23</sup> befand sich an der Stelle, wo heute das Wohnhaus der Familie Rieger, vormals „Gmeinwieser/Schneider Sepp“ steht.

Berücksichtigt man Verwandtschaftslinien über angeheiratete Frauen mit, gelangt man bei dieser Familie über Mathias Stöger, der im Jahre 1684 über Maria, Tochter von Joachim Obermayr, das Anwesen erheiratete<sup>24</sup>, bis zu Andreas Obermair zurück. Letzterer wird im Hofanlagebuch<sup>25</sup> aus dem Jahre 1635 als schon verstorben erwähnt. Eventuell fiel auch er dem Einfall der Schweden im 30-jährigen Krieg anno 1633 zum Opfer.

Obermair musste den halben Hof zwischen 1603 und 1633 erworben haben.

Zurückstehen muss nach den Recherchen auch die weithin bekannteste Gossersdorfer Familie Thürriegl, welche durch die Heirat<sup>26</sup> von Katharina am 6. Februar 1804 auf den heutigen Namen Steger über ging. Die Thürriegls kamen durch „Mathesen Dierrigel“ nach Gossersdorf, der am 7. Juni 1721 die Witwe von Andreas Meixner, Anna Maria, geborene Wagner heiratete<sup>27</sup>. Dieser Meixner saß seit dem Jahr 1713 auf dem halben Hof<sup>28</sup>. Die Familie Wagner ist ebenfalls schon im Hofanlagebuch aus dem Jahr 1635 auf dem größten halben Hof nachzuweisen.

Die für Gossersdorf in der jüngeren Vergangenheit so bedeutende Familie Brandl erscheint erst 1840, als Michael Brandl das Schloss mit Ökonomiegebäuden und -gründen nebst Brauerei und der Filialkirche Sankt Stephan von Georg Schinabeck um 29.240 Gulden kauft<sup>29</sup>. Brandl war vorher Branntweinbrenner in Straubing gewesen und die Wurzeln der Familie lassen sich bis ins Jahr 1675 nach Hankofen zurück verfolgen<sup>30</sup>.

#### **Älteste Familien der Gemeinde**

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass in der heutigen Gemeinde Konzell noch deutlich ältere durchgehend erhaltene Familiennamen nachzuweisen sind. Zum Beispiel im nahen Rettenbach beim „Kirchbauern“ sitzt die Familie Zwickenpflug, belegbar seit mindestens 1642. Wie schon erwähnt, heiratet am 30. Juni diesen Jahres der alleinstehende Johann Fux, Müller auf der Moosmühle die Anna, hinterlassene Tochter von Wolfgang Zwickenpflug, „olm rustij in Rettenbach, et solarta“.

Im Stiftsbuch der Hofmark Gossersdorf von 1602 wird ein Johann Zwickenpflug als ehemaliger Pächter des Kirchengutes genannt. Denkbar wäre es durchaus, dass er als erster Vertreter dieser Familie auf den Hof in Rettenbach kam. Unschlagbar im Zusammenhang ist die Familie Ettl in

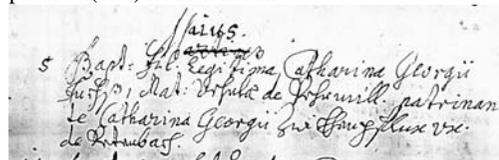
Großwieden. Sie ist über die von Konzell ab 1628 erhaltenen Kirchenbücher hinaus bis 1597 nachgewiesen, als „Jörg Edel, Hopfenhandler und Gartenbauer“, den Besitz in „Wihden“ übernahm und vom Landesherrn ein Wappen erhielt<sup>31</sup>. Aber auch die Familie Füchsl in Ichendorf ist schon seit 1608 nachzuweisen<sup>32</sup>.

### Die Kinder von Ursula und Georg

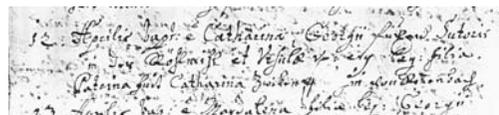
Mit Kindern - acht an der Zahl - waren Ursula und Georg reich gesegnet: Katharina \* 05.05.1694, Katharina \* 12.04.1696, Johann \* 06.09.1698, Maria \* 28.02.1701, Georg \* 08.04.1703, Maria B. \* 28.10.1705, Johann \* 31.01.1708 und Michael \* 01.08.1711. Für die heutige Zeit undenkbar war es in früheren Jahrhunderten durchaus gebräuchlich, dass Eltern mehreren ihrer Kinder den gleichen Namen gaben. Sie wurden dann durch Zusätze wie „der Jüngere“ oder durch einen weiteren Vornamen unterschieden. Außerdem war die Säuglings- und Kindersterblichkeit sehr hoch.

Einige Beispiele aus den Kirchenbucheinträgen:

Übersetzung: Maius. 5 . Bapt(izatus) fil(ia) legitima Catharina Georgii Fuchß, Mat(er): Ursulae de Rehrmill. patrinante Catharina Georgii Zwickenpflug ux(or)is) de Retenbach



Lies: Am 5. Mai wurde Katharina getauft, die eheliche Tochter von Georg Fuchs, die Mutter ist Ursula von Röhrmühle. Taufpatin ist Katharina, die Ehefrau von Georg Zwickenpflug von Rettenbach.



Übersetzung: 12. Aprilis Bapt: è Catharina, Georgii Fuxen Sutoris in der Röhlmühl et Ursula ux(or)is) cuj(us) leg(it)ima: filia. Patrina heist Catharina Zwickenpflugin von Retenbach.

Lies: Am 12. April wurde die Katharina getauft, von Georg Fuchs, Schuhmacher in der Röhrmühle und Ursula seiner Ehefrau beider eheliche Tochter; Taufpatin ist Katharina Zwickenpflugin von Rettenbach.



Übersetzung: Augustus, 1. Baptizatus est Michael Georgii Fux Sut(or) auf der Rerllmühl et Maria Uxori cuj(us) legit(imus): fil(ius): Levante Michaele Eitlbeß zu Stokher.

Lies: Am 1. August ist getauft Michael, Georg Fuchs, Schuhmacher auf der Röhrmühle und Maria, seiner Ehefrau, beider ehelicher Sohn; Taufpate ist Michael Eitlbeß von Stocka.

Oft vermisst man in alten Urkunden die heutige Sorgfalt, was Namen und Alter von aufgeführten Personen betrifft. Offene Widersprüche sind leider keine Seltenheit. Bei der Geburt der Kinder findet sich zum Beispiel statt Ursula mehrmals der Vorname Maria. Ebenso verhält es sich bei Georg, der vor allem als Scharwerkzähler stets als Johann Fux eingetragen ist. Umfassende Klarheit über den Verbleib der Kinder von Ursula und Georg Fuchs ist vor diesem Hintergrund nicht herzustellen. Fest steht, dass Sohn Michael auf dem Anwesen blieb und die Stammlinie fortsetzte. Durch seine Heirat in der Pfarrei Konzell ist der sichere Nachweis zu führen.

### Hinweise zum Verbleib der Kinder

Die später aufgeführte Erbverteilung am 16. Oktober 1641 nach dem Ableben Georgs enthält interessante Hinweise, vor allem zu den Töchtern. Neben seiner Witwe Ursula erben die noch lebenden Kinder: Katharina Fuxin, ledig und 40 Jahre alt (das Alter dürfte falsch sein); Katharina, die Ehefrau von Hanns Georg Zänkhl, Fischersknecht zu Regensburg; Anna Maria, die Ehefrau des Tagwerkers Ignats Kollwings zu Regensburg; Hanns Fux, Schuhmacher mit unbekanntem Aufenthalt und Michael Fux als „Gutsmeier“.

Kurz vorher am 26. August 1741 wird Maria Fuchs, Dienstmagd bei Johann Gabler in Auggenbach, auf dem Friedhof in Konzell begraben. Es dürfte sich hier, wenn auch nicht eindeutig, um ein Glied der Familie gehandelt haben. Ein schwerer Schicksalsschlag hatte die Eltern schon 1715 getroffen, als sie am 3. März ihre beiden Söhne Johann und Georg beerdigen mussten. Hinweise über die Todesursache finden sich nicht und auch das Alter der Verstorbenen ist nicht angegeben. Neben einem Unglücksfall ist eine ansteckende Krankheit denkbar, denen man damals noch weitgehend ohnmächtig gegenüber stand. Allerdings ist aus heutiger Sicht unwesentlich, welcher der beiden Söhne mit Namen Johann der Betroffene war.

### Begebenheiten aus dem Leben der Kinder

Zu manchen der Kinder aus der ersten Fuchs-Generation sind weitere Dokumente überliefert, die Einblick in ihre Lebensverhältnisse geben. In lesbare Form gebracht lauten gefundene Einträge in den Büchern der Hofmark Gossersdorf wie folgt.

Maria, 23 Jahre alt und die ledige Tochter von Georg Fuchs, Schuhmacher auf der Röhrmühle, hat einige Zeit bei Hans Wolf, Bürger und Metzger in der Altstadt Straubing gedient. Sie ist während ihrer Diensten vom Knecht Andreas Brandstötter, Bürgerssohn von Deggendorf, in der Leichtfertigkeit am Faschingsdienstag (1723) übergangen worden. Sie weiß zwar nicht, dass sie wirklich

schwanger sein solle, allenfalls hatte er ihr (für diesen Fall) die Ehe zugesagt und versprochen. Sie, Maria, ist demnach der verübten und bekannten Leichtfertigkeit den gnädigsten Generalien gemäß mit 2 Pfund Strafe belegt worden. Zusätzlich muss sie im Amtshaus 3 Tage „mit geringer Aztung“ (Nahrung) büßen. Gleichfalls muß sie für den „Täter“ 2 Gulden erlegen, zusammen also 4 Pfund oder 4 Gulden, 34 Kreuzer 2 Heller<sup>33</sup>.

Auf Klagen von Hans Fux, ledigenstands von der Röhrmühle, seiner Profession ein Schuhmacher, wird Michael Fux, Söldner auf besagter Röhrmühle obrigkeitlich aufgetragen, aufgrund des unterm 8. Februar anno 1743 getroffenen Vergleichs innerhalb von 14 Tagen dem Kläger die 1741 festgelegten 10 Gulden ohne weiters zu bezahlen und zu ferneren Klagen keine Ursache zu geben. Wie nicht weniger er dahin zu trachten habe, dass er die weiters schon verfallene Frist ehebaldig abführe. (Sicher handelt es sich hier um das offenbar noch nicht ausbezahlte Erbteil für Johann). 30. September 1745<sup>34</sup>.

#### Ambts Auftrag

Auf das weitere Beschwerden des Handwerks der

Schuhmacher zu Bogen wird Hans Fux, auch Schuhmacher und Inman zu Gossersdorf hiermit aufgetragen, dass er sich innerhalb 4 Wochen ordentlich einzünftig machen, sohin Meister werden, zur Abnahme seines Werkzeuges nicht Ursache geben und die heutigen Gerichtskosten bezahlen solle. 17. Oktober 1753<sup>35</sup>.

Dieser Johann Fuchs kam für die damaligen Verhältnisse weit in der Welt herum. Wahrscheinlich als Handwerker auf der Walz. Bei der Taufe seines Neffen Johann am 8. Januar 1745 tritt er als Pate auf und wird als Schuhmacher von Salzburg betitelt.

Weiteren Aufschluss zum Weg der Kinder gibt die später noch aufgeführte Erbverteilung nach Ursulas Tod.

#### Unfrieden auf der Röhrmühle

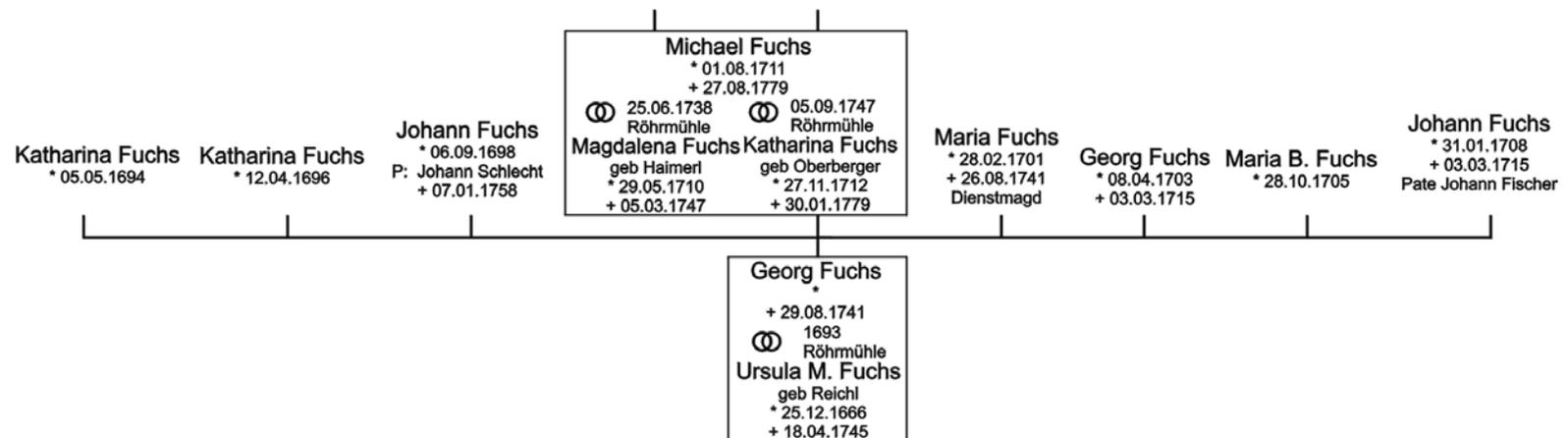
Anweisung der Kinder zur Erzeugung deren Mutter besseren Gehorsam.

Zwischen Michael Fux, Söldner auf der Röhrmühle und dessen Mutter, dann Katharina seiner Schwester, hat sich vor einem Jahr verschiedentlich das ein und andere mal eine Widerspenstigkeit ereignet, welcher man unmöglich mehr von Obrigkeitwegen zusehen kann. Daher wird dem erwähnten

Fux hiermit aufgetragen, gegen dessen Mutter alle kindliche Liebe und Schuldigkeit besser zu erzeigen und ihr auszuwarten. Die Tochter Katharina aber hat sich in Folge der vorig ergangenen obrigkeitlichen Aufträge auf das nächstkünftige Lichtmessen in Dienst zu begeben. Dann diese Uneinigkeiten gänzlich behoben werden und sofern er, Fux, sich fernerhin unterstehen sollte, sich gegen seine Mutter mehr so absurd aufzuführen, gegen ihn eine exemplarische Bestrafung vorgenommen werden würde. 11. Oktober 1743<sup>36</sup>.

#### Lebensverhältnisse von Ursula und Georg

Es wäre ein anmaßendes Unterfangen, die damaligen Lebensverhältnisse der einfachen Menschen in vollem Umfang nachempfinden zu wollen. Wer von uns könnte sich schon ein Leben ohne Strom und Telefon, Wasser- und Abwasserversorgung, die heutige Infrastruktur an Straßen und öffentlichen Einrichtungen bis hin zu heute so selbstverständlich erscheinenden Dingen wie der täglichen Ernährung unabhängig von Jahreszeiten und Witterungsverhältnissen und den Abfederungen der Sozialversicherungen vorstellen? Erinnert sei auch an die zahlreichen verheerenden Kriege, von deren Folgen unsere Gegend keineswegs verschont blieb.



Selbst Pestwellen zogen noch bis ins 18. Jahrhundert durch Europa. Die Abschaffung der Folter als Justizinstrument erfolgt in Bayern 1813. Schauplatz der letzten öffentlichen Schwerthinrichtung in Bayern im Jahr 1847 war Mitterfels. Der Konzeller Schullehrer Dominikus Hahn wurde wegen Anstiftung zum Mord an seiner Frau enthauptet.<sup>37</sup> Dennoch, die schriftlichen Überlieferungen der Bücher des Hofmarksgerichtes geben einiges über die Lebensumstände von Ursula und Georg preis.

### **Wirtschaftlich - rechtliche Grundlagen**

Im geschilderten Wert von 80 Gulden war die Röhrmühle eine der ertragsschwächsten unter den 18 Sölden (und drei halben Höfen) der Hofmark Gossersdorf. Das ausgeübte Schuhmacherhandwerk Georgs stellte deshalb gewiss ein willkommenes und wichtiges Zubrot zum bescheidenen Auskommen der Familie dar. Das Anwesen ermöglichte ihr zumindest ein einigermaßen beständiges Leben. Wer zu jener Zeit kein eigenes Lehen, ob nun Hof oder Sölde, inne hatte, musste sich bei den Bauern als Knecht oder Tagelöhner verdingen. Damit ging meistens ein ständiger, oft jährlicher Wohnortwechsel einher. Zu dieser Zeit waren die Bauern und Söldner nur in den wenigsten Fällen im heutigen Sinn Herr über Grund und Boden. Meist waren sie lediglich so etwas wie Pächter, die gegen entsprechende Abgaben wohnen und wirtschaften durften. Die Pachtverhältnisse waren wiederum unterschiedlichster Art. In der Hofmark Gossersdorf stellt man zu dieser Zeit allerdings nur mehr das „Erbrecht“ fest. Es bildete die rechtliche Grundlage, nach obrigkeitlicher Genehmigung das Anwesen weiter zu vererben oder verkaufen zu dürfen; natürlich gegen entsprechende Abgaben, dem Ab- und Anstandsfall, welche Verkäufer und Käufer zu entrichten hatten. Mit 2,5 Prozent des Wertes je Fall lagen sie im Vergleich weit und breit am unteren Ende. Erst im 19. Jahrhundert änderten sich die Besitzverhältnisse in Bayern nach und nach.

Wie für die übrigen Untertanen der Hofmark bildete das Hofmarksschloss den Mittel- und Drehpunkt für die Familie von Ursula und Georg Fuchs. Das blieb auch für ihre Nachkommen bis weit ins 20. Jahrhundert hinein so. Im Schloss saßen die Verwalter als Stellvertreter für den jeweiligen Wittelsbacher Fürsten, dem Gossersdorf seit dem Jahre 1602 gehörte. Unterbrochen war die Landeszugehörigkeit nur zwischen 1776 und 1803, in welchem Zeitraum Gossersdorf an das Kloster Oberalteich verkauft worden war. Bis zur Eingliederung der Hofmark in das Landgericht Mitterfels im Zuge der Säkularisation wurde in Gossersdorf die niedere Gerichtsbarkeit ausgeübt. Die verhandelten Delikte, aus heutiger Sicht teilweise lapidare Inhalte, werden nachfolgend noch auszugswweise dargestellt. Ebenso waren die zahlreichen Abgaben wie Gilt, Scharwerkgeld oder Küchendienst im Schloss abzuliefern. Die Einwohner der umliegenden Ortschaften hatten es da weit beschwerlicher, denn sie mussten zum gleichen Zweck weite Wege auf sich nehmen. So gehörte etwa Buchstauden und Sonnberg, Kölbürg und Hofen zur Hofmark Auggenbach – Haid mit Gerichtssitz in Altrandsberg. Hintergrub war Besitz der Hofmark Pürgl – Sparr mit dortigem Gerichtssitz. Das nahe Stocka gehörte gar zur Hofmark Zandt. Nur die Kapitalverbrechen wurden zu jener Zeit für die Region einheitlich im Landgericht Mitterfels geahndet. Durch die benötigten Arbeitskräfte in der Brauerei und auf dem Ökonomiegut behielt das Schloss seine dominierende Stellung über die Auflösung des Gerichtssitzes hinaus bis Mitte des 20. Jahrhunderts bei.

### **Georg Fuchs als Vormund**

Zusammenfassung: Georg Fuchs und Urban Wagner bestätigen (1695) der Witwe des verstorbenen Lorenz Kühleisen den Erhalt von 24 Gulden. Dessen Vormundschaft über die Kinder von Georg Domayr war auf sie übergegangen und Kühleisen hatte den Betrag für die Halbweisen in Verwahrung.

Extractirung 24 fl in handten gehabte Vormundschafts Gelts

Georg Fux zur Röhrlmühl und Urban Wagner aufn Geyersperg beide über weiland Georgen Domayrs gewester Wagner alhier seelig hinterlassene Kinder obrigkeitlich aufgestellte Vormünder erscheinen beim Amt. Sie bringen gebührend vor und an, wasgestalten die, weiland Lorenzen Khielleisen seelig als vorher über gemeldete Puppillen gewester Curator seelig hinterbliebene Wittib, einige 24 fl, so ihr Mann seelig noch in Händen gehabt, und in vermeldete Domayerliche Vormundschaft gehört haben, heutigen Datums ihnen bar und ohne Abgang erlegt und zurückgegeben habe. Solchergestalten, dass weder sie Vormünder, noch ihre Puppillen an sie Khielleisin derentwegen zu ewigen Zeiten nichts mehr fordern sollen, noch wollen, sondern dieselbe und ihre Erben hierum quitt, frey, ledig, und los zählen und sprechen tun<sup>38</sup>.

### **Befreundete Familien**

Rückschlüsse auf Familien, zu denen engere Verbindungen oder Freundschaften bestanden, lassen sich aus den Taufeinträgen der Konzeller Kirchenbücher ziehen. Neben der bereits genannten Familie Prändl in Birnbrunn treten uns hier bei den erstgeborenen Kindern mehrmals Katharina und Georg Zwickenpflug, Bauer in Rettenbach entgegen. Ihnen folgen bei den später geborenen Maria und Adam Wilhelm, Söldner von Rettenbach. Deren geleistete Patenschaft wurde bei deren Kindern natürlich entsprechend erwidert. Diese engen Bande dürften noch auf die Jugendzeit Ursulas zurückgehen, die in Rettenbach ihre Kinderzeit und Jugend verbracht hatte.

### **Rechtsstreitigkeiten der Röhrmühler Fuchsen**

Die überlieferte Quellenlage der Hofmark Gossersdorf kann man im Vergleich zu anderen Hofmarken der Gegend durchaus als Glücksfall bezeichnen. Bis ins Jahr 1607 zurück finden sich umfangreiche Aufzeichnungen, wengleich auch in

abnehmendem Umfang. Die Bandbreite spannt sich von Strafen, Instandsetzungsarbeiten beim Schloss, Hofübergaben, Erbschaftsbriefen bis zur Verwaltung der Hofmark, wodurch sich aufschlussreiche Einblicke ermöglichen. Im Folgenden sind die Aufzeichnungen zumeist ohne weiteren Kommentar festgehalten. Nur soweit nötig wurden Ergänzungen in Klammern hinzugefügt, um für ungeübte Leser den Sinn zu erschließen. Die Schreibweise von Begriffen und Orten wurde ebenfalls teilweise angepasst. In wenigen Fällen bleiben dennoch unbedeutende Fragen offen.

Erstmals kommt Georg Fuchs im Jahr 1697 mit dem Gesetz in Konflikt, als er und Georg Haugenhofer von Kreith „unsaubere Rauchfang halber“ bestraft<sup>39</sup> werden.

Die Röhrmühle hatte nur das Weiderecht auf den eigenen Gründen, kein Gemeindeweiderecht. Dies, und wohl auch die Not, führte häufig zu Streitigkeiten, wie die Verhandlungen vor dem Hofmarksgericht zeigen. Erstmals findet sich im Jahr 1699 ein entsprechender Eintrag.

„Georg Fux zu der Röhrmüll hat seine Gaisen in des Cramers Kraud schaden gehen lassen. Damit er zukünftig bei der Hütung besero anstalt machen solle, ist er gestrafft worden. Des Schadenhalber haben seie sich verglichen. 8 Kreuzer 4 Heller“<sup>40</sup>.

Ausführlicher wird in folgendem Fall berichtet:

**Schaden hüten ohne Strafe,  
Gesözten Pöenfahl 2 tt<sup>41</sup>  
Klage**

Georg Fux Söldner zur Röhrlmühl, klagt (1715) den Gemeindegüter alhier an, dass er mit der Viehherde in seinem Getreide Schaden angerichtet und noch dazu seinen Buben mit Schlägen traktiert hat. Jener hatte danach fünf Tage lang ein blaues Auge. Wegen der abgehüteten 2 Vp Korn und Weizen verlangt der Geschädigte Ersatz. Die Schläge sind bezüglich der Strafe nicht maßgebend.

**Antwort**

Beklagter Hüter widerspricht dem eingeklagten Schaden, sondern erinnert, dass durch sein, des Klägers Buben, welcher auf einen Kirschbaum gestiegen, und so das Vieh zu Schaden gehen hat lassen. Der Schaden ist so entstanden. Er widerspricht zwar nicht, den Buben geschlagen zu haben. Aber eben darum, weil der Bub sein, des Hüters Mädchen anfangs ohne Ursache geschlagen hat. Zudem ist bekannt, dass der Kläger mit Haltung 8 Gänsen und anderem Vieh, dann zwei Geißen sehr sorglos hüten lasse.

**Replik**

Beklagter Hüter mag sagen was er will, aber gewiss ist es, und wolle es auch mit dessen, Meixners Hütbuben beweisen. Verhofft gleichwohl seine Kinder nicht übel mit Schlägen zu traktieren und auch den Schaden nicht abzusprechen. Doch wolle er sich der obrigkeitlichen Verhandlung unterwerfen.

**Bescheid**

Der Getreideschaden ist durch Simon Zirngibel und Andreassen Meixner besichtigt worden und es hat sich gezeigt, dass der Schaden sich auf 2 Vp belaufe. Derentwegen sie sich miteinander zu vergleichen haben. Was die Schläge betrifft ist bekannt, dass des Klägers Bub ein recht schlimmes Maul hat. Der Beklagte ist deshalb insoweit freigesprochen, doch wird er ernstlich angewiesen und ihm aufgetragen, mit der Gemeindeherde künftig auch durch seine Boten besser hüten zu lassen. Die Gänse und auch eine Geiß werden dem Kläger abgeschafft mit einer Bewährungsstrafe von zwei 2 Pfund.

Ex officio

**Vorhüetten Straff 1 tt<sup>42</sup>**

Georg Fux zur Röhrlmühle wird von Amtswegen vorgestellt, dass er wider so oftmaliges Verbot sein Vieh abermahls vor der Gemeindeherde auf des Kuffers Wiesen vorgehütet hat, deshalb er um ein Pfund abgestraft wird. Den 29. Oktober 1715

-----

**Schadenhüett Straff 2 ß<sup>43</sup>**

**Clag**

Hanns Fux zu der Röhrlmühle klagt (1715) den alhiesigen Hüter an, weil er ihm abermals mit der Gemeindeherde im Kraut Schaden getan hat. Er bittet, dem Hüter den Schadenersatz aufzutragen.

**Antwort**

Bekannt das einiges Stück Vieh Schaden verursachte. Es wäre aber der Schaden nicht so groß, dass man ihn deshalb klagen und pfänden solle. Man mag den Schaden anschlagen, den er dann gut machen wird. ...

Hinweis zu nachfolgendem Streit: Anna Gabler war die Tante von Ursula Fuchs (siehe oben) und wohnte in einem Häusl am Dorfrand nach Kreuth, heute Nr. 106, Zierer. Thomas Loichinger bewohnte das Häusl oberhalb, heute Nr. 102. Fanny Dorfner.

**In Erbschafft sachen Pöenfahl 4 tt<sup>44</sup>**

Georg Fux zu der Röhrlmühl, Catharina Hollmerin von Christeszell, Martin Schmidt von Radmoos, klagen (1716) Thomas Loichinger alhier an, dass er sich nach Absterben ihres Veters Sebastian Gablers und desselben Eheweibes Anna, beide seelig, unterstanden habe, derselben hinterlassenes Vermögen an und unter sich zu bringen, mit Ausschluss der sämtlich Genannten. Und obzwar von der verstorbenen Anna vor ihrem Ende ein Codvill gemacht worden, so können sie selbiges ganz nicht annehmen, weil sie, Kläger, hierdurch ihr anfallendes Recht nicht dahinter lassen können. Sie bitten demnach, man wolle beklagten Loichinger obrigkeitlich dahin anhalten, dass derselbe ordentliche Anzeige sowohl über das verhandene Geld, auch Fahrnis und anderes abgebe. Mithin ist ihnen diese verlassene Erbschaft zu gleichen Teilen zukommen zu lassen. Nebenbei protestieren sie wider die auflaufenden Unkosten.

**Antwort**

Beklagter Loichinger gibt seine Antwortung dahin, dass er auf die eingeklagte Sache ihnen, Klägern,

nicht schuldig sei, die Verrechnung und Anzeige der Verlassenschaft abzulegen. Anerwogen die verstorbene Anna ihn zum Universalerben eingesetzt habe. Weiter will er verhoffen, man werde seine hierüber vorgebrachte Zeugenschaft gerichtlich annehmen und sodann hierauf die richterliche Erkenntnis abgeben und die Forderungen der Kläger abweisen.

#### Replik

Kläger wollen die produzierende Zeugenschaft annehmen und bitten, selbige gerichtlich abhören zu lassen.

1<sup>ter</sup> Zeuge

Jacob Posch Bader sagt an Eides statt, dass in seinem Beisein die verstorbene Anna drei Tage vor ihrem Ende mit gutem Verstand folgendes vermeldete. Weil keiner aus ihrer Verwandtschaft ihr in ihrer Krankheit beigesprungen sei, so vermacht sie dem Thoma Loichinger, als ihrem Guttäter und Freund, all ihre Verlassenschaft ausser diesen Gelds, zemallen ohne dem von selbigen nichts mehr übrig ist. Jedoch er, Thomas, soll zu ihrer Seelenhilfe einige specifierte legata abführen.

2<sup>ter</sup> Zeuge

Georg Schlecht Häusler alhier sagt auch an Eidesstatt, von der verstorbenen Anna verstanden und gehört zu haben, dass der Thoma wegen an ihr erwiesener Guttat, über Abstattung der Beerdigungs- und Erbschafts-Unkosten all ihre Verlassenschaft zu ihm nehmen solle.

#### Bescheid

Weil die geführte Zeugenschaft soviel ergibt, das beklagter Thomas Universalerbe über Hinterrichtung der Funeralien und anderen Legat des hinterbliebenen Vermögens sein und verbleiben solle, also wird er hiebei gelassen und dem Auftrag, den Klägern die nach Aussage des aufgerichteten Heiratsbriefes mit Datum 2. Juli anno 1702 hinaus gemachten drei Gulden samt zwei besten Stücken von den Hofkleidern wieder hinaus zu geben. Compensatis depensis, eine Bewährungsstrafe zwischen beiden Teilen wird wegen zu Tage getretener Hitzigkeit gesetzt auf vier Pfund.

#### Georg und Ursula segnen das Zeitliche

Georg Fuchs wird am 29. August 1741 auf dem Friedhof in Konzell begraben. Auch wenn kein Alter angegeben ist, darf man wohl von etwa 75 Jahren ausgehen. Seine Frau Ursula folgt ihm am 18. April 1745 im Alter von 78 Jahren nach. In beiden Fällen dürfte Altersschwäche die Todesursache gewesen sein. Überliefert ist die Verteilung des hinterlassenen Erbes von Georg, der zu dieser Zeit schon im Austrag lebte.

#### Verthailung<sup>45</sup>

So über weyland Hannsen Fux gewester Austräger auf der Röhlmühle seelig hinterlassenes Vermögen. Vorgenommen worden den 16. Oktober anno 1741.

#### Erben

1. Ursula Fuxin als hinterlassene Wittib
2. Catharina Fuxin ledigenstands 40 Jahr alt
3. Catharina: Hanns Georgen Zänkhel Fischerknechts zu Regensburg Eheweib
4. Anna Maria, Ignats Kollwings, Tagwerchers zu Regensburg Eheweib
5. Hanns Fux Schuchmacher, wo sich aufhaltend ist unwissent
6. Michael Fux als Gutsmeier

#### Vermögen

Inhalt Übergabsbriefs vom 1. Juli anno 1738 ist Gutsmeier in Nachfristen zu bezahlen schuldig verblieben 100 fl.

Abzug

- Der Gutsmeier hat dem Erblasser seelig seit der Übernahme ausgehändigt und zwar in barem Geld 5 fl.
- Herrn Pfarrer und dem Schulmeister zu Konzell funeral Unkosten von Erblasser 9 fl.
- Dem Schreiner und Totengräber 1 fl.
- Bruderschaft Messe und Kerzengeld 32 x.
- Zur Bruderschaft nach Konzell hat Erblasser vermacht 2 fl 30 x.
- Den bei Übergab getroffenen Abstand hat Erblasser zu bezahlen übernommen, die von Gutsmeier erlegte 4 fl 30 x.

- Hanns Gabler zu Auggenbach hat für ausgeborgte Leinwath und anderes zu poltendieren 7 fl 32 x.
- Hanns Georg Aschenprenner Hofwirt alhier 18 x.
- Anna Maria Passauerin Lederhandlerin zu Cham hat um ausgenommenen Juchten zu poltendieren 1 fl 7 x.
- ½ Tage Fahrt vor dieser Verteilung 2 fl 17 x.
- Amtman 17 x.

Summa des Abzugs 34 fl 3 x.

Verbleiben also unter den sämtlichen Erben noch zu verteilen 65 fl 57 x.

Und trifft auf jeden zum 6<sup>ten</sup> Teil 10 fl 59 x 2 Pf.

Welche sämtlich beim Gutsmeier auf die von ihm noch zu erlegen habende Nachfristen angewiesen werden.

#### Der Name Fuchs<sup>46</sup>

Fuchs III. meist nach der Farbe des Haares; so wird in der Lübecker Bürgerrolle für das Jahr 1322 der eine von zwei Brüdern Richard Vos, der andere Johannes de rode genannt, offenbar nach derselben Ursache, Peter der fuhs 1360. Emercho dictus de Jungefos 1298. Auch Hausname Nicolaus Volpes de domo zem Fuchse 1269. FN Fuchs, Fux – latinis. Fuchsin und Vulpius. Verkleinert: Fuchsel



Rehrmühl und Ursula dessen Ehefrau fil(ia) leg(itima). Cum pudica Magdalena, Joannis Haimberls Halbgetiers von Denzell und Elisabeth dessen Ehefrau fil(ia) Leg(itima). Testes Georg Eringer Ihnman von Auckhenbach und Michael Gugeis Schmidt von Denzell. Sub Cura P. Plaiidi Kirchdorfer, p. t. Vicary in Concell

Lies: Juni , 25. Am Altar getraut ist der ehrenwerte Michael Fuchs, Georg Fuchs Schuster und Söldner auf der Röhrmühle und Ursula dessen Ehefrau ehelicher Sohn mit der schamhaften Magdalena, Johann Haimberl, Halbgetier von Denzell und Elisabeth dessen Ehefrau eheliche Tochter. Trauzeugen sind Georg Eringer, Inmann von Augnbach und Michael Gugeis, Schmied von Denzell. Die Trauung vollzieht der Vicary von Konzell, Kirchdorfer.

Die ehrenhaften Anmerkungen zu den Brautleuten dürften real mit den damaligen Moralvorstellungen kaum konform gewesen sein. Schon sechs Monate

später nämlich kam Sohn Wolfgang zur Welt, welches leichtfertige Vergehen vor dem Hofmarksgericht nicht ohne Folgen blieb.

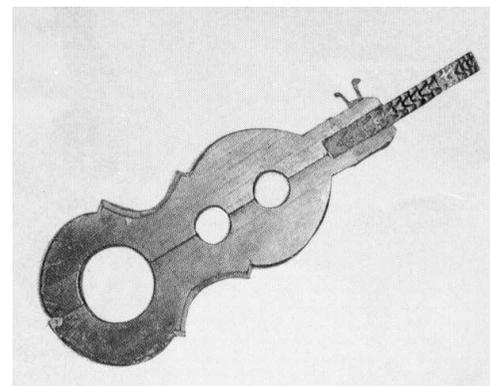
**Einnamb** an sich angebegeben Redo: Leichtförttigkeits Straffen<sup>51</sup>

Erstmahlige Schwengung eines Kündtes ante copulationem, Straff 5 tt

Michael Fux Söldner auf der Röhrmühle, hat sein dermalliges Ehefrau vor der priesterlichen Copulation erstenmals eines Kinds geschwängert, weshalb sie beide, also er um drei und sie um zwei, zusammen fünf Pfund (gestraft werden). Den gnädigsten G(ene)ralien gemäß in Geld. Dann wie hernach fol 17` zu ersehen ist, am Leib, nämlich er mit Antragung der Eisen, sie aber 4 Tage in der Geigen zu Haus, abgebußt worden, und deshalb in Einnahme kommt 5 fl 4 x 6 hl.

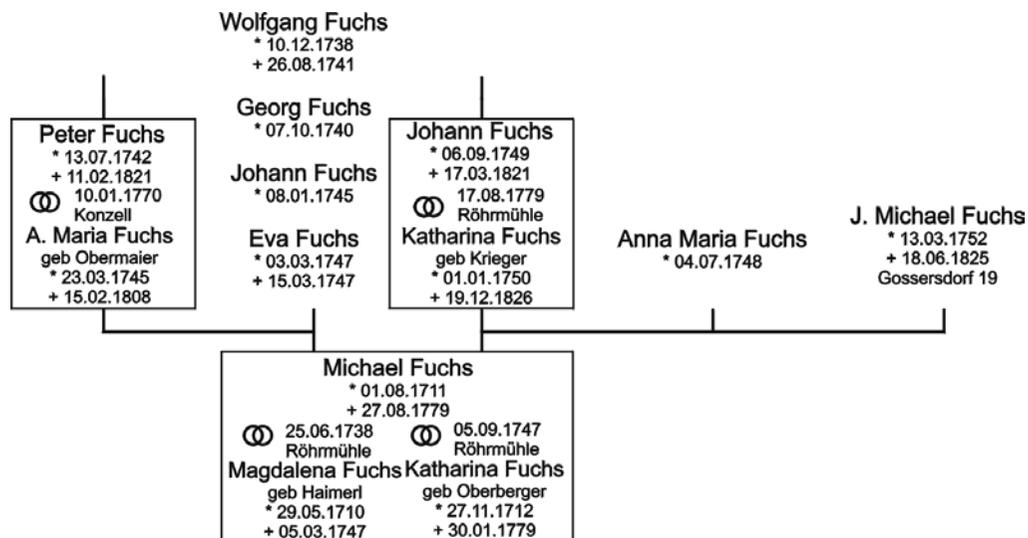
Neben der Geldstrafe wurde also Michael im Gefängnis in Eisen gelegt. Magdalena musste vier Tage zu Hause die Geige tragen. Letzteres war eine hölzerne Vorrichtung zum Strafvollzug, in welche

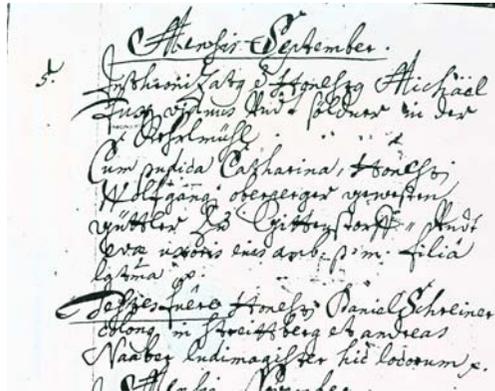
Hals und beide Hände eingespannt wurden.



Drei Tage lang musste Magdalena zu Hause eine „Halsgeige für schlechte Frauen und Mädchen“ (Bild aus dem mittelalterlichen Kriminalmuseum Rothenburg ob der Tauber) wegen ihres „Vergehens“ tragen. Sie wurde um Hals und beide Hände gelegt.

Dieser ersten Ehe entstammten vier weitere Kinder, wo mit Sohn Peter eine erste in Konzell verbliebene Nebenlinie abgeht. Sie wird im Folgenden noch näher beschrieben. Der zeitliche Zusammenhang der Geburt von Tochter Eva am 8. März 1747 mit der Beerdigung ihrer Mutter zwei Tage später spricht für sich. Das Kind überlebt ebenfalls nur noch kurze Zeit. Schon ein halbes Jahr nach dem Tod seiner ersten Frau schreitet Michael zur zweiten Ehe. Für damalige Verhältnisse keine Seltenheit, denn allein die Versorgung der hinterlassenen Kinder erforderte dies.



**Michaels zweite Ehe im Jahr 1747**

Übersetzung: Mensis September

5. Intrinonizatus ist Honestus Michael Fux viduus Vndt Söldner in der Rehrmühl Cum padica Catharina, Honesti Wolfgangi oberperger gewesten Güttler zu Gittensdorff Vndt Eva uxoris cujus amb: p m filia l(e)g(i)t(i)ma. Testes frere Honesti Daniel Schreiner colonus in Streitberg et andreas Naaber ludimagister hic locorum.

Lies: Monat September. 5. (1747) Am Altar getraut ist der ehrenwerte Michael Fuchs, Witwer und Söldner in der Röhrmühle mit der sittsamen Katharina, des ehrenwerten Wolfgang Oberperger, gewesener Güttler zu Gittensdorf und seiner Ehefrau Eva, beide seeligen Andenkens eheliche Tochter. Trauzeugen sind der ehrenwerte Daniel Schreiner, Bauer in Streitberg und Andreas Naaber, Schulmeister von hier.

**Erbverteilung aus der ersten Ehe<sup>52</sup>**

Vor dem Hofmarksgericht wird die Versorgung der zwei noch lebenden Kindern aus erster Ehe geregelt sowie ein Heiratsbrief errichtet.

Nachdem Hans Fux Söldner und Wittiber auf der Röhrmühle zur zweiten Ehe zu schreiten vorhat, also hat sich derselbe mit dessen Kindern erster

Ehe Namens Hansen im 3. und Peter Fuxen im 5. Jahr ihres Alters anstatt deren ihr Vetter (hier: Onkel oder Opa) Hans Haimerl Halbbauer von Denzell erschienen und sie obrigkeitlich vertreten, dahie freundlich und väterlich geeinigt und vertragen und zwar:

- Erstlich soll ihm Fuxen all das derzeitig besitzende Vermögen unverrückt und unverzückt beisammen verbleiben, dann hingegen und
- Zweitens solle derselbe schuldig sein, sie beide Söhne bis in das 12<sup>te</sup> Jahr ihres Alters in Kost und Kleidung zu unterhalten und in christlicher Zucht und Gottesfurcht aufzuerziehen und an mütterlichem Erbgut sodann entweder bar 60 Gulden hinaus zu bezahlen oder das landesgebräuchliche Intee: zu verreichen und ist sich

- Drittens nach erfolgendem zeitlichen Hintritt Michael Fuxens, ist mit den beiden Kindern erster Ehe ratione väterlichen Guts billig Dingen nach sich zu vergleichen und selbe sind als Erben zu berücksichtigen, damit nun

- Viertens sie Kinder erster Ehe alles dieses zu Genüge versichert sein mögen. Also tut er Fux ihnen sodann 60 Gulden auf seiner inhabenden Erbrechts Sölden auf der Röhrmühle mit Zugehörigkeiten, dann Vieh und Fahrnis dergestalten auszeigen und versichern, dass all solches herum ein wahres Unterpfind sein und verblieben wolle. Auch sie beide Kinder erster Ehe hievon in solang und Weile nicht zu eigen haben sollen, bis sie diesfalls vollkommen Satisfaction erhalten haben werden. Alles getreulich notiert den 6<sup>ten</sup> November anno 1747.

Zeugen: Caspar Mühler Bräumeister und Joseph Zirngibl Bräuhauskuffer, beide alda.

**Heuraths Brief<sup>53</sup>**

Zuvernehmen, dass demnach sich Hans Fux Söldner auf der Röhrmühle zu Catharina seinem jetzmahligen Eheweib christkatholischen Gebrauch nach verheiratet, so ist zwischen denenselben folgender Heuraths Brief abgeredet und beschlossen worden wie folgt:

- Erstlichen hat besagt dessen Eheweib ihm als ein wahres Heiratsgut 50 Gulden, dann eine Kuh und ein Bett zu zubringen versprochen, welches er auch bis auf 27 Gulden so auch auf nächst kommenden Martini folgen solle, empfangen zu haben bekennt, dahingegen fürs

- zweitens widerlegt er Fux ihr als seinem nunmahligen Eheweib sodann als Heiratsgut mit Anheiratung seiner besitzenden Erbrechtssölde auf wiederholter Röhrmühle samt Grund und Boden, dann Schulden und Gegenschulden, wiewon nichts abgesondert noch ausgenommen ist. Nach seinem Vorabsterben würde sie alles dieses einzige Besitzerin sein und verbleiben. Auch könnte sie hievon auf keine Weise vertrieben werden. Was die anbelangten unausbleiblichen Todfälle betrifft, ist abgeredet und beschlossen worden, dass, wenn

- drittens sie von ihm ohne miteinander im Stand der Ehe erzeugte eheliche Leibserben versterben sollte, er ihren nächsten Verwandten nicht mehr als zehn Gulden in Geld, nebst den besten drei Stücken an Hofkleidern hinaus zu bezahlen hat. Sie aber hat in solchem Fall seinem nächst Gesippten 15 Gulden in Geld und die drei besten Stücke an Hofgewand verabfolgen zu lassen. Den Kindern erster Ehe laut heutigem Vertrag an mütterlich 60 Gulden abzurichten und ihnen gleichen Teil von väterlich auszuhändigen schuldig sein solle. Inmassen

- viertens alle diesorts unerwähnte Punkte sollen nach den bayerischen löblichen Landrechten und diesorts üblichen Gebrauch nach auszuführen und zu vollziehen sein. Heurathsleute und Beiständer sind auf des Fuxen Seite Joachim Eygen-schinkh, auf des Weibs Seite aber Hans Kärgl, beide Bauern von Gittensdorf.

Zeugen: Caspar Müller Bräumaister und Joseph Zirngibl Bräuhaus Kuffner, gleichermaßen Georg Zohlner Schuhmacher und Häusler, sämtlich alda. Consens Respec: Schuldt Versicherung auf 3 Jahr pr 35 fl

**Quittung über 50 fl<sup>54</sup>**

Hans Fux, Söldner auf der Röhrmühle, selbst zugegen, quittiert seinem nunmahligen Eheweib Catharina um jenige 50 Gulden, dann eine Kuh und ein Bett, welche ihm dieselbe vermög Briefs mit Datum 6. November 1747 als Heiratsgut zu zubringen versprochen hat, hiemit in bester Rechtsform, auf ewig. actl: den 15<sup>e</sup> Jenner 1755

Zeugen: Caspar Müller Bräumeister und Joseph Zürngibl Hofküffner, beide alhier

-----

**Exofficio<sup>55</sup>**

Bei Verheiratung (1748) die Einholung der Heiratsurlaubnis unterlassen.

Weil Michael Fux, Söldner auf der Röhrmühl, bei seiner kurzhin geschehenen Verheiratung den gewöhnlichen Heiratswillen nicht eingeholt hat, sondern ohne beantragen fortgefahren ist. Also wird ihm ein solches ernstlich verwiesen und in Ansehung seiner Armut die heutigen Gerichtskosten erlassen.

**Weitere Streitigkeiten zu dieser Zeit**

Unrechtmäßig geforderte Schuld (1743), und deshalb erfolgte unehrliche Manns Verschändung<sup>56</sup>

Strafe 1 Stund in Stock Bewährungsstrafe 2 Pfund Michael Fux Söldner auf der Röhrmühle, hat Wolfen Zollner Schuhmacher alda um eine Schuld, die schon abgeführt und bezahlt worden, angefordert. Dieser aber jenen deshalb, da er zu Unrecht eine Forderung an ihn stellt, einen unehrlichen Mann gescholten. Weil unter beiden eine ziemliche Hitzigkeit verspührt wird, also sind selbe zu guten Freunden gesprochen. Die unterlaufene Bezichtigung wird aufgehoben, beide auf Wort und Tat auf zwei Pfund Bewährungsstrafe gesetzt. In Ansehung ihrer großen Armut werden sie zu einer Stunde im Stock condemnirt.

-----

Die Schwester von Michael fordert ihr Erbteil ein:  
**in puncto debiti<sup>57</sup>**

Catharina Fuxin, ledigenstands von der Röhrmühle, derzeit auf der Kumpfmühle in Diensten, verklagt (1748) Michael Fux Söldner auf bemelter Röhrmühle, auf ihr ausständiges Patrimonium zu zehn Gulden 59 Kreuzer, welches sie in Güte von ihm nicht bekommen kann. Erbittet also um obrigkeitliche Verhelfung, mit Protestierung wider die Unkosten.

**Antwort**

Beklagter ist der Klage zwar geständig, jedoch kann selber derzeit nicht, sondern erst innerhalb sechs Wochen bezahlen. Bittet ebenfalls bis dahin die Klägerin zur Geduld zu weisen.

**Replie**

Klägerin nimmt diese Frist an, hofft aber auf gewisse Einhaltung.

**Duplic**

Beklagter will fleissig einhalten.

**Beschaydt**

Dem Beklagten wird hiermit bedeutet, nach Beschluss selbst gesetzter sechs Wochen zu bezahlen und zu weiteren Klagen nicht Ursache zu geben.

-----

**Ambts Auftrag**

.....

**Ingleichen<sup>58</sup>**

Soll Michael Fux, Söldner auf der Röhrmühle (am 6.6.1749) wegen auf dem diesortigen Schloss angewandten praktizierten verbotenen Hütenens, nebst dem gegebenen ernstlichen Verweis zu einer Stunde lang mit Händen und Füßen im Stock verurteilt sein.

**Clage**

Hanns Georg Kreuttl Bauer am Sonnberg, kontra obigen Michael Fuxen. Beklagter ist Kläger auf ein aberkaufes paar Ochsen noch zwei Gulden schuldig, um deren Verhelfung gehorsamlich gebeten wird.

**Antwort**

Beklagter ist der Schuld geständig, jedoch kann er derzeit nicht zahlen, bittet daher um hinlänglichen Termin

**Beschayd**

Der beklagte Fux hat die eingeklagten zwei Gulden innerhalb von vier Wochen zu bezahlen.

-----

**Clag<sup>59</sup>**

Joseph Hienl, Viertlbauer alhier, zugegen Michaeln Fux gleichmessig Söldner auf der Röhrmühl. Der Beklagte hat sich (1753) unterstanden, dem Kläger in seine schon abgemähte Grumeth Wiesen mit S: V: Rindviecher zu hüten, worüber er auch ordentlich abgepfundet worden. Nachdem es aber hier nicht üblich ist, dass einer dem andern in seine Grumeth-Wiesen hütet, bittet Beklagter um obrigkeitliche Abstellung. Weil kein Schaden verursacht wurde, will er nichts begehren.

**Antwort**

Beklagter kann nicht widersprechen, in des Klägers Wiesen eingehütet zu haben. Verhofft aber, hierdurch nichts verbrochen zu haben, weil er und seine Vorfahren schon über die 50 Jahre lang in diese Wiesen gehütet haben.

**Replie**

Kläger nimmt die eingestandene Einhütung als bekannt an und bittet wie vor.

**Duplic**

Verstanden

**Beschaydt:**

Dem Beklagten wird das Einhüten in die fremde Grumeth Wiesen allen Ernstes verwiesen und dabei die künftige Unterlassung obrigkeitlich aufgetragen. Indessen hat er das Abschiedt Geldt zu bezahlen

**Anbring**

Hanns Fischer verpflichteter Gerichtsamtman alhier, stellt vorbesagten Fuxen auf der Röhrmühle hiermit darum amtshalber vor, weil derselbe sich unterstanden, eine Erle auf dem churfürstlichen Mühl-Weiherdamm um die heurige Auswärtszeit

abzuhauen. Gibt also der Strafe kein Maß, sondern tut sich gehorsamlich empfehlen.

**Antwort**

Der maestionierte Weiherdamm ist dem Beklagten angehörig und hat er und dessen Vorfahren, solchen dem gewesenen Gerichts- und Bräuerwalter Herrn von Schallern nur darum zugelassen, weil derselbe ihm jederzeit hievor Windbruch- und Triffüling-Holz gegeben. Hofft also, nichts verbrochen zu haben.

**Replie**

Der Amtmann will probieren, dass dieser Weiherdamm Seiner Churfürstlichen Durchlaucht und nicht dem Beklagten zugehörig sei. Bittet, ihn hierzu können zu lassen.

**Duplic**

Bewürfft sich auf seine (bereits) abgegebene Antwort.

**Beybeschaydt:**

Dem Amtmann wird statt gegeben, er hat jedoch aber in drei bis vier Wochen zu machen.

**Submission**

Vorgemeldeter Fux tut sich von darum einer gnädigen Strafe ergeben, weil er ein Recht zu haben, auf dem questionierten Weiher Erlen abzuhauen, nicht will.

**Beschaydt**

Dem vorgestellten Fuxen wird sein unbefugtes Erlen abhauen allen Ernstes verwiesen, künftige Unterlassung aufgetragen und angesichts seiner Armut mit einer Stunde im Stock bestraft.

**Übergabe und Erbverteilung von Michael und Katharina**

**Übergabs Brief<sup>60</sup>**

ad 200fl

Zu vernehmen, welchermassen Michael Fux Söldner bei der Röhrmühle der Herrschaft Gossersdorf und dessen Eheweib Katharina, welche Alters halber selbst heute nicht erschienen (ist), sondern statt ihrer Johann Paumgartner alda gewalthabend abgeordnet, um verhoffend ihres besseren Nutzen,

Ruhe und Gelegenheits willen, auf vorher erhaltene hochgnädige Erlaubnis, ihre eine Zeit innegehabte und zum hiesigen befreysten Stift und Kloster gehörige Erbrechts Sölde, samt Ein- und Zugehör, ihrem freundlich geliebten Sohn Johann Fux um 200 Gulden nämlich die Erbrechts Behausung mit Zugehörungen um 150 Gulden, dem Vieh und Fahrnis über 50 Gulden zusammen zu 200 Gulden übergeben haben, dergestalten, dass er übernehmender Sohn den Eltern bei seines Standesänderung 50 fl bar zu handlen solle (Einfügung: falls er bis heilig Weihnachten sich nicht verehelichen würde, so müsste er Sohn doch sehen, solche ihnen, Eltern, erlegen zu können) den Rest aber in jährlichen 10 fl doch so abzuführen habe. Denn wenn sie, Mutter vor dem Vater mit Tod abginge, er sodann nun 6 fl, sie aber nach des Vaters vorhergegangenen Tod nun 5 fl zu empfangen haben. Was aber über beider Teilen erfolgten Hintritt übrig verbleiben solle, das haben beide Kinder miteinander zu gleichen Teilen zu ziehen. Wie eben der Bruder Michael vor dem einzig 5 fl zu fordern hat. Wenn dieser in der Dienerschaft erkranken täte, so müsste der Gutsmeier ihm den blossen Unterschlupf bei der Sölden gestatten. Übrigens reservieren beide Eheleute ihnen zur Wohnung das hintere Stübl, welches er Sohn auf seine Unkosten ihnen richtig lassen muß. Auch hat er ihnen zur Nahrung jährlich 3 Vrl Korn, 1 Viertel Gersten und 2 Vrl Hafer abzureichen. Auch behalten sie ihnen das kleine Gärtl beim Backofen zu ihrer Notdurft bevor, nicht minder 2 Pifang Kraut, 2 Pifang Rüben, und 2 Pifang Erdäpfl, auch hat er sie mitbacken, waschen und in die Müll fahren und 2 Hühner mitlaufen zu lassen. Dann ½ Vrl Flachs Linsen, wozu die Eltern die Linsen hergeben, außbaun zulassen, die Eltern zahlen gleichwohl ihren treffenden Abzug, den Sohn also seinen Zustand. Womit nun diese Übergabe und inherierte Ausnam geschlossen, und von deren Teilen das Handgelübte abgestattet worden. Den 3. November 1778

**Zeugen**

Er: J. Niermayr Kanzleischreiber und Georg Höterer Thorw(ächter?), beide in Oberalteich

**Verteilung<sup>61</sup>**

(Gesamtkosten vor Gericht 4 Gulden 17 Kreuzer 2 Heller)

Welche auf ableiben Michael Fux Söldner auf der Röhrmühl seelig zwischen seinen hinterbliebenen vier Kindern benannt Peter Fux verehelichet, Johann Fux abwesend bei dem Militare, Michael Fux des ledigen, doch vogtbaren Standes und Johann Fux dermahliger Gutsmeier alhier, wegen dem ihnen anerstorbenen väterlichen Erbgutes gerichtlich vorgekommen worden. Den 14<sup>t</sup> Oktober 1779

**Einnamb**

Vermög Übergabsbrief mit Datum 3. 9bl (November) 1778 ist er Gutsmeier seinem Vater einen Übergabsrest verblieben mit 200 fl

An barem Geld hat er unterlassen 60 fl

Summa der Einnamen 260 fl

**Abzug**

- Auf die Funeralia für den Vater und Mutter seelig sind ergangen 33 fl 16 x
- der alte Fux seelig hat seinen Abfahrt zahlen sollen welcher machet 5 fl
- nicht minder hat der Michael Fux in Voraus von Vatern versprochnr massen 10 fl
- Ferners haben die Kinder miteinander von Eltern seelig um 16 heilige Messen verwilliget, welche bei der Pfarr verkündigt werden sollen 8 fl

(Zusammen) 56 fl 16 x

die heutigen Gerichtskosten machen 4 fl 17 x 2 Pf

Summa tt: 60 fl 33 x 2 Pf

verbleiben also noch den Erben zu Anteilen 199 fl 25 x 2 Pf. Sohin trifft einen Teil 49 fl 51 x 2 Pf. Worüber also abgemacht worden (ist), dass des abwesenden Soldaten seine Portion auf dem Gut indessen liegend verbleibe, die zwei Brüder aber umwechslungs Weise mit jährlich 10 fl Nachfristen, wie es der Vater seelig zu zeigen gehabt hätte, von dem Gutsmeier befriediget werden müssen.

Worüber die Teile mit Mund und hat (Hand?) angelobt haben.

Zeug. Hand Panp: 2 fl. Michael Senkover (Penzkofer?), Schuster, und Joseph Aurbach, Jäger, beide alhier

Ein Rätsel bleibt trotz dieser überlieferten detaillierten Erbregelung der Verbleib der Tochter Anna Maria, geboren am 4. Juli 1748. Sie wird nicht

bedacht und müsste darum eigentlich verstorben sein. Am 3. Juni 1824 jedoch wird eine ledige Anna Fuchs von Röhrmühle im Alter von 72 Jahren in Konzell begraben. Auch wenn das angegebene Alter den Geburts- und Sterbeeinträgen um 4 Jahre widerspricht, was wenig bedeutet, kann es sich eigentlich nur um ein und dieselbe gehandelt haben. Vom genannten Johann Fuchs „beim Militare“ finden sich keine weiteren Spuren mehr.

Eventuell kam er nicht mehr zurück. Johann Michael Fuchs, geboren am 13. März 1752 verstarb am 18. August 1825 in Gossersdorf, Hausnummer 19 in Armut und im Alter von 73 Jahren. Das genannte Haus, heute Kerscher, gehörte ihm nicht. Am 30. Januar 1779 verstirbt Mutter Katharina Fuchs, schon am 27. August gleichen Jahres folgt ihr Gatte Michael nach.

## Familie Fuchs in der dritten Generation

Der Fortbestand der Familie auf der Röhrmühle wird durch Johann, geboren am 6. September 1749 gesichert. Er verheiratet sich am 17. August 1779 mit der schamhaften Katharina, der Tochter des ehrenwerten Simon Krieger, Söldner von Wolfersdorf und dessen Ehefrau Anna Maria. Letztere war eine Tochter von Laurents Haimerl, Bauer in Altendorf, Pfarrei Moosbach. Als Trauzeugen treten auf Georg Zwickenpflug, Bauer in Rettenbach und Joseph Greil, Tagelöhner von dort, Johann Georg Fleischman, Sähmann und Inwohner in Baumgarten, Pfarrei Rattenberg sowie Satorius Zeiß, dessen Herkunftsort unleserlich ist.

### Heuraths Brief ad 100 fl<sup>62</sup>

(Gerichts-Gesamtkosten 4 fl 29 x 2 hl)

Zuvernehmen, was zwischen Johann Fux ledigen Söldner auf der Röhrmühl dies Hofmarksgerichts Untertan und Katharina seinem nunmahligen Eheweib, also einer geborenen Kriegerin von Wolfersdorf, welche von ihrem Bruder Wolf Krieger Söldner in bemelten Wolfersdorf verbeiständtet, für Heirats Pakt auf ein beständiges und unwiderrufliches Ende abgemacht und beschlossen worden (ist). Also nun und

- erstlich verspricht obige Katharina ihrem Ehemann Johann Fux aus Hand ihres obgemeldeten Bruder und Beistand zu einem wahren Heiratsgut nebst einer standesmäßigen Ausfertigung ein-

hundert Gulden, hievon der Fux die Ausfertigung nebst 50 fl an Geld richtig empfangen zu haben bekennt, und seines Eheweibs obermanter Bruder die übrigen 50 fl derselben von dem vergangenen Heiratstag an, nach Verfluss eines Jahres auch bar zu erlegen verspricht. Dagegen tut

- zweitens ihr, Katharina Fuxin Ehemann, zu einer billicherseinen Widerlage derselben die besitzende Sölden auf der Röhrmühle dermassen mit erlangtem vogt- und grundherrlichem Consens anverheiraten, dass sie mit ihm gleichmässige Besitzerin sein und verbleiben solle. Wo angeden
- drittens: den Totfällen eben die Verabredung geschehen, dass wann er Fux vor seinem ersagten Eheweib ohne ehelichen Leibserben verstürbe, sie seinen engsten Verwandten von Zeit dieses Hintritts innerhalb Jahr und Tag, von gesamt verhandten Vermögen, also einen Rückfall nebst den besten drei Stück Hofkleidern, in Geld 25 fl. Auf ihren ehevor ergebenden Fall aber, er ihren nächsten Verwandten 20 fl und auch die besten drei Stück Hofkleidung nach obiger Zeits verlaufen, hinaus zu geben hätte. Bezeigen sich aber eheliche Leibserben, so hätte sich der überlebende Teil, wenn anerstorben väterlich oder mütterliche Erbe(n vorhanden), mit selbigen billigen Dingen nach zu vertragen. Alle übrigen hierorts nicht erörterten Fälle hingegen sollen nach den löblichen Landesgesetzen und hiesiger Observants gehalten und

vollzogen werden. Womit diese pacta beschlossen, zu Heirats Leuten sind, ihr, ihr vorersagter Beistand und Bruder Wolf Krieger, Johann Georg Druckmiler Mitterfelerischer Gerichtsxxx und Mathias Mihlpaur Ausnehmer alhier. Dann sind seiner dessen Bruder Peter Fux, und Georg Aschenbrenner Wührt daselbst erkisen worden.

actl: et testes, ut. Sarazn

**1780<sup>63</sup>**

(Gerichts-Gesamtkosten 49 x 2 hl)

**Frist Pr: 35 fl**

Michael Fux Söldnerssohn bei der Röhrmühle bekennt Kraft diess, dass er von seinem Bruder Johann Fuchs Gutsmeier alda vermög Übergab mit Datum 3. November 1778 den Einsig mit 5 fl den nach der Verteilung 14. Oktober 1779 von Vatern im Voraus gemachte 10 fl, dann sonderheitlich verglichne 10 fl, in allem 35 fl bar heute empfangen habe; welches sicherheitshalber dem Protokoll eingefügt worden ist.

**Item**

Peter Fux Tagwercher zu Punzendorf erkennt Crafft diess, dass er von seinem Johann Fux Gutsmayr bei der Erlmüll auf Fristen jede zu 10 sohin 20 fl erhalten habe, welches ebe4n den Protocol einverleibet worden.

Anmerkung links: Den 29<sup>ten</sup> des Christenmonates 1781 erhilt dieser Bruder Peter Fuchs von seinem Bruder Johan Fuchs die 3<sup>te</sup> Frist mit zehn Gulden empfangen zu haben in Beyseyen des Jakob Holzapfel und Wolfgang Lerenger beyder Probsteyknechte zu Gossersdorf.

**Einschreibungen pr 20 fl<sup>64</sup>**

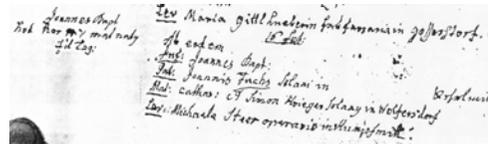
Michael Fuchs lediger Söldnerssohn von der Röhrmühle heute selbst anwesend, bekennt von seinem Bruder Johann Fuchs Söldner daselbst an den 49 fl 51 tt 2 Pf, welche ihm gemäß der oberkeitlichen Verteilung vom 14<sup>ten</sup> des Weinmonates 1779 als ein Vatergut angefallen sind, die vor und diesjährige ihn betroffene Frist nach xx, mit zwanzig Gulden heute bar empfangen zu haben. Das ist den 11<sup>ten</sup> des Weinmonates 1785  
Zeugen: voriger Anton Würstl Bader, und Georg Aschenbrenner Wirth beide zu Gossersdorf

**Die Abgaben der Röhrmühle im 18. Jahrhundert**

Nach dem Anlagsbuch der churfürstlichen Hofmark Gossersdorf aus dem Jahr 1762 wird die Röhrmühle mit dem Hoffuß ¼ eingestuft. Die Abgabepflicht beträgt: Fourage-Anlage 1 Gulden 45 Kreuzer, Vorspannanlage 18 ¾ Kreuzer, Herdstätten-Anlage 25 Kreuzer, Ordinäres Scharwerkgeld 2 Gulden 30 Kreuzer. Zur Nachricht wird der einfache Steuerbetrag anhero gesetzt: 29 Kreuzer 1 Heller.

Beim Verkauf der Hofmark Gossersdorf im Jahr 1776 an das Kloster Oberalteich werden zusätzlich aufgeführt: Geldstift 2 Gulden, Militair- oder Re-

Das Anwesen geht später auf Johann, geboren am 16. Februar 1795 über.



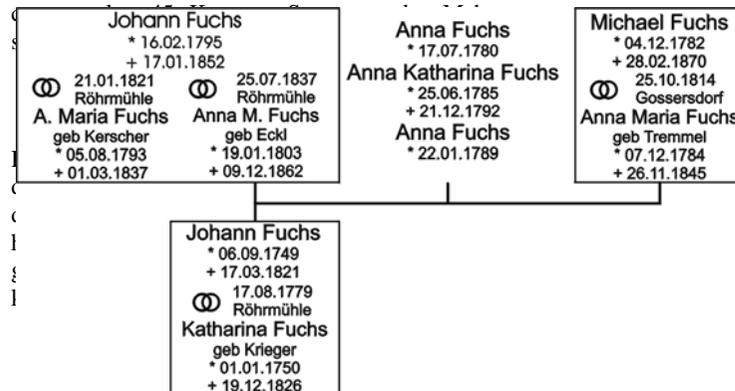
Übersetzung: Joannes Bapt hot hor mat naty fil leg Inf(ans): Joannes Bapt(ist)  
Pat(er): Joannis Fuchs Solani in Rehrmill  
Mat(er): cather: c9 Simon Krieger Solany in Wolfersdorf  
Lev(ante): Michael Steer operario in Kumpfmill

Lies: Johann Baptist, geboren in der Stunde ??? als ehelicher Sohn  
Kind: Johann Baptist. Vater: Johann Fuchs, Söldner in Röhrmühle. Mutter: Katharina, Tochter des Simon Krieger, Söldner in Wolfersdorf. Taufpate Michael Steer, Tagelöhner in Kumpfmühle

Der Vater Johann verstirbt am 17. März 1821. Am 18. Dezember 1826 folgt ihm seine Gattin Katharina ins Grab. Auch sie wurden in Konzell begraben. Erst kurz vorher, am 3. Jänner 1821, hatten sie das Anwesen an Sohn Johann übergeben.

Ein bedeutender Einschnitt für die Untertanen der Gossersdorfer Hofmark war sicher die Säkularisation im Jahre 1803, als das Kloster Oberalteich aufgehoben und die Besitzungen dem Landgericht Mitterfels einverleibt wurden. Die betroffenen Einwohner waren nun unmittelbare Landesuntertanen. Unter Maximilian Graf von Montgelas, den Begründer des modernen bayerischen Staates und einen der bedeutendsten Minister der deutschen Reformzeit wurde der Einfluss der Kirche und des Adels zurückgedrängt. Die Erhebung Bayerns im Jahre 1806 zum Königreich erhöhte den Druck zur Vereinheitlichung zum Beispiel von Verwaltung und Besteuerung.

Im Vorgriff auf die geplanten Gemeindegründungen wurden Steuerdistrikte geschaffen und die Besitzverhältnisse flächendeckend erfasst. Im entsprechenden Rustikalsteuernkataster aus dem Jahr 1808 wird Johann Fuchs als Besitzer der „Riedelmühl“ aufgeführt. Die Beschaffenheit der 1/4<sup>tl</sup> Riedelsölden wird mit a: vogtbar zum Landgericht Mitterfels b: Erbrecht zum Rentamt alda c: Zehndbar zum Rentamt beschrieben. Die eidliche Schätzung weist den Wert von 315 Gulden auf – bescheiden genug also. Dem Steuerdistrikt Gossersdorf waren neben den ehemaligen Anwesen der Hofmark die weiteren Orte der späteren Gemeinde zugeschlagen worden. Daneben noch Auggenbach und Haid, sowie der Hof in Traumarch, welche bei



**Eine neue Zeit bricht an**

An dieser Stelle erscheint ein kurzer geschichtlicher Exkurs als geboten. In den bisher beschriebenen gut 100 Jahren hatten sich die Lebensverhältnisse der Menschen kaum verändert. In Folge der napoleonischen Kriege bahnten sich dann auch in Bayern gravierende Veränderungen an.

der Gemeindegründung im Jahr 1818 aber wieder weg fielen. In diesem kurzen Zeitraum trug die Röhrmühle die Hausnummer 80. Bei der Gemeindegründung änderte sie sich in Hausnummer 74 und bestand bis 1982. Nach der Säkularisation wurden die Gossersdorfer Zug um Zug Herr auf dem eigenen Grund und Boden. Die früheren Laudemien und sonstigen Abgaben wurden in Bodenzins (Grundsteuer) umgewandelt. Auch in Bayern war eine gewisse revolutionäre Stimmung im Volk festzustellen.

### Lesen, schreiben und heiraten in Gossersdorf

Einen kleinen Einblick auf das Leben damals sowie Anzahl und Namen der ansässigen Familien gibt nachfolgend wiedergegebenes Protokoll. Die aufgeführten Personen ohne entsprechenden Zusatz unterschreiben eigenhändig. Einleitend natürlich die drei „großen“ Halbbauern und der Wirt. Von 27 Hofmarkshintersassen sind also lediglich 10 (über den Namen hinaus?) des Schreibens mächtig, womit zumindest zwei Drittel der Einwohner noch vollständige Analphabeten sind. Die nächste Schule steht zu dieser Zeit in Konzell, das Schulhaus in Gossersdorf wurde erst im Jahr 1874 erbaut. Festzuhalten für die Familie Fuchs ist jedenfalls, dass die derzeitige Generation offensichtlich noch keine Schulbildung genossen hatte.

## Familie Fuchs in der vierten Generation

Der ersten Ehe von Johann Fuchs in der vierten Generation entsprossen drei Kinder, deren weiteres Schicksal nicht zu ergründen ist. Ihre Mutter war die am 6. August 1793 geborene Anna Maria Kerscher, Tochter des Georg Kerscher, Hofbauer in Neurandsberg und dessen Ehefrau Anna Maria. Bei der kirchlichen Hochzeit am 21. Januar 1821 traten Johann Fischer, Söldner in Gossersdorf und Wolf-

**Protokoll**<sup>65</sup>  
Gossersdorf den 11<sup>ten</sup> Jänner 1799  
An die vorgerufene Gemeinde  
Da verlautet, daß die hiesige Gemeinde dem Franz Fischer, Schuhmachermeister, den Heirats-Consens geben will, der Hofmarks Herrschaft aber allerdings daran gelegen ist, ob ein jegliches Glied von der Gemeinde hiezu seine freye Einwilligung gegeben habe, und noch wolle:  
So macht Unterzeichneter, als dermaliger aufgestellter Probst die Frage, und zwar an einen Jeden, ob er hiemit freywillig, und wohl überlegter Massen zu dieser Heirath seine Einwilligung gebe.  
Auf diese Frage haben mit Ja, und freyer Einwilligung geantwortet folgende:  
Martin Thierrigl  
Georg Promersperger  
Michael Kleingietl  
Georg Aschenbrenner  
Peter Kieleisen des Schreibens unkundig macht ein Zeichen X  
Jakob Himmelstoß des Schreibens unkundig X  
Johann Einschinckh  
Georg Aschenbrenner  
Johann Schmidbauer des Schreibens unkundig macht ein Zeichen O  
Johann Pogner

gang Güttlhuber, Söldner in Großkreith als Trauzeugen auf. Der Vater des Bräutigams wird als „resignati faber in Rehrlmil“ bezeichnet.

Einem glücklichen Umstand ist die Überlieferung dieses ersten Heiratsbriefes zu verdanken. Während ein Buch zum Jahr 1821 bis auf Fragmente beim Brand im Staatsarchiv Landshut im Jahr 1961

Johann Mühlbauer des Schreibens unkundig X  
Xaveri Hezl Binder  
Anton Wirstl  
Geysperg  
Joachim Hirschauer des Schreibens unkundig X  
Röhrmühl  
Johann Fuchs des Schreibens unkundig Q  
Kreut  
Georg Hofer des Schreibens unkundig Q  
Georg Störr des Schreibens unkundig X  
Kumpfmühl  
Johannes Hierl  
Häusler  
Johann Miller X  
Mathias Roß X  
Joseph Bergbauer Q  
Sebastian Neuwirth X  
Chrystoph Schub – Q  
Martin Vogl – Q  
Andre Kieleisen – X  
Georg Mayr – Y  
Note. Andre Hirschauer war der Einzige, welcher seine Einwilligung nicht gegeben hat.  
In Fidem. P Georg Schuller. Benedictiner aus Oberalteich. Der Weltweisheit, und Gottesgelehrtheit Doctor, d.z. Probstnssn

verloren ging, ist das zweite Buch von 1821 gut erhalten. Es enthält die Details<sup>66</sup> der Übergabe, des Ausnahms und des Ehevertrages.

Unter Vorsitz des königlichen Landgerichtssassessors Poschinger und des Schreibers Schreivogl werden vom Landgericht Mitterfels nachfolgende Briefe errichtet.

Der Preis für den Übergabsbrief beträgt 10 Gulden 18 Kreuzer, Siegpl. 2 Gulden.

### Übergabsbrief pr 600 fl

Johann Fuchs, ¼ Hofbesitzer zu Riedlmühl und dessen Eheweib Katharina, welche von dem Franz Kerscher Bauer von Neurandsperg gewalthaben vertreten wird, erscheinen heute, und übergeben mit grundherrlicher Bewilligung ihr ehelin zum Kloster Oberalteich, nun aber zum hiesig königlichen Rentamte erbrechtsweis grundbare ¼ Hofsanwesen zu Riedlmühl, Steuerdistrikts Gossersdorf, samt aller Ein- und Zugehör, worunter auch die vom Schlosse von Gossersdorf erkauften 2 ½ Tagwerk bodenzinsige Feld- und Holzgründe begriffen sind, ihrem im Jahre 1795 geborenen, und vom 22. November 1819 von der Militärpflicht entlassenen ehelichen Sohn Johan Fuchs um die Summe von 600 fl, welche auf folgende Weise zu bezahlen ist.

1<sup>ens</sup> Ist der uebernehmende Sohn schuldig und gehalten, da sein verheuratheter Bruder Michael Fuchs Söldner zu Gossersdorf, welcher bei Verbriefung dieß von dem Johann Fischer Söldner von dort gewalthabend vertreten wird, mit seinem älterlichen Erbgute bereits schon befriediget ist, den übergebenden Aeltern zu einem Zehrpennige 300 fl und zwar 150 fl baar auf den bevorstehenden Hochzeittage, die restigen 150 fl aber in jährlichen jedesmal zu Weyhnachten verfallenden 8 fl Fristen

zu bezahlen.

2<sup>ens</sup> Muß der gutsübernehmende Sohn den Uebergebern den in einer besondern Urkunde beschriebenen Natural Ausnahm zu ihrer Lebsucht reichen. 3<sup>ens</sup> verbleiben dem Gutsübernehmer zu einem aelterlichen Erbgute in Handen 300 fl.

Auf diese Art ist der Uebergabssumme pr 600 fl hinlänglich ausgewiesen.

Uebrigens wird bemerkt, daß aus diesem erbrechtigen Anwesen ab einem Steuerkapital ad 610 fl zur einfachen Steuer 45 x 7 hl, Geldstift 2 fl, grundherrliches Scharwerchgeld 2 fl 10 x, Gewerbesteuer 1 fl, von den bodenzinsigen Gründen ab einem Steuer Kapital ad 125 fl aber zur einfachen Steuer 9 x 8 hl, Kornbodenzins 2 Vierling 1 Sehtiy (?) gereicht werden mussten.

Womit der gegenwertige Uebergabsbrief geschlossen, landesgebräuchliche Gewährschaft geleistet und unterschrieben wurden.

Den 3. Janner 1821

Eigenhändig unterschreiben der Übernehmer Johann Baptist Fuchs und Johann Fischer. Mit Handzeichen der Übergeber Johann Fuchs und Franz Kerscher

Die Kosten des folgenden Ausnahmsbriefs betragen 1 Gulden 30 Kreuzer, Sigl 6 Kreuzer

### Ausnahmsbriefe pr 90 fl

im 3. jährigen Anschlage

Die Johann Fuchsischen ¼ Gutsbesitzer Eहेleute von Riedlmühl, wovon das Eheweib Katharina von dem Franz Kerscher Bauer von Neurandsperg gewalthabend vertreten wird, haben sich heute auf dem an ihren Sohn Johann Fuchs übergebenen ¼ Hofsanwesen folgenden lebenslänglichen Ausnahm neben dem schon im Uebergabsbriefe bedungenen Zehrpfenning bedungen, den auch derselbe getreulich zu verreichen verspricht.

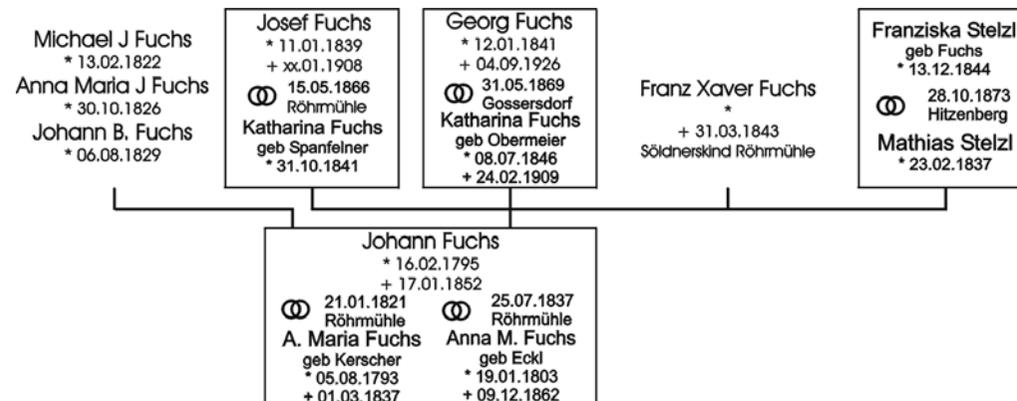
1<sup>ens</sup> ist ihnen zur lebenslänglichen Wohnung das sogenannte Fletztübl zu überlassen, welches sich Austräger nach ihrer Bequemlichkeit aus eigenen Mitteln herzurichten lassen haben.

2<sup>ens</sup> zur Lebsucht ist ihnen zu verabreichen das erste Jahr 1 Schäfl, alle übrigen Jahre aber 5 Vierlinge Korn und 2 Vierlinge Haber, die Haltung einer Gaiß zu statten, und ihnen zur Fütterung das Breyriedlwiesl zu überlassen, und 2 Schieder Roggen und 10 Schieder Haberstroh zu geben.

Zur Verfallzeit des vorbeschriebenen Ausnahms wurde Martini bestimmt.

3<sup>ens</sup> wenn Uebergeber die Geiß nicht mehr halten wollten oder könnten, so ist ihnen von Georgi bis Michaeli 1 Köpfl süße Milch, jährlich 4 Köpfl Schmalz und 16 Köpfl Herbstmilch zu verabreichen, der Genuß des Gartens vom Strohschüpferl an bis auf den Gschwelldamm samt den darin befindlichen Zwetschkenbäumen und das Akerl zu gestatten, der 4<sup>te</sup> Theil von allem Obst zu geben, 6 Pifange Erdäpfel, und 2 Pifange Kraut, dann ½ Vierling Flachslins, und ½ Seidl Rubensame auszubauen, die benötigten Spänne zu geben, das benötigte Fuhrwerk unentgeltlich zu verrichten, sowie der benötigte Weberwerkzeug zum Gebrauch zu überlassen, dann das Mitwaschen und Mitbaken zu gestatten und in und aus der Mühle zu bringen.

4<sup>ens</sup> sollten die Austräger bei dem Gutsmair nicht wohnen wollen oder können, so ist ihnen jährlich 5 fl Herbergszins und für die Milch 6 fl zu verabrei-



chen, und der übrige Ausnahm eine Stunde weit nach zu fahren.

5<sup>ten</sup> werden Uebergeber erst nach aufgezehrten Vermögen sterben, so sind sie vom Gute aus nach standes Gebühr beerdigen zu lassen, so wie in ihrer Krankheit ordentlich zu pflegen.

Uebrigens wird bemerkt, daß auf Absterben des einen oder andern Austrägers der Ausnahme dem Ueberlebenden zu ganz zu verreichen ist.

Womit der gegenwärtige Ausnahmsbrief geschlossen, landesgebräuchlich Gewahrschaft geleistet und unterschrieben worden.

Den 3. Jänner 1821

Mit Handzeichen unterschreiben Austräger Johann Fuchs und Franz Kerscher sowie eigenhändig Sohn Johann Baptist Fuchs

Die Kosten des folgenden Heiratsbriefes betragen 6 Gulden, Siglp 1 Gulden

#### Heurathsbriefe pr 360 fl

Johann Baptist Fuchs, lediger ¼ Hofbesitzer von Riedlmühl, und die unter Beistandsleistung ihres Bruders Franz Kerscher Bauer von Neurandsperg selbst gegenwärtige Anna Maria Kerscherin, Bauerstochter von dort haben heute nach vorausgegangenem Eheversprechen zu Vermeidung künftiger ehelicher Mißverständnisse folgenden Heurathsvertrag abgeschlossen.

1. Verspricht die Hochzeiterin dem Hochzeiter neben einer standesmäßigen Ausfertigung ad 60 fl im Anschlag, zum wahren Heurathsgute 300 fl zuzubringen, und ihm am Hochzeittage 200 fl baar und die restigen 100 fl zu Jakobi H.G. zu behändigen. Dagegen

2. versichert er dieses Heurathgut mit grundherrlicher Bewilligung auf dem heute mittels Uebergab überkommenen zu hiesig k. Rentamte erbrechtsweis grundbaren ¼ Hofsanwesen in der Art, daß sie mit ihm gleichen, nach ihm aber alleinigen rechtmäßigen Besitz daran haben solle.

Der einseitigen kinderlosen Todfälle halber wurde

3. bedungen, dass das Letzlebende an des verstorbenen nächsten Befreunde inner Jahr und Tag neben den besten 3 Kleidungsstücken 100 fl zum Rückfall verstaten müsste.

Mit vorhandenen Kindern aber ist sich mit denselben um das ihnen angestorbene Vater- oder Muttergut jederzeit auf rechtliche Art zu vertragen.

Womit der gegenwärtige Heurathsvertrag geschlossen, obrigkeitlich angelobt, und unterschrieben worden.

Den 3. Jänner 1821

Eigenhändig unterschreiben: Johann Baptist Fuchs und Johann Fischer, Zeuge. Mit Handzeichen Anna Maria Kerscher, Hochzeiterin und Franz Kerscher, Beiständer. Bauer als Zeug, Wegert als Gegenz. (beide wohl Gerichtsbedienstete)

Den soeben aufgeführten Briefen liegt ein „Übergabs Consens“ mit weitgehend gleichem Inhalt bei. Hingewiesen wird, dass die jetzigen Uebergeber das Anwesen mit aller Ein- und Zugehör unterm 3. 9br 1778 um 150 Gulden mittels Übergab an sich gebracht haben.

Interessant ist vor allem nachfolgende Anlage, weil sie eine erste Personenbeschreibung enthält.

No 3096 24 For 32

**Entlassungs- Bescheinigung** für den, wie folgt, bezeichneten Joh: Bapt. Fux.

Grösse 5 Schuh 5 Zoll, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase lang, Mund proport., Bart roth, Kinn spitzig, Gesicht längl., Gesichtsfarbe etwas blass, Körperbau mitelmäßig, besondere Kennzeichen: Ohne Eigene Handunterschrift: Johann Baptist Fuchs

Vorzeiger dieses Joh. Bapt Fux geboren im Jahre 1795 zu Röhrlmühl k. Landgerichts Mitterfels im Unter- Donaukreise, katholischer Religion, ledigen Standes, seiner Profession ein Knecht hat die gesetzlich bestimmten Militärpflichtigkeits-Jahre zurückgelegt.

Nachdem nun derselbe dadurch den Konskriptions-Gesetzen Genüge geleistet hat, und von dem Militärdienste der aktiven Armee frei geworden ist, so wird er hiemit aus der Militärpflichtigkeit entlassen, und demselben gegenwärtige Entlassungsbescheinigung, und davon nach den Vorschriften des Konskriptionsgesetzes den nöthigen Gebrauch zu machen, und sich damit überall gehörig ausweisen zu können, jedoch unter der ihm ausdrücklich gemachten Erinnerung ertheilt, daß, im Falle er, dem bestehenden Verbothe entgegen, in auswärtige Dienste träte, derselbe seines Vermögens verlustig werden, und bei seiner Rückkunft in das Königreich der Stellung zum National – Kriegsdienste unterworfen seyn würde, und daß er, im Nothfalle aufgefordert, zur Vertheidigung des Vaterlandes bei der Nationalgarde sich müße gebrauchen lassen.

Passau, am 22<sup>ten</sup> Novem: 1819

Königliche baierische Regierung des Unterdonaukreises. Kamer des Innern. Bei erledigter k. Präsidenten Stelle. Für diesen Entlassungs Schein ist zur Konskriptionskasse der Betrag mit Sechs Gulden bezahlt worden.

#### Die zweite Ehe Johanns

Nach dem Tod seiner Gattin am 1. März 1837 geht Johann ein halbes Jahr später die zweite Ehe ein. Der verwitwete Söldner in Röhrmühle heiratet am 25. Juli 1837 in der Pfarrkirche Konzell Anna Maria, Tochter von Joseph Eckl, Halbbauer in Hinterfelling und dessen Ehefrau Maria. Deren Vater ist Andre Baumgartner, Häusler von Zirnberg. Trauzeugen sind Josef Gammer, resignatus col in ? und Jakob Hofmann, sartor in Konzell. Die Braut ist am 19. Januar 1803 geboren, wobei Anna Maria Dietl, Söldnerin von Riedlswald Patin steht. Aus dieser Ehe gehen vier Kinder hervor. Sohn Josef, geboren am 11. Januar 1839 übernimmt später das Anwesen. Über diesen auf der Röhrmühle verbleibenden Zweig wird noch ausführlicher berichtet. Die Tochter Franziska, geboren am

18. Dezember 1844 heiratet am 28. Oktober 1873 den katholischen und ledigen Söldnersohn Mathias Stelzl von Hitzenberg, geboren am 23. Februar 1837. Trauzeugen sind Maria Stelzl von Hitzenberg und Johann Hoffmann. Dem Ehepaar Stelzl werden in Sicklasberg zwei Töchter geboren und ein Sohn, der aber bei der Geburt verstirbt. Der Vater wird als Söldner bezeichnet. Weitere Nachforschungen zu dieser Linie wurden nicht angestellt. Über den Verbleib dieser Familie auf der Sölde in Sicklasberg gäbe der entsprechende Umschreibkaster im Staatsarchiv Landshut Aufschluss<sup>67</sup>.

Der am 12. Januar 1841 geborene Sohn Georg gründet den bis heute in Gossersdorf verbliebenen Stamm der Familie Fuchs. Der am 31. März 1843 letztgeborene Sohn Franz Xaver verstirbt im Alter von 4 Wochen. Ein Taufeintrag wurde nicht gefunden.

### Bürgermeister Johann Fuchs

Neben den Einträgen in den Liquidationsverhandlungen zwischen 1837 und 1840, in denen Johann Fuchs als Gemeindevorsteher unterzeichnet und Vollmachten wie nebenstehend ausstellt, gibt es einen weiteren Beleg für seine Tätigkeit als „Bürgermeister“:

Übersetzung nachfolgender Urkunde:

Schein<sup>68</sup> über z 25 f/: fünf und zwanzig Gulden:/ Welche Summe H: Michael Brandl Bierbräu von Gossersdorf unter heutigen im Beisein des Gemeindevorstehers und eines Zeugen dem Johann Schütz Häusler von dort richtig und baar bezahlte, über welches gegenwärtiger Schein ausgestellt wird.

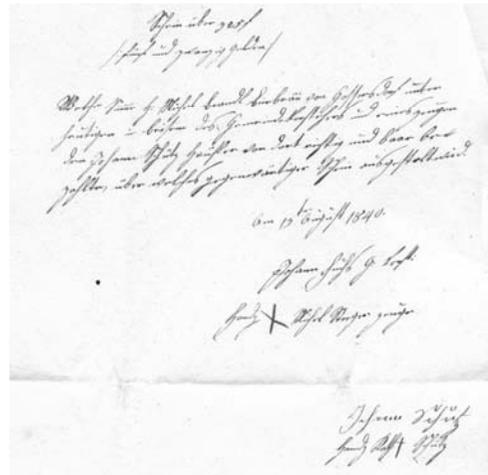
Am 13<sup>ten</sup> August 1840.

Johann Fuchs G: Vorst:

Handz(eichen) X Michel Steeger Zeuge

Johann Schütz

Handz(eichen) Rath: X Schütz

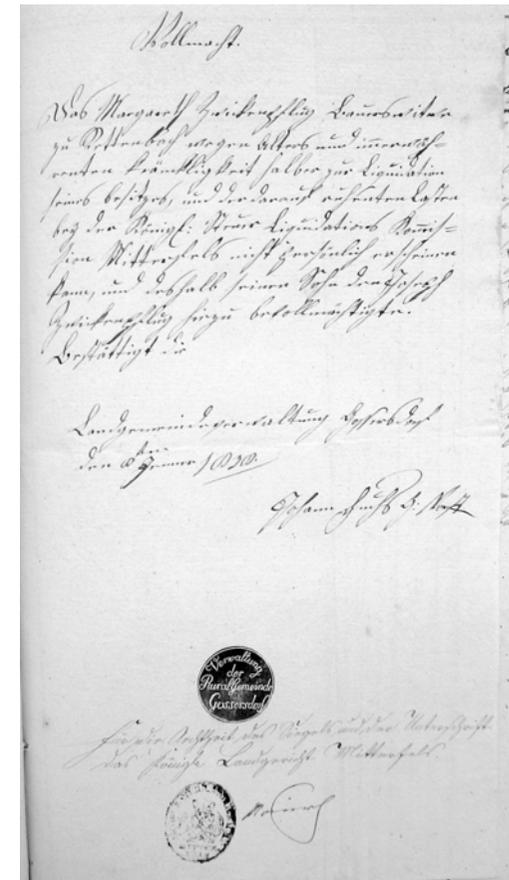


Die Einträge in den Liquidationsprotokollen der Steuergemeinde Gossersdorf ergeben folgende Zusammensetzung des gesamten „Gemeinderates“: Neben Stellvertreter Georg Baumgartner, Gastwirt von Kasparzell, wurde der Gemeindeausschuß zu dieser Zeit von Georg Stahl, Kleinkreuth und Georg Kerscher, Gossersdorf („Beim Schmidbauer“) vervollständigt. Sehr früh ist damit das vorhandene politische Bewußtsein der Familie Fuchs nachzuweisen. Es hat sich hier außerdem offenbar um das erste Familienmitglied gehandelt, das eine Schulbildung genießen konnte.

### Übersetzung nachfolgender Vollmacht<sup>69</sup>

Das Margareth Zwickenpflug, Bauerswitwe zu Rettenbach wegen Alters und immerwährenden Kränklichkeit zur Liquidation seines Besitzes und der darauf ruhenden Lasten bey der königlich(en) Steuer liquidations Kommission Mitterfels nicht persönlich erscheinen kann, und deshalb seinen Sohn den Joseph Zwickenpflug hiezu bevollmächtigte. Bestätigt die Landgemeindeverwaltung Gossersdorf den 8 Jänner 1838

Johann Fuchs G(emeinde)Vorst(her)



### Siegel

Für die Aechtheit des Siegels und der Unterschrift. Das königliche Landgericht Mitterfels.

Einschlägige Belege über die Dauer der Amtszeit von Johann Fuchs als Bürgermeister fehlen leider. Jedenfalls aber nehmen seit den Gemeindegründungen im Jahre 1818 vor ihm bereits Joseph Himmelstoß<sup>70</sup> (1819) und Andreas Guggeis<sup>71</sup>, Geiersberg (1833) diese Funktion ein.

## Erste detaillierte Beschreibungen der Röhrmühle

Einher mit dieser Generation gehen erste detaillierte Beschreibungen über Größe und Beschaffenheit der Röhrmühle in Folge der Neuordnung Bayerns. Anlässlich der Katasteraufnahme wurde das Land zwischen 1808 und 1853 flächendeckend kartographisch erfasst. Diese maßstäblichen Karten wiesen zwar eine hohe Fehlerquote auf und sie wurden zwischen 1854 und 1868 im Rahmen einer Renovationsmessung grundlegend überarbeitet. Unbeeinflusst davon gibt die Karte der Region aus dem Jahre 1831 ein aussagekräftiges Bild über den Besitzstand der Röhrmühle ab. Alle erfassten Grundstücke werden hier mit der jeweiligen Hausnummer des Anwesens bezeichnet, zu dem sie gehören; in unserem Fall mit Nr. 74. Die Flurnamen der Grundstücke und ihre Größe zeigen sich im Liquidationsprotokoll von 1837 und den nachfolgenden Katastern. Auffällig zeigt sich die Beschaffenheit des Grundstückes Nummer 28, welches Anwesen gleicher Hausnummer seit 1814 einem später beschriebenen Abkömmling der Röhrmühle gehört, eingerahmt von den Röhrmühler Gründen. Die Quellenlage trägt zur Lösung der Frage leider nichts bei. Vielleicht aber treffen die mündlichen Überlieferungen durch den „Gschwelfuchs“ Friedrich Peter zu, wonach diese Wiese als Heiratsgut für Michael Fuchs aus der Röhrmühle herausgebrochen wurde. Auffällig ist außerdem die fehlende Zufahrt zur Röhrmühle; lediglich ein Triftweg (zum Viehtrieb) ist eingezeichnet.

Die wichtigsten Einträge im Liquidationsprotokoll<sup>72</sup>, „Abgehalten Mitterfels am 21<sup>ten</sup> Dezember 1837“ sind im Folgenden in lesbare Form gebracht aufgeführt: Vor dem königlichen Liquidations Spezialkommissär Schönberger und seinem verpflichteten Aktuar Klostermeier in Mitterfels „erscheint anheute auf Vorladung aus der Einöde Redl oder Röhrlmühl Johann Fuchs, Besitznummer 74 in Röhrlmühle. Zur Liquidation seines Besitzstan-

des und der darauf ruhenden Lasten, welche hiemit nach den Bestimmungen der §§ 61, 66 des Grundsteuergesetzes vom 15<sup>ten</sup> August 1828 und der nachgefolgten Instruktion vom 19<sup>ten</sup> Jänner 1830 /: Regierungsblatt Seite 301 /: nach vorausgegangener informierender Einleitung vollzogen wird, wie folgt:

Nach Brief vom 3. Jänner 1821 vom Vater Johann Fuchs mit litt C um 600 f übernommen.

Litt A: die ¼ Redlsölde Gerichtsbar zum königli-

chen Landgericht. Erbrechtig grundbar zum königlichen Rentamt vorhin Kloster Oberalteich nach Regierungsgenehmigung vom 17. May 1833 mit fixierten Laudemium für einen Veränderungsfall mit 28 f 45 x /: achtunzwanzig Gulden fünfundvierzig Kreuzer. Grundherrliches Scharwerkgeld /: zwey Gulden dreysig Kreuzer :/. Grundstift /: zwey Gulden :/. Grundzins. Vom fixierten ganzen Grünzehent an Geld /: fünfzehn Kreuzer :/. vom fixierten ganzen Großzehent Korn /: ein Metzen :/. Haber /: ein Metzen :/. Unterhaltsverbindlichkeit: Der Weg wird vom Besitzer unterhalten  
Wohnhaus und Stall unter einem Dache, Stadl,



Röhrmühle, wohl in den 60er Jahren

Backofen und Hofraum (Blutzehent nicht hergebracht).

An Äckern ist vorhanden: Der hintere Acker samt dem Gartenacker mit Oedflecken und Steinhügel, der mittlere Acker, das Holzackerl (Groß- und Grünzehent ganz auf Grundzins fixiert). An Wiesen ist vorhanden, die Point und Hauswiese /: zweimädig :/. Das Langwiesel samt Weiherdamm /: zweimädig :/ Heu- und Grumetzehent nicht herkömmlich. Ödung: Die Trift (zehentfrey). Unsteuerbarer Gegenstand. Weg, Der Triftweg von Pl.Nr. 965 bis Pl. Nr. 970. Weiderecht auf den eigenthümlichen Gründen der planmäßigen Einödlur.

Dieser Besitz umfasste 8,17 Tagwerk und dürfte die ursprüngliche Größe der Röhrmühle seit 1642 beschreiben.



Nebenstehend:

Maßstäbliche Karte aus dem Jahr 1831<sup>73</sup>

Mit litt A erworben worden war im Jahre 1821 Litt B Schloßgrund: Acker Der Scharwerkacker (1,11 Tagwerk). Gehölz Der Hackspergerberg (1,69 Tagwerk). Diese Grundstücke waren bei der Versteigerung<sup>74</sup> im Jahre 1812/13 erworben worden.

Nach Brief vom 3. Juny 1830 wurde von Johann Schuller um 33 Gulden erkauf:

Litt B Ausbruch aus dem Wirthsanwesen Hs N 11 zu Gossersdorf

Wiese 1/2 Tagwerk Röhrwiese /: zweimädig :/. Gesamtgröße 0,31 Tagwerk.

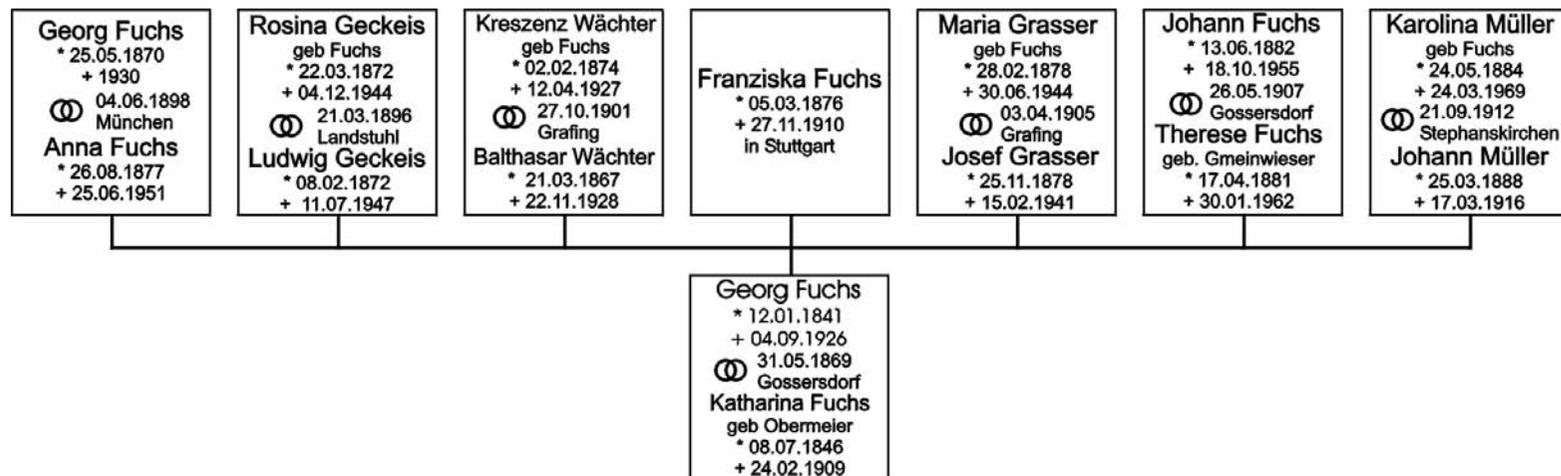
Der Grundbesitz des Anwesens betrug somit im Jahr 1837 11,11 Tagwerk.

## Familie Fuchs in der fünften Generation – in Gossersdorf

In der fünften Generation gründete Georg Fuchs neben der auf der Röhrmühle verbleibenden und der bereits in Gossersdorf als „Gschwellfuchs“

sitzenden eine dritte Linie Fuchs zur heute als einzig noch hier ansässigen neunten Generation in der männlichen Linie hin. Dies geschah durch die

Heirat mit Katharina, einer Tochter aus der damals verhältnismäßig jungen Gossersdorfer Familie Obermeier. Ihre Eltern, die aus Bodenhäuser bei Sattelpfeilstein stammten, hatten mit Brief vom 8. Februar 1838 von Johann Schuller, königlicher Unteraufschläger, das Anwesen Hausnummer 11



gekauft<sup>75</sup>. Hierbei handelte es sich um den Rest des Wirtsanwesens mit den zugehörigen Grundstücken von 6,34 Tagwerken, heute Sepp Obermeier. Schon die Großeltern Katharinas sind in Boden nachzuweisen. Von eben besagtem Schuller leitet sich der heute noch gängige Hausname „Schuierer“ in Gossersdorf ab. Die „reale Metzgergerechtigkeit

und die radizierte Tafernwirthsgerechsamte“ war vom Besitzer schon am 3. Juni 1830 an den damaligen Schloss- und Ökonomiebesitzer Georg Schinabeck verkauft. Die Nachkommen der drei Brüder Katharinas und die Linien dazu werden weiter unten dargestellt. Sie sind in Gossersdorf noch heute überaus zahlreich anzutreffen.

Der betreffende Hochzeitseintrag in den Kirchenbüchern Konzells lautet in Fließtext gebracht: Der katholische Inwohner Georg Fuchs in Gossersdorf, geboren am 12. November 1841 den Söldnerseheleuten Johann und Anna Maria Fuchs von Röhrmühle, letztere eine geborene Eckl, heiratet am 31. Mai 1869 die katholische Häuslerstochter Katharina Obermeier, Tochter von Georg Obermeier und Katharina Tremml. Die ledige Braut ist geboren am 8. Juli 1846 in Gossersdorf. Trauzeugen sind Josef Lorenz, Häusler von Birnbrunn und Josef Obermeier, Häusler in Gossersdorf.

Georg wohnte also schon in Gossersdorf, wo er offensichtlich in der Schloss-Brauerei arbeitete. Im „Ariernachweis“ seines Enkels Ruprecht Geckeis werden Stand und Beruf des zu dieser Zeit bereits verstorbenen Georg als „Händler und Bierbrauer“ angegeben. Nach mündlicher Überlieferung durch Sepp Obermeier wohnte das Ehepaar anfangs im Haus, heute Nummer 102 (Dorfner Fanny).

Schon vor der Ehe hatte die Beziehung mit Katharina einschlägige Folgen gezeitigt. Der unehelich geborene Sohn Joseph Obermeier, als dessen Vater Georg Fuchs angegeben ist, verstarb allerdings kurz vor der Hochzeit seiner leiblichen Eltern.

Seine Existenz widerspricht Erzählungen, wonach das Paar auf dem „Houbod'n“ zusammen gesperrt werden musste, um die angebliche Unkenntnis von Katharina und Georg zu überwinden, was die Möglichkeiten zwischenmenschlicher Kontakte betrifft.

**Ehe- und Erbvertrag von<sup>76</sup>  
Georg und Katharina Fuchs**

Gossersdorf Hs. Nr. 21. 30.6.1870

Ehe- und Erbvertrag

Heute den dreissigsten Juni eintausendachthundertsiebzig erschienen vor mir dem königlich bayerischen Notar Franz Seraph Schwanzer zu Mitterfels auf meiner Amtskanzlei die mir Namen, Stand und Wohnort nach bekannten Personen

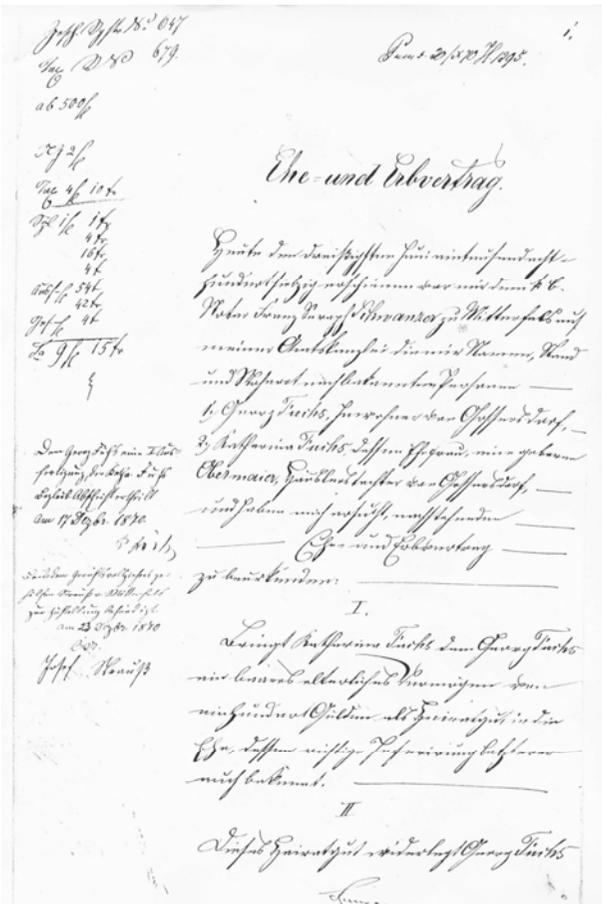
1. Georg Fuchs, Inwohner von Gossersdorf,
  2. Katharina Fuchs, dessen Ehefrau, eine geborene Obermaier, Häuslerstochter von Gossersdorf,
- und haben mich ersucht, nachstehenden Ehe- und Erbvertrag zu beurkunden:

I.

Bringt Katharina Fuchs dem Georg Fuchs ein bares elterliches Vermögen von einhundert Gulden als Heiratgut in die Ehe, dessen richtige Inverierung letzterer auch bekennt.

II

Dieses Heiratgut widerlegt Georg Fuchs mit seinem eigenen in der Summe von fünfhundert Gulden bestehenden elterlichen Vermögen und nachdem sich die Fuchs'schen Eheleute nach Kaufvertrag vom heutigen das Anwesen Hausnummer 21 zu Gossersdorf, der Steuergemeinde gleichen Nummer, k. Landgerichts und Rentamts Mitterfels, bestehend aus Katasterseite 41 bis 41 ¼ den Gebäuden und ein Tagewerk sechs dezimalen Grundbesitz mit den Plannummern 32, 33, 34, 373 nebst dem in der Steuergemeinde Konzell, desselben k. Landgerichts und Rentamts gelegenen Acker Plannummer 249 ½ zu zweiundsechzig Dezimalen und nebst den in der Steuergemeinde Gossersdorf gelegenen übrigens ihnen selbst noch nicht zugebriefften Objekten Plannummern 301 ½ und 298 ½



Die erste Seite des Ehe- und Erbvertrages

zu mitsammenen drei Dezimalen um die Summe von achthunderfünfzig Gulden käuflich erworben haben. So heiraten sich dieselben die vorbezeichneten Realitäten in der Art an und entgegen, daß sie während beider Lebzeiten hievon den gleichen Mitbesitz und das gleiche Miteigenthum, auf Absterben des einen oder anderen von ihnen dagegen des Überlebenden dem Alleinbesitz und das Alleineigenthum hieran haben und erlangen soll, respektive sollen.

### III

Die Fuchs'schen Eheleute besitzen bereits ein Kind „Georg“ bei fünf Wochen alt. Ihrer künftigen Todesfälle wegen nun bestimmen dieselben:

a: falls beim Absterben des einen oder anderen von ihnen weder das schon vorhandene Kind mehr noch auch andere Kinder am Leben sind, so hat, für den Fall des Vorablebens der Ehefrau der Ehemann an die Mutter der letzteren die verwittbte Austrägerin Katharina Obermaier von Gossersdorf, falls die selben um jene Zeit noch leben würden, einen Rückfall von dreiunddreißig Gulden zwanzig Kreuzer hin auszuzahlen und ebenfalls diese Katharina Obermaier beim Tode der Katharina Fuchs selbst nicht mehr am Leben wäre, so hat der Ehemann an deren übrige Verwandtschaft keinen Rückfall hieraus zu zahlen; stirbt der Ehemann zuerst, so hat die überlebende Ehefrau im dessen Verwandtschaft nicht den mindesten Rückfall hieraus zu zahlen ihn vielmehr allein und gänzlich zu beerben:

b. ist beim Tode des einen oder anderen Eheheils das bereits vorhandene Kind oder sind auch noch andere Kinder aus der Ehe am Leben, so hat beim Vorabsterben des Ehemanns die Witwe diesen Kindern die Hälfte des reinen beiderseitigen Vermögens der Fuchs'schen Eheleute nach Abzug der Schulden als Vatergut auszuzeigen, beim Vorableben der Ehefrau dagegen hat der Witwer Georg Fuchs den vorhandenen Kindern ein Drittheil des gesamten beiderseitigen Vermögens den beiden Ehegatten nach Abzug allenfallsigen Schulden zusammengerechnet als Muttergut auszuzeigen.

Mit Auszeige des Vater- oder Muttergutes tritt der überlebende Eheheile in den Alleinbesitz und das Alleineigenthum des mit dem Verlebten besessenen Anwesens wie alles übrige Rücklasses desselben.

### IV

Die Contrahenten beantragen unter Verzicht auf ihre hypothekenamtliche Einvernahme hinsichtlich dieses ihres gegenwärtigen Anwesens Anverheiratung in Rubrik II des bestehenden Hypothekvolumens Vortrag zu machen, wobei sich im Übrigen hinsichtlich der Besitztitelberichtung und der gestehenden Hypothekverhältnisse auf Ziffer VII und VIII des Kaufvertrages vom heutigen bezogen wird.

Georg Fuchs erbittet sich eine erste Ausfertigung, Katharina Fuchs beglaubigte Abschrift des Vertrages, dessen Kosten beide mitsammen bestreiten.

Hierüber Urkunde, welche den Erschienenen vorgelesen und nach Inhaltsgenehmigung von ihnen und mir, dem Notar, eigenhändig unterzeichnet wurde.

Vor der Unterschrift wird noch abändernd von den Contrahenten bedungen, daß beim Vorabsterben des Ehemannes Georg Fuchs und wenn sodann Kinder aus gegenwärtiger Ehe nicht am Leben wären, die Ehefrau an dessen nächste Verwandtschaft als Rückfall die Summe von einhundertfünfzig Gulden binnen Jahr und Tag vom Todestag an gerechnet hinaus zu zahlen, im Übrigen aber denselben zu beerben hat.

Nachdem auch dieser Nachtrag den Fuchs'schen Eheleuten vorgelesen und von ihnen genehmigt worden war, wurde erst denselben richtig von denselben und mir, dem Notar, eigenhändig unterzeichnet.

### Der Broterwerb Georgs

Neben den mageren Einkünften der sehr bescheidenen Landwirtschaft bestritt Georg den Lebensunterhalt der Familie mit seinem Viktualienhandel, wo er hiesige Produkte und Kleintiere nach Straubing auf den Markt brachte. Einträge im Ausgabe-

buch<sup>77</sup> der Familie Brandl, angelegt am 1. Juni 1901, erhellen Tätigkeiten und Einnahmen Georgs (und seit 1907 seines Sohnes Johann). Bezahlt wurde hier schon in Mark und Pfennig:

25. Januar 1903 (Sonntag) Fuchs Käse u. Botenlohn. 6.30

13. April 1903 Fuchs 1 Kitz u. Botenlohn. 5

4. Mai 1903 Fuchs 2 (Geiß-)Kitz bezahlt 8.--

23. Dezember 1906 Fuchs von Straubing verschiedenes gekauft 34,70

9. April 1907 Fuchs bezahlt 11.35

29. September 1907 Fuchs von Straubing verschiedenes 21.90

Im „Nachweis der arischen Abstammung“ von Ruprecht Geckeis wird sein Stand als „Händler und Bierbrauer“ beschrieben.

Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Gossersdorf war „Gütler“ Georg Fuchs vom 1. Oktober 1887 bis zu seinem Tod. In seiner aktiven Zeit gehörte er der „Spritzenrotte“ an.

### Brief an Tochter Rosina

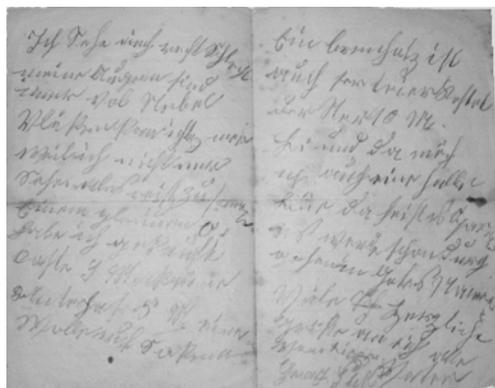
Über Ruprecht Geckeis ist ein Brief erhalten, den Georg an seine Tochter Rosina in Voglbach/Pfalz schickte. Die Schrift war kaum noch zu entziffern, enthält aber, mit späteren Anmerkungen versehen, wichtige Informationen über den Lebensabend Georgs:

Georg Fuchs in Gossersdorf b/Konzell NB  
geb 11. Januar 1841 (59+25 = 84 Jahre alt)

Dieser Brief ist vom 4. März 1925  
Liebste Rosl und Kinder zu Deinem Namenstage wünsche ich Dir viel Glück u. alles (was) ich Dir wünschen kann. Seid ihr doch munter, weil ich gar nichts mehr höre von Euch, ich denke ja immer an Euch. Ich bin ja auch gesund, aber ganz müde u. schwach. Liege meistens im Bett Sehe auch recht schlecht, meine Augen sind immer voll Nebel. Flicker kann ich jetzt (nicht) mehr, weil ich nicht mehr sehe, alles reißt zusammen. Einen kleinen ??? hab ich gekauft, kostete 9 Mark, eine Unterhose 5

M eine Wolle auf Vorkauf (?) Stüderwolle. Brennholz ist sehr teuer, kostet der Ster 10.- Mark. Hie und da möchte ich auch 1/2 Bier, da heißt es sparen. Es wird schon durchgehen in Gottes Namen. Viele herzliche Grüße an Euch alle von Eurem Vater

Georg Fuchs  
+++ 5.9.26



Eigenhändiger Brief Georgs an Tochter Rosina

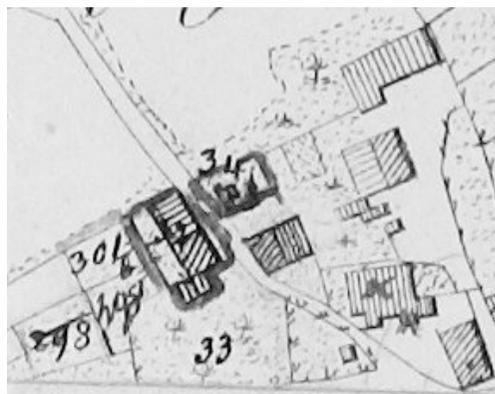
### Das Stammhaus

#### Gossersdorf Hausnummer 21

An diesem Platz wurde erstmals im Jahr 1629<sup>78</sup> auf obrigkeitliche Bewilligung dem Peter Schiller/Schaller, „Preumaister ain Häusl auf zu Erpau- en verwilligth“. Es wurde die „Herliche Gült, wie bey andern Häusern geschlagen“ auf 30 Kreuzer. Schon ein Jahr später verkaufte Schaller sein inne- gehabtes Häusl an „Wolfen Löffler Oberknecht alda vmb 100 fl“<sup>79</sup>. Zu dieser Zeit gehörten noch keinerlei Grundstücke dazu. Dieses Anwesen beziehungsweise ursprünglich „blose Häusl“ erhielt im 19. Jahrhundert die Hausnummer 21, seit 1982 Gossersdorf 63. Der vollständige Besitzab- lauf wird in der später zu verfassenden Ortschronik Gossersdorfs darzustellen sein.

Ursprünglich dürfte dieses Haus ein reiner Holzbau gewesen sein. Nach mündlichen Überlieferungen war es von einer geistig verwirrten Bewohnerin Mitte des 19. Jahrhunderts angezündet worden, wobei die Flammen auch auf die Nachbarhäuser „Schütz“ und „Dirrigl“ übergriffen. Alle drei Häuser sollen dabei abgebrannt sein. Der Brand wird unter anderem von Johann Vogl, Jahrgang 1930 glaubwürdig bestätigt. Er kennt diese Erzählung noch aus dem Mund seiner Großmutter. Vor allem die Holzlege vor dem Haus muß demnach lichterloh gebrannt haben.

Durch den Eintrag im Umschreibkataster<sup>80</sup> „Nach Neubaumessung Operat No 41 pro 1862/63: Zu- gang: Wohnhaus, Stall, Stadel, Keller, Backofen und Hofraum“ konnte das bezeichnete Dokument im Vermessungsamt Straubing eingesehen werden. Nur bei Hausnummer 21 ist ein Neubau dokumen- tiert. Bei den Nachbarhäusern sind in den Katastern keine vergleichbaren Einträge zu finden. Eventuell handelte es sich bei ihnen bereits um gemauerte Gebäude, wodurch der Grundriss blieb und nach dem Wiederaufbau keine Neuvermessung erforder- lich war.



Neubaumessung Operat No 41 pro 1862/63

Der Besitzumfang der Hausnummer 21 betrug laut Liquitprotokoll<sup>81</sup> im Jahr 1829: Plannummer 32

Wohnhaus mit Stall und Stadel, Kastl mit Keller und Hofraum 0,06 Tagwerk. Plannummer 33 Gras- und Baumgarten 0,31 Tagwerk, Plannummer 34 Grasgarten mit Backofen 0,03 Tagwerk. Insgesamt also 0,39 Tagwerk, wobei es sich mit großer Si- cherheit um die ursprüngliche Grundstücksgröße von 1629 handelt. Der ehemalige Schlossgrund Plannummer 273, das Hochthannerackerl mit 0,66 Tagwerk, war im Jahr 1812 ersteigert worden<sup>82</sup>. Im Jahr 1836 kam als Ausbruch vom halben Kirchen- hof die Plannummer 304, der Ebenacker mit 2,18 Tagwerk und die Plannummer 92 1/5, die Hochwiese mit 2,56 Tagwerk hierher. Im Jahr 1838 wurde vom Kerscherhof in Hintergrub die Plannummer 322, das Kohlhauserackerl mit 0,32 Tagwerk, dazu gekauft.

Grundriss Gossersdorf Nr. 21			
(Erd) Keller 6x3,5	Kammer 5,5x3	Austrags kammer 3x3	Austrags kammer 5x3
	Wohnküche 5,5x5	Flez 3x5	Kuhstall 5x4
			Stadel 9x9

#### Besitzwechsel an Familie Fuchs

Katharina und Georg Fuchs erkaufen das Anwesen am 30. Juni 1870 im Anschluss an die Errichtung ihres Ehe- und Erbvertrages mit Gesamtbesitz von einem Tagwerk sechs Dezimalen „zum gemein- schaftlichen Besitz um 850 Gulden und bezie- hungsweise 500 Gulden zum gemeinschaftlichen Besitz“<sup>83</sup>. Es handelte sich jetzt um die Plannum- mern 32, 33, 34 und 273.

#### Kaufvertrag<sup>84</sup>

Heute den dreißigsten Juni eintausend achthunder- siebzig erschienen vor mir dem k.b. Notar Franz Seraph Schwanzer zu Mitterfels auf meiner Amts- kanzlei die mir Namen, Stand und Wohnort nach bekannten Personen

1. Georg Bergbauer, verwittibter Häusler von Gossersdorf,  
 2. Georg und Katharina Fuchs, Inwohnerseheleute von Gossersdorf, letztere eine geborene Obermaier, und haben mich ersucht, nachstehenden Kaufvertrag zu beurkunden

I.

Verkauft Georg Bergbauer unter Vorlage seines eigenen Kaufvertrages vom 21. April 1870 Geschäftsregisternummer 401 sein zu Gossersdorf, der Steuergemeinde gleichen Namens, k. Landgerichts und Rentamts Mitterfels besitzendes zufolge des ebenallegierten Kaufvertrages erworbenes Anwesen Hausnummer 21 das 1/16 Kühleishäusl, bestehend aus Katasterseite 41 ¼ PIN. 32 Wohnhaus mit Stall und Stadl, Kastl mit Keller und Hofraum, sechs Dezimalen, PIN. 33 Gras- und Baumgarten, einunddreißig Dezimalen, PIN. 34 Grasgarten mit Backofen drei Dezimalen, PIN. 273 Hochdannerackerl sechsendsechzig Dezimalen, nebst dem in der Steuergemeinde Konzell, k. Landgerichts und Rentamts Mitterfels gelegenen Acker PIN. 249 ½ von den Eggarten zweiundsechzig Dezimalen an Georg und Katharina Fuchs zu deren nunmehrigen vollen und unwiderruflichen Eigenthum.

II.

Der Kaufpreis ist auf die Summe von 850 fl acht-hundertfünfzig Gulden festgesetzt und wird ausgewiesen wie folgt:

1. übernehmen Käufer zur Verzinsung mit Zinsbuch von heute an und zur seinerzeitigen Heimzahlung das auf dem Anwesen verhypothecirte Kapital der Kirche Sattelpelstein ad einhundert dreißig Gulden, wofür auf eine Zinsen- und Kostenimition von fünfzehn Gulden besteht, ingleichen übernehmen die Käufer

2. das auf dem Anwesen vorhypothecirte Kapital des Revierförsters Johann Voll von Schönach ad vierhundert Gulden, wofür auch eine Zinsen- und

Kostencaution von fünfzig Gulden eingetragen ist, zur Zalung, welches Kapital inhaltlich des Kaufvertrages vom 21. April 1870 bis einundzwanzigsten Oktober heurigen Jahres zu bezalen ist, ferner übernehmen die Käufer zur Zalung

3. auch den auf dem Anwesen hypothekarisch versicherten Kaufschillingrest der Privatiersehefrau Walburga Bründl von Straubing ad zweihundert-siebzig Gulden, zalbar um die gleiche Zeit, um welche das vorbezeichnete Johann Voll'sche Kapital bezalt werden muß.

Die treffenden Zinsen aus diesen letztern beiden Kapitalien hat bis zur bedungenen Zalzeit der Verkäufer Georg Bergbauer zu entrichten.

4. Anbelangend den sonach noch verbleibenden Kaufschillingsrest ad fünfzig Gulden, so ist derselbe bis einundzwanzigsten Oktober heurigen Jahres baar an den Verkäufer Georg Bergbauer selbst zu entrichten.

III.

In den Besitz und Genuß des Anwesens treten die Käufer mit dem heutigen Tage und tragen nunmehr die hierauf haftenden Steuern, Lasten und Abgaben, sowie die Kosten der gegenwärtigen Verbrie-fung.

IV.

Mit in den Kauf sind gegeben und unter vorbezeichneter Kaufsumme inbegriffen: der Ofen wie er steht, auch den sämtlichen Fend auf den Feldern mit Ausnahme von zehn Pifang Erdäpfel, die der Verkäufer sich vorbehält.

V.

Nach Kaufvertrag vom 21. April 1870 hat Georg Bergbauer mit dem vorgeschriebenen Anwesen auch noch den Garten Plannummer 301 1/9 zu zwei Dezimalen aus dem Georg Maier'schen Anwesen zu Gossersdorf herrührend und den Garten Plannummer 298 ½ zu einer Dezimale aus dem Xaver Kerscher'schen Anwesen daselbst erworben, sind jedoch diese beiden Objekte ihm selbst noch nicht zugebrieft, diese beiden Grundstücke zu mitsammen drei Dezimalen sind hiemit ebenfalls an Georg und Katharina Fuchs verkauft und unter

vorstehender Kaufsumme inbegriffen und es wird bedungen, daß die dereinstige Zubriefung dieser Objekte sogleich unmittelbar auf die Fuchs'schen Eheleute zu geschehen haben soll.

VI.

Im Hypothekenbuch ist auf dem Anwesen noch für den Austragsgütler Franz Haban von Gossersdorf die lebenslängliche Herberge im jährlichen Anschlag zu sieben Gulden und für Alois und Katharina Haban, dann Johann und Franziska Eckmann, Gütlerskinder von Gossersdorf und für die außer-eheliche Tochter der letztern Ottilie Eckmann der Anspruch auf lebenslängliche Herberge ledigen Standes im jährlichen Anschlage für alle fünf zu fünf Gulden hypothekarisch eingetragen. Franz Haban ist bereits gestorben, während Johann und Ottilie Eckmann verehelicht sind und nimmt es Verkäufer auf sich, die Ansprüche dieser Personen als erloschen dem nächst zur Löschung zu bewirken.

Die Herbergsansprüche der Franziska Eckmann, des Alois und der Katharina Haban werden von dem den Käufern gegebenen Falls in einem jährlichen Anschlag zu drei Gulden zur Leistung übernommen.

VII.

Im Hypothekenbuch ist ferner auch noch neben den Kaufobjekten die Plannummer 322 Kohlhauseracker zu zweiunddreißig Dezimalen vorgetragen, welcher Acker bereits früher an den Inwohner Xaver Hilmer von Ichendorf verkauft und demselben zugebrieft worden ist, ohne daß jedoch bisher bei mangelnden Einwilligung der Hypothekgläubiger dessen Abschreibung im Hypothekenbuch erfolgt ist, und es wurde aber gleichwohl auf Grund des Kaufvertrages vom 21. April 1870 der Besitztitel des verkauften Anwesens auf den gegenwärtigen Verkäufer Georg Bergbauer mit Zustimmung des Xaver Hilmer im Hypothekenbuch berichtet.

Die Contrahenten beantragen auch jetzt unter Verzicht auch ihre hypotheknamtliche Vernehmung den Besitztitel des Anwesens auf die

Fuchs'schen Eheleute im Hypothekenbuch umzuschreiben und bemerken, daß Xaver Hilmer seine Zustimmung zu dieser Umschreibung binnen längstens acht Tagen beim unterfertigten Notar abgeben werde, worauf sodann der Vertrag, wovon sich Käufer eine erste Ausfertigung erbitten, während verkäuferseits weder eine solche noch Abschrift verlangt wird, zur Besitztitelberichtigung an das Hypothekenamt abgegeben werden wolle.

Georg Bergbauer verlangt sich für seinen Kaufschillingsrest ad fünfzig Gulden keine hypothekarische Versicherung.

#### VIII.

Seitens des unterfertigten Notars wurden die Contrahenten schon vor Beginn des Geschäftes über die bestehenden Hypothekverhältnisse und das der Besitztitelberichtigung des Anwesens auf die Fuchs'schen Eheleute im Hypothekenbuch zur Zeit noch entgegenstehende Hinderniß und über die möglichen nachtheiligen Folgen, die bei deren Nichtbereinigung insbesondere für die Käufer entstehen könnten, umständlich belehrt, dieselben bestanden jedoch gleichwohl mit der sofortigen Verbriefung des Vertrages.

Hierüber Urkunde, welche auf Verlesen und Inhaltsgenehmigung von den Erschienenen und mir dem Notar eigenhändig unterzeichnet wurde.

Eigenhändig unterschreiben Georg Bergbauer, Georg Fuchs und Katharina Fuchs.

Fr. Seraph Schwanzer, königlicher Notar

#### Weitere Entwicklung des Anwesens

Bis zur Übergabe des Anwesens im Jahr 1907 an Sohn Johann tätigen Katharina und Georg verschiedene Grundstücksgeschäfte. Der Grundbesitz beläuft sich dann zwar noch immer erst auf magere 1,974 Hektar, dieser Zuwachs bedeutet aber immerhin eine Verfünffachung des erkauften Grundbesitzes. Die Grundstücke liegen durch die Gelegenheitskäufe weit verstreut, was die Bewirtschaftung des Anwesens nicht erleichtert. Erst etwa 1955 wird der erste 10-PS-Traktor angeschafft, Marke Holder. Bis dahin erfolgen die notwendigen

Arbeiten mit dem Kuhgespann. Die Landwirtschaft wird bis zum Jahre 1973 weiter betrieben und fällt wegen zunehmender Unrentierlichkeit dem grasierenden „Bauernsterben“ zum Opfer.

Das Wohnhaus selbst bleibt bis Mitte der 60er Jahre unverändert, bis es um den heutigen ersten Stock erweitert und auch sonst grundlegend renoviert wird.

Das Häusl mit dem Herz („Plumbsklo“) steht bis zu dieser Zeit über dem Weg. Anschließend bewohnen es die Eltern von Stilla Fuchs, Katharina und Josef Deser im Austrag. Erst wenige Jahrzehnte vorher dürfte die Elektrifizierung der Beleuchtung erfolgt sein. Alle Gossersdorfer Nachkommen Katharinas und Georgs kamen bis 1956 hier als Hausgeburts zur Welt. Das Haus bietet neben der Stube, die links der „Flez“ liegt und einer nachfolgenden Kammer lediglich Wohnraum mit zwei weiteren Kammern. Diese erreicht man geradeaus durch die Haustüre und sie wurden von den jeweiligen Austrägler bewohnt. Geschlafen wird unter dem Dach, dem „Houbod'n“, die Kinder zu mehreren in einem Bett. Im Jahresverlauf solange, bis der Rauhreif den Umzug ins Erdgeschoss ratsam machte. Von der Flez aus gelangt man durch eine Tür unmittelbar in den Kuhstall.

#### Die letzte Stunde von Katharina Fuchs

Die verheiratete Austräglerin Katharina Fuchs, geborene Obermeier, verstirbt<sup>85</sup> am 24. Februar 1909 an Magenleiden und Abzehrung im Alter von 62 Jahren und 8 Monaten. Die Beerdigung erfolgt drei Tage später, 9 ¾ Uhr durch Cooperator Rohrmaier. Georg folgt<sup>86</sup> ihr am 4. September 1926.

Gossersdorfs alte Hausnummer 21, jetzt Nummer 63, dürfte seine Ansicht seit dem Erbauen vor etwa 100 Jahren im Vergleich zu nachfolgendem Bild kaum verändert haben. Nur der Backofen hatte früher seinen Standort jenseits des Weges, auch noch im Jahr 1907 bei Übergabe an Johann Fuchs. Der 13 Meter tiefe Hausbrunnen unbekanntes Alters wird heute noch zur Gartenbewässerung

genutzt. In ihm waren im ersten oder zweiten Weltkrieg unten nah am Wasserstand zwei Pistolen versteckt worden, die etwa 1965 völlig verrostet entdeckt wurden. Eine erneute grundlegende Modernisierung des Hauses auf den heutigen Stand erfolgte im Jahr 1998. Seither bewohnt ein Urenkel von Georg und Katharina mit seiner Familie das Haus.



Gossersdorf Nr. 21, etwa im Jahr 1960

#### Fuchshöh` und Hehnerfuchs

Wahrscheinlich auf Georg Fuchs aus der soeben beschriebenen Generation sind noch heute geläufige Bezeichnungen wie „Hehnerfuchs“ und „Fuchshöh“ zurück zu führen. Zu seiner Zeit gab es in Gossersdorf immerhin drei Familien Fuchs gleicher Abstammung, wie noch konkret ausgeführt werden wird. Zur Unterscheidung vom „Gschwelfuchs“ und vom Tagelöhner im Schloss, Adam Fuchs, dürfte durch das betriebene Gewerbe Georgs der „Hehnerfuchs“ entstanden und später auf seinen Sohn übertragen worden sein. Über die „Fuchshöh“ erreicht man vom Dorf her auch heute noch das Fuchsanwesen, ehemals Hausnummer 21.

### Kinder und Nachkommen von Katharina und Georg

Ab dieser Generation können Dank der Quellenlage alle Nachkommen auf den nächsten Seiten zumindest mit Namen erfasst werden. Sie haben sich inzwischen weit über Bayern hinaus verbreitet. Angegeben ist in den Grafiken, wie schon bisher, nicht der Ort der Hochzeit, sondern des überwiegenden Lebensmittelpunktes. Die Lebensumstände der vielen Zweige und Äste zu erforschen und zu schildern würde nicht nur die zeitlichen Möglichkeiten übersteigen. Diese Chronik soll nur die wesentlichen Hinweise geben und Jüngere dazu anregen, nach Interesse Weiteres zu erforschen. Dies kann nur vor Ort in den Kirchen-



büchern, Gemeinden und dem Befragen von Zeitzeugen geschehen. Lediglich die wichtigsten Daten und Bilder werden darum dargestellt. Besonders hervorgehoben werden muß an dieser Stelle Ruprecht Keckeis in Vogelbach/Pfalz. Zu Beginn der Nachforschungen war er der einzig bekannte und lebende Nachkomme der aus Gossersdorf weggezogenen Kinder von Katharina und Georg. Nur seinen Erinnerungen und Hinweisen ist es zu verdanken, dass das Familienrätsel gelöst werden konnte.

### Armenhaus Bayerischer Wald

Bemerkenswert ist, dass die Geschwister erst alle in den Raum München – Rosenheim zogen. Die Heimat Bayerischer Wald zählte zu dieser Zeit und noch lange danach zu den „Armenhäusern Deutschlands“. München stellte für Viele die Lebensperspektive dar. Andere wanderten über die Jahrhunderte zum Beispiel nach Amerika aus. Wie überlieferte Postkarten zeigen, hielten die Geschwister Fuchs den Kontakt zueinander ein Leben lang aufrecht.

### Georg und Anna Fuchs

Am 4. Juni 1898 heiratet<sup>87</sup> der Kutscher Georg Fuchs, wohnhaft zu München, Schubertstraße No 2, Sohn der Viktualienhäuslerseheleute Georg und Katharina Fuchs, die Anna Blöchl, geboren den 26. August 1877 zu Neufahrn, Bezirksamt Mallersdorf, wohnhaft zu München, Oberanger No 34, Tochter des Schreiners Peter Blöchl, wohnhaft zu Neufahrn und dessen verstorbener Ehefrau Anna, geborene Falk. Als Zeugen sind zugezogen und erschienen der Schuhmacher Johann Wagner, 42 Jahre alt, wohnhaft zu München, Lindwurmstraße No 99, und der Gastwirt Georg Bayer, 24 Jahre alt, wohnhaft zu München, Lindwurmstraße No 32. Ein Nachfahre der Familie von Anna, Xaver Blöchl<sup>88</sup>, ist heute noch in Neufahrn ansässig und er kann sich noch erinnern, dass damals neun Geschwister vorhanden waren.

Das nebenstehende Hochzeitsfoto von Georg, geboren am 25. Mai 1870, und Anna Blöchl ist aufgeklebt auf einen Pappkarton, der offenbar das Fotostudio bezeichnet: A. Macher München, Kreuzgasse 10. Auf der Rückseite steht handschriftlich die Nummer 6689. Ihre Enkelin Josefine Heyer kann sich noch erinnern, dass Georg als Bierkutscher arbeitete. Seine Frau Anna betrieb in der Nähe der Sendlinger Kirche, Am Glockenbach, ein Milchgeschäft, wo beide auch wohnen. Nach dem ersten Weltkrieg ziehen sie in die Palmstraße um, wo ihre Tochter Anna Kirmair wohnt. Erneut wird hier ein Milchgeschäft eröffnet. Anna und Georg sind im Sendlinger Friedhof in München begraben.



Anna Fuchs, geborene Blöchl vor ihrem Milchgeschäft

**Post der Familie Fuchs**

Durch Irmgard Way, geborene Wächter, ist folgende Postkarte überliefert, abgestempelt am 24.12.1926 in München.

„Abs. Fuchs, München Palmstr. 12/IIIa. (An) Wächter Zimmermann Öxing Post Grafing München 23.12.1926

Die herzlichen Weihnachtsgrüße und ein recht gesundes, glückliches, neues Jahr wünscht Euch allen von Herzen

Familie Fuchs

Wie geht es Euch, hoffe recht gut.

Vater ist nun wieder zu Hause es geht uns allen soweit gut.“



Vorder- und Rückseite der Postkarte



Auf diesem, leider unscharfen Foto vom Mai 1933 sieht man die Wohnung von Anna und Georg Fuchs



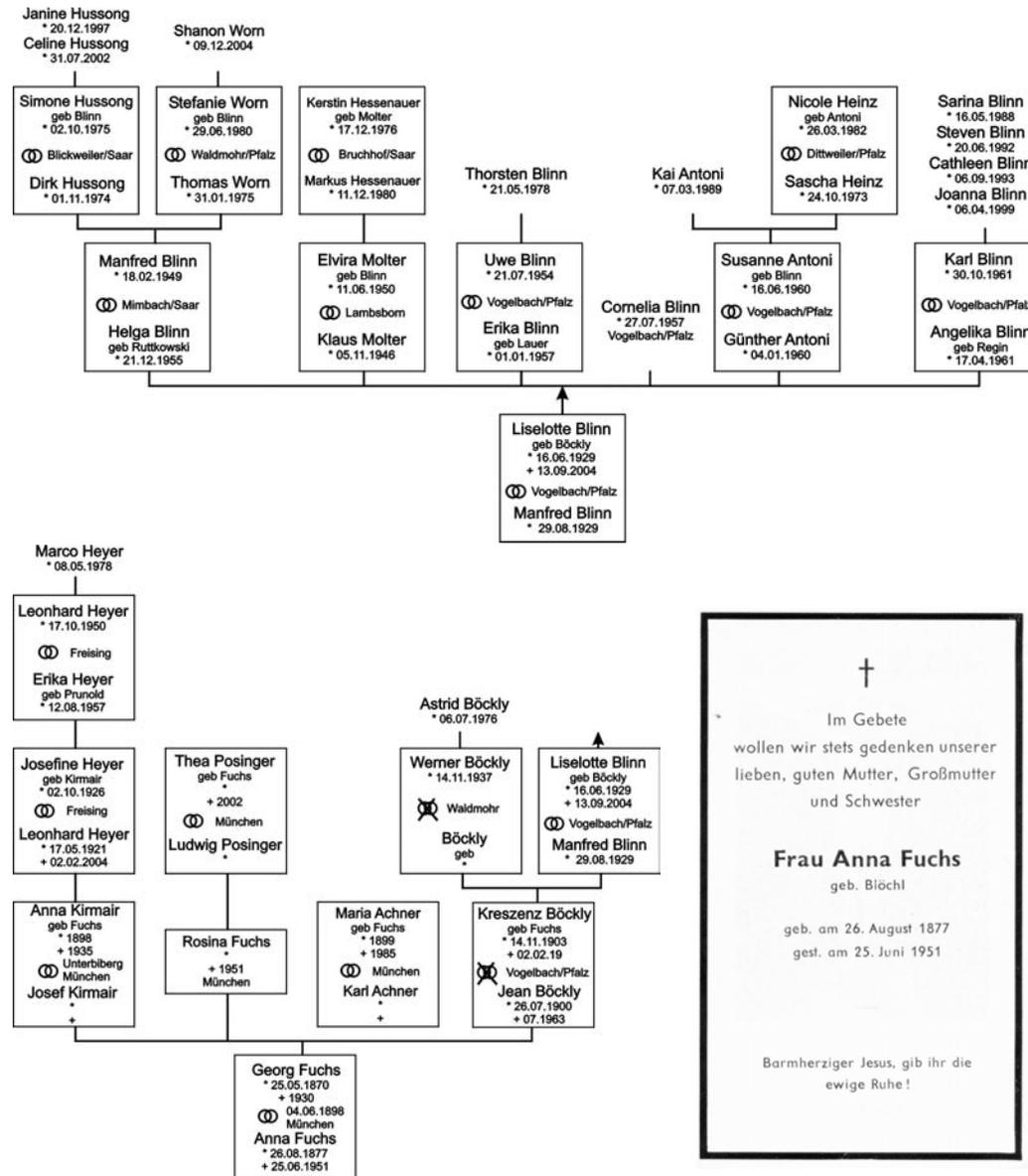
Maria Achner mit Josefine und Leonhard Heyer



Maria Achner, geborene Fuchs im Kreis der Familie Heyer



Josefine Heyer beim Besuch 2007 in Freising



### Rosina und Ludwig Geckeis

Beim Besuch in Voglbach Rheinland-Pfalz am 10. und 11. August 2005 erzählte Ruprecht Geckeis, geboren am 17.10.1916, aus seiner Erinnerung:

Seine Mutter Rosina Fuchs war Köchin bei Baron von Biberach in München. Dort lernte sie ihren späteren Gatten Ludwig Geckeis kennen und lieben. Dieser war im gleichen Haus als Bursche angestellt und hatte zuerst eine blonde Freundin. Das Temperament und die schwarzen Haare von Rosina gefielen Ludwig Geckeis jedoch so gut, dass er schließlich sie heiratete. Aus einer Stein-



Rosina und Ludwig Geckeis bei ihrer Hochzeit am 21. März 1896



hauerfamilie stammend war Ludwig von seiner Mutter vor der Ehe geboren worden. Sein leiblicher Vater aus Voglbach heiratete später seine Mutter, eine geborene Dahl und nahm den Sohn an. Das Ehepaar Rosina und Ludwig Geckeis zog ebenfalls nach Voglbach und kaufte sich hier ein kleines Haus. Anfangs arbeitete Ludwig Geckeis („ein toleranter Bibelforscher“) im Eisenwerk in Neunkirchen am Hochofen, später wurde er hier Aufseher. Nebenbei wurde von Rosina eine kleine Landwirtschaft bewirtschaftet und Zug um Zug Grund dazu gekauft. Die Arbeit auf dem Anwesen von zuletzt zehn Morgen Land wurde schon großteils maschinell bewältigt.

Einmal kauften die Geckeis zwei Kühe in Gossersdorf, die Sohn Willi nach Voglbach brachte. Ende des Jahres 1944 wollte Rosina die von der Kuh gemolkene Milch wie sonst ins Milchhaus zum Verkauf anliefern. An diesem nebligen Tag fuhr ein Truppenkonvoi der Wehrmacht auf dem Rückzug durchs Dorf. Als sie bei einer vermeintlichen Lücke des Konvois die Straße überqueren wollte, wurde sie von einem Fahrzeug erfasst und erlag einige Tage später ihren Verletzungen.

Aus der Ehe von Rosina und Ludwig Geckeis gingen acht Söhne hervor, wobei der älteste Sohn Ludwig mit 20 Jahren im ersten Weltkrieg fiel. Dominierende Person der Familie war Sohn Friedrich, Fritz gerufen. In jungen Jahren schmuggelte dieser über die nahe Grenze und wurde prompt einmal beinahe von der Polizei gefasst. Bei der Verfolgung tauchte er in seiner Not in einer Jauchegrube unter und legte dabei ein Gelöbnis ab. Falls er noch einmal ungeschoren davonkomme, werde er sein Leben in den Dienst Gottes stellen. Dieses Gelöbnis hielt er wirklich ein, er schloss sich der Sekte der „Mugger“ an. Auch Mutter Rosina war sehr religiös geprägt. Diese Konstellation wirkte sich negativ auf das Familienleben der Geckeis aus.

Wie Sohn Ruprecht betont, liebte sich das Ehepaar Rosina und Ludwig Geckeis zwar bis zuletzt, dennoch war die Ehe überschattet. Ein Fehltritt

Ludwigs blieb nicht folgenlos, was ihm seine Frau allerdings verziehen hätte. Sohn Fritz jedoch hatte so starken Einfluss, dass Vater Ludwig schließlich auszog und wochentags in einem Schlafhaus lebte. Mutter

Rosina übertrug Fritz die Erziehung ihrer weiteren Söhne, keineswegs zu deren Nutzen. Obwohl nur wenig älter, konnten sie dessen bestimmenden, ja radikalen Charakter nichts entgegensetzen. Aus dem Stand konnte dieser auf einen Tisch springen, teilweise kettete er seine Brüder sogar im Keller an.

Von den Brüdern waren Wilhelm und Adolf nach Amerika ausgewandert. Sie kamen allerdings beide im Alter zurück. In Voglbach leben auch Nachfahren eines weiteren Zweiges der Familie Fuchs. Die Tochter von Georg Fuchs, Kreszenz, geboren am 25.05.1870, heiratete Jean Böckly. Die Kinder aus dieser Ehe und deren Nachkommen sind noch hier in Voglbach ansässig.

### Die Herkunft der Geckeis

Hierüber gibt der „Nachweis der arischen Abstammung“ von Ruprecht Geckeis Aufschluss. Bereits andern Orts dargestellte Vorfahren und ihre Daten entfallen an dieser Stelle.

### Eltern

Geckeis Ludwig, Hüttenaufseher a.D., Voglbach/Pfalz, Adolf-Hitlerstr. 23, protestantisch. Verheiratet am 21. März 1896 mit Fuchs Rosina, Gossersdorf (Niederbayern).



Rosina Fuchs im Jahr 1895

+ Landstuhl, tödlich verunglückt (8 Uhr), protestantisch, früher römisch katholisch.

### Großeltern

Name des Großvaters väterlicherseits: Geckeis Johann, Arbeiter, Voglbach/Pfalz, \* 1. Februar 1850 in Voglbach/Pfalz, + 8. Juni 1905 Voglbach/Pfalz. Protestantisch.

Verheiratet am 28. Juni 1873 mit Dahl Margareta, \* 22. Dezember 1852 in Voglbach/Pfalz, + 4. Dezember 1876 in Vogelbach/Pfalz, protestantisch. Name des Großvaters mütterlicherseits: Fuchs Georg, Händler und Bierbrauer.

### Urgroßeltern

Vater des Großvaters väterlicherseits:

Geckeis Adam, Ackerer, Vogelbach, \* 29. Oktober 1809, + 26. Januar 1878, Vogelbach, katholisch.

Verheiratet am 16. Februar 1833 mit Groß Eva, \* 18. März 1809 in Dietschweiler, + 27. Mai 1872 in Vogelbach.

Vater der Großmutter väterlicherseits:

Dahl Jakob, Tagner, \* 9. September 1821 in Kutsweiler, + 6. April 1894 in Vogelbach, katholisch.

Verheiratet am 19. August 1848 mit Krück Elisabetha \* 25. Dezember 1821 in Vogelbach, + 27. Juli 1897 in Vogelbach, protestantisch.

Vater des Großvaters mütterlicherseits

Fuchs Johann, Söldner, Röhrmühl.

Vater der Großmutter mütterlicherseits

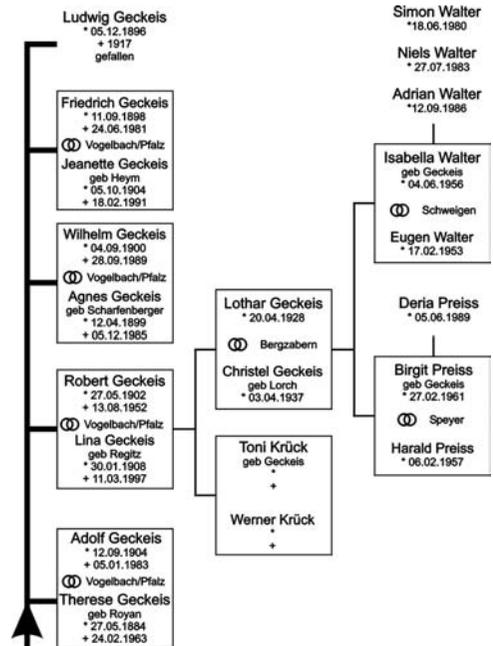
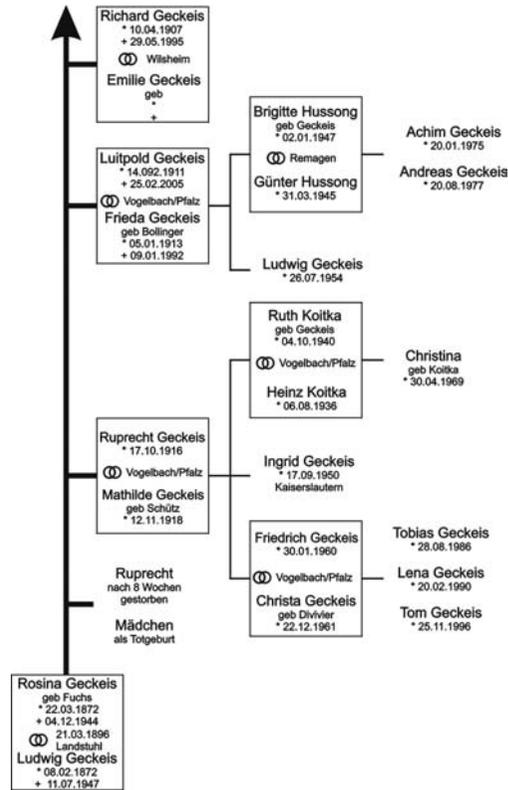
Obermeier Georg, Häusler, \* 28.?.1801 Boden (Sattelpeilnstein) + 16.4.1865 Gossersdorf, römisch-katholisch, verheiratet am 20.2.1838 in Gossersdorf mit Tremel Katharina, \* 28. Juni 1811 in (Hochfeld) Scheibelsgrub, + 16.2.1881 in Gossersdorf, römisch katholisch. (Die Eltern der Braut waren laut Geburts- und Taufzeugnis des katholischen Pfarramtes Mitterfels, ausgestellt von Pfarrer Buttner vom 5. Mai 1939 Sebastian Tremmel, katholisch, Schneider in Scheibelsgrub und Margareta Tremmel, geborne Schneider, Metzgerstochter von Rattiszell (Geburts- und Taufregister fol III. pag 59).

Nach Geburts- und Taufzeugnis mit Gebühr von 60 Pfennig, ausgestellt vom katholischen Pfarramt

Konzell, Finkl wurde Katharina Obermeier am 8. Juli 1846 in Gossersdorf geboren. Nachtrag: + 24.II. 1909 an Magenleiden.

### Besuche in Gossersdorf

Als einzige der Kinder und ihrer Nachkommen von Georg und Katharina besuchten Mitglieder des „Geckeis – Zweiges“ mehr oder weniger regelmäßig Gossersdorf. Noch gut in Erinnerung ist bis heute das bereits beschriebene dominante Wesen von Fritz und auch seiner Gattin Janette geblieben.



Ludwig Geckeis als Soldat wohl während des 1. Weltkrieges mit Rosina und zwei ihrer Kinder



Rosina und Ludwig Geckeis



Fritz und Janette Geckeis (v.l.)



Rosina Geckeis vor ihrem Haus in Voglbach/Pfalz



Adolf Geckeis



Wilhelm Geckeis mit Gattin Agnes



v.l.: Fritz, Willi, Ruprecht, Richard und Robert Geckeis



Richard Geckeis



Rosina und Ludwig Geckeis, rechts Sohn Ruprecht,  
mit handschriftlicher Jahreszahl 1930



Die Hochzeit von Richard Geckeis



Christel und Lothar Geckeis



Wilhelm Geckeis



Richard Geckeis' Haus



Rubrecht Geckeis' Haus in Voglbach



Ruprecht Geckeis beim Besuch 2005 in Voglbach/Pfalz

Kreiswehrratsämtern Kaiserslautern und Marburg kam Ruprecht Geckeis 1972 zur Standortverwaltung St. Wendel als Sachgebietsleiter II und Vertreter des Behördenleiters. Wie Arnold Triesch feststellte, ehre es ihn sehr, dass bei ihm immer die Sache im Vordergrund stehe und er sich überzeugenden Argumenten gegenüber stets aufgeschlossen zeigte. Die Würdigung seines Dienstes in der Bundeswehrverwaltung könne sich nicht nur darauf beschränken, wie er nach außen in Erscheinung getreten sei, denn als Sacharbeiter II und Vertreter des Behördenleiters wirkte er auch nach innen, er war auch in gleichem Maße Mittler zwischen Truppe und Verwaltung.

Als Gast der Feierstunde begrüßte Arnold Triesch den stellvertretenden Leiter des Heeres-Instandsetzungswerkes St. Wendel, Oberstleutnant Klauspeter Tonn. Personalratsmitglied Manfred Goller überreichte Ruprecht Geckeis für den Ruhestand einen „Pensionärstock“, Arnold Triesch die Urkunde des Bundesministers der Verteidigung.



Familie Ruprecht und Mathilde Geckeis mit Stilla Fuchs beim Besuch 2005.

### Amtsrat Geckeis in den Ruhestand

Pressebericht im Juni 1979 (Original mit Bild)

stü. St. Wendel. Als einen nicht immer bequemen Vorgesetzten und Mitarbeiter hat der Leiter der Standortverwaltung St. Wendel, Regierungsamtsrat Arnold Triesch, den Regierungsamtsrat Ruprecht Geckeis bezeichnet, den er in einer Feierstunde in den Ruhestand verabschiedete.

Arnold Triesch gab dabei einen Rückblick auf den Lebenslauf des heute 62-jährigen, in Vogelbach bei Kaiserslautern geborenen Mitarbeiters. Nach dem Abitur war Ruprecht Geckeis Oberfeldmeister des Arbeitsdienstes und später Leutnant bei der Wehrmacht. 1945 kehrte er aus der Gefangenschaft zurück. Nach seiner beruflichen Odyssee bei verschiedenen Arbeitgebern und zuletzt bei den



Ingrid Geckeis \* 17.09.1950



Ruth Koitka



Christina Koitka

**Kreszenz und Balthasar Wächter**

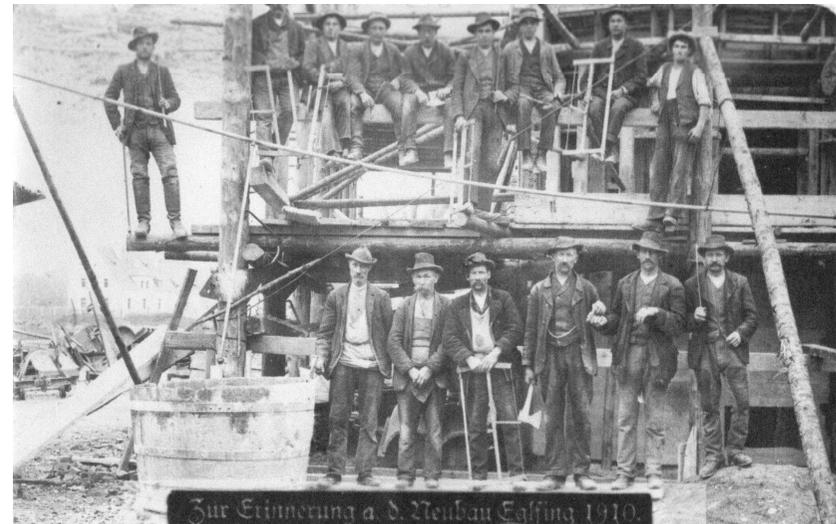
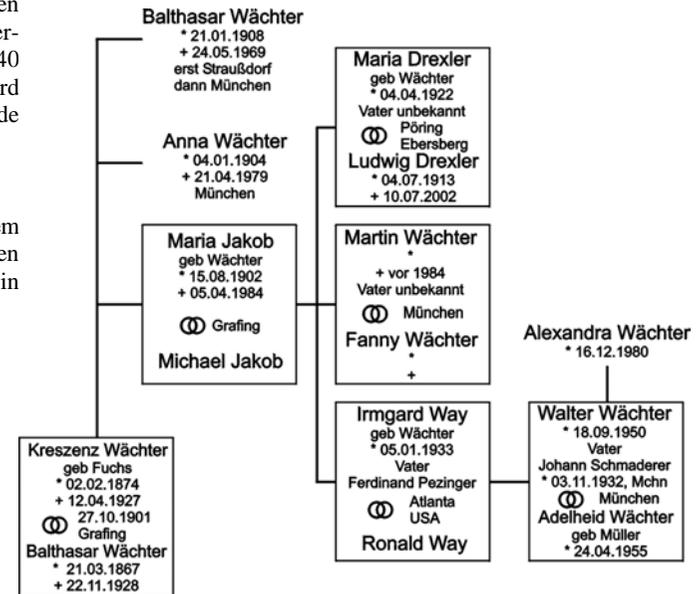


Das Hochzeitsfoto von Kreszenz, geboren am 2. Februar 1874 und Balthasar Wächter. Es wurde ebenfalls aufgeklebt auf einen Pappkarton, bezeichnet mit A. Macher München, Kreuzgasse 10. Auf der Rückseite steht handschriftlich die Nummer 7803.

Zum Zwecke der Eheschließung<sup>89</sup> erscheinen am 27. Oktober 1901 vor dem Standesamt Grafing der ledige, katholische Zimmermann Balthasar Wächter, geboren am 27. März 1867 zu Dichau, wohnhaft in Filzhof, Gemeinde Straußdorf, Sohn der Zimmermannseheleute Johann Wächter und Maria, geborene Wieser, wohnhaft in Filzhof, und die ledige Dienstmagd Kreszentia Fuchs, wohnhaft in

Oexing. Als Zeugen sind zugezogen und erschienen der Schuhmachermeister Sebastian Vitzthum, 40 Jahre alt, und der Meßner Leonhard Riedlechner, 57 Jahre alt, beide wohnhaft in Oexing.

Kreszenz Wächter wird auf dem Friedhof in Grafing bei München begraben, ihre Tochter Maria in Pöning.



Balthasar Wächter \* 21.03.1867 (vorne, mit Säge) im Jahr 1910 in Egling



Balthasar Wächter \* 21.01.1908



Anna Wächter



Maria Wächter



Anna und Maria Wächter (v.l.)

Durch Irmgard Way, heute USA, ist ein reger Postkartenverkehr überliefert, der genauen Aufschluß über den Wohnort von Kreszenz und Balthasar gibt.

An Frau Kreszentia Wächter Zimmermans – Gattin in Öxing No 51. (Post Grafing)

München den 24. Nov. 1915  
(abgestempelt am 25.11.1915)

Liebe Schwägerin und Schwager!



Alles Gute Gesundheit und viel Glück zu deinem werten Namensfest wünschen wir dir alle mitsammen. Warum schreibst du den gar nichts mehr gibt es keine Tinte mehr. Ist sie zugefroren was ist es mit Schwager noch immer da. Warst du schon bei Lina. Wie geht es der Mari von daheim weiß ich auch nichts mehr. Viele Grüße und noch einmal alles Gute von uns allen Familie Fuchs (Georg \* 1870)  
Palmst. 12 / 30





Irmgard und Ronald Way



Maria Drexler \* 04.04.1922  
beim Besuch ihrer Schwester in Amerika



Adelheid und Walter Wächter mit Tochter Alexandra in ihrer Wohnung beim Besuch im Jahr 2004. Alexandra rief nach der auf dem Anrufbeantworter aufgesprochenen Such-Botschaft zur Familie Wächter auf dem Anrufbeantworter zurück.



### Glücklicher Umstand

Das Auffinden dieses Zweiges ist, zumindest aus heutiger Sicht, einem glücklichen Umstand zu verdanken. Der einzige Sohn von Kreszenz und Balthasar blieb ehe- und kinderlos, wie auch seine Schwester Anna. Durch zwei uneheliche Generationenfolgen blieb der Familienname dennoch erhalten. Über das Telefon konnten so die Nachkommen aufgefunden werden.

### Franziska Fuchs

**Franziska Fuchs**  
 \* 05.03.1876  
 † 27.11.1910  
 in Stuttgart

Eine letzte Sicherheit über den Verbleib von Franziska konnte als einziges der Kinder von Katharina und Georg nicht hergestellt werden. Zweifel darüber dürften dennoch nicht bleiben. Geboren am 5. März 1876 gibt es

nur den Beweis für die Geburt Franziskas in Gossersdorf als Tochter von Georg und Katharina. Taufpatin war Rosina Obermeier, sicher eine Schwägerin der Mutter und geborene Bauerntochter Stelzl von Stocka. Sie wohnte mit ihrem Gatten Johann Baptist Obermeier und Tochter Franziska zu jener Zeit noch bei Katharina und Georg im Haus. Wie zwei Familien mit vier Erwachsenen und vier Kindern in diesem bescheidenen Häusl gleichzeitig hausen konnten, ist nach heutigem Verständnis wohl nicht mehr nachvollziehbar.

Franziska wurde im selben Jahr geboren, als in Bayern die Standesämter gegründet wurden. Offenbar zu früh geboren, ist Franziska darin noch nicht erfasst. Dem Entgegenkommen der Gemeindebediensteten Konzells ist ein entscheidender Hinweis zu verdanken: „Wir haben noch mal etwas unorthodox in den Personenstandsbüchern geschneifelt. Dabei sind wir auf einen Eintrag gestoßen, der eigentlich unüblich ist. So ist im Sterberegister der Todesfall einer Franziska Fuchs am 27.11.1910 in Stuttgart vermerkt. Ob es sich hierbei um die gesuchte Person handelt, können wir von hieraus nicht feststellen.“ Die unverzügliche Nachfrage in Stuttgart ergab dann, dass die Standesamtseinträge während des 2. Weltkrieges in Flammen aufgegangen sind. Klärung brachte aber die Anfrage bei den dortigen Pfarrämtern: „Im Totenregister der Eberhardskirche in Stuttgart 1888 – 1919, Seite 448, lfd Nr 132, findet sich folgender

Eintrag: Franziska Fuchs, ledig, geboren 09.03.1876, gestorben 27.11.1910, Weberstraße 59 I, beerdigt 29.11.1910 Pragfriedhof in Stuttgart. Angaben über Beruf, Eltern und Geburtsort sind nicht vorhanden. Egon Hopfenzitz, Kirchengemeinderat in St. Eberhard, Stuttgart“. Beim widersprüchlichen Geburtsdatum 5. beziehungsweise 9. März dürfte es sich lediglich um einen Lesefehler handeln.

Ein aufgefundener, etwas mysteriöser Nachtrag auf dem Deckblatt des Umschreibkatasters<sup>90</sup> von Gossersdorf, Hausnummer 21, veranlasste anfänglich zu Hoffnungen auf einen ergiebigen Hinweis: „Tochter Franziska schuldet Strafk u. Verpflegungskosten /RP Nürnberg II & Wasserburg“. Die einschlägigen Quellen<sup>91</sup> dazu gaben aber leider nichts her.

### Maria und Josef Grassner

Das Auffinden dieses Familienzweiges war, wie bei Wächter, mit einem besonderen Glücksgefühl verbunden. Bekannt war durch Ruprecht Geckes nur der Familienname Grassner und dass dieser „ein großer Bauer bei München“ gewesen sein soll. Nach dem Herunterladen aller in Frage kommenden Grassner-Nummern aus dem Internettelefonbuch erfolgten ungezählte Anrufe über Wochen hin. Wie man sehen kann, mit Erfolg.

Ludwig Grassner aus Grafing, ein Enkel von Maria und Josef und selbst genealogisch interessiert, hat den wesentlichen Teil beim Zusammentragen dieses Zweiges geleistet; ihm gebührt Dank. Der „Schwaigerhof“ wird heute von seinem Neffen Josef geführt. Die Bewirtschaftung ist auf Ackerbau und Milchwirtschaft ausgerichtet.

Maria und Josef Grassner heiraten am 3. April 1905 in Markt Grafing. Josef war „Schwaigerbauer“ in Gasteig, welches Anwesen seine Eltern erworben hatten.



Fotoaufdruck Rückseite: X. Simson, Hofphotograph Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig v. Bayern. Rosenheim Münchener Str. 6

Bei diesem Hochzeitsfoto besteht keine Sicherheit, ob es sich tatsächlich um Maria Fuchs und Josef Grassner handelt. Allerdings sprechen die Quelle, das Größenverhältnis und auch die Ähnlichkeit mit jüngeren Bildern von ihnen stark dafür.

### Zur Familie Grassner

#### Seine Eltern<sup>92</sup>:

Josef Grassner, Schwaiger in Gasteig, \* 09.09.1843 in Mittbach, † 16.12.1912 in Gasteig, Pfarrei Grafing. Er heiratet am 18.11.1873 in Haselbach/Ebersberg Walburga Huber, \* 07.03.1847 in Mainz, Pfarrei Berbling als Tochter des Brettbauer

Josef Huber und seiner Frau Barbara, eine geborene Rank, + 03.09.1921 in Gasteig.

**Seine Großeltern:**

Josef Grasser, Staumbauer von Mittbach, dann Mair/Haselbach, \* 02.10.1810 in Mittbach Pfarrei Pemmering, + 02.01.1871 in Haselbach, Pfarrei Ebersberg. Er heiratet am 23.11.1836 in Mittbach Ursula Neuhauser, Tochter des Maurers Michael Neuhauser von Ottenhofen und dessen Frau Ursula, geborene Mayer. \* 15.09.1818 in Ottenhofen, Pfarrei Forstinning, + 27.11.1893 in Haselbach.

**Seine Urgroßeltern:**

Michael Grasser, Schablwirt in Altweg bei Isen oder Stambauer zu Mittbach, \* 04.03.1776 in Isen, + 03.04.1836 in Mittbach. Er heiratet am 13.07.1802 in Mittbach in erster Ehe Magdalena, eine geborene Hingerl. \* 19.02.1781, + 29.02.1824. In zweiter Ehe heiratet er am 22.10.1824 Maria, geborene Schiltl, \* 11.07.1776.



Der Schwaigerhof von Gasteig um 1910. Maria und Josef Grasser mit den Kindern (v.l.) Josef, Maria und Markus, sowie zwei Diensten.



Maria Grasser, geborene Fuchs mit ihren Enkeln Anna Maria und Josef Ludwig Grasser.

**Seine Ur-Urgroßeltern:**

Michael Grasser, Wirtbauer in Altweg bei Isen, \* 1732. Er heiratet am 29.05.1775 in Isen Catharina Schapperl, verwitwete Larasser, \* 14.11.1742.

**Seine Ur-Ur-Urgroßeltern:**

Johannes Grasser, Meier zu Veicht. Weiter ist nur noch der Vorname seiner Ehefrau Eva bekannt.



Maria und Josef Grasser mit den Kindern (v.l.) Kaspar, Maria und Josef



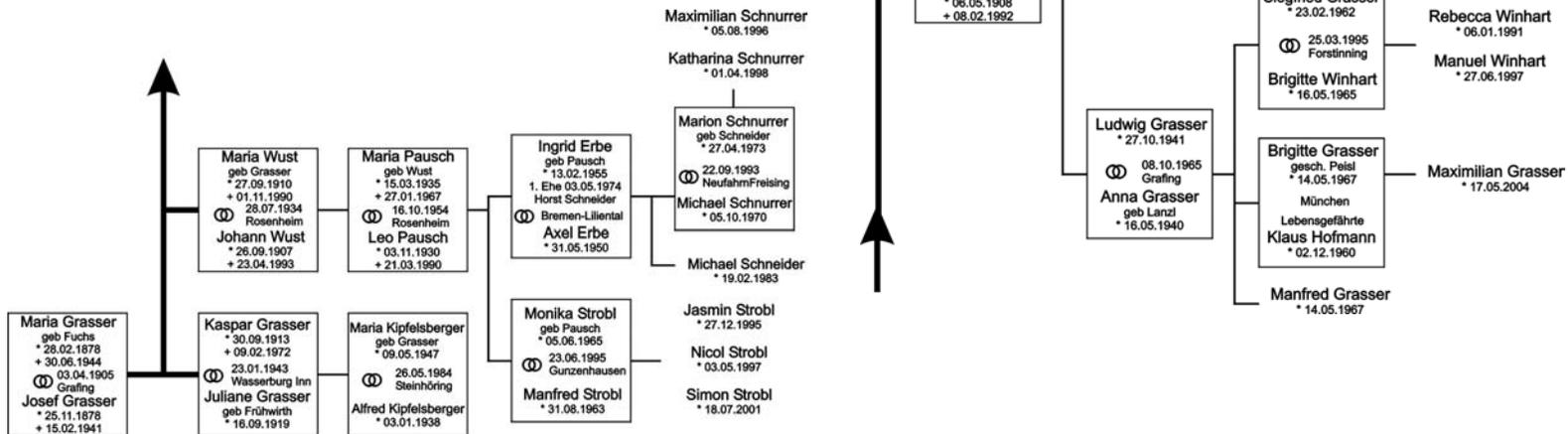
Markus Grasser \* 26.08.1905



Juliana und Kaspar Grasser \* 30.09.1913  
mit Tochter Maria



Josef Grasser \* 17.11.1907





Anna und Josef Grasser \* 17.11.1907



Juliane und Kaspar Grasser



Die vier Geschwister (v.l.)  
Markus, Josef, Maria und Kaspar Grasser



Anna Szczygielski,  
geborene Grasser \* 07.05.1940



Maria Plitz \* 31.05.1936



Der Schwaigerhof in Gasteig Hausnummer 4,  
rechts unten das Wohnhaus von Ludwig Grasser



Die drei Geschwister Anna Maria, Josef Ludwig und Ludwig Grasser.



Magdalena und Josef Ludwig Grasser



Erste Hochzeit von Anna Maria Grasser mit Josef Kräh



Anna und Ludwig Grasser



Manfred, Brigitte und Siegfried Grasser



Die heutige Familie Grasser auf dem Schwaigerhof in Gasteig beim Besuch 2005



Anna und Ludwig Grasser mit Sohn Manfred

### Karolina und Johann Müller



Auch bei diesem Hochzeitsfoto besteht keine letzte Sicherheit, dass es das Ehepaar Karolina Fuchs und Johann Müller zeigt.

Karolina heiratet am 21. September 1912 in Hohenbrunn bei München den hier wohnenden ledigen und katholischen Müller Johann Müller. Sie selbst wohnt zu dieser Zeit in Oitendorf. Ihr Gatte war geboren am 25. März 1888 in Altenburg. Seine Eltern, der Müllermeister Jakob Müller und dessen Ehefrau Maria, eine geborene Held, lebten in Moosach (Grafing). Als Zeugen waren hinzugezogen

der Säger Johann Fieger, 34 Jahre alt und der Obersäger Joseph Hofer, 40 Jahre alt, beide wohnhaft in Hohenbrunn.

#### Zur Herkunft der Müller

Der Müllermeister Jakob Müller, wohnhaft zu Altenburg, Hausnummer 36, katholischer Religion, zeigt am 29. März 1888 in der Gemeinde Moosach an, dass von der Maria Müller, geborene Held, seiner Ehefrau, katholischer Religion, wohnhaft bei sich zu Altenburg in seiner Wohnung, am 25. März des Jahres 1888 mittags um zwölf Uhr ein Kind männlichen Geschlechts geboren<sup>93</sup> worden sei, welches den Vornamen Johann Baptist erhalten habe. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben: Jacob Müller.

Der ledige Mühlbesitzer Müller Jacob, katholischer Religion, geboren den 3. September des Jahres 1852 zu Schenkenau (östlich von Schrobenhausen), wohnhaft zu Altenburg, beheimatet zu Moosach, Sohn des verstorbenen Wirtes Müller Jakob und der noch lebenden Ehefrau desselben Anna, geborene Zwerger, wohnhaft zu Altenburg, heiratet<sup>94</sup> am 14. Februar 1887 die ledige Bauerntochter Held Maria, katholischer Religion, geboren den 6. August des Jahres 1865 zu Schechen, wohnhaft zu Schechen, beheimatet zu Steinhöring (bei Ebersberg), Tochter des verstorbenen Bauern Held Johann und der noch lebenden Ehefrau desselben Katharina, geborene Ostermaier, wohnhaft zu Schechen. Als Zeugen waren zugezogen und erschienen der Bauer Held Blasius, 36 Jahre alt, wohnhaft zu Schechen, und der Schneidermeister Stürzer Michael, 41 Jahre alt, wohnhaft zu Buch.

#### Eine Enkelin erinnert sich

Ruth Krahbichler erinnert sich noch gut an die Erzählungen ihrer Großmutter Karolina. Demnach hat diese als Magd auf der Mühle ihrer späteren Schwiegereltern gearbeitet. Die zarten Bande zwischen Karolina und ihrem Sohn waren den Eltern keineswegs recht; eigentlich sollte dieser einmal die Mühle übernehmen. Nachdem sie die

Hochzeit der beiden nicht verhindern können, wird Johann enterbt.

Schon viereinhalb Jahre vor der Hochzeit zeitigt die Beziehung von Karolina und Johann einschlägige Folgen. Am 10. April 1908 wird Tochter Karolina unehelich geboren. Der Vater erkennt die Vaterschaft<sup>95</sup> an.

Mutter Karolina wohnt zu dieser Zeit in Öxing, eventuell bei ihrer Schwester Kreszenz Wächter.

#### Umzug nach Rosenheim

Karolina und Johann Müller ziehen nach Westerdorf bei Rosenheim und bauen hier ein Haus, das Schwiegertochter Marianne noch heute bewohnt. Johann kommt aus dem ersten Weltkrieg nicht mehr zurück, er fällt am 17. März 1916. Karolina geht keine zweite Ehe ein. Sie verstirbt nach jahrelanger Pflegebedürftigkeit am 24. März 1969. Ihre Schwiegertochter Marianne pflegt sie in dieser Zeit zu Hause.



Karolina Müller vor ihrem Haus in Westerdorf beim Wäschewaschen etwa 1947. Im Hintergrund das Haus der Nachbarin, welche ebenfalls Kriegswitwe war. Beide Frauen halfen sich gegenseitig in dieser schwierigen Zeit, um die Kinder durchzubringen.



**Karte von Karolina Müller**

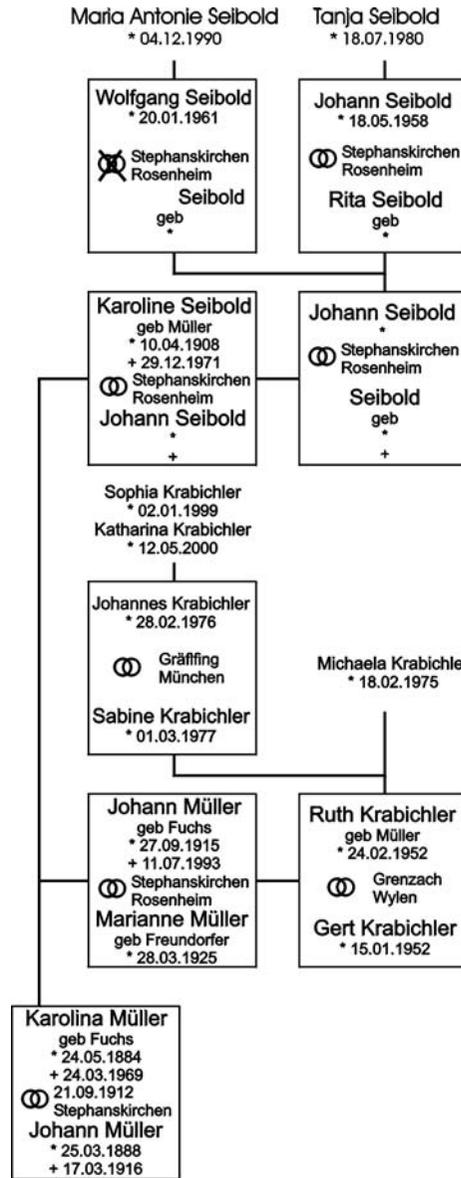
an „Wolgeb. Fr. Rosina Geckeis Hausbesitzergattin  
in Voglbach Post Bruckmühlbach (Rheinpfalz)  
Gruß aus Westerndorf!

Sende dir lb. Schwester die besten Glückwünsche  
zum werten Namensfest. Wir alle freuen uns schon  
auf den angekündigten Besuch. Der liebe Gott  
möge es geben, daß wir uns wiedersehen. Wen  
mein Hans einmal mehr verdient dan werden wir  
wohl auch einmal zu Euch einen Ausflug machen.  
Neues weiß ich nichts besonderes. Schorsch  
schreibt Schwagerin ist manchmal recht schlecht  
beisammen. Er ist schon recht zu erbarmen, weil er  
ein so hartes Leiden hat. Viele Grüße an Euch alle.  
Schwester Karoline, Lina u. Hans.“

Datum ?



Das „Müller – Haus“ in Stephanskirchen



Karolina Müller an ihrem 75. Geburtstag. Am Bildrand  
links ihre Enkelin Ruth. Neben ihr die Tochter „Lini“ mit  
Gatten Johann Baptist Seibold. Stehend hinter ihm sein  
Sohn Johann. Außerdem das Ehepaar Johann und Mari-  
anne Müller.



Marianne Müller beim Besuch 2005 in Westerndorf

### Johann und Therese Fuchs



Johann Fuchs vermählte sich am 26. Mai 1907 mit Therese Gmeinwieser, einer „Zimmerhansl-Toni-Tochter“ aus Punzendorf

#### Übergabevertrag

Heute den zehnten Januar eintausendneunhundert sieben **10. Januar 1907** sind vor mir Anton Zimmermann, k. b. Notar in Mitterfels, dahier in der Notariatskanzlei erschienen:

1. Fuchs Georg und Katharina, diese eine geborene Obermeier, Gütlerseheleute in Gossersdorf Hs. Nr. 21. Sie leben im gesetzlichen Güterrechte nach L.L.R. überleitet nach den Bestimmungen des B.G.B.
2. Deren lediger volljähriger Sohn Johann Fuchs zuhause.

Sämtliche geschäftsfähig und mir von früheren Begegnungen her persönlich bekannt.

Auf Ansuchen und nach Einsicht des Grundbuches beurkunde ich auf Grund der Erklärungen, welche die Erschienenen bei gleichzeitiger Anwesenheit vor mir abgegeben haben, nachstehenden Übergabsvertrag:

#### I.

Als Eigentümer von Anwesen Hs. Nr. 21 in Gossersdorf sind im Grundbuche des k. Amtsgerichts Mitterfels für Gossersdorf Band III. Blatt Nr. 2 Band IV. Blatt Nr. 6 und 7 eingetragen: Georg und Katharina Fuchs, teils gemeinsam, teils Georg Fuchs allein.

#### II.

Dieses Anwesen übergeben Eheleute Fuchs beziehungsweise Georg Fuchs allein, an ihren Sohn Johann Fuchs samt allen dabei befindlichen lebenden und toten Inventar um den vereinbarten Preis von 3200 M. dreitausend zweihundert Mark welcher nachhin ausgewiesen wird.

#### III.

Auf Lebensdauer nehmen sich Übergeber zur unentgeltlichen Wohnung aus:

Das vorhandene Stüberl mit Kammer, den Stüberboden und Kammerboden, welche Wohnräume vom Übernehmer gut baulich unterhalten werden müssen.

Jährlicher Wohnungsaufschlag 20 Mark.

Weiters nehmen sich Übergeber auf Lebensdauer vom Anwesen folgende jährlich unentgeltlich zu leistende Naturalreichtnisse zu gleichen Anteilen aus:

Zwölf Zwanzigerliter Korn, Zweieinhalbzwanzigerliter – Weizen, wöchentlich für vierzig Pfennig Straubinger Brot, vom ersten April bis Martini jeden Jahres täglich einen Liter süßer Milch, die übrige Zeit wöchentlich zwei Liter, wenn solche vorhanden ist, jährlich dreißig Liter Herbstmilch, sechs Kilo (acht Köpfl) Schmalz, zwei Zentner Roggenstroh (gedroschen), den vierten Teil Obst, sie dürfen jährlich vier Pifang Feld mit Kartoffel anbauen, den Pifang zu hundert Schritt, das Wasser



Theres und Johann Fuchs mit den Kindern Maria und Richard vor ihrem Haus in Gossersdorf (etwa 1927)

vom Hausbrunnen nehmen, unentgeltlich mitbacken, erhalten ein Viertel vom Keller auf der Kammerseite und das Grasgärtfleckl hinter dem Hause bis zum ersten Kammerfenster als Holzliege, den freien Aus- und Eingang durch die Hausflur und dürfen sechs Hühner laufen lassen oder sie erhalten hiefür jährlich zwölf Schilling Eier, wovon je die Hälfte zu Pfingsten und Michaeli zu liefern ist, die Baumsäge wird ihnen zur unentgeltlichen Benützung überlassen und das nötige Fuhrwerk muß ihnen unentgeltlich geleistet werden, den Schubkarren dürfen Übergeber gleichfalls benützen. Jahresanschlag dieser Reichtnisse 130 M einhundert dreißig Mark.

Der Höchstbetrag des Ersatzes des Leibgedings für den Fall dessen Erlöschens durch den Zuschlag des Anwesens ist festgesetzt auf die Summe von 1000 Eintausend Mark.

Der Nachweis des Todes der Berechtigten soll zur Löschung des Rechtes genügen.

Hiefür wird der Eintrag einer persönlichen Dienstbarkeit beziehungsweise Reallast in II. Abteilung des Grundbuches bedungen.

Wenn Übergeber von der Ausnahmewohnung wegziehen sollten, so ist ihnen die Wohnung jährlich mit der Summe von 20 zwanzig Mark zu vergüten, während die übrigen Rechnisse zwei Kilometer weit unentgeltlich nachzubringen sind. Auf Ableben eines der Übergeber fällt vom Leibgeding nichts hinweg.

Eigentümlich nehmen sich Übergeber ihre notwendige Haus- und Kücheneinrichtung, Betten und alles das aus, was sie sich bei der seinerzeitigen Haushaltsabsonderung noch selbst wählen werden, insbesondere noch weitere fünf Hühner zum Verkaufe und die Hälfte vom vorhandenen Hackholz.

Übergeber betreiben den Viktualienhandel. Dem Übernehmer wird die Pflicht auferlegt, deren Viktualien unentgeltlich nach Straubing zu fahren und

eventuell auch für sie dort zu verkaufen.

IV.

Der Übergabpreis wird nun wie folgt ausgewiesen: Das im Grundbuche für Gossersdorf Band III Blatt Nr. 2 eingetragene Darlehen zur Kirchenstiftung Sattelpfeilstein zu einhundert dreißig Gulden oder 222 M 85 pf zweihundertzweiundzwanzig Mark fünf und achtzig Pfennige übernimmt Übernehmer als persönlicher Schuldner und Zahler mit der Verzinsung von heute an samt der hiefür bestehenden Nebensachenkaution diese ihre Abrechnung.

Die vorhandenen Currentschulden mit 1777 M 15 Pf siebenzehnhundert sieben und siebenzig Mark fünfzehn Pfennige übernimmt Übernehmer mit der Verzinsung von heute an gegen Abrechnung am Übergabpreise.

Auf spezielle Aufführung der einzelnen Gläubiger und Schuldposten verzichten die Beteiligten, da namentlich Übernehmer Kenntnis vom Bestand dieser Schulden hat.

Den Übergabsschillingsrest mit 1200 M zwölfhundert Mark nehmen sich Übergeber als Zehrpennig zu gleichen Anteilen aus und sind hievon „achthundert Mark“ am Hochzeitstage des Übernehmers

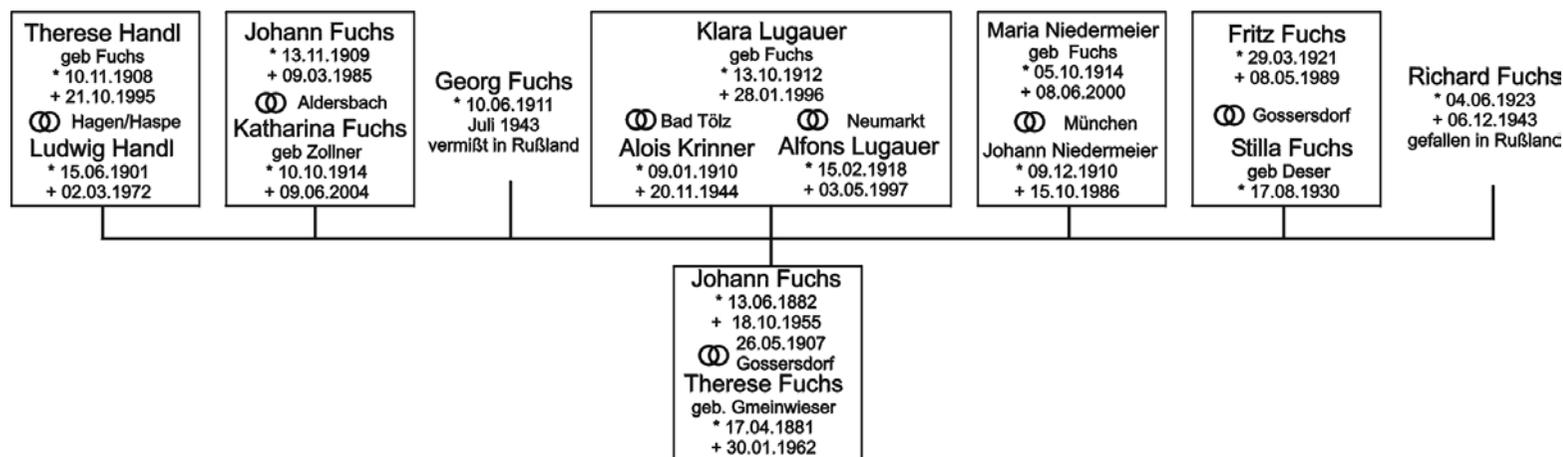
oder längstens in einem Jahr ab heute an den Übergeber ohne Zins und ohne hypothekarisch versichert gewesen zu sein zu bezahlen, die restlichen 400 M vierhundert Mark sind gleichfalls unverzinslich und in jährlichen Fristen von „fünfzig Mark“ in Abführung zu bringen und ist je der Hälfte zu Georgi und Allerheiligen zu bezahlen erstmals an einem dieser Termine nach dem Hochzeitstage beziehungsweise nach Verlauf eines Jahres.

Für den in Fristen zu zahlenden Übergabsschillingsrest zu 400 M vierhundert Mark bestellt Übernehmer Hypothek lediglich an dem im Grundbuche für Gossersdorf Band III Blatt Nr. 2 eingetragene Grundstücke und unterweist sich derselbe hiefür der sofortigen Zwangsvollstreckung in der Weise, dass diese aus der Urkunde gegen die jeweiligen Grundstückseigentümer zulässig sein soll.

Die Einteilung eines Hypothekenbriefes soll abgeschlossen sein.

V

Die Übergabe der Grundstücke hat stattgefunden, Steuern, Lasten und Abgaben, Bodenzinse, Nutzungen und Rechte gehen von heute an auf den Übernehmer über.





Theres Fuchs, etwa im Jahr 1960. Nach dem Tod ihres Gatten vertraute sie ihrer Schwiegertochter Stilla an, „jetzt hab` ich wenigstens aa no a paar schöne Jahr“.

Die Bodenzinsbelastung wurde den Beteiligten bekannt gegeben und ..... Zeugnis diesem Vertrag beigeheftet.

#### VI

Die Kosten der Urkunde, des Vollzuges und der Ausfertigung der Urkunde bestreitet Übernehmer. Für Übernehmer ist einfache, für Übergeber vollstreckbare Ausfertigung bezüglich der fälligen Fristen zu erteilen.

#### VII

Der Wert des Anwesens wird von den Beteiligten auf 5500 M fünftausendfünfhundert Mark angeschlagen mit Einschluß des auf – zwölfhundert Mark geschätzten Inventars.

Dem die Übernahmeverbindlichkeiten übersteigenden Mehrwert des Anwesens geht dem Übernehmer als Elterngut und teilweise Entschädigung für die zu leistenden Naturalrechnisse zu Gute.

#### VIII.

Wir Beteiligte sind nun darüber einig, daß das Eigentum an den im Grundbuche des k. Amtsgerichts Mitterfels für Gossersdorf Band III Blatt Nr. 2 Band IV. Blatt 6 und 7 eingetragenen Grundstücken bestehend in

a. Steuergemeinde Gossersdorf

Pl. Nr. 32 Wohnhaus Hs. Nr. 21 in Gossersdorf mit Stall, Stadel, Keller und Hofraum 0,027 ha

Pl. Nr. 33 Baum- und Grasgarten, Garten 0,106 ha

Pl. Nr. 34 Grasgarten mit Backofen 0,010 ha

Pl. Nr. 273 Hochdannerackerl, Acker 0,225 ha

b. Steuergemeinde Konzell

Pl. Nr. 249 ½ von der Eggenten, Acker 0,211 ha

c. Steuergemeinde Gossersdorf

Pl. Nr. 81 Ziegelhüttenackerl, Acker 0,116 ha

Pl. Nr. 318 Wirtfleckleithenackerl, Acker 0,511 ha

Pl. Nr. 87 1/3 von der Breitwiese Wiese 0,424 ha

Pl. Nr. 320 unterer Grasbrunnenacker, Acker 0,344 ha

zusammen: 1,974 ha Ein Hektar siebenundneunzig vier zehntel Ar von Georg und Katharina Fuchs gemeinsam, teils von Georg Fuchs allein auf Johann Fuchs übergehen soll.

Wir Eheleute Fuchs bewilligen, daß Johann Fuchs als Eigentümer in das Grundbuch eingetragen werde und ich Johann Fuchs beantrage den Vollzug dieser Eigentumsänderung im Grundbuche.

Sodann bewillige und beauftrage ich, Johann Fuchs, daß in Abteilung II des Grundbuches für Gossersdorf Band III Blatt Nr. 2 eingetragen wird:



Theres Fuchs an ihrem 80. Geburtstag, umrahmt von ihren Kindern und Kindeskindern

Hypothek ohne Brief für 400 M Vierhundert Mark unverzinslicher Übergabsschillingsfristenrest, zahlbar in jährlichen Fristen von „fünfzig Mark“ der Austrags Gütlereheleute Georg und Katharina Fuchs in Gossersdorf zu gleichen Anteilen.

Die Fristen sind zahlbar je zur Hälfte zu Georgi und Allerheiligen erstmals an einem dieser Termine nach dem Hochzeitstage des Übernehmers eventuell nach Verlauf eines Jahres.

Eigentümer hat sich der sofortigen Zwangsvollstreckung in der Weise unterwerfen, daß diese aus der Urkunde gegen die jeweiligen Grundstückseigentümer zuleistig sein soll.

Weiters bewillige und beantrage ich, daß in Abteilung II. lediglich im Grundbuche für Gossersdorf Band III. Blatt 2 eingetragen wird:

Leibgeding zu gleichen Anteilen für die Austragsgütlereheleute Georg und Katharina Fuchs in Gossersdorf nach den näheren Bestimmungen in Urkunde vom heutigen P 60. Als Höchstbetrag des

Ersatzes für den Fall des Erlöschens des Rechtes durch den Zuschlag des Anwesens ist die Summe von 1000 Eintausend Mark festgesetzt.

Der Nachweis des Todes der Berechtigten soll zur Löschung des Rechtes genügen. Auf Ableben eines der Übergeber fällt vom Leibgeding nichts hinweg. Auf den im Grundbuche für Gossersdorf Band III Blatt Nr. 2 eingetragenen Grundstücken sind in Abteilung III. eingetragen:

Die lebenslängliche Herberge im Jahresanschlage von fünf Gulden für Haban Alois und Katharina, Eckmann Johann, Franziska und Ottilie, dann 270 fl zweihundert siebenzig Gulden Kaufschillingsrest für Walburga Hilmer, geehelichte Bründl, in Straubing.

Alle diese Rechte sind teils wegen Ablebens der Berechtigten, teils wegen Zahlung löschungsreif. Wir Vertragsbeteiligte verpflichten uns diese Hypotheken alsbald zur Löschung zu bringen, geben zu den seinerzeitigen Löschungsbewilligungen unsere Zustimmung und beantragen deren Vollzug. Auf die Bekanntgabe der Eintragungsbestätigungen wird verzichtet.

Festgestellt wird, daß den in Band IV Blatt Nr. 6 und 7 vorgetragenen Grundstück Hypotheken sind. (Es folgen einige unwesentliche Ausführungen).

#### Worüber

Urkunde, vorgelesen von mir Notar, genehmigt von den Erschienenen und eigenhändig unterschreiben.

Georg Fuchs, Katharina Fuchs,  
Johann Fuchs

Anton Zimmermann, Königlicher Notar (Nochmals Unwichtiges). Bemerkt wird, daß nach Grundbuchvortrag an Pl. Nr. 273 ein Bodenzinskapital von 8 M 60 pf mit 43 pf Zins ruht, sowie daß die lebenslängliche Herberge nicht für Eheleute Alois und Katharina Huber, sondern für Eheleute Alois und Katharina „Haban“ miteingetragen ist.

Mitterfels, am 21. Febr. 1907.  
K. Amtsgericht (Grundbuchamt)

#### Johann Fuchs als Soldat im 1. Weltkrieg



Johann Fuchs wurde als Infanterist zum 1. Weltkrieg eingezogen. Überliefert ist neben einem „Kriegsatlas“ mit entsprechendem Hinweis eine Postkarte vom 20. Januar 1916 an „Therese Fuchs, Handelsmannsgattin Gossersdorf Post Konzell Niederbayern“ mit dem Text „Zum Andenken an die kleine Klara, herzliche Grüße sendet euer liebster Vater, Absender: Fußinfanterist Johann Fuchs Feldpost“. Aufgestempelt ist die „Feldpostadresse des Absenders: Bayer.(isches) Res(erve) Inf(antrie) Rgt. (Regiment) 10 10. Komp(anie). Feldpost 5 bayer. Res. Div(ision).“

Nach diesen Angaben konnte eine Kopie der Kriegsstammrolle<sup>96</sup> dieser Einheit bestellt werden. Sie enthält auf der Seite 265 unter der laufenden Nummer 793 folgende Angaben zu Johann Fuchs: Eingerückt am 14.3.1915 z. E. / B. J. R 10, 3. Kompanie.

Am 5.7.1915 z. 10./ R.J.R. 10. Am 16.4.1917 unverschuldet in französische Gefangenschaft. Am 2.2.1920 aus Gefangenschaft zurück und von Dulag (Durchgangslager für Kriegsgefangene) – Münsingen (60 km südöstlich Stuttgarts) nach Gossersdorf entlassen.

Orden, Ehrenzeichen und sonstige Auszeichnungen: Bayerisches Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit Schwertern. Laut Kriegsministerialentscheidung vom 17.11.1916. No 128074.

Führung: sehr gut

Pass und Natl. am 4.2.1920, KrstrG. am 12.3.1920. j vrs St. Straubing gef.

Das Repertorium<sup>97</sup> des Reserve Infanterieregiments 10 verweist zum betreffenden Zeitraum auf folgende „Schlachten und Gefechte“ dieser Einheit:

24.07.1915 – 24.09.1915

Stellungskämpfe im Artois

25.09.1915 – 13.10.1915

Herbstschlacht bei La Bassée und Arras

14.10.1915 – 23.06.1915

Stellungskämpfe im Artois

24.06.1916 – 07.07.1916

Erkundungs- und Demonstrations – Gefechte der 6. Armee (im Zusammenhang mit der Schlacht an der Somme

08.07.1916 – 07.08.1916

Stellungskämpfe im Artois

12.08.1916 – 06.09.1916

Schlacht an der Somme

08.08.1916 – 25.11.1916

Stellungskämpfe an der Aisne

02.12.1916 – 16.01.1917

Stellungskämpfe an der Somme

17.01.1917 – 09.03.1917

Bei Übungs-Division der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht im Etappen-gebiet  
11.03.1917 – 05.04.1917  
Stellungskämpfe an der Aisne  
06.04.1917 – 23.04.1917  
Doppelschlacht an der Aisne und in der Champagne (16.04. – 18.04.1917 Großkampftage)



Johann Fuchs im Alter

Offenbar gerät Johann Fuchs im Rahmen der letztgenannten Schlacht in Gefangenschaft. Für ihn selbst trotz der tragischen Umstände sicher eine glückliche Fügung des Schicksals, die ihm vielleicht das Leben rettet. Das Regiment ist bis zum „12.11.1918 – 12.1918 Rückmarsch durch Lothringen, die Rheinprovinz und die Pfalz während des Waffenstillstandes“ noch in zahlreiche Gefechte verwickelt.

#### Broterwerb von Johann und Theres

Von seinem Vater Georg hatte Johann Fuchs neben der kleinen Landwirtschaft den Viktualienhandel übernommen und Zeit seines Lebens weiter geführt. Vor allem der Kitzhandel florierte gut. Etwa Ende der 20er Jahre pachtete das Ehepaar kurzzeitig das Gossersdorfer Kirchenwirtshaus. Auch noch nach der Übergabe verkauften sie die Ernte aus dem Obstgarten auf dem Markt.

Theres Fuchs war bekannt für ihre Liebe zum Tabak, den sie aus der Schürzentasche schnupfte.



Als letzte in der Familienreihe wurde Theres Fuchs nach altem Brauch bis zur Beerdigung zu Hause aufgebahrt.

#### Johann und Theres segnen das Zeitliche

Als erste der beschriebenen Generationen sind von Johann und Theres die Umstände ihrer letzten Stunden überliefert. Die medizinischen Möglichkeiten hatten sich durch den Fortschritt seit dem 19. Jahrhundert entscheidend verbessert. Dennoch waren Pflegeheime und Krankenhäuser für die einfachen Leute vor allem auf dem Land nicht nur finanziell so gut wie unerreichbar. Krankheiten wurden zu Hause überstanden – oder eben nicht. Lebenserhaltende und –verlängernde Geräte gab es nicht oder waren nicht zugänglich. Das nahe Ende im 73. Lebensjahr von Johann Fuchs am 18. Oktober 1955 kündigte sich unerwartet an. Gegen abends saß er am damals noch eingemauerten Ofen in der Stube. Hier setzte er sich wegen der Wärme gerne vor die Röhre. Ohne erkennbaren Grund sagte er von sich aus, „jetzt glaub ich, muss ich bald sterben“. Schwiegertochter Stilla schimpft ihn noch aus, er solle nicht so unpassend daher reden. Nicht lange nach dem zu Bett gehen des Austrägers kam Ehefrau Theres beunruhigt zurück. Vom Kirchenwirtshaus Santl wurden schnell beide Söhne herbeigerufen, Hans telefonierte nach dem Arzt in Stallwang. Jener stellte allerdings nur mehr lapidar fest, „da kann man nichts mehr machen“. Der Betroffene rang laut und anhaltend nach Luft,

sein Hals war übermäßig dick angeschwollen. Abwechselnd warteten die beiden Frauen jeweils gemeinsam und Sohn Fritz allein dem Sterbenden am Krankenbett aus. Sein Röcheln („ziehen“) war bis in die Stube zu hören, bis er nach drei Tagen zur Tagesmitte verstarb. Erst nach dem Tod ging die Geschwulst zurück.



Die „großen“ Kinder von Theres und Johann Fuchs: Klara, Georg, Johann, Maria und Theres Fuchs etwa im Jahr 1916. Bedingt durch den 1. Weltkrieg entstand eine „Lücke“ zu den Nachzügeln Friedrich und Richard. Man darf wohl annehmen, ohne Krieg und Gefangenschaft wäre die heutige Verwandtschaft jedenfalls noch größer.

Weniger dramatisch gestaltete sich der Tod von Therese Fuchs. Noch im hohen Alter trank sie nach Möglichkeit jeden Tag eine Halbe Bier in der Stube, die im Krug aus dem nahen Schloss geholt wurde. So auch am 30. Januar 1962. Nachdem sie

sich zu Bett begeben wollte, kam sie, noch vollständig angezogen, wieder aus ihrer Kammer zurück und klagte über ihr Unwohlsein. Stilla und Fritz brachten sie zurück in ihre Kammer, wo sie dann zusammensackte. Hierauf wurde sie in die Stube zurück auf das Kanapee gebracht. Bis der gerufene Doktor Aubele aus Konzell eintraf, war sie bereits verstorben.

### Familie Fuchs und das Politische

Bei den verschiedenen großen und kleineren Familientreffen tritt stets der Hang der verschiedenen Zweige zu politischen Diskussionen hervor. Weitgehend kann man dabei die Abwesenheit des sonst weit verbreiteten konservativen Weltbildes registrieren. Erstmals lassen sich bei Johann Fuchs genauere Rückschlüsse auf die vorhandene „Ideologie“ ziehen. Nach Einträgen im Kassenbuch der Freiwilligen Feuerwehr Gossersdorf war er zwischen 1924 und 1945 Kassier dieses Vereines. Der Eintrag am 30. April 1933 („Machtergreifung“) ist verächtlich als „Hitlerfeier in Kasparzell“ bewertet. Deutlicher noch wird die Einstellung von Johann Fuchs zum neuen Regime durch eine Begebenheit, die ihn leicht das Leben hätte kosten können. Wie seine Schwiegertochter Stilla noch erzählen kann, machte ihr Schwiegervater gegenüber seinen Zeitgenossen keinen Hehl aus seiner Ablehnung der Nazis. Einmal nachts beim Nachhauseweg vom Wirtshaus mit seinem Zechgenossen Nagl Veri ließen beide im Diskurs ihrer Meinung über Hitler freien Lauf. Der damalige Nazi-Ortsgruppenleiter Josef Herrnberger aber war ihnen heimlich nachgegangen und belauschte sie bei ihren Meinungsbekundungen. Herrnberger wollte die beiden melden, um sie nach Dachau ins KZ bringen zu lassen. Nur der größeren Besonnenheit seines Umfeldes war es zu verdanken, dass es dazu nicht kam. Jenes fürchtete den Unmut der hiesigen Bevölkerung bei einem derartigen Vorgehen und brachte den Vorsitzenden von seinem Vorhaben ab.

Nach dem zweiten Weltkrieg war Johann Fuchs von 1945 bis 1947 2. Bürgermeister der Gemeinde

Gossersdorf. In dieser Zeit wurden derartige Amtsträger von der Besatzungsmacht, hier die Amerikaner, eingesetzt. Voraussetzung war ein entsprechender politischer Leumund der Personen. Eine weitergehende kommunalpolitische Betätigung ist nicht festzustellen. Diese tritt dafür später bei Sohn und Enkel, jeweils Fritz Fuchs, umso stärker in Erscheinung.



### Therese und Ludwig Handl

Therese heiratet am 16. Juli 1929 in Gossersdorf den Sensenschmied Ludwig Handl aus Riedberg in der Steiermark, geboren zu Wolfsberg. Bis sich dieses Ehepaar nach dem Krieg in Hagen-Haspe niederlässt, kommt es weit herum. Erst zieht es nach Kindberg-Steiermark, wo noch im gleichen Jahr Sohn Kurt zur Welt kommt. Am 11. April 1935 stellt die dortige Marktverwaltung "Therese Handl, geborne Fuchs, Eßmeistersgattin" einen Heimatschein aus, der ihr das Heimatrecht in dieser Gemeinde bestätigt. Wegen der Schließung des Sensenwerkes zieht die Familie im Jahr 1933 nach St. Gotthard in Ungarn um. Hier wird Erika 1940 geboren. Kurt geht in Jennerdorf zur Schule und pendelt so jeden Tag zwischen Ungarn und dem damaligen Deutschland. Weil die Ungarn die Post zensieren, richtet Therese in Mogesdorf ein Post-

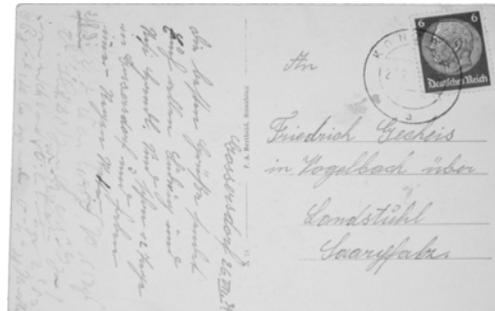
fach ein. Kurt beförderte auf seinem Schulweg die jeweilige Post schwarz über die Grenze. Als zum nahen Ende des 2. Weltkrieges die Russen vor dem Einmarsch stehen, wird Therese mit den Kindern im Dezember 1944 evakuiert. Vater Ludwig bleibt noch bis



Therese und Ludwig Handl

Februar 1945 in Ungarn, bis auch er flüchten muss. In Gossersdorf trifft die Familie wieder zusammen. Am 17. April 1945 stellt die Ortspolizeibehörde Gossersdorf, Holzappel, Ludwig Handl einen Flüchtlingsausweis mit Aufenthaltsbescheinigung aus. Demnach hält er sich seit 13. April 1945 hier auf. Wegen der Kriegswirren bleibt die Familie vorerst in Gossersdorf, wo es Kurt sehr gefällt. Vorübergehend erhält er im Schloss eine Anstellung als Rossknecht. Mit seinem Vater findet er kurz in Rossleiten in Österreich, später in Deg-

gendorf, eine Beschäftigung. Therese und Tochter Erika bleiben in dieser Zeit in Gossersdorf. Als die Deggendorfer Firma ihren Sitz nach Kempten verlegt, zieht Familie Handl mit um und bleibt hier von 1948 bis 1952. Wegen erneuter Arbeitslosigkeit des Vaters geht es weiter nach Neuenbürg im Schwarzwald. Während Therese und Ludwig noch im gleichen Jahr mit Erika nach Hagen – Haspe umziehen, bleibt Kurt in Neuenbürg, wo er seine spätere Frau Doris kennen lernt. Sowohl in Kempten, als auch in Neuenbürg spielt er in der jeweiligen Stadtkapelle als Flügelhornist mit. Als er sich seinen Traum erfüllt und nach München umzieht, hilft ihm die Musik, hier schnell Fuß zu fassen. Später gründet er in Gossersdorf eine Dreherei, die inzwischen unter anderem Besitzer ins Gewerbegebiet Streifenau verlagert ist.



Postkarte von Familie Handl:  
 „An Friedrich Geckeis in Vogelbach über Landstuhl Saarpfalz  
 Gossersdorf 26. VII 39  
 Die besten Wünsche sendet Euch allen Ludwig und Resi Handl. Sind schon 12 Tage in Gossersdorf und haben immer Regen – Wetter.“

### Weihnachten 1948

In der Ausgabe vom 24. Dezember 2002 berichtet die Münchner Abendzeitung im Rahmen der Reihe „Aus der Stadtgeschichte“ über die Erzählungen

von Kurt Handl über Weihnachten 1948 in Kempten. „Der junge Mann war mit seinen Eltern und einer kleinen Schwester in einem von Bomben beschädigten Block der Artilleriekaserne untergebracht, der kaum ein dichtes Dach noch ganze Fenster hatte. ... Am Heiligen Abend 1948 klopfte ein junger Mann an die Türe: Es war sein Freund Hans, der ebenfalls bei der Stadtkapelle mitwirkte. ...“ Gemeinsam mit anderen, zusammengeholten Musikern traf sich Kurt auf dem Kornhausplatz und spielte Weihnachtslieder. „Überall öffneten sich die Fenster. Menschen kamen auf die Straße, hörten uns voller Andacht zu. ... So zogen die Bläser durch die Stadt, machten an Kreuzungen und auf Plätzen Halt und spielten Choräle. ...“



Ludwig Handl an seinem Arbeitsplatz

### Doris und Kurt Handl



Doris und Kurt Handl



Therese Handl mit Doris und Regina



Regina Handl zur Erstkommunion ...

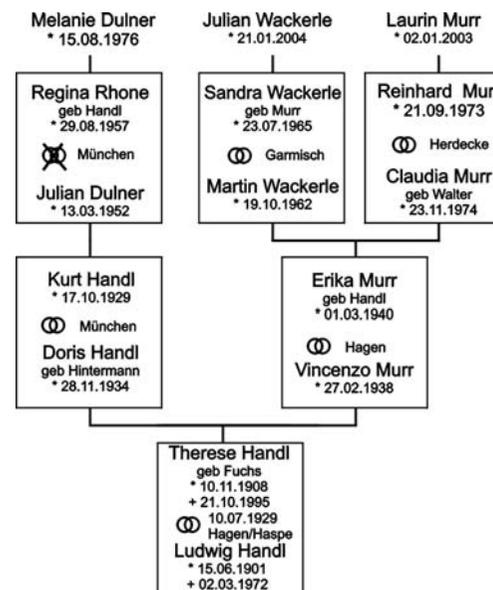


... und beim Spielen

Erika und Rico Murr



Erika und Rico (Vincenzo) Murr



Sandra Murr



Reinhard Murr



Geschwister Erika und Kurt Handl



Johann Fuchs als Knecht



Familie Murr beim Fuchstreffen 2005



Drei Generationen: Erika, Regina und Melanie



Dora Bauer mit Tochter Dorothea im Jahr 2007

### Hans Fuchs

Johann Fuchs arbeitet in den 30er Jahren als Knecht auf mehreren Anwesen in der heutigen Gemeinde Laberweinting. Aus seiner Beziehung mit Franziska Weinzierl geht am 9. Januar 1933 die uneheliche Tochter Dora hervor. Diese heiratet Alois Bauer und lebt in Asbach bei Laberweinting.



Die Kinder von Dora Bauer: (v.l.): Dorothea, Michaela, Johann, Alois und vorne Martin (+ 1997)

### Hans und Katharina Fuchs

Nach der Rückkehr aus dem 2. Weltkrieg heiratet Johann am 6. August 1944 standesamtlich und zwei Tage später kirchlich Katharina Zollner von Hiening. Eine Anstellung findet er in der Brauerei Brandl als Buchhalter. Als nach dem Tod des Besitzers Max Brandl im Jahr 1964 der Betrieb stillgelegt wird, wechselte Johann zur Brauerei Aldersbach, welche die Brauerei Brandl nun pachtet. Mit seiner Familie zieht er an seine neue Arbeitsstätte um. In Gossersdorf hatten sie bis dahin im Wohnhaus rechts des Tores zum Schloss gewohnt.

Während Sohn Georg durch seinen Beruf als Mathematiker bei der Uni in Regensburg wohnt, bleiben Johann und Gertrud mit ihren Familien dem neuen Zuhause treu. Auch ihre Kinder wohnen mit ihren Familien in Aldersbach und in der näheren Umgebung.



Hochzeit von Johann Fuchs und Katharina Zollner sitzend v.l. der Brautvater und die Eltern des Bräutigams



Katharina Fuchs, geborene Zollner



Johann Fuchs als Soldat



Brigitte und Johann Fuchs



Gertrud und Gerhard Füssel



Georg Fuchs



Kerstin und Martin Fuchs  
mit Tochter Nadine



Nadine und Johannes Fuchs



Michaela und Ulli Füssel



Katja und Michael Fuchs

Fuchs-Chronik



Johann Fuchs mit seinen drei Söhnen



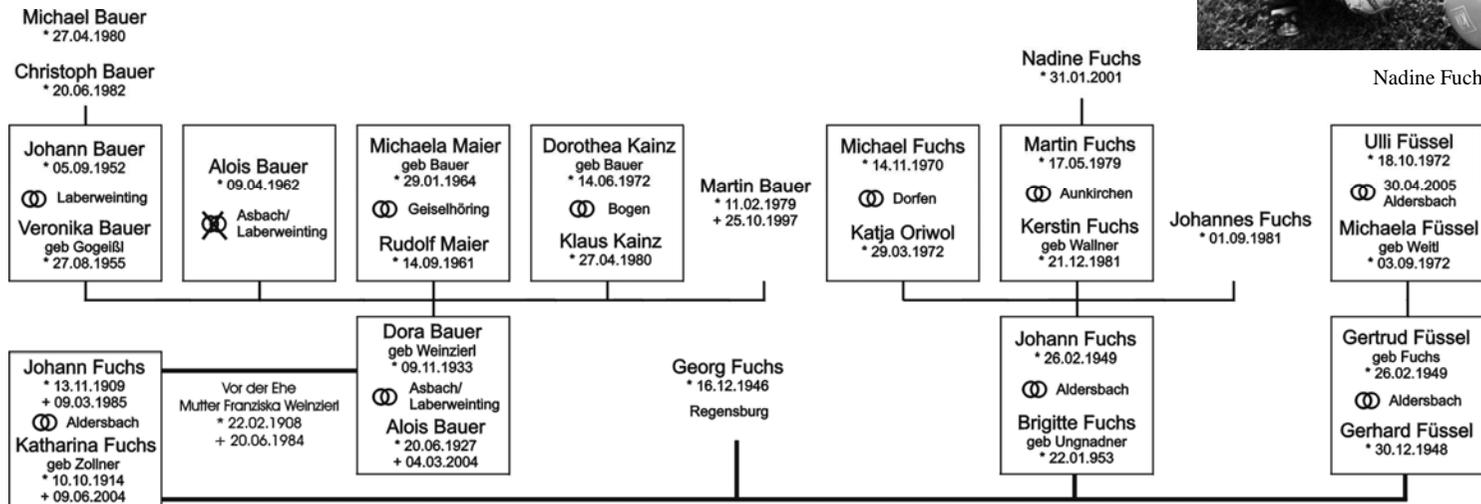
Die Aldersbacher Fuchsens beim Fuchs-Treffen 2005



Bei einem Fuchs-Treffen etwa 1980



Nadine Fuchs, \* 2001



### Georg und Richard Fuchs

Georg und Richard Fuchs waren zwei von etwa 24 Millionen Soldaten und insgesamt nahezu 60 Millionen Menschen, die in Folge des 2. Weltkrieges ihr Leben verloren. Nachstehend sind deshalb ihre Lebensdaten bewusst ausführlicher dargestellt. Die überlieferten Briefe und Dokumente zeigen gut, welche Folgen der anfangs umjubelte Wahnsinn des Nationalsozialismus vor allem für die einfachen Menschen hatte. Sie regen zum Nachdenken an.

### Georg Fuchs

Schlusszeugnis der Volkshauptschule. Erster Eintritt in die Volkshauptschule am 1. Mai 1917 zu Gossersdorf. Der Schüler wird am 16. April 1924 aus der Volkshauptschule entlassen.  
Gossersdorf 16.4.1924 Der Lehrer Ettl

### Bescheinigungsbuch

Bescheinigungen über die Endzahlen aus der Aufrechnung der Quittungskarten. Versicherungsanstalt Niederbayern.  
Zahl der Wochen, für welche Beiträge entrichtet sind in Lohnklasse I 34 Wochen, II 18 Wochen.  
Gossersdorf 11.7.1926. Gemeindeverwaltung.  
Zahl der Wochen 52  
Gossersdorf 3.2.1927 Gemeindeverwaltung  
Zahl der Wochen 52  
Obersunzing 8.12.28 Gemeinderat Obersunzing.  
Zahl der Wochen 49  
Gossersdorf 17.4.1930 Gemeinde  
Zahl der Wochen 37  
Gossersdorf 29.8.37 Gemeinde

Die Deutsche Arbeitsfront

### Mitgliedsbuch

Fuchs Georg, Metzger, eingetreten 1.2.39, Gauverwaltung München = Obb. Verwaltungsstelle 47 Wolfratshausen. Geklebt 1.1.38 - 28.2.40.

Bescheinigung Quittungskarte ausgestellt am 29.8.37. Bürgermeister der Gemeinde Gelting bei Wolfratshausen. 31.1.39



Hans, Klara und Georg Fuchs

Gaststätte „Alte Schießstätte“ München, 11. Oktober 1938

### Zeugnis

Herr Georg Fuchs geb. am 10. Juni 1911 zu Gossersdorf war am 15. März 1938 – 11. Oktober 1938 in meinem Betrieb als Hausmeister beschäftigt. Durch Treue und Fleiß hat er sich meine alle Zufriedenheit erworben, so daß man ihn bestens empfehlen kann. Sein Austritt erfolgte auf eigenen Wunsch. Fritz Müller, Restaurateur „Alte Schießstätte“, Theresienhöhe 12.

Arbeitsbescheinigung Georg, 29.11.38 mit 10.6.39 als Hilfsarbeiter 61 DM Tariflohn je Woche. 40 Stunden-Woche. Wolfratshausen, Bauunternehmung L. Moll München 15, Baustelle Geretsried.

Nach einer Invalidenversicherungskarte, ausgestellt am 31. Januar 1939 von der Gemeinde Gelting bei Wolfratshausen am Starnberger See war Georg zu dieser Zeit Hilfsarbeiter und wohnhaft im nahen Geretsried. Auf der Rückseite der Karte sind die Wochenmarken bis zum 10.3.1940 eingeklebt.  
Georg Lohnsteuerkarte 1940.

Gemeinde: Königsdorf, Nr. 547 Finanzamt Wolfratshausen, Beruf ? vom 1.1.40-9.3.40 Deutsche Sprengchemie G.m.b.H. Baustelle Wolfratshausen.

Wahrscheinlich wurde Georg dann zum Krieg eingezogen.



Georg Fuchs mit Firmling Ludwig Handl



Georg Fuchs als Unteroffizier im 2. Weltkrieg

### Briefe von Georg Fuchs an Familie Handl

#### Hoffnung!

Brief von Georg Fuchs an Familie Handl:

6. Mai 42.

Meine Lieben!

Vor allem herzlichen Dank für Eure beiden Briefe, die ich in letzter Zeit erhalten habe. Wie ich auf dem Bild von Kurt sehe ist er schon ein fester und strammer Junge.

Ich kann Euch nun die freudige Mitteilung machen, daß ich nicht mehr in Rußland bin. Ich kann euch nicht sagen wie froh ich bin, daß ich der Hölle einmal entkommen bin. Wir sind überraschend

schnell abgelöst worden. Von der Stellung raus gleich in den Marsch gesetzt worden. Am Verladeort entlast und gleich verladen worden. Und sind jetzt schon bereits wieder drei Wochen in Holland. Es geht mir jetzt ganz gut. Wir haben sehr gute Verpflegung. In Holland ist es sehr schön. Das hätte ich nicht gehofft. Jetzt haben wir uns schon wieder einigermassen an das geordnete Leben gewöhnt. Wir waren direkt verwildert in Rußland. Das ist nämlich ein himmelgroßer Unterschied, auf einmal vom Dreck, Kälte, Elend und von den Läu-

sen weg in einem Land leben das in voller Blüte ist und überhaupt ohne Lebensgefahr leben. Ich habe überhaupt nicht mehr daran geglaubt, daß ich nochmal soweit komme. Ich habe wirklich sehr großes Glück gehabt in Rußland. Wir waren schon dauernd in so hoffnungsloser Lage. Die letzten Tage in Rußland waren noch ganz bitter. Es haben noch manche Kameraden in den letzten Stunden das Leben lassen müssen. Die sich auch schon so freuten, endlich einmal in die Heimat zurück zu kehren.

Ihr schreibt mir immer ich soll in meinem Urlaub zu Euch fahren. Das kann ich Euch nicht versprechen. Ich bekomme in nächster Zeit Urlaub, weiß aber nicht wie lange. Wenn ich bloß 14 Tage bekomme kann ich unmöglich zu Euch kommen das müßt Ihr selber verstehen. Jetzt hat Richard auch noch einrücken müssen, der ist zum bedauern, er war doch noch nie fort von zu Hause.

Es grüßt Euch  
Schorsch

Brief, abgestempelt am 20.5.43

Vorderseite: Absender: Uffz. Fuchs 25588/c. Feldpost. An Familie Ludwig Handl, Mogersdorf 162, Steiermark. Rückseite: Im Felde 17. Mai 43

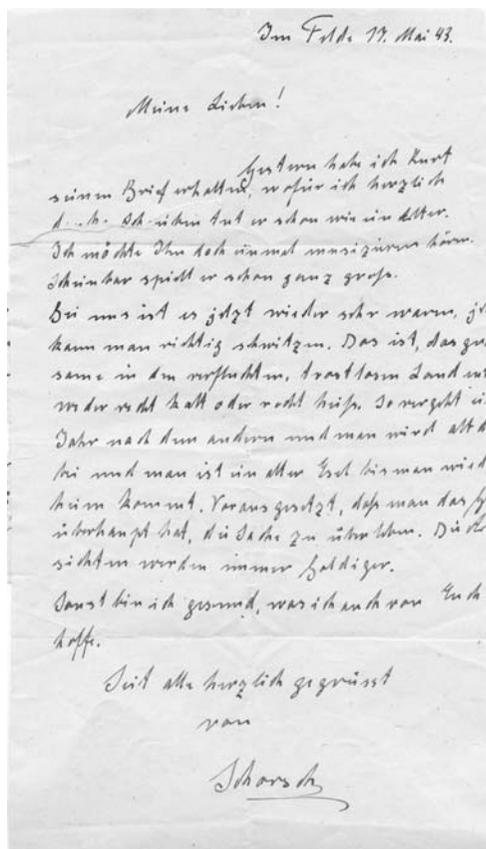
Meine Lieben!

Gestern habe ich Kurt seinen Brief erhalten, wofür ich herzlich danke. Schreiben tut er schon wie ein Alter. Ich möchte Ihn doch einmal musizieren hören. Scheinbar spielt er schon ganz groß.

Bei uns ist es jetzt wieder sehr warm. Jetzt kann man richtig schwitzen. Das ist, das grausame in dem verfluchten, trostlosen Land entweder recht kalt oder recht heiß. So vergeht ein Jahr nach dem andern und man wird alt dabei und man ist ein alter Esel bis man wieder heim kommt. Vorausgesetzt, daß man das Glück überhaupt hat, die Sache zu überleben. Die Aussichten werden immer goldiger. Sonst bin ich gesund, was ich auch von Euch hoffe.

Seit alle herzlich begrüßt von

**Schorsch**



Kochlehrstab 36. (Lehrküche beim W.Bfh.Nd.)  
O.U. den 16.6.1942

### Zeugnis

Der Obergefreite Fuchs vom III. Inf. Reg. 331 hat an einem Lehrgang für Feldküche vom 8. Juni bis 13. Juni 1942 mit Erfolg teilgenommen. Oberstabszahlmeister, Lehrgangsleiter Erdmann

### Richard Fuchs

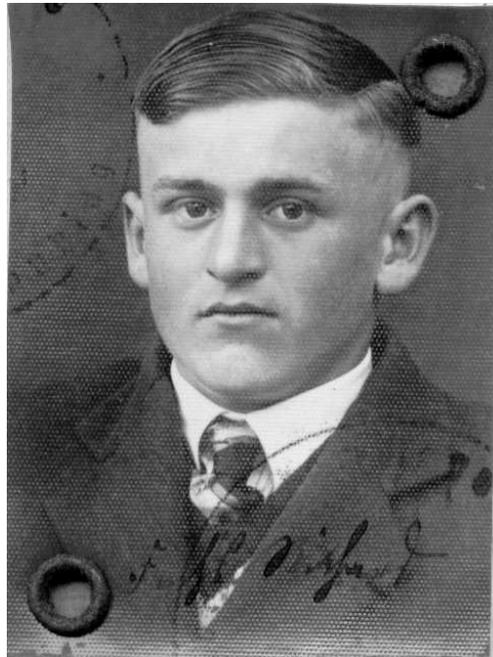


Foto im Wehrpass von Richard Fuchs

### Wehrpass

Wehrnummer Straubing 23/16/1/2  
Name des Passinhabers Richard Fuchs  
Nummer des Arbeitsbuches 317/38377. Nummer der Erkennungsmarke 1./Inf.Ers.Batl./mot/20 No 5882  
Straubing, den 29. Mai 1941

### I. Angaben zur Person

Ledig, landwirtschaftlicher Arbeiter, Radfahrer.

### IIa. Musterung

Gemustert als Dienstpflichtiger  
Wehrbezirkskommando Straubing, am 29. Mai 1941

Entscheid. Tauglichkeitsgrad: Kriegsverwendungsfähig. Wehrdienstverhältnis: Ersatzreserve I

### IIb: Aushebung

Entscheid über das Arbeitsdienstverhältnis  
Zurückstellung. Bogen d. 29.5.41

### IV. Aktiver Wehrdienst

Einstellungsuntersuchung. Datum 23.4.42. Truppenteil, Standort 1./Inf. Ers. Btl. (mot) 20 Ärztliches Urteil: k, v.

Einstellungstag 15.4.42

1./Inf. Ers. Btl. (mot) 20 Regensburg

Dienstzeit rechnet ab 15.4.42

Vereidigt am 29.4.42

Zugehörigkeit zu Dienststellen des Heeres oder der Luftwaffe (auch im Kriege)

15.4.-5.7.42 1./Inf. Ers. Btl. (mot) 20

6.7.-20.7. Feld-Ers-Btl 183/6

21.7.-15.9.42 2./I.R.330

16.9.-28.10.42 Inf. Ers. Btl. 170 (Lazarett)

29.10.-16.10.42 Gen/Inf. Ers. Btl. 170

17.11.-17.12.42 MtRp Gren Res. Btl 170

18.12.-12.1.43 Grn. Marsch Rg XIII/183/10

13.1.42-18.2.43 2. Gren. Regt. 330

19.2.43 3. Gren Rgt 335

3.12.-6.12.43 1. Gren Rgt xx 330

abgeschlossen O.U. xx.3.1944

Ausbildung mit der Waffe:

Gewehr 98 k, 1.M.G. 34, Pistole 08, Handgranate 24

Sonstige Ausbildung, Lehrgänge

Gewehrschütze

Beförderung und Ernennungen

1.5.43 Gefreiter lt. Kp. Bef. v. 29.4.43

Ausgestellt am 1.3.1944

Orden und Ehrenzeichen

Art des Ordens usw.

Verw. Abz. i Schwarz 14.8.42

Im Kriege gemachte Gefechte, Schlachten, Unternehmungen

29.7.42 – 14.8.42 Abwehrkämpfe ostwärts Lojasma

13.1.43-18.2.43 Einsatz Rußland 2/Grn Regt 330

3.12.43-6.12.43 Einsatz Rußland

abgeschlossen 1.3.1944

Im Kriege: Verwundungen und ernstere Krankheiten

14.8.42 Granatsplitter lk. Oberarm

Truppenteil, Kriegsschauplatz 2.I.R. 330 Lukowo (Rußland)

6.12.43 gefallen durch Pk Volltreffer 1./Gren. Rgt Gx 330

### Furchtbare Nachrichten nach Gossersdorf

Abs:

Jos. Beining. Lt. u. Kp.Fhr.

O.U., den 29.7.43

Sehr geehrter Herr Fuchs!

Schweren Herzens muss ich Ihnen die traurige Mitteilung machen, dass Ihr Sohn, der Uffz. Georg Fuchs, seit der Abwehr eines russ. Angriffes am 21.7.43 bei Roshdestwenka, vermisst wird.

Ich spreche Ihnen, zugleich im Namen seiner Kameraden, meine wärmste Anteilnahme aus. Die Kompanie wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die noch anhaltenden Kampfhandlungen machen es mir unmöglich, Ihnen genauere Einzelheiten des Kampfes zu schildern. Sobald ich jedoch hierzu Zeit habe, werde ich dies nachholen.

Ich grüße Sie in aufrichtigem Mitgefühl

Beining, Lt.

Geo. Bleining  
O.U., den 7. Dez. 1943

Sehr geehrter Herr Fuchs!

Lehren Herren muss ich Ihnen die traurige Mitteilung machen, dass Ihr Sohn, der Alfa Georg Fuchs, seit der Hölle eines russ. Angriffes am 21.7.43 bei Koschastowka vermisst wird. Ich spreche Ihnen zugleich im Namen seiner Kameraden meine warmste Anteilnahme aus. Die Heimkehr wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Die noch anhaltenden Kampfhandlungen machen es mir unmöglich, Ihnen genaue Einzelheiten des Kampfes zu schildern. Sobald ich jedoch hierzu Zeit habe, werde ich dies nachholen.

Ich grüße Sie in aufrichtigem Mitgefühl

Bleining, Gb.

Lt. Erwin Albrecht. F.P.Nr. 38 312 B  
O.U., den 7. Dez. 1943

Sehr geehrte Familie Fuchs!

In den Morgenstunden des 6.12.1943 ist Ihr lieber Sohn Richard Fuchs, geb. am 4.8.1923 in der neuausgebauten Stellung bei Baschiny im Raum von Korosten, durch Pakvolltreffer, getreu seinem Fahneide für Führer, Volk und Vaterland den Heldentod gestorben.

Trotzdem dass er erst ein paar Tage bei der Kompanie war, hatte er sich schon gut eingelebt und war auch bei allen Kameraden sehr beliebt.

Möge die Gewissheit, dass Ihr lieber Sohn sein Leben für die Grösse und den Bestand des deutschen Volkes und Reiches hingegeben hat, Ihnen ein Trost in Ihrem schweren Leid sein, das Sie

getroffen hat. Am folgenden Tage wurde Ihr Sohn auf dem Heldenfriedhof in Koschuchowka b./Korosten von seinen Kameraden zur letzten Ruhe gebettet.

Die Nachlassachen werden Ihnen sobald als möglich übersandt.

Ich grüße Sie in aufrichtigem Mitgefühl  
Unterschrift Lt.u.Kp.-Fhr.



### Der Dank des Vaterlandes!

Am 21. November 1949 stellte die Landesversicherungsanstalt Niederbayern – Oberpfalz, Körperbeschädigten-Abteilung Niederbayern einen Bescheid mit der Grundlistennummer F. 538 216 „An die Eheleute Johann u. Therese Fuchs in Gossersdorf 21 Post Konzell“ aus. Infolge dessen erhielten diese auf Grund des Antrages vom 3. Juni 1947 wegen des am 6.12.1943 eingetretenen Todes ihres Sohnes Richard Fuchs eine Elternrente in Höhe von monatlich 27 DM. Dieser Betrag wird Ihnen vom 1. Januar 1950 ab monatlich im Voraus gegen Vorzeigen beiliegender Ausweiskarte am Schalter der für ihren Wohnsitz zuständigen Postanstalt ausgezahlt. Die Rente steht ihnen bereits seit dem 1.2.47 zu.



„Tante Mare“ und „Onkel Hans“

Klara Krinner – Lugauer



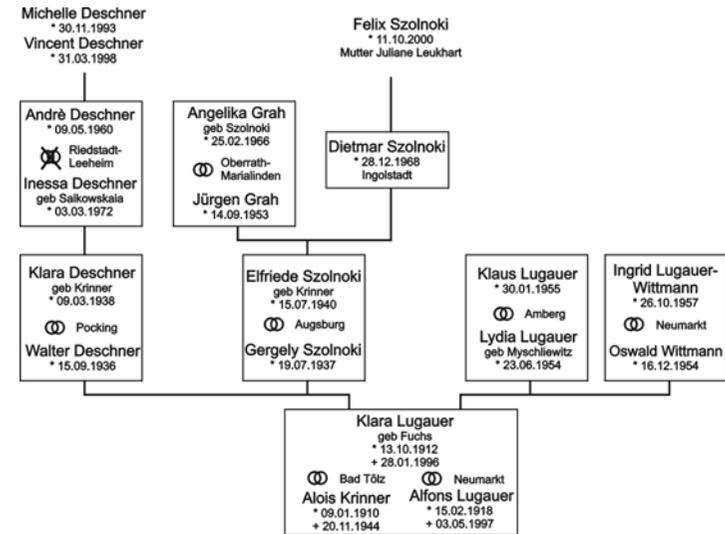
Alois Krinner als Soldat im zweiten Weltkrieg

Nach dem Krieg arbeitet die verwitwete Klara im Schloss Gossersdorf als Köchin, wo sie ihren zweiten Mann Alfons Lugauer kennenlernt. Dieser ist hier als Verwalter beschäftigt. Im Jahr 1948 heiraten beide. Vorübergehend sind sie in dieser Zeit auch im Gutshof Klinglbach angestellt.

Tochter Klara arbeitet vorübergehend in Nürnberg und zieht mit ihrem späteren Ehemann Walter Deschner nach Norwegen, wo Sohn André zur Welt kommt. Nach einer kurzen Zwischenstation in Neumarkt/Oberpfalz ziehen sie nach Farchant und eröffnen in Garmisch ein Geschäft. Heute leben sie in Pocking. Tochter Elfriede wohnt bei Fritz und Stilla im Haus. Sie arbeitet von 1956 bis 1965 ebenfalls in Nürnberg, wo sie ihren Mann Gergely Szolnoki kennenlernt und 1960 heiratet.

Klara und Alfons Lugauer ziehen nach Eglwang bei Parsberg. Hier kommen Klaus und Ingrid zur Welt. Alfons arbeitet nun bei einer Baufirma.

Klara findet in Kreut, Oberbayern eine Anstellung als Köchin. Hier arbeitet auch ihr späterer Mann Alois Krinner als Metzger. Das Ehepaar wohnt erst in Bad Tölz, alteingesessener Sitz der Familie Krinner. Hier wird die erste Tochter Klara geboren, zum Unterscheiden später als die „Kleine Klara“ bezeichnet. Bald zieht die Familie nach München in die Hölderlinstraße um, dem Geburtsort der zweiten Tochter Elfriede. Im Weltkrieg ausgebombt wird Klara mit ihren Töchtern nach Gossersdorf evakuiert. Ihr Gatte Alois fällt 1944 kurz vor Kriegsende im Elsass.



Als der Hausbesitzer, ein Bauer in Eglwang übergibt, wird die Wohnung zum Austragshaus. Die Lugauer ziehen nach Neumarkt um. Klaus ist heute in Amberg verheiratet, Ingrid in Neumarkt.



Gossersdorfer Volksschulklasse 1948 mit Elfriede Krinner (4.v.r.)



Klara und Alfons Lugauer mit den Töchtern aus erster Ehe Elfriede und Klara



Elfriede und Gergely Szolnoki



Lydia und Klaus Lugauer



Ingrid und Oswald Wittmann



Klara und Alfons Lugauer



Dietmar Szolnoki



Lustig gings zu bei den Fuchs-Treffen: Alfons Lugauer, Theres Handl, Maria, Karin und Christa Niedermeier



Klara und Marie mit den Kindern Elfriede, Johann, Traudl und Adolf in Gossersdorf



Auf dem Gossersdorfer Volksfest etwa im Jahr 1960. Stilla Fuchs, Marie Niedermeier, Klara Lugauer, Stillas Eltern Katharina und Josef Deser mit den Kindern Fritz, Reinhilde, Ingrid und Klaus.



Familie Deschner beim Fuchs-Treffen 2005



Oswald und Ingrid Wittmann und Klaus Lugauer beim Fuchs-Treffen 2005



Angelika und Jürgen Grah



Felix Szolnoki

**Maria und Hans Niedermeier**

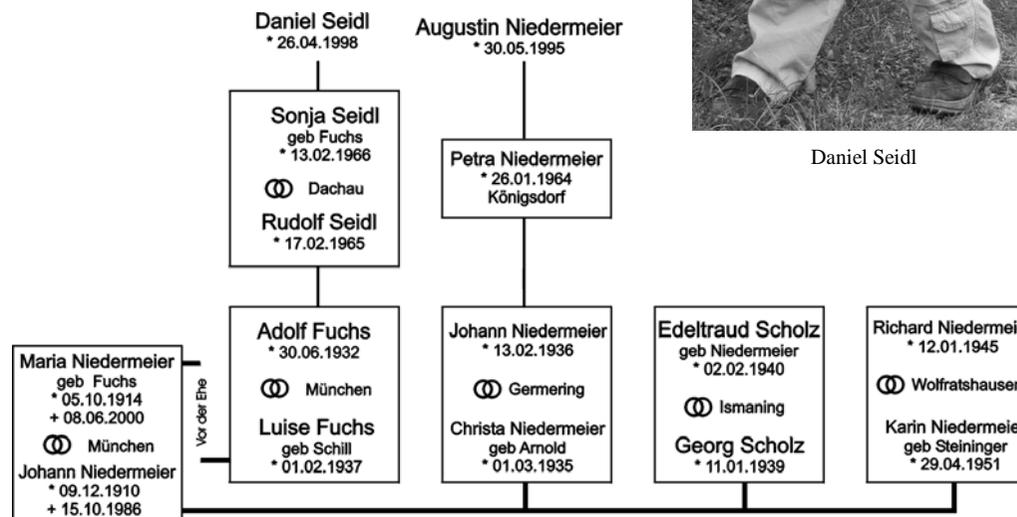


Maria Fuchs bringt 1932 Sohn Adolf zur Welt. Der Vater Ludwig Laumer aus Heubeckengrub („beim Lanzinger“) kommt im Jahr 1934 bei einem Betriebsunfall in München ums Leben. Maria, oder Tante Mare, wie sie später im Familienkreis gerufen wird, zieht bald nach der Geburt ihres Sohnes zur in München verheirateten Schwester des Kindesvaters. Diese Familie Lorenz betreibt in Thalkirchen eine Schneiderei, wo Maria als Kindermädchen angestellt wird. Später arbeitet sie in einem Milchgeschäft in der Schwanthalerhöhe. Am 29. Februar 1936 heiratet sie Hans Niedermeier aus Niederscheyern bei Pfaffenhofen, der zu dieser

Zeit im Münchner Umland als Rossknecht arbeitet. Nach der Hochzeit zieht das Ehepaar in die Ligsalzstraße in München, wo Hans und Edeltraud zur Welt kommen. Gegen Kriegsende wird Maria mit den Kindern nach Gossersdorf evakuiert. Im Wirtshaus bei der Kirche untergebracht, wird Sohn Richard geboren. Hans Niedermeier muss in München bleiben und arbeitet bei einer Spedition als Fahrer. Nach dem Krieg kehrt die Familie zurück in die alte Wohnung nach München, von der sie 1947 in die Frunsbergstraße 9 umzieht. Hier stößt auch Sohn Adolf wieder zur Familie, als er zum 1. Februar 1949 in München eine Lehre beginnt. Bis zu dieser Zeit lebt er bei seinen Großeltern in Gossersdorf. Alle Kinder von Maria und Hans Niedermeier bleiben bis heute in und um München ansässig.



Daniel Seidl





Luise und Adolf Fuchs



Christa und Johann Niedermeier



Traudl und Schorsch Scholz



Karin und Richard Niedermeier



Petra Niedermeier mit Sohn Augustin



Sonja und Rudolf Seidl



Die Niedermeier – Fuchsen beim Fuchstreffen 2005



Während seiner späteren Gefangenschaft kommt Fritz in der Ukraine weit herum bis in den Kaukasus. Eines Tages wird Fritz wieder einmal in ein anderes Lager verlegt. Groß ist sein Schrecken, als er hier den Ungarnbuben sieht („Jetzt is` aus!“). Aber siehe da, der Bub verrät seinen ehemaligen Gönner nicht.

Zu Kriegsende wird seine Einheit in Österreich in der Nähe von Thürnstein von den Amis gefangen genommen und den Russen übergeben. Während der Gefangenschaft muss Fritz in einer Fabrik mit Russen arbeiten, wo jedem täglich die Verarbeitung einer gewissen Menge an Eisen vorgegeben wird. Einer mitbeschäftigten Russin ist er nicht unsympathisch. Mit ihren mitgebrachten Essensrationen rettet sie ihm das Leben.

#### **Brief eines Mit-Kriegsgefangenen**

an Vater Johann:

Neustadt, den 28.5.48

Wehrter Herr Fuchs!

Habe Ihre Zeilen erhalten, da ich ja noch nicht in Arbeit stehe, so will ich mir gerne die Zeit nehmen, Ihnen kurz näheres von Fritz mitzuteilen. Als ich ihn 46 im Mai kennenlernte, fing er in der Lagerküche zu arbeiten an, in welcher auch ich beschäftigt war. Im Lager selbst waren damals ungefähr 3 ½ tausend Gefangene. Wie es nun so ist, gar bald zu dick geworden, so mußten wir eben auf ein Kommando, Fritz und ich konnten wiederum froh sein, da es nach einer Mühle ging. Also waren wieder Monate gewonnen, von Juli bis Februar in denen uns kein Hunger plagte. Von da an allerdings kam eine schlechte Zeit, unser Arbeitsplatz wurde eine Eisengießerei, nur schwere Arbeit. Ihrem Sohn Fritz kam nun sein Beruf zu Hilfe. In seinem Fach wußte er sich zu helfen, und verdiente sich nebenbei manches Stück Brot von dem Zivilvolk. Muß schon sagen, Fritz war einfach nicht unterzukriegen, selbst in den schwersten Zeiten. Als dann unsere Arbeit mit Geld belohnt wurde, so wurde eben der Hunger wieder gestillt. Als Gefangener will man ja auch nicht mehr als satt sein, bis

eben die Stunde der Heimkehr kommt. Sie sehen also Herr Fuchs, krank war Fritz nicht, sogar gut bei Körperkräften für russische Verhältnisse. Im Januar 48 kamen wir wieder in große Lager zurück. Nun dort ist das Essen gerade soviel, daß es zum Probieren reicht, aber dafür geht's auch mit der Arbeit ruhig zu. So kam dann der 8. April an dem ich heim fuhr, da ich nur ein Auge hab, sonst hätte ich auch nicht dran denken können. Beim Abschied versprach ich nun Fritz, seinen Vater zu benachrichtigen. Also seien Sie unbesorgt und rechnen sie mit seiner baldigen Rückkehr. Mir geht es ganz gut in der Heimat

Mit Gruß Robert Zahn

#### **Fluchtversuch**

Später erzählt Fritz seiner Gattin von einem Fluchtversuch aus dem russischen Lager, der anfangs recht erfolgversprechend verläuft. Schließlich wird er dennoch auf einer der Fluchtstationen von Einheimischen verraten. Wieder zurückgebracht und in einem Erdbunker eingesperrt, erfrieren ihm die Zehen. Die zuständige Ärztin zwickt die Gefangenen bei den Kontrolluntersuchungen nur ins Gesäß. Solange jene noch Fleisch auf den Knochen haben, entfällt eine Freilassung. Daraufhin stellt Fritz seine Ernährung zweckmäßig um – und kommt heim.

Bleibend aus dieser Zeit wird seine Erfahrung, „Musikanten geht es auch in schlechtesten Zeiten besser“. Mitgefangene, welche ein Instrument beherrschen, spielen bei verschiedensten Gelegenheit nicht nur für das russische Wachpersonal auf und werden gut gepflegt. Sicher ist dies ein Hauptgrund, bei seinem Sohn auf das Erlernen eines Instrumentes zu drängen.

#### **Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft**

Betreuungs-Ausweis No 92323, ausgestellt am 17.8.49, Gültig bis 17.2.50 (nur für Bayern). Entlassen am 17.8.49 in Hof-Moschendorf aus russischer Gewahrsamsmacht. Entlassungsbeihilfe

in Höhe von DM 90.-. Vermerk über polizeiliche Meldung: gemeldet am 21.7.49 Der Bürgermeister. Gemeinde Gossersdorf Jänker. Vermerk über Anmeldung beim Arbeitsamt Straubing Nebensstelle Bogen 11.10.49.

Bezirks-Fürsorge-Verband: 1 Hemd, 1 Unterhose, Socken, 1 Hose 1 Jacke, Schuhe, Handschuhe (ausgehändigt). Der Landrat Bogen Bezirksfürsorgeverband 20.9.49.

Die offiziellen Daten<sup>98</sup> zur Kriegsteilnahme von Fritz sind vermutlich durch Kriegseinwirkung verloren gegangen.



Fritz und Stilla Fuchs am Tag ihrer Hochzeit

#### **Hochzeit**

Am 29.03.1952 heiratet Fritz nach der bereits stattgefundenen standesamtlichen Trauung Stilla Deser aus Hochfeld kirchlich, welche er bei einem Ball im Kirchenwirthshaus kennengelernt hatte.

**Invalidenversicherung**, Bescheinigungsbuch der Quittungskarten.

Krankheit vom 20.8.49 bis 11.11.49

arbeitslos 12.11.49-13.2.52  
Wehrdienst 4.2.41-19.8.49 Gde Goss  
13.2.-7.7.52 Schloßbrauerei Max Brandl  
arbeitslos 8.7.52-21.9.52.  
22.9.-13.12.52 G. V. Carini Bauunternehmer Gra-  
fenwöhr (Karte ausgest. 17.2.52)  
arbeitslos 14.12.52-1.6.54

**Legitimationskarte** vom 26.1.1955 Es wird be-  
scheineigt, daß der Inhaber dieser Karte (...) als  
Handelsvertreter unter der Firma Max Obermeier  
Gossersdorf (...) zum Kauf von Kleinvieh, Eier  
und Geflügel berechtigt ist.

Durch den Tod der beiden Brüder Georg und Ri-  
chard blieb es an Fritz, das elterliche Anwesen zu  
übernehmen.

### Übergabevertrag

U.R.Nr. 781 vom 21. September 1954

Heute, den einundzwanzigsten September neun-  
zehnhundertvierundfünfzig 21. September 1954  
erschieden vor mir, Dr. Willi Maier, Notar in Mit-  
terfels, in dem Anwesen Hs. Nr. 21 in Gossersdorf,  
wohin ich auf Ansuchen gekommen war:

1.) Herr Johann und Frau Therese Fuchs, letztere  
eine geborne Gmeinwieser, Landwirtseheleute in  
Gossersdorf, Hs. Nr. 21,

im Güterstand der allgemeinen Gütergemeinschaft  
lebend,

2.) deren Sohn: Herr Friedrich Fuchs, Landwirt in  
Gossersdorf, Hs. Nr. 21, im gesetzlichen Güter-  
stande lebend.

Die Erschienenen sind geschäftsfähig. Über ihre  
Person wiesen sie sich zu meiner Gewissheit aus  
durch die Vorlage ihrer mit Lichtbild versehenen  
Personalausweise. Auf Ansuchen der Erschienenen  
beurkundete ich nach Einsicht des Grundbuches  
auf Grund ihrer bei gleichzeitiger Anwesenheit vor  
mir abgegebenen Erklärungen folgenden Übergab-  
evertrag:

I.

Die Landwirtsehegatten Johann und Therese Fuchs  
sind Miteigentümer in allgemeiner Gütergemein-  
schaft des im Grundbuche des Amtsgerichts Mit-  
terfels für Gossersdorf Band 7 Blatt 213 Seite 321  
vorgetragenen Anwesens Hs. Nr. 21 in Gossersdorf,  
bestehend aus den Grundstücken der Steuerge-  
meinde Gossersdorf:

Plan Nr. 32 Gossersdorf Hs. Nr. 21 Wohnhaus,  
Stall, Stadel, Schupfe und Hof (0,0270 ha), Back-  
ofen (0,0009 ha) Garten (0,1051 ha) 0,1330 ha.

Plan Nr. 34 Grasgarten mit Backofen 0,0100 ha  
Baumgärtl mit Backofen 0,0240 ha,

Plan Nr. 81 Zieglhüttenackerl 0,1160 ha.

Plan Nr. 87 1/3 von der Breitwiese 0,4240 ha.

Plan Nr. 273 Hochthanneracker 0,2250 ha. Plan  
Nr. 302 1/2 vom oberen Grubacker 0,1720 ha.

Hiezu die zum Weg Pl. Nr.72 und 303 gezogene  
Teilfläche

Plan Nr. 318 Wiesfleckleithenacker 0,5110 ha.

Plan Nr. 320 der untere Glasbrunneracke 0,3440  
ha.

Plan Nr. 430 Gemeindewiesbergholz, Wald 1,0120  
ha.

Plan Nr. 223 1/2 von der Konzellerwiese 0,1310 ha.

Plan Nr. 247 a das Wiesauackerl ha.

Plan Nr. 247 b in der Wiesau, Wiese

Plan Nr. 247 c Holz in der Wiesau, Wald  
zusammen 0,4900 ha

Steurgemeinde Konzell:

Plan Nr. 249 1/2 Eggarten, Acker und Ödung  
0,2110 ha.

Gesamtfläche: 3,8030.

Das vorbezeichnete Anwesen ist in Abteilung II  
und III des Grundbuches unbelastet,

II.

Die Ehegatten Johann und Therese F u c h s über-  
geben nunmehr das vorbeschriebene Anwesen  
an ihren Sohn Friedrich Fuchs.

Sollten zu dem vorbezeichneten Anwesen noch  
weitere Grundstücke gehören, so sind auch diese  
mitübergeben.

Über den vorstehenden Eigentumsübergang sind  
die Beteiligten einig. Die Übergeber bewilligen  
und der Übernehmer beantragt die Eintragung  
dieser Rechtsänderung in das Grundbuch.

III.

Mitübergeben ist das gesamte beim Vertragsanwe-  
sen vorhandene lebende und tote landwirtschaftli-  
che Inventar samt allen Vorräten.

IV.

Der Übernehmer tritt sofort in den Besitz und  
Genuss des erworbenen Anwesens samt Inventar  
und bezahlt alle hierauf ruhenden Lasten und Ab-  
gaben, wie sie von heute an zur Einhebung gelan-  
gen.

Das Vertragsanwesen geht auf den Übernehmer  
über mit den gleichen Rechten und Pflichten und in  
demselben Zustand und Umfang, wie der Besitz  
bisher ausgeübt wurde. Haftungen irgendwelcher  
Art werden weder verlangt noch gewährt.

V.

Sämtliche durch diese Übergabe entstehenden  
Kosten bezahlt der Übernehmer.

Jeder Vertragsteil erhält eine Ausfertigung.

Abschriften erhalten:

- Das Finanzamt Straubing,
- das Zentralfinanzamt München,
- das Bauerngericht und
- das Grundbuchamt Mitterfels
- sowie die Übergeber.

Die Vertragsteile verzichten auf Vollzugsnachricht  
und ermächtigen den amtierenden Notar zur Stel-  
lung und Zurücknahme von Anträgen. Der Ein-  
heitswert des Vertragsanwesens beträgt nach An-  
gabe der Beteiligten 3 940.- DM.

VI.

Die Beteiligten haben davon Kenntnis, dass zur  
Rechtswirksamkeit dieses Vertrages noch die  
Genehmigung des Bauerngerichts Mitterfels erfor-  
derlich ist.

Die Beteiligten ermächtigen den amtierenden  
Notar die zum Wirksamwerden dieses Vertrages  
erforderliche Genehmigung, zu erwirken.

Bei antragsgemäßer, vorbehaltsloser Genehmigung dieses Vertrages durch das Bauerngericht verzichten die Beteiligten auf Beschwerdeeinlegung und ermächtigen den amtierenden Notar für sie den Genehmigungsbeschluss entgegenzunehmen

VII.

Für die vorstehende Anwesensübergabe verpflichtet sich der Übernehmer zu folgenden Gegenleistungen:

A.) Schuldübernahme:

Schulden sind nach Angabe der Beteiligten nicht vorhanden. Auf § 419 BGB. wurde vom Notar vorsorglich hingewiesen.

Eine Vermögensabgabe nach dem Lastenausgleichsgesetz ist nach Angabe der Beteiligten nicht zu bezahlen.

B.) Ausstattung der Abkömmlinge der Übergeber:

Der Übernehmer verpflichtet sich an seine Geschwister und zwar

Therese Handl, wohnhaft in Hagen-Haspe, Hans Fuchs, wohnhaft in Gossersdorf, Klara Lugauer, wohnhaft in Eglwang Hs. Nr. 14, und Maria Niedermeier, wohnhaft in München, Frunzbergerstr. 9, je ein Elterngut in Höhe von 250.- DM, zusammen also - eintausend Deutsche Mark - 1. 000.- DM innerhalb von zwei Jahren ab heute ohne Beilage von Zinsen zu, bezahlen.

Auf dingliche Sicherstellung wird ausdrücklich verzichtet.

Die Söhne der Übergeber, namens Georg und Richard Fuchs, sind im Kriege gefallen.

Das dem Übernehmer zustehende Elterngut ist durch diese Übergabe getilgt.

C.) Leibgeding der Übergeber:

Die Übergeben erhalten auf dem übergebenen Anwesen als Gesamtberechtigte auf Lebensdauer folgendes unentgeltliches Leibgeding:

a) Licht-, wasser- und brennmaterialfreie Wohnung in dem sogenannten Flötzstüberl und in der anstossenden Kammer, mit dem Rechte der Mitbenutzung aller zum gemeinschaftlichen Gebrauch der Hausbewohner bestimmten Einrichtungen und Anlagen insbesondere mit dem Rechte der Mitbe-

nutzung des Speichers und Kellers, sowie der Holzschupfe.

Die Zimmer hat der Übernehmer in einem stets gut wohnbarem Zustande zu unterhalten, eines davon auch in einem stets gut heizbarem Zustande. Auf Verlangen der Berechtigten ist in die Austragswohnung ein zum Kochen geeigneter Herd zu verbringen.

Für den Fall, dass die Übergeber nicht mitbrennen wollen, erhalten sie jährlich drei Ster kleingemachtes trockenes weiches Scheitholz, fünf Zentner Briketts und sechzig Stück Stutzbürden.

b) Vollständige, standesgemässe, ortsübliche Kost, in Krankheitsfällen entsprechende Krankenkost, am Tische des Anwesensbesitzers zu den üblichen Mahlzeiten oder hiefür nach Wahl der Berechtigten:

Täglich:

- Einen Liter gute Vollmilch,
- jährlich:
- eineinhalb Zentner Weizenmehl,
- zwei Zentner Roggenmehl,
- dreihundertfünfundsiebzig Stück Eier,
- zweiundfünfzig Pfund Fleisch nach Wahl der Berechtigten,
- fünf Zentner Kartoffeln,
- einen halben Zentner Sauerkraut,
- achtzehn Pfund Butterschmalz,
- den vierten Teil des beim Anwesen gedeihenden Obstes,
- das für den eigenen Bedarf benötigte Gemüse.

Die jährlichen Rechnisse sind in angemessenen Raten jeweils im voraus zu liefern. Das Brot muss den Übergebern mitgebacken werden.

c) Ein Taschengeld von monatlich 15.- DM - fünfzehn Deutsche Mark -, zahlbar jeweils am ersten eines jeden Monats; erstmals am 1. November 1954.

d) das Reinigen und Ausbessern der Kleidung, Wäsche und Schuhe und der Austragswohnung nach Bedarf. Für die Neubeschaffung von Klei-

dung, Wäsche und Schuhe sorgen die Übergeber selbst,

e) In Krankheitsfällen freie Wart und Pflege. Für die Kosten des Arztes und der Heilmittel hat der Übernehmer nur insoweit aufzukommen, als diese nicht von der Versicherung gedeckt werden.

e) Beim Ableben der Übergeber hat der Übernehmer für die standesgemässen Beerdigungen zu sorgen und die sämtlichen Kosten hiefür einschliesslich die eines Grabsteins zu tragen. Die Sterbefallgelder darf der Übernehmer hiezu verwenden.

Beim Ableben eines Ehepartners der Übergeber fällt von den vorbezeichneten Leibgedingsrechnissen, ausgenommen das Brennmaterial, die Eier und die tägliche Milch, ein Drittel weg.

Der Übernehmer bewilligt und beantragt die Eintragung des vorstehend bestellten Leibgedings an dem gesamten übernommenen Anwesen unter Verweisung, auf diese Urkunde in das Grundbuch. Im Grundbuche wolle vermerkt werden, dass zur Löschung des Leibgedings der Nachweis des Todes der Berechtigten genügen soll.

Der Wert des Leibgedings wird auf jährlich 830.- DM angeschlagen, der Wert der Beerdigungen auf 600.- DM. Die Berechtigten sind 72 bzw. 73 Jahre alt.

VIII.

Der Übernehmer unterwirft sich hinsichtlich der in dieser Urkunde eingegangenen Zahlungsverpflichtungen und Verpflichtungen zur Leistung bestimmter Mengen vertretbarer Sachen, soweit rechtlich zulässig, der sofortigen Zwangsvollstreckung aus dieser Urkunde in sein gesamtes Vermögen.

Vorgelesen vom Notar, von den Beteiligten genehmigt und eigenhändig unterschrieben: Johann Fuchs, Theres Fuchs, Friedrich Fuchs. Dr Maier Notar

Feststellung

Es wird festgestellt, daß vorstehender Übergabevertrag durch rechtskräftigen Beschluss des Bau-

engerichts Mitterfels vom 13. Oktober 1954 ohne Auflagen genehmigt wurde.  
Mitterfels, den 10. November 1954  
Dr. Maier

Gesch-Nr. EL 1856  
Eingetragen nach Antrag (nach urkundl. Vorgang) im Grundbuch für Gossersdorf Band 7 Blatt 213 Seite 321 ff hinsichtl. der Auflassung und des Leibgedings für die Übergeber.  
Mitterfels, den 19. Nov. 1954  
Amtsgericht (Grundbuchamt)  
Englberger Justizinspektor als Rechtspfleger

#### **Ehe- und Erbvertrag**

21. September 1954. U.R.Nr. 782

Heute, den einundzwanzigsten September neunzehnhundertvierundfünfzig 21. September 1954 erschienen vor mir, Dr. Willi Maier, Notar in Mitterfels, in dem Anwesen Hs. Nr. 21 in Gossersdorf, wohin ich auf Ansuchen gekommen war:

Herr Friedrich und Frau Stilla Fuchs, letztere eine geborne Deser, Landwirthehegatten in Gossersdorf, Hs. Nr. 21, Post Konzell, in gesetzlichen Güterstande lebend.

Die Erschienenen sind geschäfts- und testierfähig. Über ihre Person wissen sie sich zu meiner Gewissheit aus durch die Vorlage ihrer mit Lichtbild versehenen Personalausweise.

Auf Ansuchen der Erschienenen beurkundete ich nach Einsicht des Grundbuches auf Grund ihrer bei gleichzeitiger Anwesenheit vor mir abgegebenem mündlichen Erklärung folgenden

Ehe und Erbvertrag:

#### **I.**

Die Ehegatten Friedrich und Stilla Fuchs haben im Jahre 1952 geheiratet und bisher weder einen Ehevertrag errichtet noch eine letztwillige Verfügung getroffen. Sie vereinbaren nunmehr für die fernere Dauer ihrer Ehe als Güterstand allgemeine Gütergemeinschaft nach den bis zum 1. April 1953 geltenden Bestimmungen des Bürgerlichen Ge-

setzbuches. Ein Vorbehaltsgut wird nicht bedungen.

Die Fortsetzung der Gütergemeinschaft des überlebenden Eheteiles mit den gemeinschaftlichen Abkömmlingen wird ausgeschlossen.

Ein Eintrag des vereinbarten Güterstandes in das Güterrechtsregister soll nicht erfolgen. Dagegen bewilligen und beantragen die Erschienenen die Berichtigung des Grundbuches und demnach die Eintragung der Ehefrau Stilla Fuchs als Miteigentümerin in allgemeiner Gütergemeinschaft bei dem von dem Ehemann Friedrich Fuchs heute übernommenen Anwesen Hs. Nr. 21 in Gossersdorf, im Grundbuche des Amtsgerichts Mitterfels für Gossersdorf Band 7 Blatt 213 Seite 321 und allerorts.

#### **II.**

Für eintretende Todesfälle vereinbaren die Ehegatten Friedrich und Stilla Fuchs erbvertragsmässig Folgendes: Beim Ableben eines Eheteiles wird der überlebende Eheanteil der alleinige und ausschliessliche Erbe des zuerst Versterbenden.

Die Abkömmlinge erhalten als Vermächtnis den Pflichtteil zugewiesen, auf den sie sich alle erhaltenen Vorempfänge, soweit gesetzlich zulässig, anrechnen zu lassen haben. Rückfallsbestimmungen werden nicht getroffen. Auf die pflichtteilsrechtlichen, Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches wurden die Erschienenen vom Notar hingewiesen. Für den Todesfall des Letztversterbenden werden heute noch keine Bestimmungen getroffen.

#### **III.**

Die Ehegatten Fuchs tragen die Kosten dieser Urkunde und ihres Vollzuges und ersuchen um Erteilung einer Ausfertigung. Sie vernichten auf Vollzugsnachricht und ermächtigen den amtierenden Notar zur Stellung und Zurücknahme von Anträgen.

Das Finanzamt Straubing und das Grundbuchamt Mitterfels sollen je beglaubigte Abschrift erhalten; desgleichen ist für die Urkunde selbst eine Abschrift zu fertigen.

#### **IV.**

Der Ehemann Friedrich Fuchs besitzt das Anwesen Hs. Nr. 21 in Gossersdorf im Einheitswerte von 3.940 DM. Die Ehegatten Fuchs geben den Reinwert ihres derzeitigen Vermögens auf 2900.- DM an.

Vorgelesen vom Notar

von den Beteiligten genehmigt und eigenhändig unterschrieben:

Fuchs Friedrich, Fuchs Stilla, L.S. gez. Dr. Maier, Notar

Notargebühren Sa: 83,62 DM

#### **Sonstige Einkommen**

Neben der kleinen Landwirtschaft, deren Bewirtschaftung zum großen Teil Gattin Stilla überlassen war, arbeitete Fritz über die Jahre als Metzger, Kraftfahrer und Busfahrer.

#### **Bürgermeister Fritz Fuchs**

Im Jahr 1955 wird Fritz zum Bürgermeister der damaligen Gemeinde Gossersdorf gewählt. Bis zur Gemeindegemeinschaft mit Konzell im Jahr 1978 übt er dieses Amt aus. Entgegen der landläufigen Praxis tritt er nach seiner Wahl nicht in die CSU, sondern in die SPD ein, wo er bis zu seinem Tod treues und überzeugtes Mitglied blieb.



Bürgermeister Fritz Fuchs mit Landrat Xaver Hafner

### Hausneubau 1962

1962 beginnt das Ehepaar mit dem Neubau eines Wohnhauses, heute Hausnummer 61 und bezieht es im Jahr darauf. Hausnummer 21 steht nun einige Jahre leer.



Stilla mit Reinhilde und Helga  
und Adolf Fuchs



Helga, Reinhilde und Fritz



Fritzerl



Hausnummer 21 etwa im Jahr 1990

„Wenn ich jetzt sterb`, könnens mich nicht mal raustragen“, so der Kommentar von Vater Johann Fuchs, als mit 500 Mark Entschädigung für die erfrorenen Zehen von Fritz eine Jauchegrube vor dem Haus ausgehoben wurde.



Fritz Fuchs als Würstl-Brater beim  
Gossersdorfer Volksfest



Klaus Lugauer und Fritz Fuchs  
Reinhilde Fuchs und Ingrid Lugauer



Familie Stilla und Fritz Fuchs



Stilla Fuchs als Fahnenmutter 1973



Festzug 1973 - 125 Jahre FFW Gossersdorf



Landwirtschaft früher



Fritz Fuchs als Bürgermeister 1973



Fritz Fuchs mit Pielmeier Luk  
am Stammtisch „bei da Mare“

Fritz Fuchs stirbt am 8. Mai 1989 an den Spät-  
Folgen eines Schlaganfalles.



Stilla Fuchs als Ehrenfahnmutter 1998,  
rechts Enkelin Lena



Stilla Fuchs an ihrem 75. Geburtstag  
mit Vereinsabordnungen ...



Helga und Karl Graßl



Stilla Fuchs an ihrem 75. Geburtstag  
mit Enkeln und Urenkelin (ohne Matthias Dietl)



... und den FFW-Führungskräften



Hausnummer 61 in Gossersdorf im Jahr 2007



Fritz und Anneliese Fuchs



Reinhilde und Franz Dietl



Fritz Fuchs mit Tochter Lena  
und Großnichte Laura



Die „Fuchs-Band“ in der Kirche Konzell.  
Kathrin sitzt, nicht sichtbar, am Schlagzeug



Erstkommunion von Matthias Dietl



Stephan und Trixi Dietl



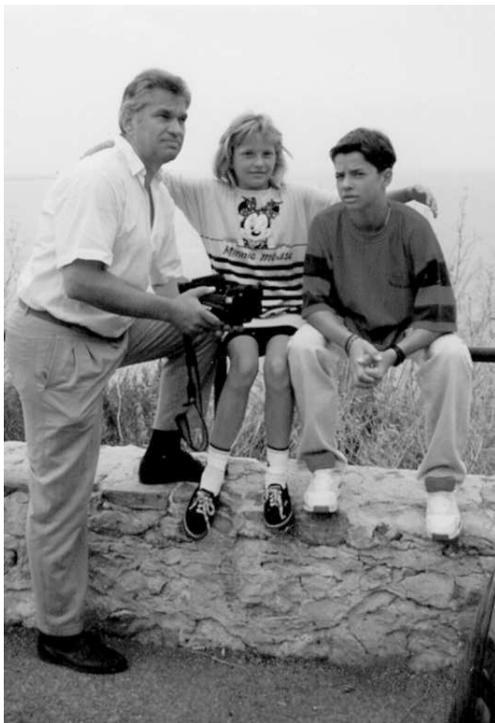
Stilla Fuchs, Stephan und Trixi Dietl und Annelore Osen



Miriam und Helga Graßl



Beim Fuchs-Treffen 2005



Karl Graßl mit Miriam und Ralph



Stephan und Mathias



Mathias mit Firmpate Karl Graßl



Franz und Stephan

Das Stammhaus Nr. 21 und den Neubau von 1962 übernimmt Tochter Reinhilde im Jahr 1983. Die Gründe werden unter den Geschwistern aufgeteilt.

## Familie Fuchs in der achten Generation

Mit der ersten „Nachkriegsgeneration“ beginnt die Zeit des allgemeinen Wohlstandes für die breite Bevölkerung. Der „technische Fortschritt“ verändert das Leben grundlegend. Zugangsmöglichkeiten zu höherer Schulbildung, gesichertes Einkommen, nahezu uneingeschränkte Mobilität und vieles mehr werden nun scheinbare Selbstverständlichkeit. Mit der „kleiner werdenden Welt“ und dem zunehmenden Einfluss der Medien auf das Denken und Handeln der Menschen verschwinden nach und nach die „Originale“ auch aus Gossersdorf.

In seinen ersten Jahren bekommt Fritz Fuchs (junior) noch einen kleinen Einblick in das Bewirtschaften eines kleinen landwirtschaftlichen Anwesens. Zum Teil wird noch mit den Kühen geackert und gefuhrwerkt. Die meisten Arbeiten in Stall und Feld werden noch von Hand erledigt. Mit mehr oder weniger Erfolg darf sich Fritz jeweils im Herbst als „Hüterbub“ versuchen.

Nach dem Besuch der Volksschule in Gossersdorf und später der Realschule Bogen schließen sich drei Jahre Ausbildung als Fernmeldehandwerker in Landshut an. Von 1974 bis 1979 folgt eine entsprechende Beschäftigung beim Baubezirk in Straubing. In diese Zeit fällt von Oktober 1976 mit einschließend 1977 die Ableistung der Wehrpflicht in Bruchsal und Mitterharthausen. Durch die erfolgreiche Bewerbung auf einen Dienstposten als Bauführer verlagert sich der Arbeitsort zu Ostern 1979 ins nähere Cham. Die erforderlichen Aufbaulehrgänge bis 1981 werden in Regensburg absolviert. Durch die Gewerkschaftsmitgliedschaft praktisch vom ersten Arbeitstag an wird wohl die Grundlage zum späteren politischen Engagement geschaffen. Mit der Zerschlagung des Monopols der „Deutschen Bundespost“ setzt ab den 90er Jahren ein gravierender Wandel mit beständiger Reduzierung der Arbeitsplätze des Unternehmens

ein. Zum Jahreswechsel 2002/2003 erfolgt die Versetzung nach Straubing. 2004 wieder nach Cham, diesmal zum „Service“.



Fritz mit Firmpate Franz Bielmeier

### Musik

Die musikalische „Laufbahn“ von Fritz beginnt mit 11 Jahren. Der Vater Fritz drängt, gottlob erfolgreich, auf das Erlernen eines Instrumentes, zuerst der Trompete. Die anfängliche Begeisterung des Schülers hält sich in Grenzen. Der Durchbruch

zum später enthusiastischen Engagement wächst mit den ersten öffentlichen Auftritten wie beim „Prangtag“ und bei Beerdigungen. Für die zunehmenden Auftritte in Festzelten, Hochzeitsfeiern, Tanz- und sonstigen Veranstaltungen jeglicher Art erlernt Fritz noch einige Nebeninstrumente wie Bassgitarre und Akkordeon. Finanziell verhilft die Freizeitbeschäftigung zu einer gewissen Beweglichkeit. Seit 1989 wird das Hobby nur mehr stark eingeschränkt betrieben, was die Begeisterung und Liebe zur Musik eher stärkt.

### Politik

Mit dem Eintritt in die SPD bei der Ortsvereinsgründung in Konzell 1986 und der Übernahme des Vorsitzes ein Jahr später eröffnet sich für Fritz ein neuer Lebensabschnitt mit vielen neuen Erfahrungen sowie erfolglosen und erfolgreichen Kandidaturen. Bei den Kommunalwahlen 1990 wird er als Gemeinderat, 1996 zusätzlich als Kreisrat gewählt. Die Funktionen innerhalb der Partei vor allem als Orts- und Kreisvorsitzender erfordern viel Zeit. Seine Kandidaturen als Landratskandidat und Landtagskandidat bringen ernüchternde Ergebnisse.



Grundausbildung in der Eichelbergkaserne  
(stehend 4.v.l.)

**Anneliese und Fritz Fuchs**



Vor dem Hochzeitslokal in Denkzell

Am 26. September 1981 heiratet Fritz Anneliese Bachl aus Ascha, welche er bei einem Auftritt als Musikant 1974 kennenlernt. 1980 beginnen beide mit dem Bau des eigenen Hauses in Gossersdorf, das zur Hochzeit bezogen wird. 1987 und 1991 kommen Kathrin und Lena als Wunschkinder zur Welt. 1993 wird Fritz zum Vorstand der FFW Gossersdorf gewählt, wo er sich derzeit in der dritten, jeweils sechsjährigen „Amtsperiode“ befindet.



Gossersdorf Hausnummer 65 im Jahr 2007



Tanz und Unterhaltung mit den „Early Birds“



Die Konzeller Blasmusikanten



Abholen der Ehrenfahnenmutter mit Gefolge, 1998



Fritz und Lena beim Hoagart'n



Ausmarsch zum 125jährigen Gründungsfest der FFW Gossersdorf 1998



Mit Verteidigungsstaatssekretär Walter Kolbow beim 125jährigen KuSK-Gründungsfest, vor dem Rathaus Konzell



Jahreshauptversammlung der FFW



SPD-Infostand auf dem Straubinger Stadtplatz



Mit Franz Maget auf dem Landesparteitag

Fuchs-Chronik



Kinowerbung zur Landtagswahl



Innenminister Otto Schily auf dem Marsch zur Festhalle



Die Gastgeber mit Ingrid Lugauer beim Fuchs-Treffen



Mit Innenminister Otto Schily auf dem Rathausplatz in Konzell



Vor der Kundgebung in Hunderdorf mit Otto Schily



Lena, Anneliese und Kathrin beim Fuchs-Treffen

## Familie Fuchs in der neunten Generation

Mit den Wunschtöchtern Kathrin und Lena endet nach über 300 Jahren die Familiengeschichte Fuchs in Gossersdorf in der männlichen Linie, auch wenn es inzwischen möglich ist, den Namen weiter zu geben.

Spätestens seit dieser Zeit sind Fotos bei allen Gelegenheiten selbstverständlich. Die Lebensstationen können daher mit Bildern beschrieben werden - sie sagen meist mehr als Worte beschreiben können.

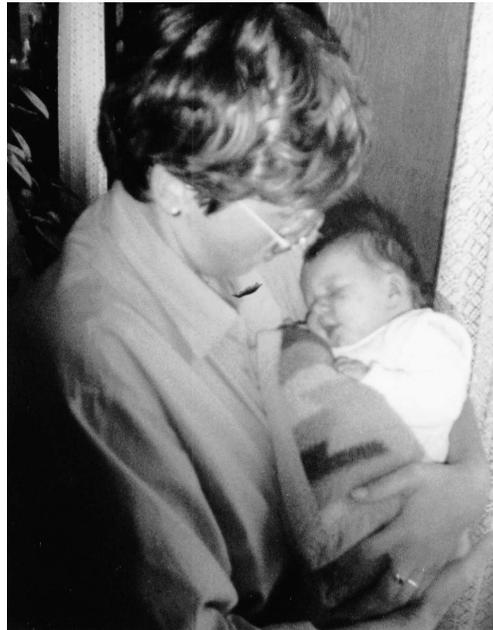
Das „Mandschi-Drandschi“ und das „Butzi-Butz“ sind inzwischen zu selbstbewussten jungen Damen herangewachsen.

Kathrin wechselte von der Realschule Viechtach zur Mitte der 8. Klasse zurück an die Hauptschule Rattenberg und geht hier als Klassenbeste ab. Derzeit arbeitet sie zielstrebig an ihrem beruflichen Aufstieg von der Sozialbetreuerin zur Heilerziehungspflegerin. Im Wochenend-Nebenjob bessert sie ihr Gehalt auf.



Bei der Taufe in der Pfarrkirche Konzell

Lena beginnt nach Abschluss der Hauptschule mit „Quali“ im Jahr 2007 eine Lehre als Friseurin in Straubing. Ihr gutes musikalisches Talent stellt sie schon seit Jahren bei den Auftritten der Konzeller Blasmusikanten an der Klarinette unter Beweis.



Kathrin mit Mama



Kathrins Taufe durch Pfarrer Johann Baptist Rauscher mit Taufpatin Tante Christa Zens



Die Taufgesellschaft vor der Kirche



Pfarrer und Großeltern Fuchs auf der Terrasse



Kathrin mit Oma Maria Bachl



Kathrin und Mama



Kathrin entdeckt die Welt



Kathrins 2. Geburtstag



Kathrin mit Lena, einen Tag alt



Lena kommt nach Hause



Lena beginnt zu krabbeln



Kathrin und Lena



Cousin Stephan ist Lenas Taufpate



Lena mit Stilla-Oma



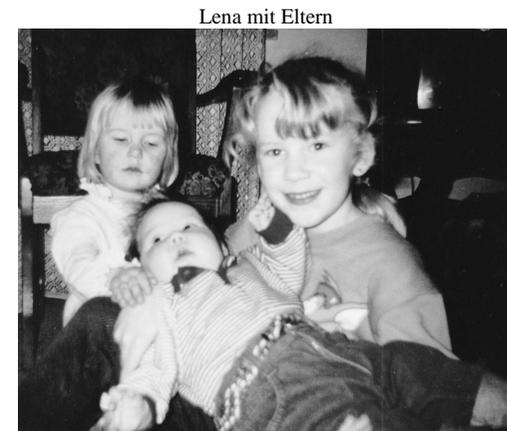
Spaß auf der Schaukel hinterm Haus



Lena, gut aufgelegt!



Kathrin als Schneefrau im Kindergarten



Lena mit Eltern

Kathrin und Lena mit Groß-Cousine Laura



Kathrin mit ihren Cousin und Cousinen



Kathrin und Lena vor dem Haus



Kathrin bei der Hochzeit von Susanne Sterr



Im Urlaub 1993 in Griechenland



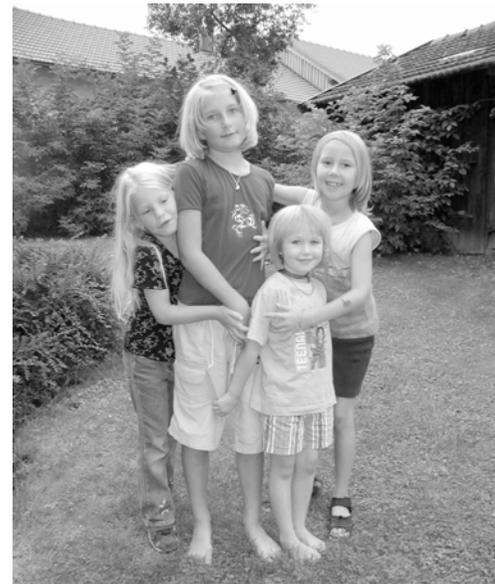
Lenas erster Schultag mit Freundin Michaela Holzinger



Geburtstag mit Freunden



Fasching 1994



Lena mit ihren Freundinnen Lisa Deser,  
Laura Obermeier und Groß-Cousine Laura

Fuchs-Chronik



Kathrin, als Schlagzeugin nicht untalentierte



Lena und Hugo



Lena und Laura auf dem Dorfplatz beim Patenbitten 1999



Auch Kathrin versucht sich eine Zeit lang als Musikantin



Lena begleitet Stilla – Oma beim FFW-Fest 1998



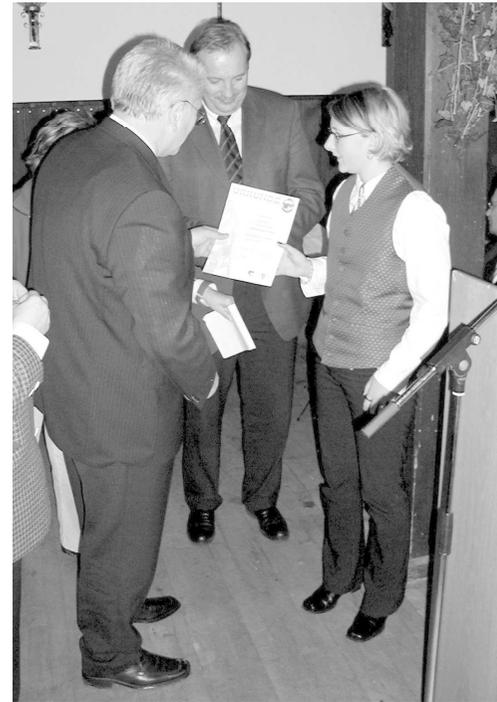
Lena als Sportlerin



Lenas Kommunion am 6. Mai 2001



Auf Durchreise in Prag



Leistungsabzeichen in Silber für B-Klarinette



Lena beim Kolping-Frühjahrskonzert in Cham



Auf geht's auf der Sommerrodelbahn



Urlaub in der Sächsischen Schweiz



Lenas Firmung im Jahr 2004



Kathrin bei der Verabschiedung als Klassenbeste



Kathrin mit Tanja Obermeier als Fahnenbegleiterin  
1998, FFW Gossersdorf bei 125 Jahre KuSK Konzell



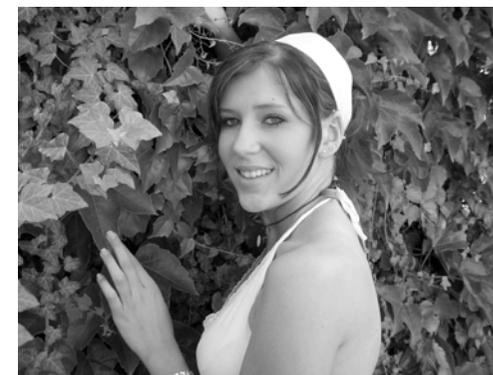
Abschlussansprache als Schulsprecherin



Lena mit den Konzeller Blasmusikanten



Lena Theresia



Kathrin



Stilla Fuchs, Traudl Scholz (+), Elfriede Szolnoki, Erika Murr



**Fuchs-Treffen 2005**



## Weiterer Verbleib der Familie Fuchs in Röhrmühle

Auf der Röhrmühle bleibt Familie Fuchs, wie zu Chronikbeginn geschildert, noch bis zum Jahr 1909. Josef Fuchs, geboren am 11. Januar 1839, übernimmt das Anwesen. Er heiratet am 15. Mai 1866 die ledige und katholische Söldnerstochter Katharina Spanfelner aus Siegersdorf. Deren Eltern sind Wolfgang und Anna Spanfelner. letztere eine geborene Wagner. Trauzeugen sind Josef ? und Georg Dietl, Söldner von Arlsöd. Zwei der sieben Kindern sterben schon im Kindesalter.

Josef Fuchs übernimmt<sup>99</sup> laut Urkunde des königlichen Notars Mitterfels vom 23. März 1863 die Röhrmühle mit 3,844 Hektar Grund auf Ableben des Vaters durch Erbteilung im Anschlag von 2265 Gulden. Offenbar noch vor der Trauung erhält Katharina das Anwesen am 23. April 1866 zum Miteigentum.

### Wasserstreit<sup>100</sup>

Überliefert ist der Vergleich zu einem Rechtsstreit zwischen Josef Fuchs mit seinem Nachbarn Michael Steger. Geschlossen vor dem königlichen Landrichter Wolfert und Gerichtsschreiber Wittmann nach einem Ortstermin. Schon im Mai des nachfolgenden Jahres vergleichen<sup>101</sup> sich die bei-

den als nun gemeinsame Kläger in einem Streit gegen „die Beklagten Johann Brandl, Bierbräuer von Gossersdorf und Georg Aschenbrenner, Söldner zum Miedaner von da“.

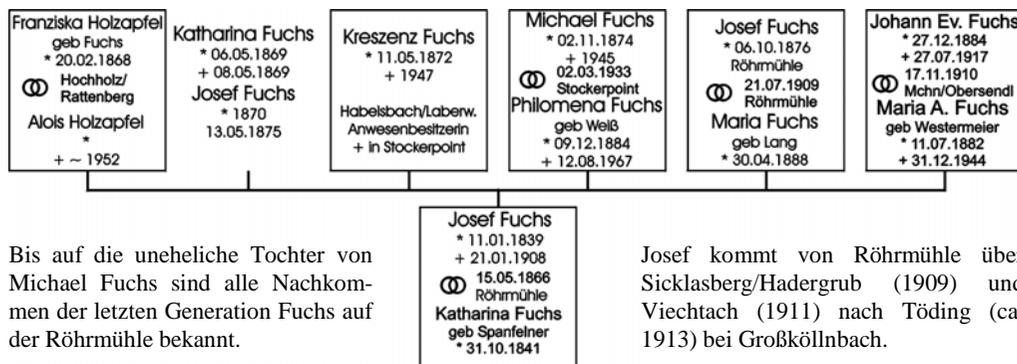
Nachfolgendes ist auch deshalb angeführt, um die oft mystifizierte „gute alte Zeit“ am konkreten Beispiel zu beleuchten.

Augenscheinsprotokoll in Sachen Steger ./ Fuchs wegen Eigentumsbeschädigung Konzell, den 19. Oktober 1865

Gemäß Verfügung vom 16. (des Jahres?) begab sich die nebenbezeichnete Gerichtscommission zum Wahrnehmen des Sachverhaltes Augenscheines auf den streitigen Platz in Röhrmühl, ½ Stunde von Konzell entfernt und vor der Gerichtscammer finden sich ein:

1. Der Kläger Michl Steger, Söldner von Auggenbach
2. Der Beklagte Josef Fuchs, Söldner von Röhrmühl.

Auf dem streitigen Platze angekommen wurde der Augenschein gepflogen und es ergab sich folgendes Resultat.



Bis auf die uneheliche Tochter von Michael Fuchs sind alle Nachkommen der letzten Generation Fuchs auf der Röhrmühle bekannt.

Der Kläger Michl Steger besitzt oberhalb der Röhrmühle eine Wiese Plan Nr. 92 b/a und einen Acker Plan Nr. 92 a und eine Waldung Plan Nr. 91. Nördlich von diesen Grundstücken besitzt der Beklagte Jos. Fuchs von Röhrmühl den sog. Holzacker im Steuerdistrikte Gossersdorf. Beide Grundstücke werden durch eine Steinmauer geschieden und vor der westlichen Ecke des Stegerschen Grundstückes befindet sich eine Wasserquelle, von welcher ein Graben zu dem Stegerschen Grundstücke herunter das Wasser der Quelle herabführt und mit welchem Wasser Fuchs seine Point und Hauswiese bewässert. Innerhalb des Stegerschen Grundstückes Plan Nr. 92 b befindet sich eine Quelle ganz der Fuchs'schen entgegengesetzt und 32 /4 Schuh darunter eine Hilm, welche Steger zum Zwecke der Wässerung angelegt hat. Wasserhilm und Quelle sind trocken gelegt, denn Jos. Fuchs hat gestandener massen hart an der Steinmauer einen von West nach Ost laufenden 8 Schuh langen Graben in einer solchen Tiefe aufgeworfen, dass durch diesen Graben die Quelle von Steger ganz und gar abgeschnitten wurde und die Stegersche Quelle samt Hilm bis auf weniges Sickerwasser trocken gelegt ist.

Überdies hat Jos. Fuchs noch einen weiteren Graben aufgeworfen, welcher vom äußersten Eck der Steinmauer bis zum entgegengesetzten Rande eine Breite von 19 Schuhen hat. Durch diese Handlungsweise ist die Wiese Stegers in eine falsche Lage gebracht, dass dieselbe nicht mehr bewässert werden kann und überdies behauptet Steger, dass Fuchs ihm so nahe auf seinen Grund hingegeben habe, dass seine Steinmauer einfallen müsse, ja es scheine nach dem Plane sogar, dass Fuchs sogar noch auf seinem Grunde gegraben, um ihm das Wasser abzuschneiden.

Man hat wohl versucht nach dem Katasterplane sich hierüber Gewissheit zu verschaffen, allein um eine effektive Ausmittlung der Grenze zu bewirken, ist die Beiziehung eines Geometers absolut geboten, um den Streitsgegenstand auf das Genaueste aufnehmen zu können. Da aber die den

Parteien empfindliche Kosten verursachen würde und überhaupt die ganze Sache sehr heiklicher Natur ist, so hat man zwischen den Parteien allen Ernstes einen Vergleich versucht, welcher in folgender Weise zu Stande kam.

§. 1. An der nordwestlichen Ecke des Stegerschen Grundstückes Plan Nr. 92 b außerhalb der Stegerschen Steinmauer wird eine Brunnstube (Korb) von 6 Schuh Tiefe, 4 Schuh Breite und 4 Fuß Länge eingegraben und die daselbst befindliche Quelle förmlich gefasst und mit Laden zugeeckt. Zwei Fuß tiefer als der obere Rand des Brunnenkorbes ist werden 2 Brunnteichen oder Röhren eingelegt, die Öffnung der Röhren beiderseits von ganz gleichem Durchmesser so dass das Wasser zu einer Hälfte auf das Stegersche Grundstück Plan Nr. 92 b hinübergeleitet werden kann, zur anderen Hälfte aber den Josef Fuchsschen Grundstücken zufließen muß, so dass jeder die Hälfte des entspringenden Quellwassers zu erhalten hat.

§ 2. Beide Theile machen sich verbindlich auf ihren Grundstücken keine Vorrichtungen sie mögen heißen wie sie wollen, zu treffen, wodurch die besagte Brunquelle beeinträchtigt und ihr Wasser entzogen wird. Jedes Abgraben des Wassers ist strengstens untersagt.

§ 3 Das nöthige Holz zur Herstellung der Brunnstube und Dachung derselben sowie zu den Brunnteichen liefert Steger und ebenso bezahlt er den Taglohn für den Zimmermann, der die nötigen Zimmermannsarbeiten dabei zu besorgen hat. Die Erdarbeiten werden von den Transigenten gemeinschaftlich geleistet.

§ 4. Der fragliche Brunnenkorb ist binnen 14 Tagen herzustellen und wenn

sich einer der beiden Theile hiebei als säumig erzeigen sollte, so wird er in eine Strafe von 10 Reichsthalern genommen.

§ 5 Die Kosten werden demgeniert und die heutigen Verhandlungskosten gleichheitlich getragen und zugleich zu Gunsten des Vergleichs um Nachlaß der Tage gebeten.

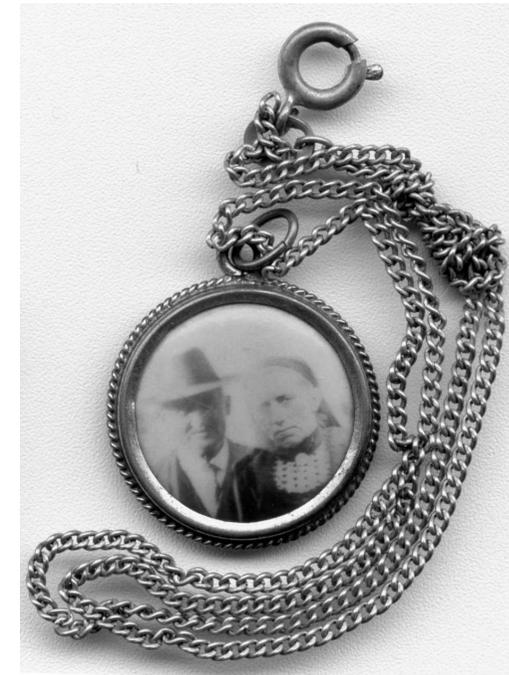
Die Parteien erbitten sich jeder auf seine Kosten eine beglaubigte Abschrift von diesem Vergleiche. Verlesen bestätigt und unterschrieben Michl Steger, Josef Fuchs, Hertz Gerichtsdieners, Kgl. Landgericht Mitterfels, L G. Wolfert Wittmann

In fidem costiae am 19. Oktober 1869 Kgl. Landgericht Mitterfels Wolfert k. Landrichter

### Franziska Holzzapfel

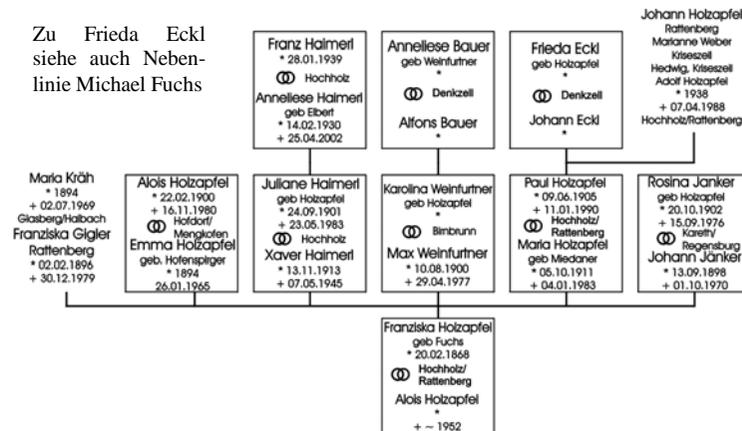
Nachkommen der ersten Tochter Franziska finden sich heute zahlreich auch innerhalb der Gemeinde Konzell. Sie heiratet Alois Holzzapfel von Hochholz, Gemeinde Rattenberg. Zur Auffindung dieses Zweiges waren keine aufwendigen Nachforschungen erforderlich und es musste nicht in Archiven nachgesucht werden. Daher fehlen hier auch entsprechende Ausführungen. Die vielen Nachkom-

men sind nicht vollzählig erfasst. Sie können nach Wunsch gegebenenfalls selbst über die noch lebenden Nachkommen gefunden werden.



Medaillon mit Bild von Franziska und Alois Holzzapfel<sup>102</sup>

Zu Frieda Eckl siehe auch Nebenlinie Michael Fuchs



dem Anwesen. Kreszenz verkauft<sup>105</sup> das Anwesen am 25. Februar 1918 an Alois Steinbauer.



Kreszenz Fuchs

walt in München. Michael Fuchs heiratet<sup>107</sup> am 2. März 1933 in Ottering die am 9. Dezember 1884 geborene, ledige Philomena Weiß aus der Gegend von Geiselhöring<sup>108</sup>. Die standesamtliche Trauung erfolgt am selben Tag in Hailing. Michael ist zu dieser Zeit bereits Besitzer eines Anwesens in Stockerpoint<sup>109</sup>. Der Ort besteht damals aus drei landwirtschaftlichen Anwesen<sup>110</sup> und gehört zur Gemeinde Hailing, heute Leiblfing. Philomena

Aus der weiter unten angeführten Erbverteilung der Röhrmühle geht hervor, dass Kreszenz's Bruder Michael in dieser Zeit als Knecht bei ihr arbeitet. Ebenso wird dort auf eine uneheliche Tochter Kreszenz Holz-

apfel<sup>106</sup> hingewiesen, vertreten von einem Anwalt in München. Michael Fuchs heiratet<sup>107</sup> am 2. März 1933 in Ottering die am 9. Dezember 1884 geborene, ledige Philomena Weiß aus der Gegend von Geiselhöring<sup>108</sup>. Die standesamtliche Trauung erfolgt am selben Tag in Hailing. Michael ist zu dieser Zeit bereits Besitzer eines Anwesens in Stockerpoint<sup>109</sup>. Der Ort besteht damals aus drei landwirtschaftlichen Anwesen<sup>110</sup> und gehört zur Gemeinde Hailing, heute Leiblfing. Philomena verstirbt am 12.8.1967 in Ottering.

Eventuell kommen Kreszenz und Michael nach Habelsbach auf Stockerpoint<sup>111</sup>. Philomena Weiß bringt zwei Kinder mit in die Ehe. Der am 11. Dezember 1912



Michael Fuchs

geborene Ludwig fällt am 26. November 1942 im zweiten Weltkrieg. Die Nachkommen von Johann, geboren am 3. Juni 1916 und gestorben am 2. Februar 1987, bewirtschaften noch heute das Anwesen. Nach deren Aussage war Michael Fuchs nicht der Vater von Philomenas Kindern.

### Josef und Maria Fuchs

Nach dem Absterben Josefs, \* 11.1.1839, geht die Röhrmühle am 13. März 1908 aufgrund des Ehe- und Erbvertrags vom 23. April 1866 an seine Witwe Katharina und deren fünf Kinder über<sup>112</sup>. Am 20. Juni gleichen Jahres erhält<sup>113</sup> die Witwe das Anwesen allein.

Nachfolgende

### Erbverteilung<sup>114</sup>

ist nur in den wesentlichen Punkten aufgeführt. Aus ihr erschließen sich auch Teile des Ehe- und Erbvertrages von 1866. Beiliegend sind hier Vollmachten der Geschwister, die Aufschluss über Aufenthalte, Berufe usw. geben.

(...) Es erscheint der Prokurist Friedrich Flohr hier, Bayerstr. 85 / III dahier, dem Richter bekannt in seiner Eigenschaft als Vormund für Kreszenz Holzapfel, geb. 7. XII. 1898 und gibt (...) an:

Ich nehme das Abfindungsangebot und das Zahlungsverprechen der Witwe Katharina Fuchs unter der Voraussetzung an, daß die 100 M, welche von ihr zur Abfindung der von meiner Mündel gepfändeten Erbsprüche des Michael Fuchs bezahlt werden, binnen längstens 14 Tagen an meine oben genannte Adresse eingesendet werden. Mit der Entrichtung dieses Betrages soll die Pfändung als aufgehoben gelten.

Die gezahlten 100 M kommen an den Unterhaltsrückständen zur Abrechnung, im übrigen bleiben die Unterhaltsansprüche der Mündel selbstverständlich aufrecht erhalten.

(...) Die Mündelmutter wohnt nach Angabe des Vormundes nun Tulbeckstraße 27 / III 1. Aufg. Die Mündel wird von der Mutter ordentlich gepflegt.

Gez. Friedrich Flohr  
K. Amtsgericht München I

(...)

Gesch. Rno 483 Die Echtheit der vorstehenden Unterschrift des Söldnersohnes Johann Fuchs von Röhrmühle, geboren daselbst am 27. Dezember 1884, Hausdieners im Hotel Deutscher Kaiser in München, Arnulfstraße 1, ledig, wird hiermit beglaubigt.

(...) Kgl Notariat München XII

### Erbtheilungsvertrag

In der Nachlasssache des Fuchs Joseph, Gütler in Röhrmühle.

Heute den 20. Juni 1908 finden sich vor mir, Anton Zimmermann, k.b. Notar zu Mitterfels auf der Amtskanzlei dahier ein:

1. Fuchs Katharina, eine geborene Spanfelner, Gütlerswitwe von Röhrmühle Hs. Nr. 74.

2. Deren volljährige Abkömmlinge

a. Joseph Fuchs zu hause ledig

b. Franziska, geehelichte Holzapfel, Gütlerin in Hochholz, mit ihrem heute abwesenden Ehemann Alois im gesetzlichen, im b.L.R begründeten Güterstand der Verwaltung und Nutznießung des B.G.B lebend.

(...) Auf Ansuchen und nach Einsicht des Grundbuches beurkunde ich Notar auf Grund der Erklärungen, welche die Erbennehmer bei ihrer gleichzeitigen Anwesenheit vor mir abgegeben haben, Folgendes:

Auf Grund des aufliegenden Nachlassaktes des k. Amtsgerichts Mitterfels No. 10/1908, stelle ich von Amtswegen ... fest:

1. Dass der Gütler Joseph Fuchs von Röhrmühle am 21. Januar 1908 dortselbst gestorben ist.

2. Dass als dessen Gesetzeserben in Betracht kommen:

a. die Witwe Katharina Fuchs

b. fünf volljährige Abkömmlinge

1. Fuchs Joseph

2. Holzapfel Franziska, welche beide heute anwesend

3. Fuchs Michael, Dienstknecht in Habelsbach  
 4. Fuchs Johann, Hausmeister in München  
 5. Fuchs Kreszenz, Anwesensbesitzerin in Habelsbach.

3. Dass ein Ehe- und Erbvertrag vorliegt, ... Vom Erblasser wurde das Anwesen Hs. Nr. 74 in Röhrmühle in die Ehe gebracht, ... hat er hiemit das Heiratsgut der Braut und nunmehrigen Witwe zu 900 fl mit Einschluß der Aussteuer zu 200 fl widerlegt und derselben dann das Anwesen samt allen Ein- und Zugehör in der Art an und entgegen geheiratet, dass sie während seiner Lebzeiten mit ihm gleich, auf sein Vorabsterben aber alleinige Besitzerin und Eigentümerin desselben sein und verbleiben soll.

Außerdem wurde bestimmt:  
 Stirbt der Ehemann vor der Ehefrau, so hat diese den aus der Ehe vorhandenen Kindern dem Viertel des reinen väterlichen Vermögens nach Abzug der Schulden als Vatergut auszusetzen, während das andern Vierthel nebst dem eingebrachten Heiratsgutes der Witwe, dieser eigenthümlich zu bekommen und zu verbleiben hat.

Mit Anzeige des Vatergutes hat der überlebende Ehe teil in den Alleinbesitz und das Alleineigentum des mit dem Verbleibenden gemeinschaftlich besessenen Anwesens wie übrigen Rücklasses zu teilen.

(...) Der Erblasser hat auch ein Testament hinterlassen, dieses ist sodurch ungültig.

Die Erben haben die vertragsmäßige Auseinandersetzung des Nachlasses durch das k. Notariat Mitterfels beantragt, da der Abkömmling Joseph Fuchs das nachlassgegenständige Anwesen in Alleineigentum übernehmen wollte.

Heute haben sich nun freiwillig in der Amtskanzlei eingefunden die Eingangs genannten Beteiligten wobei festgestellt wird, daß Joseph Fuchs auch handelnd auftritt für seine Geschwister Kreszenz, Michael und Johann Fuchs. Laut der in Urschrift aufliegenden Vollmachten der k. Notariate München XVI vom 24. April 1908 No. 483 und Mitter-

fels vom 16. Mai und 16. April 1908 No. 559 und 449. Sie bemerken:  
 Unseren Antrag den im Testament niedergelegten letzten Willen des Erblassers vollzogen zu wissen, ziehen wir zurück, Teilung soll erfolgen nach den Bestimmungen des Ehe- und Erbvertrages.

Wir messen das Anwesen Hs. N. 74 in Röhrmühle, das einzig und allein als Nachlassbestandteil unserer Hälfte wert in Betracht kommt auf 4500 M. Die dazu gehörenden Mobilien ... Inventar auf 500 M zusammen 5000 M und schreiben die Hälfte wert auf den Nachlass aus mit: 2500 M.

Nach Vortrag im Grundbuch für Gossersdorf Band I. Blatt No. 55 lasten an Hypotheken in 1. Abtheilung noch  
 Unter No. 2 / II. 120 fl Muttergut der Anna Maria Fuchs  
 Unter 7 / IV. 180 fl Vatergut derselben  
 und 150 fl Vatergutsrecht des Michael Fuchs unter No. 8 / V 515 fl Elterngut der Franziska Fuchs und für dieselbe 3 fl Anspruch auf Herberge und bis zur Genesung vierwöchentliche Hausmannskost im ledigen Stand in Erkrankungsfällen.

Nach Angabestand diese Gläubiger sämtlich gestorben und die Forderungen bezahlt bis auf 75 fl des Fuchs Michael, die noch zu Recht bestehen und hier in einer Wohnung in Ansatz kommen mit: 128.57 M. An Currentschulden stehen aus  
 100.00 M an Steger Hanns, Bauer in Gossersdorf  
 400.00 M an Michael Lex, Gütler in Gossersdorf  
 300.00 M an Michael Heigl, Austragsbauer in Hofern  
 200.00 M eingeliehenen Dienstlohn des Joseph Fuchs  
 135.00 M eingeliehenen Dienstlohn der Franziska Holzapfel  
 50.00 M ausstehende Rente  
 Summe 1513.57 M

Auf den Nachlaß wird ausgeschieden die Hälfte mit 756.78 M. Hiezu die Leichenkosten und sonstigen Auslagen 200.00 M. Zusammen: 956.78 M

Abgleichung:  
 Aktiva 2500.00 M. Passiva 956.78 M

Rein: 1543.23 M

In Berechnung der väterlichen Nachlassgüter ist anzusetzen.  
 Wert des Anwesens Hs. Nr. 74 in Röhrmühle als Eheeinbringen des Erblassers 5000 M  
 Hypotheken, Currentschulden, Leichenkosten 1713.57 M  
 Eheeinbringen der Witwe 1542. 86 M  
 Zusammen: 3256,43 M.

Abgleichung:  
 Aktiva: 5000 M. Passiva 3256.43 M  
 Rein: 1743.57 M

Das eine Viertel der weiteren hievon beträgt 435,89 M. Die drei Viertel der fünf Abkömmlinge betragen 1307.68 und auf jeden (von) entfallen und die Summe von 261.54 M.

Zusammenstellung und Abgleichung werden als vollständig und richtig anerkannt.

Die Teile einigen sich nun bezüglich der Teilung des väterlichen Nachlasses wie folgt:  
 Sie anerkennen, daß die Witwe weil gleiche Besitzerin und Eingetragene des Anwesens, solche zu gleichem Anteile berechtigt und bewilligen wie beantragen, dieses Anteilsverhältnis im Grundbuche einzutragen.

(...) Sodann erklärt Witwe: Ich übernehme zur alleinigen Vertretung sämtliche Nachlassschulden, Hypotheken und Currentschulden, ich entbinde die Abkömmlinge von jeder Mitschuld. Ich zahle im Zuge des Übereinkommens mit Zuschlag der einhalbprozentigen Zinsen inner eines Vierteljahres, so ab heute, seid ich ohne Sicherheit hiervon zu Lasten, aber in Unterweisung unter die sofortige Zwangsvollstreckung hinaus als Abfindungssumme:  
 100 Mark an Michael Fuchs  
 300 M an Joseph Fuchs  
 300 M an Johann Fuchs  
 265 M an Franziska Holzapfel  
 300 M an Kreszenz Fuchs

Hier habe ich nun die Teile belehrt, dass der Erbeilsanspruch des Michael Fuchs am Nachlasse des Vaters „Joseph“ verpfändet ist.

Die Beteiligten bemerken, daß Michael Fuchs sich bereits vor Pfändung des Erben .... mit der Summe von 100 M voll zufriedengestellt erklärt hat und die Mutter bemerkt, dass sie gegen den Sohn Antheil für ein Bett den Betrag von 60 M und für einen vereinnahmten und nicht abgeliehenden Löhkauf Schilling 150 M

Zusammen 210 M in Abrechnung zu bringen hat und auch für alle Falle in Anrechnung bringt.

Die Beteiligten schließen sich dem Vorbringen der Mutter an und letzter verpflichtet sich, sofort den Betrag von 100 M an die Vormundschafts... k(önigliches) Amtsgericht München I - Abth. A für .....sachen einzusenden, wie die Pfändung des Erbanteils des Michael Fuchs aufgehoben wird.

Mit diesen Hienauszahlungen erachtet die Witwe den Eintritt der gesetzten Erbbestimmungen für gegeben. Sie erachtet sich hiermit als Erbin des Erblassers, ... zur Übernahme des natürlichen Nachlasses insbesondere das Anwesens in Röhrmühle berechtigt.

Sie übernimmt dasselbe mit allen Eigentum, bestreitet Steuern, Lasten und Abgaben mit Einschluß des Bodenzinses, ebenso die Kosten des Vertrages, von dem ihr einfache Ausfertigung zu erteilen ist.



Josef Fuchs als Soldat

(...) Die Mitbeteiligten in eigener Person und im Vertretungsnamen geben sich mit dem Vorbringen der Witwe zufrieden, (...)

Die Erbbeteiligten bemerken dann weiters im eigenen, wie im Vollmachtsnamen:

Wir sind dar-

über einig, daß das Eigentum an dem Anteile des Erblassers an dem Anwesen Hs. Nr. 74 in Röhrmühle, Steuergemeinde Gossersdorf eingetragen im Grundbuche für Gossersdorf Band I Blattnr. ..5, umfassend, (Auflistung des Besitzes) auf Fuchs Katharina zu Alleineigentum übergehen soll. (...)

### Tausch Röhrmühle-Sicklasberg

Die Witwe Katharina Fuchs tauscht<sup>115</sup> die Röhrmühle am 1. Juli 1909 im Anschlag zu 5000 Mark laut Urkunde des königlichen Notars Mitterfels mit dem Anwesen von Lang Georg und Rosina, den angehenden Schwiegereltern ihres Sohnes Josef. Das Ehepaar Georg und Rosina Lang besitzt ein hypotheckenfreies Anwesen in Sicklasberg 78 1/3, heute Hadergrub (Simeth), angesetzt auf 8000 Mark. Auf die Röhrmühle ist inzwischen auch noch ein Darlehen von 2000 Mark des Michael Kienberger, Sicklasberg, eingetragen. Bald darauf tauscht<sup>116</sup> das Ehepaar Georg und Rosina Lang die Röhrmühle (7000 Mark) wiederum mit Urkunde des königlichen Notars Mitterfels vom 24. August 1910 Nummer 954 mit Kneittinger Johann und Kreszenz, Gossersdorf Hausnummer 32 (1200 Mark<sup>117</sup>).

Das Anwesen Sicklasberg 78 1/3 wird mit Urkunde vom 13. Juli 1912 von Johann Baumgartner, Privatier in Konzell namens des Darlehens Kassenvereins Konzell mit Ausnahme des Stadels um 3200 Mark an Franziska Probst, ledige volljährige Inwohnerin zu Irschenbach verkauft<sup>118</sup>.

### Josef und Maria Fuchs

Josef Fuchs, geboren am 6. Oktober 1876, heiratet<sup>119</sup> am 21. Juli 1909 Maria Lang, die Tochter der vorgenannten Rosina und Georg Lang. Maria bringt die uneheliche Tochter Ida<sup>120</sup> mit in die Ehe. Ein Vater ist nicht angegeben; bisher unbeantwortbare Fragen eröffnen sich mit der zeitlichen Nähe zur Hochzeit. Am Tag des Tausches Röhrmühle gegen Sicklasberg 78 1/3 wird die allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart<sup>121</sup>. Dies erfolgt nur 20 Tage vor der Hochzeit. Ohne Zweifel erfolgt

der Tausch also im Zuge der Verhehlung und das Anwesen geht unmittelbar oder bald darauf auf das Ehepaar über. Dieses bleibt keine zwei Jahre auf dem Anwesen.



Das heutige Cafè Hinkofer, früher Viechtach Nr. 61

Am 31. März 1911 tauschen<sup>122</sup> Josef und Maria als nunmehrige Besitzer das Anwesen in Sicklasberg – Hadergrub erneut mit Josef Bielmeier, Bierbrauereibesitzer und Posthalter Hausnummer 61 in Viechtach<sup>123</sup>.

Besitz und Tauschsummen werden wie folgt beschrieben:

„(...) In das Eigentum Gesamthandsverhältnis der Ehegatten Bielmeier Josef und Anna, das Eigentum von den im Grundbuch des kgl. Amtsgerichts Viechtach für den Band XI Blatt 675 Seite 402 ff eingetragenen Liegenschaften der Steuergemeinde Viechtach: Pl Nr



Maria Fuchs, geborene Lang

1044, 0,494 ha = 1,45 Tgw, Pl Nr 1045 0,729 ha = 2,14 Tgw, Pl Nr 1048, 0,058ha = 0,17 Tgw (Pfahlteil, Los No 61 Gemeindeteil v. Jahre 1804, Wiese) und nachdem der Hofraum von Hs. Nr. 61 in Viechtach wonach an der hinteren Seite des Tanzsaales von Hs. Nr. 60 das Herrn Bielmeier vielmehr der Ehegatten Bielmeier entlang zieht, die Liegenschaft PN 211 Wohnhaus, Stall, Stadel, Schweinstall, Schupfe, Kegelbahn und Hofraum mit radizierter Tafernwirtsgerechtsame – samt ganzem Gemeinderechte und den 1/14 Anteil an der Comunbräuhausgenossenschaft HsN 189 in Viechtach mit Ausnahme jener Fläche aus Pl Nr. 211 und zwar vom Hofraum, welche Fläche vom I. Tanzsaalfenster, gerechnet vom Anwesen Hs. Nr. 61 weg bis zur Rückwand des Schlachthauses von Hs. Nr. 60 und dem gegenüberliegenden Zaune sich erstreckt, welche Fläche Ehegatten Bielmeier verbleibt und durch geometrische Vermessung erst festzustellen ist, in das Gesamthandsverhältnis der Ehegatten Fuchs Josef und Maria übergehen soll.

#### IV

Der Tauschwert des von den Ehegatten Bielmeier in den Tausch gegebenen Besitztums soll 22500 M und der von Ehegatten Fuchs vertauschten Liegenschaften 7000 M betragen, so daß für Ehegatten Bielmeier zu Gesamtgut verbleibt eine bare Tauschaufgabe von 15500 M. (...).“

Aus dem umfangreichen notariellen und gerichtlichen Schriftverkehr ergibt sich, dass das Bielmeiersche Anwesen mit Hypotheken belastet ist, welche die Bank nicht austragen läßt. Im Zusammenhang des längeren Rechtsstreites, Josef wird hier als Gastwirt betitelt, findet sich am Schluß des Nachtrages ein Schreiben, in dem schon Töding<sup>124</sup> als Wohnort angegeben ist:

Töding den 9. Mai 1914

An das kgl Notariat Herrn Justizrat Zimmermann Mitterfels

Möchte Sie bitten einen ungekürzten Tauschvertrag resp. Ausfertigung vom 31. März 1910<sup>125</sup>

Joseph Fuchs Sicklasberg und Bierbrauerbesitzer Viechtach an den Rechtsanwalt Alfons Prager Straubing zu schicken, da das Amtsgericht diesen Vertrag als zu gekürzt nicht anerkennt und ich einen ungekürzten Vertrag vorlegen muß.

Sind Sie daher so freundlich und senden Sie den Vertrag an Herrn Prager bis Mittwoch den 13. Mai ein, da am 13. Mai Verhandlung anberaumt ist und das Amtsgericht Straubing auf den ungekürzten Wortlaut besteht.

Etwaige Kosten sind zu richten an Josef Fuchs

Töding

Post Großköllnbach

Viechtach Nr. 61, das ehemalige Gerichtsschreiberhaus, geht am 10. März 1913 durch Tausch<sup>126</sup> über an Isaak Selz.



Töding<sup>127</sup> Hausnummer 103 1/3 zu früherer Zeit, seit langem ist es unbewohnt

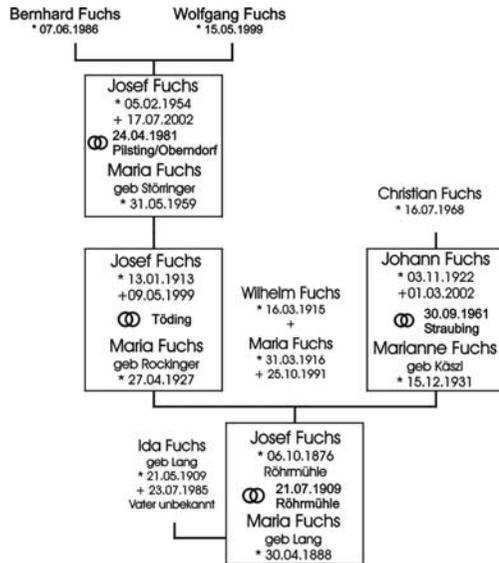
Abschließend zu den Notarverträgen dieses Zeitraumes ist es ein Anliegen des Verfassers darauf hinzuweisen, dass sie in einer oberflächlichen, geringschätzigen und kaum lesbaren Handschrift verfasst sind, die selbst in vorhergehenden Jahrhunderten kein Beispiel findet.

Töding gehört damals zur Gemeinde Ottering, jetzt Gemeinde Moosthenning. Im Jahre 1930 wohnen<sup>128</sup> dort Rosa Lang, geboren 28.09.1862 in Tragenschwandt, Fuchs Josef, \* 6.10.1876 in Röhrmühl, Maria Fuchs \* 30.4.1888 in Konzell, sowie die Kinder Ida, \* 21.5.1909, Josef, \* 13.1.1913 (er hat das Anwesen bis zum Verkauf um 1970 herum bewirtschaftet), Wilhelm, \* 16.03.1915, Maria, \* 31.01.1916 und Johann, \* 3.11.1922 (später Buchdrucker, Kriegsinvalide).

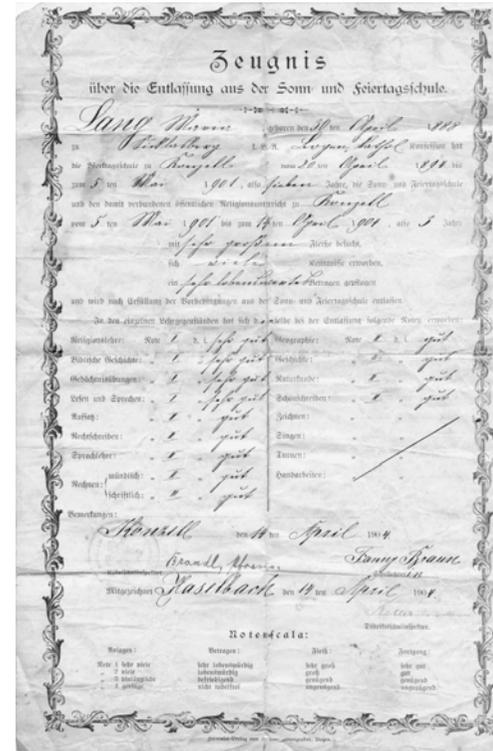


Josef, Ida und Wilhelm Fuchs

Fuchs-Chronik



Josef und Johann Fuchs



Maria Lang konnte ein musterhaftes Zeugnis vorweisen



Maria Fuchs in Töding

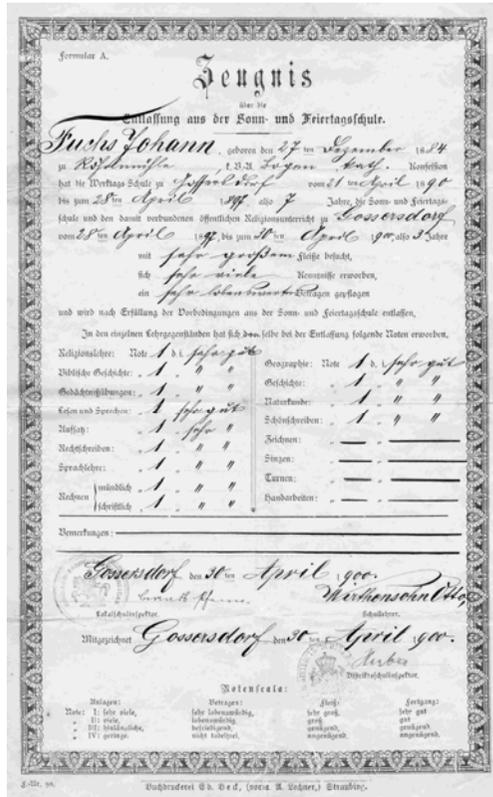


Von der Kriegsteilnahme der Tödingener Fuchs in 1. und 2. Weltkrieg sind zahlreiche Briefe überliefert, die Marianne Fuchs in Straubing aufbewahrt.

Wo Katharina Fuchs, geborene Spanfelfner, verblieben ist, konnte nicht aufgefunden werden. Offensichtlich aber zogen die Eltern von Maria, Rosina und Georg Lang, zu ihrer Tochter nach Töding, wo beide verstarben.

Die Nachkommen dieses Zweiges in Töding, dargestellt auf obiger Grafik, müssten lückenlos erfasst sein.

**Johann und Maria Anna Fuchs**

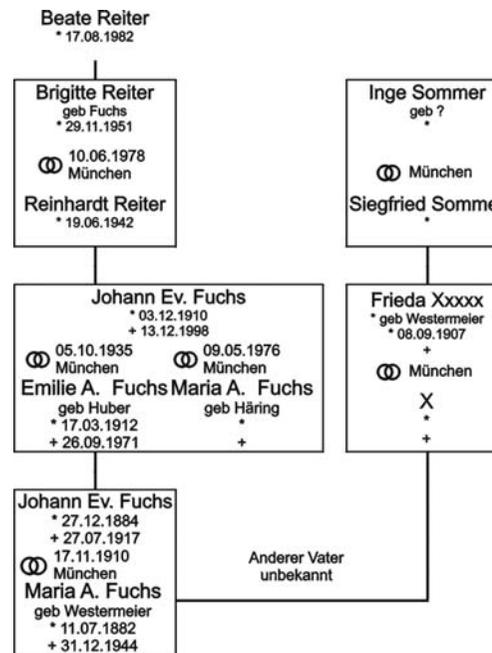


1er Zeugnis von Johann Fuchs

Der jüngste noch in Röhrmühle geborene Sohn Johann Evangelist Fuchs heiratet<sup>129</sup> am 17. November 1910 Maria Anna Westermeier, wohnhaft in der Neureutherstraße 23. Johann ist zu dieser Zeit Straßenbahnwagenführer und wohnt in der Isartalstraße 26. Seine Gattin bringt ihre Tochter Frieda<sup>130</sup> mit in die Ehe.

Gemäß Führungszeugnis vom 17. September 1906 hat Johann vom 24. Oktober 1904 bis 18. September 1906 bei der 12. Kompanie K. 1. Infanterie-

Regiments König gedient und sich während dieser Dienstzeit „sehr gut“ geführt.



Johann Fuchs mit Familie



Johann Fuchs (sitzend, Mitte) mit Kriegskameraden



Johann Fuchs mit Kriegskameraden im Schützengraben



Johann Fuchs als Soldat



Erhalten von Johann Fuchs sind Zeugnisse und Feldpostkarten aus dem 1. Weltkrieg, die von seiner Enkelin Brigitte Reiter aufbewahrt werden.

Sterbebescheinigung vom 3. Januar 1945: Maria Anna Westermeier, geborene Westermeier, verwitwete Fuchs, wohnhaft in München, Maistraße<sup>131</sup> 73, wird am 31. Dezember 1944 um 14.30 Uhr in der Thalkirchner Straße 90 als Leiche (Fliegeropfer) geborgen. Die Verstorbene ist in Obersanding, Landkreis Regensburg, geboren und ist zuletzt verheiratet mit dem Reichsbahnschlosser Joseph Westermeier.



Johann Evangelist (junior) und Emilie Fuchs, geborene Huber

Trauschein: Johann Evangelist Fuchs, Schlosser, München, und Emilie Auguste Huber sind in der

St. Heinrichkirche zu München durch Kurat Ludwig Endres am 5. Oktober 1935 getraut worden.

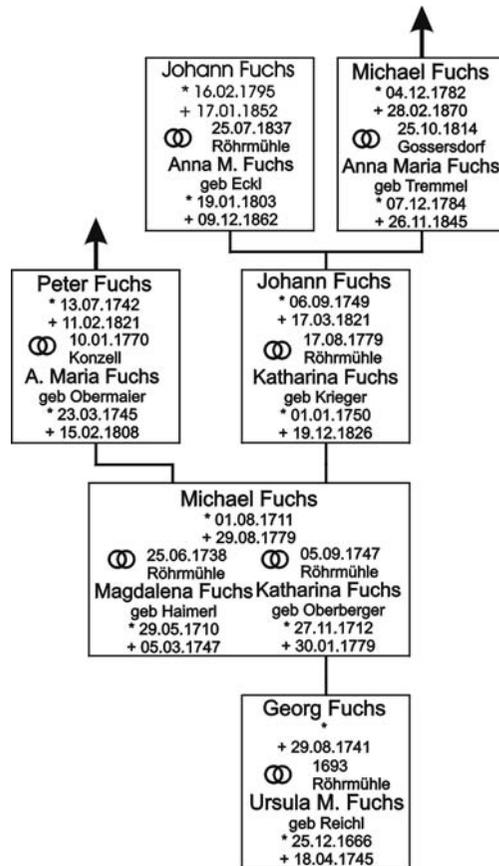


Johann Evangelist (junior) und Emilie Fuchs, geborene Huber



Brigitte und Reinhardt Reiter mit Tochter Beate

## Nebenlinien der Familie Fuchs in Gossersdorf und Konzell



Neben den bisher beschriebenen Nachkommen des ersten Georg Fuchs von Röhrmühle sind innerhalb der heutigen Gemeinde Konzell auch Vertreter zweier Nebenlinien anzutreffen. Allerdings hat sich hier der Familienname Fuchs nicht erhalten. Daten wurden in erster Linie nur über die Kirchenbücher nachgesucht. Informationen über die standesamtlichen hinaus fehlen deshalb im Wesentlichen.

Nicht nachgeforscht sind Linien, die schon sehr früh über Töchter weitergehen oder wo der neue Familienname heute nicht mehr in Konzell anzutreffen ist.

### Erste Nebenlinie Peter Fuchs

Die erste Nebenlinie geht durch die Hochzeit<sup>132</sup> von Peter Fuchs am 10. Januar 1770 ab. Der Eintrag lautet: Peter Fux, Sohn des Michael Fux, Söldner in Riedlmühl, und seine verstorbene Frau Magdalena mit Maria Obermayr, Tochter des Adam Obermayr, Söldner in Weyer, und seine Frau Barbara. Zeugen Peter Paumgartner, Bauer in Mennhaupten, und Thomas Engl, Inwohner in Konzell.

Peter ist getauft<sup>133</sup> am 13. Juli 1742 als ehelicher Sohn des Vaters Michael Fux, Sutor von der Rehrmüll, Mutter ist Magdalena (seine erste Ehefrau). Pate Petrus Baumgartner, coloonus de Mennhaupten.

Durch den Trau- und Taufzeugen sowie den Aufenthaltsort bei der Geburt von Kindern kann man annehmen, dass Peter als Knecht in Mennhaupten (heute Höninger) arbeitet. Zwischendurch findet sich auch Burgstadl als Aufenthaltsort. Der Gründer dieser Nebenlinie verstirbt als „Häusler und inquilinus“ bei seiner Tochter Anna, verheiratete Sperl<sup>134</sup>, in Gossersdorf Hausnummer 6. Bei diesem Haus handelt es sich um das heutige Nebenhäus „Beim Kramer“ der Familie Michl.

Auf die Vollständigkeit der aufgeführten Kinder wird kein Anspruch erhoben. Bei Michael, dem wohl zweitgeborenen Sohn Peters, ist ein Heiratsbrief<sup>135</sup> vom 9. Februar 1806 mit Anna Zollnerin, ledige Halbbauerstochter von Denzell, erhalten. Er ist dort als lediger Tagelöhnerssohn von Konzell bezeichnet. Am 15. November 1806 kauft<sup>136</sup> er von „Anton Rueland, Forstwärter in der Streiferau“ einen Teil vom Weißholz (drei Tagwerk), den dieser laut Kaufbrief vom 26. August des Jahres

durch Versteigerung auf bodenzinsiges Eigentum an sich gebracht hat. Michael wird hier als Inmann von Konzell bezeichnet. In den Taufeinträgen seiner Kinder wird Michael als Häusler in Bleichhaus Nummer 58 titulierte. Ebenso sein Bruder Peter als Maurer und Inmann in der Schullehrersölde (heute Holzinger) und in Hausnummer 3 (Beim „Dierl“, heute Wals).

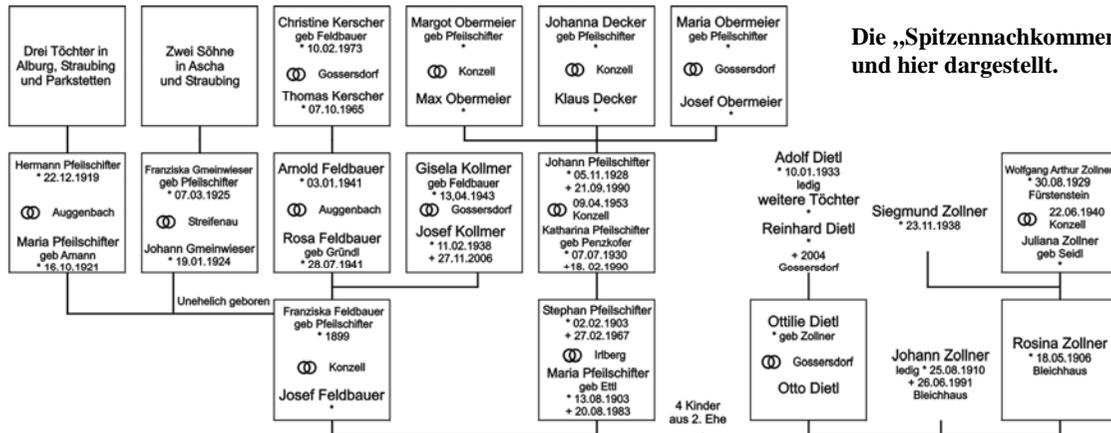
Auf Absterben der Anna Fuchs, Häuslerin von Konzell, wird am 30. Juni 1831 vor dem Landgericht Mitterfels ein Vertragsbrief<sup>137</sup> um 322 Gulden errichtet. In ihm verträgt sich der verwitwete Michael Fuchs mit den aus dieser Ehe vorhandenen sieben Kindern als a. Anna Kerner, 27 Jahre, b. Peter, 24 Jahre c. Michael, 22 Jahre, d. Wolfgang, 17 Jahre, e. Anna Maria, 14 Jahre, f. Katharina und g. Walburga, 8 Jahre alt. Aus dieser Urkunde ergeben sich Kinder (und ein späterer Familienname), die in den Pfarrbüchern<sup>138</sup> nicht aufgefunden und in der nachfolgenden Grafik nicht dargestellt sind. Zu dieser Zeit bewohnt und besitzt<sup>139</sup> die Familie bereits seit vielen Jahren das „Bleichhaus“ in Konzell. Der erste Sohn Peter wird noch in Denzell geboren, der Herkunft seiner Mutter.

Nach Brief vom 4. Oktober 1834 übernimmt<sup>140</sup> Peter Fuchs dieses „Wohnhaus mit Stall und Stadl unter einem Dache“ aus der Verlassenschaft des Michael Fuchs um 550 Gulden. Zum Anwesen gehören 2,95 Tagwerk Grund.

Die Tochter Anna Maria dieses Peters heiratet Johann Pfeilschifter am 3. November 1866 den Besitz an und beide geben ihn offenbar im Jahr 1906 an ihre Tochter Rosina weiter, die Wolfgang Zollner ehelicht. Von den Nachkommen der Familien Pfeilschifter und Zollner leben heute noch viele innerhalb der Gemeinde Konzell.

Das „Bleichhaus“ ist heute im Besitz der Familie Zollner. Die Straße dort trägt diesen Namen, nachdem sie in den 90er Jahren auf Bürgerantrag von der Gemeinde wieder rückbenannt wird.

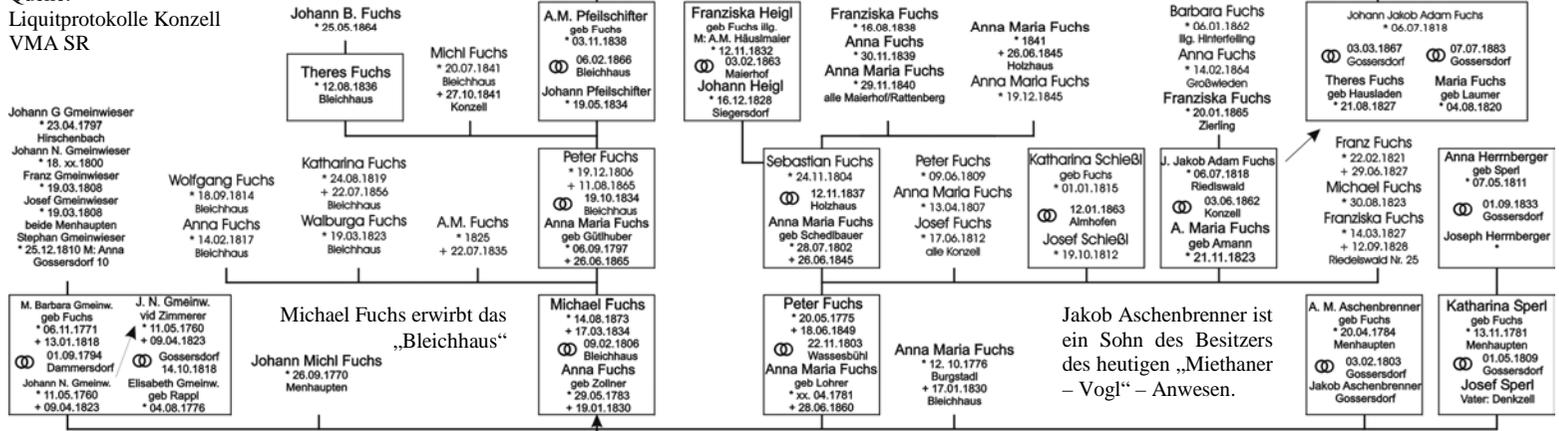
Die „Spitzennachkommen“ sind wegen ihrer Häufigkeit nicht erfasst und hier dargestellt.



Familie Pfeilschifter besitzt vor diesen Jahren das Anwesen Konzell Nr. 11, welches sie nach Brief vom 3. Oktober 1821 von Christoph Schneider um 1200 Gulden übernimmt. Die heutige Adresse lautet Badergasse 4, Guggeis.

Quelle:

Liquitprotokolle Konzell VMA SR



Michael Fuchs erwirbt das „Bleichhaus“

Jakob Aschenbrenner ist ein Sohn des Besitzers des heutigen „Miethaner – Vogl“ – Anwesen.

Die Identität von Johann Nepomuk Gmeinwieser gibt erst der Begräbnis-Eintrag mit dem Lebensalter 63 preis. Seine Eltern waren aus Irschenbach, Johann und Cäcilia, geborene Lex. Am 23. Mai 1772 wird ein weiterer Johann Nepomuk unehelich als Sohn des „Zimmerhans!“ Johann Gmeinwieser geboren.

Zur Sperl-Linie sind Hochzeiten zweier Töchter in Konzell zu finden. Am 22. März 1829 heiratet die nicht in Konzell getaufte Walburga Sperl den Gossersdorfer Söldnerssohn Michael Bergbauer, der bald das (heute verschwundene) Anwesen Nr. 18 übernimmt. Die hier aufgeführte Anna Sperl ehelicht am 1. September 1833 Josef Herrnberger. Deren Tochter Katharina übernimmt das Haus 1867 und heiratet es Michael Hamberger an, der 1887 verstirbt. 1892 erkaufte Familie Raith.

Jakob Adam Fuchs heiratet dreimal. Im Einnahme-/Ausgabebuch der Brauerei Brandl vom Juni 1869 – 1877 finden sich verschiedene Einträge mit Bezug auf ihn. Er arbeitet zumindest in diesem Zeitraum hier als Tagelöhner und ist vorwiegend mit Holzmachen, Stutzbierhauen (= Reisigbündel machen), Streurechen etc. beschäftigt. Unter anderem erhält er:  
1870 Mai 6 Gulden, Juni 4 Gulden, Juli 10 Gulden,  
1877 Mai Holzmachen 3 Mann 24 Gulden

### Zweite Nebenlinie Michael Fuchs

Die zweite Nebenlinie eröffnet Michael Fuchs („Gschwell-Fuchs“) mit der Hochzeit am 25. Oktober 1814 mit Anna Maria Tremmel.

Michael Fux, ledig, Söldner in Gosserstorf Nr. 27<sup>141</sup>, Landgericht Mitterfels, Eltern: Johann Fux, Söldner in der Rörlmül und dessen Ehefrau Catharina Krieger, verheiratet sich mit Anna Maria Tremmel, ledig, Söldnerstochter in Konzell Nr. 15, Landgericht Mitterfels, geboren am 6. Dezember 1785, Eltern: Georg Tremmel, Söldner in Konzell und dessen Ehefrau Anna Baumgartner. Pfarrer Herr Cooperator Aigner. Zeugen: Wolfgang Fleischmann, Schneider von Siegersdorf, Jo. Dietl Söldner von Konzell.

Michael erkaufte<sup>142</sup> nach Brief vom 28. September 1814 aus dem Debitwesen des Sebastian Neuwirth um 964 Gulden die „1/4 Kuffnersölde“, wozu

neben „Wohnhaus mit Stall, Stadel unter einem Dach, Kastl und Backofen“, ein Gemeinderecht und 12,02 Tagwerk Grund gehören. Dieses Anwesen zählt zu den ältesten Anwesen Gosserdorfs<sup>143</sup> und dürfte bis in die Rodungszeit vor etwa 1000 Jahren zurückgehen. Zwischen den Jahren etwa 1645 bis 1800 übt der jeweilige Besitzer das Handwerk des „Hofkuffner“ aus. Lange sitzt hier eine Familie Zirngibl auf dem Anwesen.

Am 1. August 1845 trifft die Familie ein furchtbares Unglück. Ihr Sohn Joseph Fuchs stirbt im Alter von 27 Jahren an einer Stichwunde. Die Hintergründe sind aus dem Sterbeeintrag nicht ersichtlich.

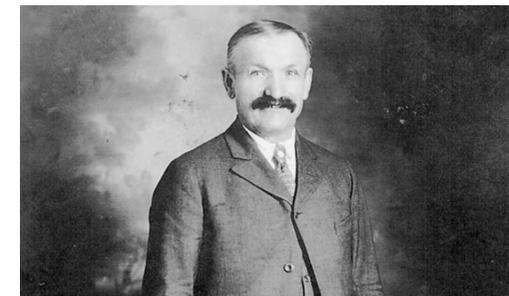
Fritz Peter (\* 12.10.1951) berichtet über die Auswanderung von Michael Fuchs (\* 7. Dezember 1858) nach Amerika. Zu dieser Zeit bietet das Leben im Bayerischen Wald wenig Perspektiven.

Das Anwesen übernimmt seine Schwester Franziska, die es Johann Peter anheiratet<sup>144</sup>. Sie bringt die uneheliche Tochter Anna<sup>145</sup> mit in die Ehe. Der Hausname „Gschwell-Fuchs“ kann zwei Ursachen haben. Erstens befand sich bei der Röhrmühle ein Geschwell. Auch wenn dieses schon längst verfüllt gewesen sein muss, ist nicht völlig auszuschließen, dass der Hausname hierauf zurückgeht. Wahrscheinlicher aber ist die Erklärung des Familienüberlieferungs. Demnach be-

fand sich unmittelbar oberhalb des Anwesens zum Dorfbrunnen hin eine kleine Gschwell. Hier wird früher das Vieh der Dorfherde von der Weide kommend gewaschen und getränkt.



Franziska und Johann Peter

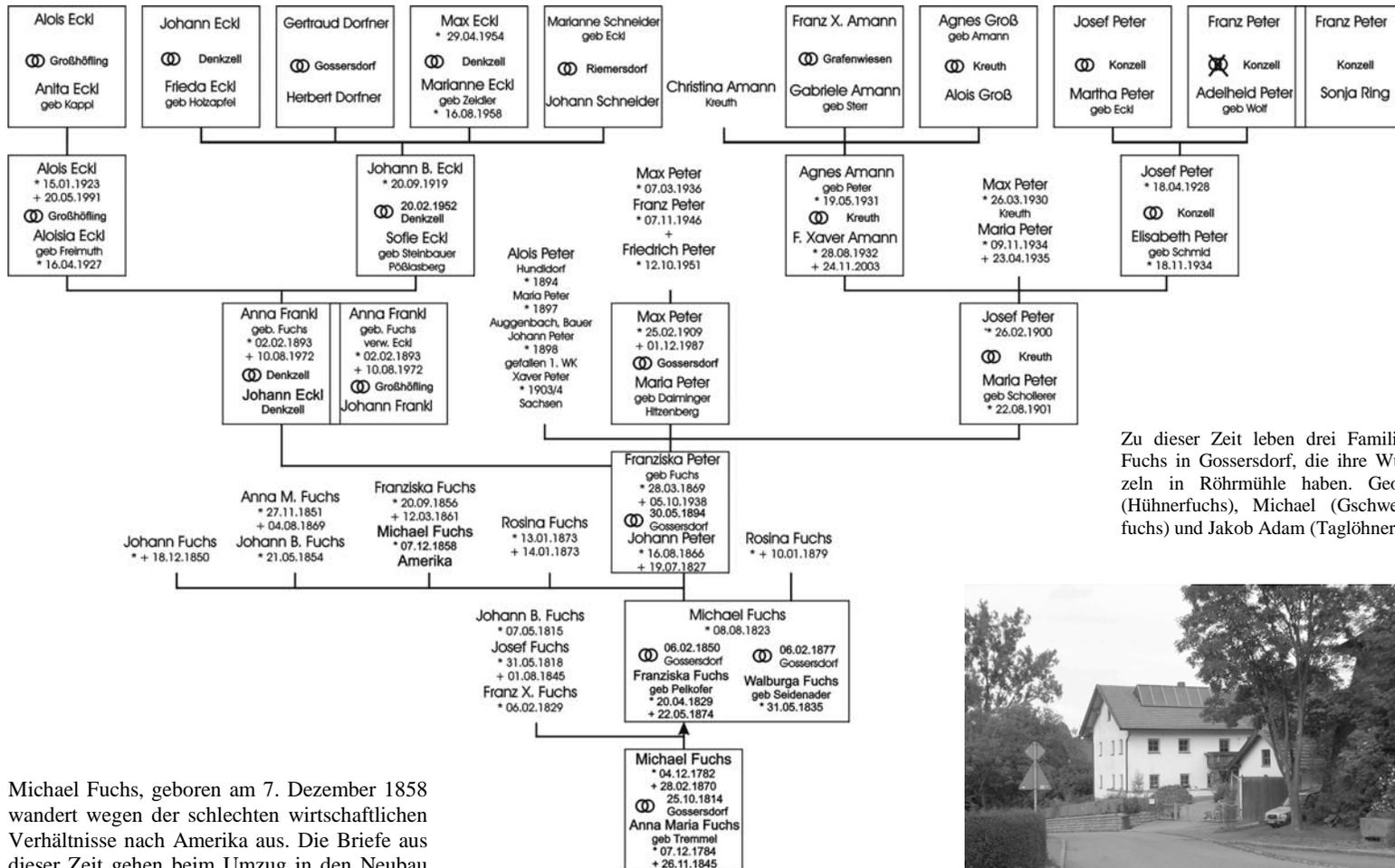


Michael Fuchs wandert nach Amerika aus.



Anna Frankl, verwitwete Eckl, am 2. Februar 1893 unehelich geborene Tochter von Franziska Fuchs (5. v.r.) sowie ihre Peter – Halbgeschwister Franz Xaver und Max (1. + 3. v.l.), Alois und Josef (2. + 4. v.r.) nebst Frauen und Maria Gmeinwieser, geborene Peter.

Die „Spitzennachkommen“ sind wegen ihrer Häufigkeit nicht erfasst und hier dargestellt.



Zu dieser Zeit leben drei Familien Fuchs in Gossersdorf, die ihre Wurzeln in Röhrmühle haben. Georg (Hühnerfuchs), Michael (Gschwelfuchs) und Jakob Adam (Tagelöhner).

Michael Fuchs, geboren am 7. Dezember 1858 wandert wegen der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse nach Amerika aus. Die Briefe aus dieser Zeit gehen beim Umzug in den Neubau leider verloren. Das Anwesen übernimmt seine Schwester, die es 1894 Johann Peter aus Taferthshof, damals Gemeinde Moosbach anheiratet. Johann arbeitet als Rossknecht auf der Haid.



Das „Gschwelfuchs“ – Anwesen heute. An der Schlossmauer bzw. zum Bräuhaus am rechten Bildrand hin befand sich die „Gschwelf“.

## Andere Familien Fuchs in der Pfarrei Konzell

Im Laufe der Jahrhunderte sind immer wieder Vertreter anderer Familien Fuchs, meist nur kurz, in der Pfarrei Konzell anzutreffen. Ein Zusammenhang mit den Röhrmühler-Fuchsen konnte nirgends gefunden werden. Zur Vollständigkeit und Unterscheidung sollen aber auch jene hier dargestellt sein.

Vier Generationen lang erscheint seit 1796<sup>146</sup> eine Familie Fuchs als Besitzer des Hofes in Kölburg. Der Nachweis der Herkunft dieser Familie wurde nicht gezielt nachgesucht<sup>147</sup>. Folgende Adoption<sup>148</sup> deutet jedoch auf Wiesenzell bei Ascha hin:

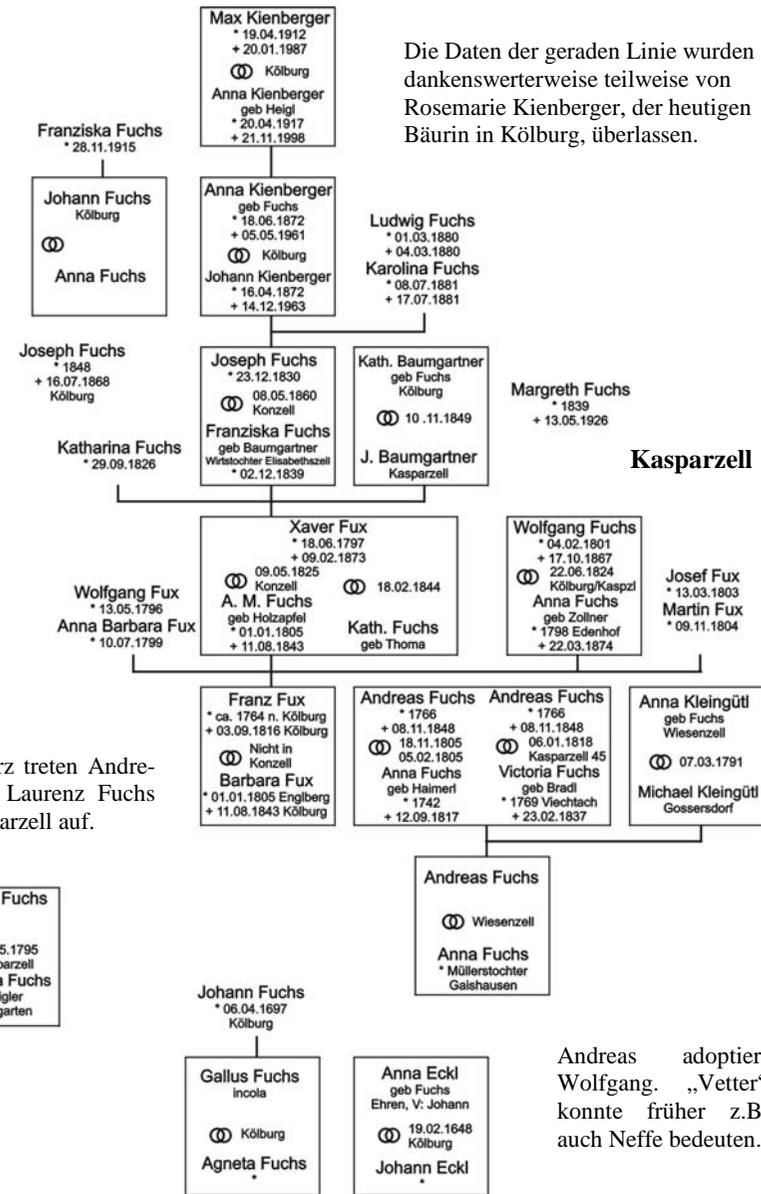
Da der Andre Fuchs, Halbbauer zu Kasparzell durch Landgerichts Dekret von 8<sup>ten</sup> März 1821 auf sein Ansuchen die Arrogation seines Veters Wolfgang Fuchs geboren zu Kollburg den 4. Februar 1801, bewilligt wurde, so erscheinen heute dieselben mit der (verwitweten) Mutter des Wolfgang Fuchs Namens Barbara Fuchs und des weitem Vormunders Andreas Zollner von Edenhof (...) (und er nimmt) Vetter Wolfgang Fuchs als eheleiblichen Sohne auf und an. (...) 11. April 1821.

Andreas Fuchs in Kasparzell stammt aus dem „Fuchsenhof“<sup>149</sup> in Wiesenzell bei Ascha. Dies geht aus seiner ersten Ehe am 18. November 1805 hervor, als er die Witwe Anna Haimerl von Birnbrunn heiratet. Laut Brief vom 13. März 1811 kauft<sup>150</sup> (dieser) Andrä Fuchs, Krämer in Birnbrunn, um 2300 Gulden den Rest des zertrümmerten ganzen Überle-Hofes in Kasparzell. Dieser stand nach der Landkarte<sup>151</sup> von 1831 an der Straße nach Unterschwandt, kurz nach der Abzweigung von der Staatsstraße 2140 linker Hand (heute etwa bei Meindl). Er erlosch<sup>152</sup> am 8. Oktober 1879.

In Kölburg erscheint der Name Fuchs schon einmal am 19. Februar 1648 durch die Heirat von Anna, Tochter des Bauern Johann Fuchs von Ehren – Elisabethszell mit dem damaligen Kölburger Bauern Johann Eckl.

### Kölburg

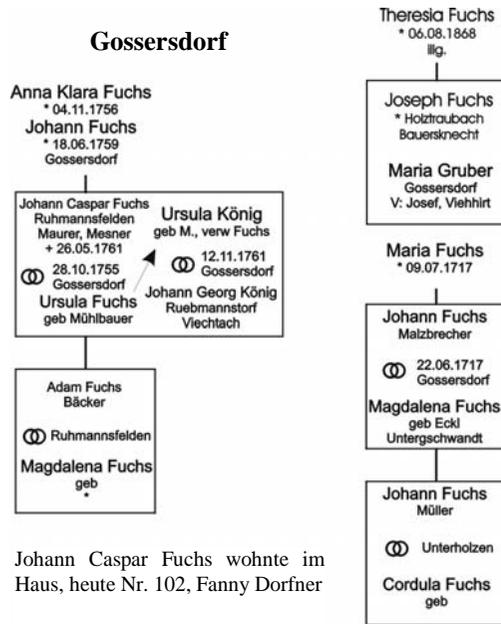
Joseph Fuchs war Bürgermeister in Gossersdorf von 1887 bis 1893 und 1896 bis 1899 (Konzeller Chronik von Franz Dietl)



Gallus Fuchs stammt aus Pfeffenhausen und heiratet am 28. April 1681 in der Pfarrkirche Moosbach Agnete, die Tochter von Thoma und Agnetis Engel in Zandt.

Auch in Gossersdorf erscheint der Name Fuchs noch mehrmals. Der Abstand von nur drei Wochen von der Hochzeit bis zur Geburt der Tochter hat für Johann Fuchs, Malzbrecher, ein Nachspiel<sup>153</sup>.

**Gossersdorf**



Johann Caspar Fuchs wohnte im Haus, heute Nr. 102, Fanny Dorfner

Amüsant liest sich heute folgendes Urteil<sup>154</sup> des Gossersdorfer Hofmarksgerichts aus dem Jahr 1716:

Gefängnis: Stockh: Vnnd Geigen Straff

Hanns Sax von Streitberg Landgerichts Mitterfels hat im Würth's Haus Adam Fuxen Schloss Knecht alhie etlichmall nexation weise einen rothkopffeten fuxen geheisen, welches nexiren er fux nicht gedulden wollte, und entlich yber drey Tisch hinybergesprungen, und den Saxen in die haar gefah-

len, aber weiters nicht geraufft, weilien Sie gleich wieder von ein ander gebracht worden wegen welcher Ungebuehr er Sax: 3 Stundt, und der fux 2 stundt mit Hendt, vnd fiessen in Stockh eingeschlagner biessen miessen.

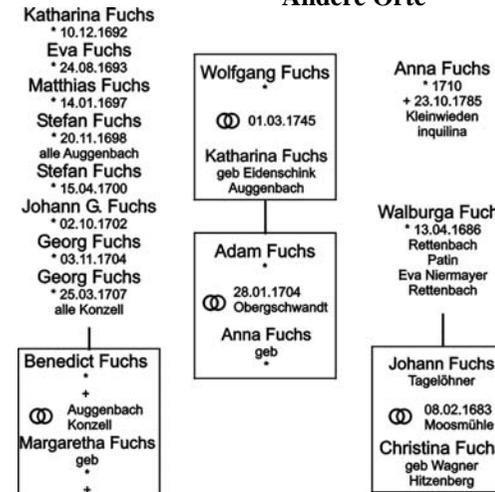
Besagter Adam muss ein Sohn des Bauern Johann Fuchs und dessen Ehefrau Eva aus Hagendorf sein. Er heiratet am 28. Januar 1704 in der Pfarrkirche Moosbach die Bauertochter Anna aus Oberschwandt.

Am 12. Oktober 1692 erscheint mit der Taufe seiner Tochter Katharina ein Benedict Fuchs in Auggenbach. Es dürfte sich um einen Sohn von Johann und Walburga, geborene Wagner, handeln. Dem genannten Ehepaar aus Sicklasberg wird im Januar 1672 ein Benedict geboren, dem einzigen Täufling dieses Namen in den näheren Pfarreien.

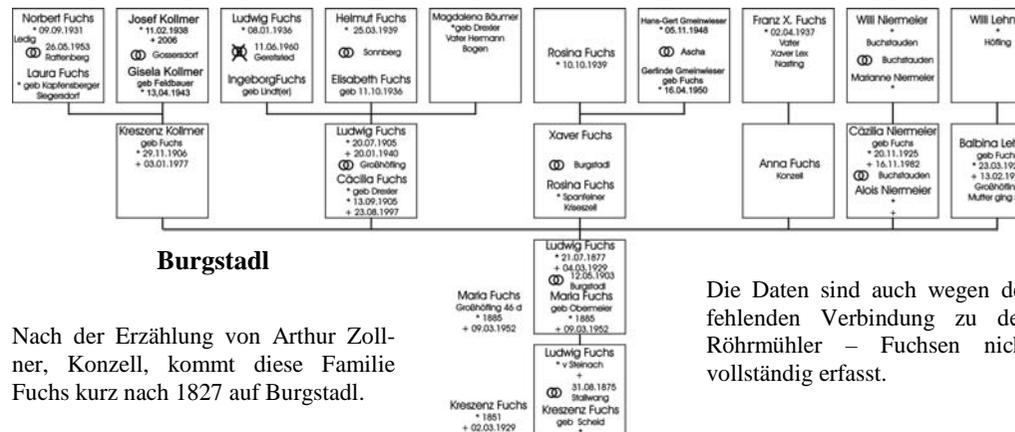
Interessant war die Nachforschung zur Herkunft der heute noch in Sonnberg ansässigen Familie Fuchs. Aber auch hier besteht keine nachweisbare Abstammung von der Röhmühle. Die Linie geht zurück über zwei Generationen Fuchs auf Burg-

stadl. Der erste Ludwig hier ist ein Hafnerssohn von Stallwang. Dessen Vater Ludwig Fuchs, Hafner von Steinach heiratet am 31. August 1875 die Kreszenz Schneid, Schreinerstochter von Stallwang.

**Andere Orte**



**Die „Spitzennachkommen“ sind wegen ihrer Häufigkeit nicht erfasst und hier dargestellt.**



Nach der Erzählung von Arthur Zollner, Konzell, kommt diese Familie Fuchs kurz nach 1827 auf Burgstadt.

Die Daten sind auch wegen der fehlenden Verbindung zu den Röhmühlern – Fuchsen nicht vollständig erfasst.

## Die Familien der angeheirateten Frauen

Von den Familien der angeheirateten Frauen sind über den jeweiligen Heiratseintrag bisher nur die jeweiligen Eltern aufgeführt. Ab der fünften Generation liegen darüber hinaus teilweise umfangreiche Nachforschungsergebnisse vor. Vorwiegend sollen aber die Verwandtschaftslinien zu heute noch in der Gemeinde Konzell ansässigen Nachkommen aufgezeigt sein<sup>155</sup>. Eine Vollständigkeit der nachgenannten Nachkommen besteht nicht.

### Katharina Obermeier

Katharina Obermeier entstammt einer Familie, die seit 1838 in Gossersdorf ansässig ist. Ihre Eltern haben laut Brief vom 8. Februar dieses Jahres von Johann Schuller, Unteraufschläger in Gossersdorf, den Rest des Wirtsanwesens um 800 Gulden übernommen<sup>156</sup>, einschließlich dem Besitzanteil ½ (Gemeinderecht). Das Anwesen umfasst zu dieser Zeit noch 4,97 Tagwerk nebst einer Wiese mit 1,37 Tagwerk, einem ehemaligen Schlossgrund. Die reale Metzgergerechtigkeit und die radizierte Tafelwirthsgerechtheit ist schon seit 3. Juni 1830 an Georg Schinabeck, den damaligen Guts- und Brauereibesitzer von Gossersdorf, verkauft. An diesem Tag übt genannter Schuller sein Lösungsrecht<sup>157</sup> auf das Wirtsanwesen aus, erwirbt es vom bankrotten Vorbesitzer Joseph Lachermeier und zertrümmert es. Vom neuen Besitzer leitet sich der noch heute gebräuchliche Hausname „Schuierer“ ab.

Am 4. Juli 1817 geben sich Johann Schuller, gebürtiger Bauers Sohn von Fuchsstein und gewester Brigadier der königlichen Gendarmerie, und Anna Maria Müller, geweste Probstey Inhaberin und künftige Hausbesitzerin zu besagten Gossersdorf, das Eheversprechen<sup>158</sup>. Ein dabei befindliches Einlageblatt gibt weiteren Aufschluss über Schuller: „Amberg den 31. Jänner 1814 von königlichen Landgerichts wegen den Brigadier der Gendarmarie Station zu Stahlwang Johann Schuller wird auf

sein Ansuchen hiemit attestiert, daß vermög des gerichtlichen Vertheilungsbriefts C.C. 19. Juni vorigen Jahres von seinen Anwesen besizendem Bruder Johann Schuller von Fuchsstein seinen zustehenden Erbtheil mit 1788 Gulden 13 Kreuzer 1 Pfennig zu fordern habe.“

Zur Vorgeschichte sei abschließend noch an das Jahr 1633 erinnert, als die Schweden im 30-jährigen Krieg durchziehen und das Wirtshaus niederbrennen.

Die Eltern Katharinas, Georg Obermeier, geboren am 28. Juni 1801 in Boden, Pfarrei Sattelpeilstein und Katharina, am 26. Juni geborene Tremmel, Schneiderstochter von Scheibelsgrub, Pfarrei Mitterfels heiraten<sup>159</sup> am 20. Februar 1838 in der Pfarrkirche Konzell.

Beide versterben in Gossersdorf; Georg am 16. April 1865, Katharina am 15. Februar 1881. Bekannt sind auch die Eltern dieses Ehepaares.

Kaspar Obermaier, Häusler und Weber in Boden, Pfarrei Sattelpeilstein und seine Ehefrau Katharina, geborene Krottenthaler. Letztere ist eine Tochter von Simon Cronthaler (Krottenthaler), Halbbauer in Oberbühl.

Sebastian Tremel, Schneider in Hochfeld (Scheibelsgrub) und seine Frau Margareta, geborene Schneider, Metzgerstochter von Rattiszell.

Katharina kommt als letztes Kind von Georg und Katharina Obermeier zur Welt. Neben den Eltern enthält der Taufeintrag vom 8. Juli die Geburt am selben Tag um 11 Uhr Mittag. Taufpatin ist Walburga Lorenz, Häuslerin in Birnbrunn.

Nachkommen der Söhne Joseph und Georg von Georg Fuchs und Katharina, geborene Obermeier finden sich heute zahlreich in Gossersdorf, wovon eine Linie sich in der nächsten Generation weiter aufteilt. Die dritte Linie über Johann Baptist ist inzwischen aus dem Ort abgewandert. Umgangs-

sprachlich werden die Linien nach den ausgeübten Berufen als „Bauobermeier<sup>160</sup>“ und „Sauobermeier“ und nach der Lage als „Spielplatz – Obermeier<sup>161</sup>“ unterschieden.

Während der erstgeborene Sohn Joseph das elterliche Anwesen übernimmt, gründen Johann<sup>162</sup> (heute Nagl) und Georg (Sauobermeier) in Geiersberg<sup>163</sup> neue Anwesen.

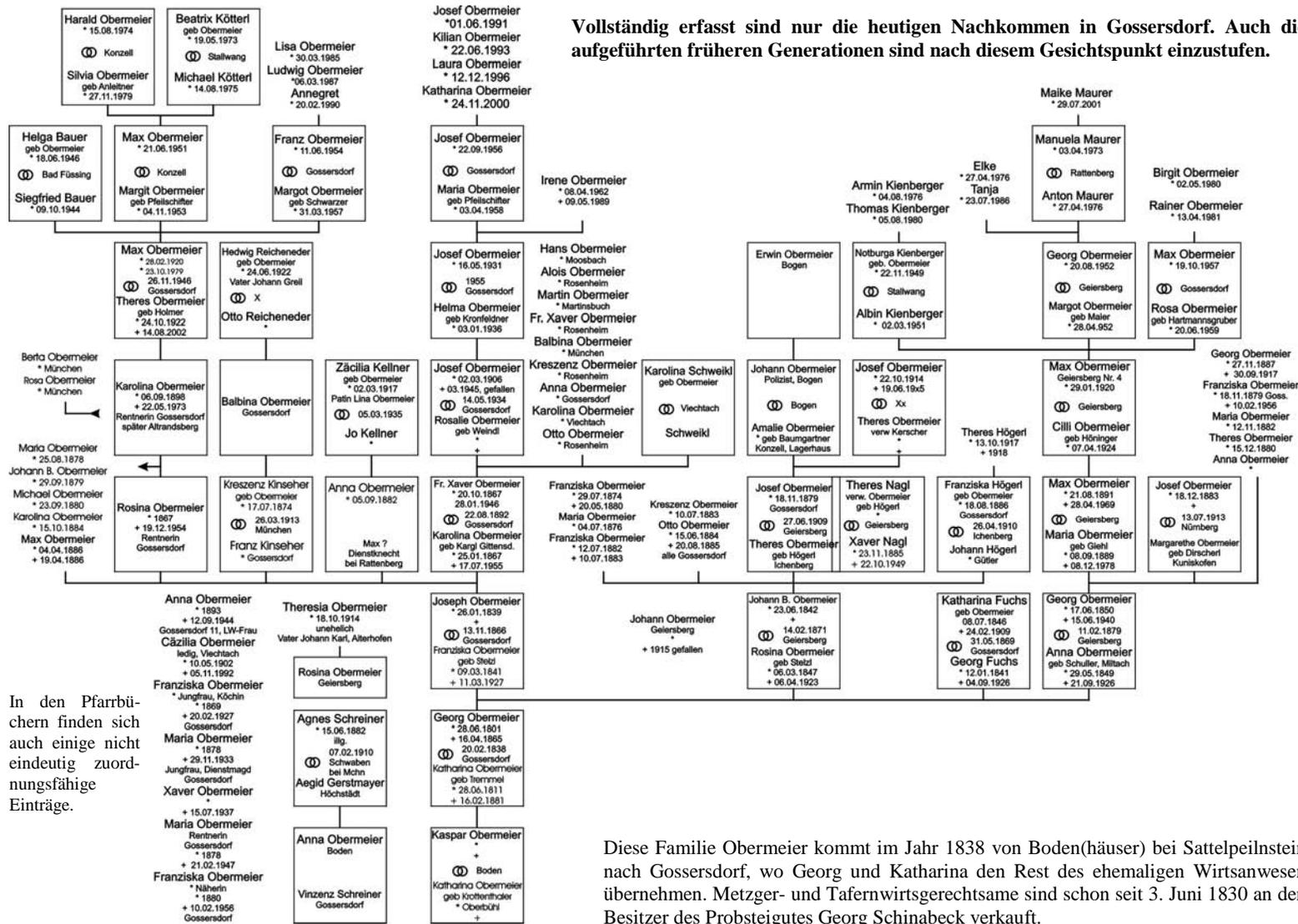


Das ehemalige Wirtshaus in Gossersdorf Nummer 11 am rechten Rand des Bildes<sup>164</sup> dürfte noch dem Stand des Wiederaufbaues nach dem Durchzug der Schweden im Jahr 1633 entsprechen. Beachtenswert ist auch die sonstige Dorfansicht etwa um die Zeit 1950.



Das Obermeier-Anwesen in Geiersberg um 1925

Vollständig erfasst sind nur die heutigen Nachkommen in Gossersdorf. Auch die aufgeführten früheren Generationen sind nach diesem Gesichtspunkt einzustufen.



In den Pfarrbüchern finden sich auch einige nicht eindeutig zuordnungs-fähige Einträge.

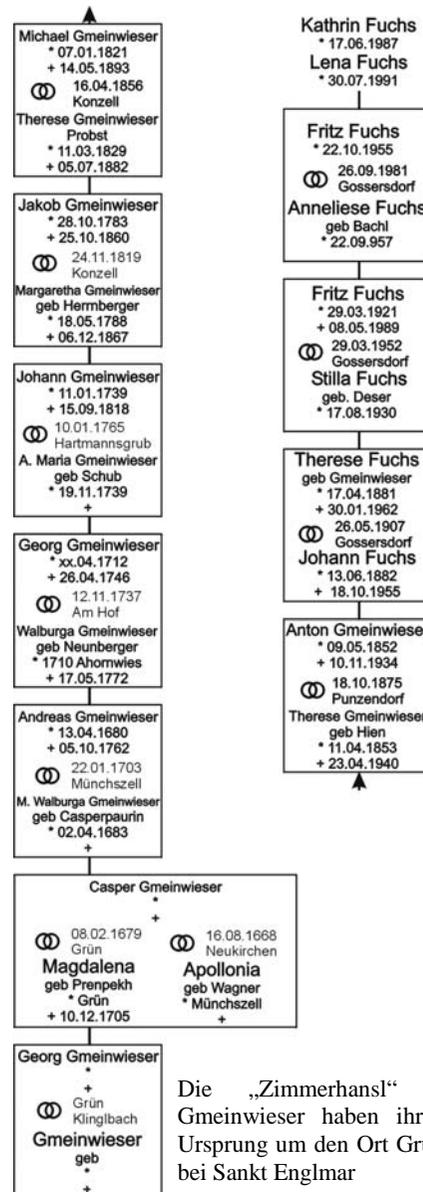
Diese Familie Obermeier kommt im Jahr 1838 von Boden(häuser) bei Sattelpfeilstein nach Gossersdorf, wo Georg und Katharina den Rest des ehemaligen Wirtsanwesens übernehmen. Metzger- und Tafernwirtsgerechte sind schon seit 3. Juni 1830 an den Besitzer des Probsteigutes Georg Schinabeck verkauft.

### Theres Gmeinwieser

Bei Theres Gmeinwieser handelt es sich um ein Mitglied der zahlreichen „Zimmerhansl“-Sippe, wo die noch ortsansässigen Nachkommen auf Punzendorf zurückgehen. Wie auch bei den weiteren Großeltern des Verfassers ist diese Familie bis zum Versiegen der Kirchenbücher zurück nachgeschaut – am erfolgreichsten bei den Gmeinwiesern. Wegen der vorhandenen Ahnentafel<sup>165</sup> mit allen Nachkommen der Eltern von Theres wird hier nur die gerade Linie zurück dargestellt. Im Zuge der Nachforschungen konnte der Stifter des Hausnamens eindeutig identifiziert werden. Es war Johann Gmeinwieser, der in Hof bei Grün geboren und am 11. Januar 1739 in der Pfarrkirche Sankt Englmar getauft wird. Er trägt als einziger den Vornamen „Hansl“ und ist auch der erste „faber lignari“ (Zimmerer) in der Ahnenreihe. Er begründet eine wahre Dynastie von Gmeinwieser-Zimmermännern bis in die jüngste Vergangenheit. Bisher sind die Gmeinwieser dieser Linie ausschließlich<sup>166</sup> einige Kilometer um den Ort Grün anzutreffen. Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen finden jeweils in der Pfarrkirche Sankt Englmar statt. Dies ändert sich mit Johann entscheidend.

### Gmeinwieser-Stationen

Über die Geburt seiner Kinder sind die Stationen nachzuvollziehen, auf denen die Familie auf dem langen Weg nach Konzell haltmacht. Ebenso ist der Einstieg in das Zimmererhandwerk zu datieren. Als Johann Gmeinwieser am 10. Januar 1765 in der Pfarrkirche Haselbach die Tagelöhnerstochter Maria Schub heiratet, arbeitet er in Hartmannsgrub („Stegbauer“), heutige Gemeinde Haibach, als Knecht. Auch bei der Taufe seiner ersten vier Kinder Johann Georg am 3. April 1765 (operari, Semmersdorf), Johann Evangelist am 8. Dezember 1766 (incola et operarius, Leimbühlholz), Josephus am 15. März 1769 (incola, operarius, Hiening) und Simon im Jahr 1771 (operarius, Schwarzendachsberg) wird er als Tagelöhner und Inwohner



Die „Zimmerhansl“-Gmeinwieser haben ihren Ursprung um den Ort Grün bei Sankt Englmar

bezeichnet. Erstmals taucht die Berufsbezeichnung „faber lignari“ (Zimmermann) bei der Taufe seines mit seiner Schwägerin Magdalena Schub außerehelich gezeugten Sohnes Johann Nepomuk am 29. Mai 1772 auf. Johann Gmeinwieser wohnt zu dieser Zeit noch in Schwarzendachsberg. Ab dieser Zeit findet sich bei allen Taufeinträgen seiner weiteren Kinder die Berufsbezeichnung Zimmerer: Bei Josephus am 3. März 1775 in Tempelhof, Johann Petrus am 7. April 1778 in Sicklasberg, Margaretha am 14. März 1781 in Konzell, Jakob am 28. Oktober 1783 in Auggenbach und Johann am 1. Dezember 1785 ebenfalls in Auggenbach.

### Gmeinwieser in Punzendorf

Sein Sohn Jakob setzt die hier beschriebene Linie fort und dessen Sohn Michael wiederum erscheint erstmals in Punzendorf. Dieser heiratet Theres Probst aus Altrandsberg am 16. April 1856. Schon vor der Ehe wurde diesem späteren Ehepaar am 9. Mai 1852 Sohn Anton geboren, der erst den Familiennamen seiner Mutter trägt. Michael und Theres wohnen erst in Konzell<sup>167</sup>, wo zwei weitere Kinder zur Welt kommen. Am 17. November 1862 kaufen<sup>168</sup> sie um 940 Gulden die Hofstelle des „Karlbauern-Hofes“ Hs. Nr. 62<sup>169</sup> in Punzendorf mit 1,57 Tagwerk nebst Wohnhaus, Stall und Hofraum. Der „Karlbauer“, zu dieser Zeit Michael Haimerl, behält sich die weiteren 54,67 Tagwerk Grund vor und errichtet in „Unterpunzendorf“ das Anwesen neu. Bis zu dieser Zeit besteht die Ortschaft nur aus dem heutigen Oberpunzendorf. Am 27. Oktober 1873 erstehen Michael und Theres Gmeinwieser von Wilhelm Dachauer, Hs Nr. 7<sup>170</sup> in Konzell 7,31 Tagwerk Wiesen und Äcker um 2100 Gulden. Ihren vormaligen Besitz verkaufen sie am 4. November 1873 um 1500 Gulden an Johann Haimerl. Auf den neu erworbenen Grundstücken erbauen sie 1874 das „Zimmerhansl-Haus“. Es wird als „Wohnhaus, Stall, Stadel, Backofen, Wurzgärtl und Hofraum“ beschrieben. Am 30. August 1889 übergeben sie ihren nun vorhandenen Besitz von 9,09 Tagwerk an Sohn

Anton, welcher ihn am 3. November 1905 wiederum mit jetzt 4,674 Hektar an seinen Sohn Jakob und dessen Ehefrau Maria weitergibt. Anton Gmeinwieser hat am 8. Februar 1883 von Alois und Anna Maria Haimerl, Hausnummer 60 in Punzendorf, den Hadergrubacker mit 1,12 Hektar um 1285 Mark gekauft und im Jahr 1884 erstmals an diesem Platz ein einstöckiges Wohnhaus mit Stall und Stadl unter einem Dach errichtet. Nach der Winterbeschäftigung des Besitzers nennt man es im Volksmund bis auf den heutigen Tag das „Schindlmacher-Haus“<sup>171</sup>. Im Zuge der Übernahme des benachbarten elterlichen Anwesens verkauft Anton seinen Besitz am 4. Oktober 1889 um 3000 Mark an Josef Wanninger weiter.

### Nebenlinien Gmeinwieser

In der Gemeinde Konzell finden sich auch Vertreter von Nebenlinien dieser Gmeinwieser. Kurz nach 1700 zweigt mit einem Sohn Caspars, Johann, eine Linie ab, die über ein uneheliches Glied zu den Gmeinwiesern in Gossersdorf<sup>172</sup> führt. Ein Onkel von Anton bildet die „Baj – Jakl – Linie“. Erwähnenswert ist, dass es sich bei Antons Frau Therese ebenfalls um eine Nachfahrin des „Zim-

mer-Hansl“ handelt. Jener war ihr Ur- Ur- Großvater gewesen. Die Tochter dessen Sohnes Georg, Anna Maria Gmeinwieser, brachte von Joseph Hien, Inwohner in Bogen am 10. Januar 1831 eine uneheliche Tochter Theres zur Welt, getauft auf den Namen Gmeinwieser. Offenbar heirateten die Eltern aber später, denn als Theres am 11. April 1853 ebenfalls unehelich die spätere Ehefrau Anton Gmeinwiesers zur Welt bringt, trägt sie den Namen ihres Vaters, Hien. Als Vater der später mit Anton verheirateten Theres gibt die Mutter den knapp 19jährigen Wolfgang Jäger von Knottmühl bei Loitzendorf an. Im Alter von 39 Jahren heiratet diese am 4. Juli 1870 aber dann den 57jährigen Franz Xaver Jäger von Knottmühl, eventuell ein Cousin ihres Kindsvaters. Bei einem jeweiligen Beibehalt der Geburtsnamen hätte Theres Hien bei der Hochzeit mit Anton Gmeinwieser folglich den Namen Gmeinwieser bereits getragen.

Zur seit 16. November 1711 in Forsting ansässigen Familie Gmeinwieser lässt sich keine Verbindung nachweisen.

Es wird vermutet, dass sich der Name Gmeinwieser vom Ort Gmeinwies bei Rattiszell ableitet.

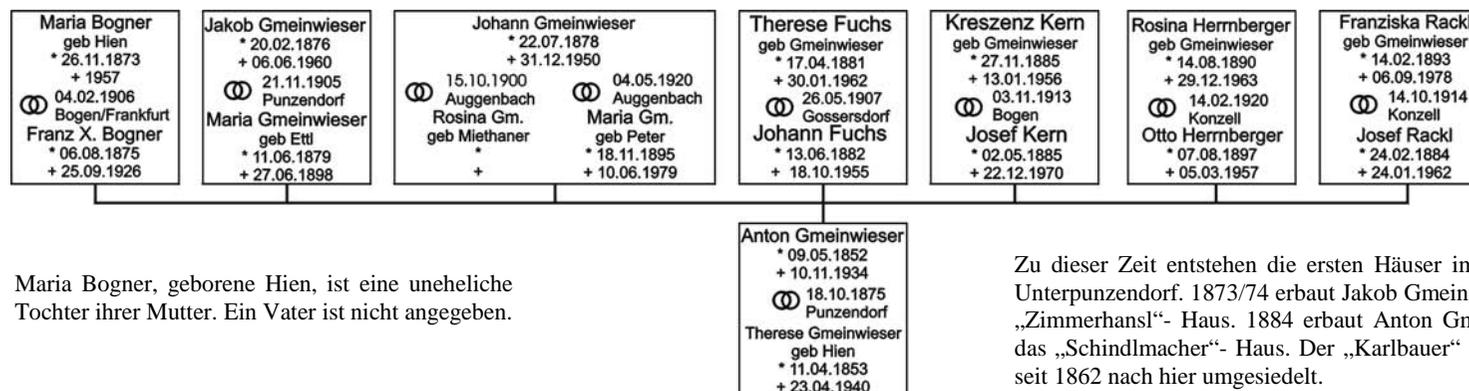


Jakob Gmeinwieser übernahm das von seinem Vater errichtete „Zimmerhansl“ – Haus in Punzendorf



Das „Schindlmacher“ – Haus in Punzendorf heute

### Mit Ausnahme von „Bogner“ setzen sich alle Linien bis heute in der Gemeinde Konzell fort



Maria Bogner, geborene Hien, ist eine uneheliche Tochter ihrer Mutter. Ein Vater ist nicht angegeben.

Zu dieser Zeit entstehen die ersten Häuser im heutigen Unterpunzendorf. 1873/74 erbaut Jakob Gmeinwieser das „Zimmerhansl“- Haus. 1884 erbaut Anton Gmeinwieser das „Schindlmacher“- Haus. Der „Karlbauer“ war schon seit 1862 nach hier umgesiedelt.

### Stilla Deser

Bei Familie Deser handelt es sich ebenfalls um eine eingesessene Sippe in der Region. Am 28. Oktober 1702 wird ihnen in Oberumwangen eine Tochter geboren und tritt damit erstmals in Erscheinung. Dionys ist zu dieser Zeit bereits Bäcker. Im gleichen Jahr kaufen<sup>173</sup> Dionys Deser und seine Frau Maria, eine geborene Lichtbeck die Bäckerei in Rattenberg. Bis kurz vor 1900 bleibt sie in Familienbesitz. Der Herkunft sowohl der Familie als auch des Namen ist bisher nicht geklärt. Es können nur Hinweise bemüht werden.

### Zur Herkunft der Deser

So befindet sich in der Sattelpfeilstener Kirche eine Gedenkplatte für Matthaueus Deser, der dort 10 Jahre als Pfarrer wirkt und am 5. Jänner 1740 im Alter von 80 Jahren stirbt. Nachdem der Name Deser äußerst selten ist, könnte es sich durchaus um einen Bruder oder Cousin von Dionys handeln. Dieser Mathäus Deser<sup>174</sup> wird am 8. September 1666 in Oberpinhart<sup>175</sup> geboren. Seine Eltern sind Michael Deser, Bauer in Oberpinhart und seine Ehefrau Agnes. Vorher ist er vom 9. August 1713 bis Juli 1729 Pfarrer in Schorndorf. Barbara Deser aus Oberpinhart, seine nahe Verwandte ledigen Standes, ist am 20.3.1721 Taufpatin in der Bäckersfamilie Schmid in Untertraubenbach. Sie heiratet am 26.2.1726 den Lehrersohn Philippus Meilinger in Schorndorf. In der Amtszeit des Mathäus Deser wird die Kirche in Untertraubenbach erbaut (1716-19). Am 15.11.1718 widerfährt dem Pfarrer ein fürchterliches Missgeschick: er erschießt den Untertraubenbacher Wirt Georg Krottenthaler. Über den Tathergang ist wenig bekannt. "In höchster Erregung, unvermutet aus unglücklichen Umständen" schreibt der Pfarrer selber in das Sterbebuch. Der Vorgang wird im Übergabeprotokoll<sup>176</sup> vom 13.1.1719 erwähnt, in dem die hinterbliebene Wirtswitwe Regina Krottenthaler das Wirtshaus zu Untertraubenbach um 1491 Gulden an ihren Sohn Hans übergibt. Mathäus Deser wird im Juli 1729 Pfarrer in Sattelpfeilsten.

Die kurze Durchsicht der einschlägigen Pfarrbücher zu Oberpinhart erbringt wegen fehlender Register vorerst kein Ergebnis<sup>177</sup>.



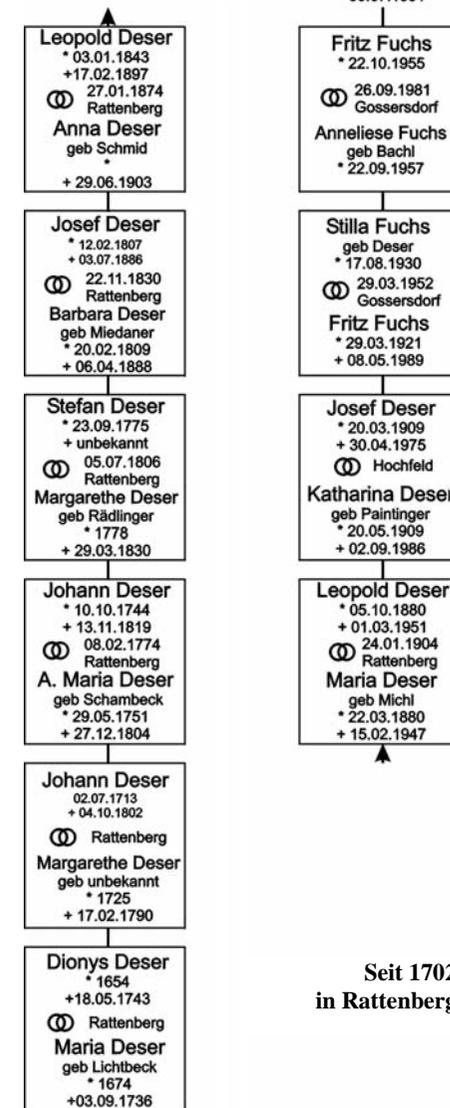
### Der Name Deser

Bücher zur Namenkunde geben zur Beantwortung nach der Herkunft des einfachen und seltenen Namen „Deser“ nichts her. Am glaubwürdigsten klingt noch die beiläufige Vermutung einer Familienforscherin, es handelt sich um eine Abwandlung von Dess, „der Desser“<sup>178</sup>. Verbreitung findet der Name in erster Linie um Rattenberg und Konzell. Umliegende Pfarrbücher werden zu früher Zeit vergeblich durchsucht. Erst Nachkommen der Rattenberger Deser können festgestellt werden. Ein größeres Verbreitungsgebiet ist Anfang des 17. Jahrhunderts nur noch mit Burgkirchen an der Alz bekannt. Noch heute kommt dort<sup>179</sup> der Name Deser vor.

### Deser in Hochfeld

Nach Hochfeld kommt Familie Deser im Jahr 1873 mit Leopold in der sechsten Generation. Die Bäckerei in Rattenberg führt Johann Baptist weiter, der am 14.05.1867 Theres Miedaner, Bauerstochter von Oberumwangen heiratet. Eventuell ein Bruder.

### Seit 1873 in Hochfeld



### Seit 1702 in Rattenberg

**Kaufvertrag<sup>180</sup> ad 2750 fl**

Heute den zwölften August eintausend achthundert dreiundsiebzig sind vor mir Michael Eggert, königlich bayerischer Notare in Mitterfels dahier in meinem Amtszimmer erschienen:

1. Josef und Maria Klein, letztere geborene Witzenzellner, Gütlerseheleute von Hochfeld
2. Leopold Deser lediger großjähriger Bäckerssohn von Rattenberg
3. Johann Goham Bauer vielmehr Söldner von Zellwies

sämtlich mir nach Name, Stand und Wohnort bekannt und ersuchen mich um Beurkundung folgenden Kaufvertrages:



Das Stammhaus der Deser in Hochfeld  
früher 51 1/3, heute Martin Deser

**I**

Josef Klein verkauft das laut Kaufbrief des unterfertigten k. Notars vom 21. Juli 1871 und beziehungsweise Ehevertrag vom 25. Juli dies Jahres zum Alleineigenthum erworbene in der Steuergemeinde Gossersdorf königlichen Landgerichts und Rentamts Mitterfels gelegene, Katasterseite 228 ¼ vorgetragene Anwesen Hausnummer 51 1/3, woran die Ehefrau Maria Klein Mitgenuß zu steht, mit Genehmigung der letzteren an Leopold Deser zum ferneren Besitz und Eigenthum in folgenden Bestandtheilen.

0,15 Tagwerk fünfzehn Dezimalen Wohnhaus, Stall, Stadel und Hofraum, Plannummer 609.

9,84 Tagwerk neun Tagwerk vierundachtzig Dezimalen Wiese Grasgarten und Holz Plannummer 609.

9,99 Tagwerk zusammen neun Tagwerk neunundneunzig Dezimalen belastet mit einem Gulden zehn Kreuzer vier Heller Gefällsbodenzins zum Staat.

**II**

Als Kaufschilling wird die Summe von 2700 Gulden bedungen und ausgewiesen, wie folgt:

a. Käufer übernimmt als Selbstschuldner und Zahler

1. das Hypothekkapital des Söldners Johann Goham zu eintausend Gulden 1000 fl
2. die Heirathgutsforderung der verkäuferischen Ehefrau im Betrage zu eintausend vierhundert Gulden 1400 fl und verpflichtet sich, letztere Forderung mit drei von Hundert von Bartlmä heurigen Jahres an jährlich zu verzinsen und beide Kapitalien auf vierteljährliche beiderseits freistehende Aufkündigung zu bezahlen.

b. die restigen 300 Gulden sind baar bezahlt und quittiert Verkäufer hierüber in bester Form rechtens.

**III**

Käufer bekennt im Besitze des erkauften Anwesens zu sein und übernimmt Steuern, Lasten und Abgaben von heute an.

**IV**

Mitverkauft sind und ist deren Werth unter vorstehender Kaufsumme inbegriffen:

Zwei Wägen, ein Pflug, eine Egge, ein Schnittstuhl mit Messer eine Staubmühle, eine Mistgabel zwei Sensen zwei Drischeln, ein Waschkessel und zwei Kühe.

**V**

Auf dem verkauften Anwesen haben die Ausragsöldnerseheleute Bartlmä und Anna Stahl von Hochfeld die lebenslängliche Wohnung, deren Baufälle von heute aus zu wenden sind und zum Nießbrauch ein viertel Tagwerk Feld hinterm Haus und ein viertel Tagwerk oben an der Grenz unentgeltlich anzusprechen. Sollte jedoch Bartlmä Stahl vor seinem Eheweib mit Tod abgehen, so hat letzte-

re statt des obigen Nießbrauches das Recht, in das Gutsmeiers Feld, das dieser zu ackern und zu düngen hat, vier Pifang Erdäpfel jährlich auszustoßen und ist ihr sodann auch das Mitbacken zu gestatten. Dieses Wohnungsrecht nebst sonstigen Ansprüchen wird der Tage halber auf jährlich fünf Gulden angeschlagen und vom Käufer unverändert zur Leistung übernommen.

**VI**

Bezüglich der Bestellung einer Fahrt und Wasserservitut hat es bei den Bestimmungen des Übereinkommens vom 27. März 1866 sein Verbleiben.

**VII**

Johann Goham erklärt, daß er sein Kapital von eintausend Gulden unter den bisherigen Bedingungen liegen lasse.

**VIII**

Die Beurkundungskosten trägt Käufer und beantragen Congorenten (Konkurrenten) Besitzumschreibung im Hypothekenbuche, erste Ausfertigung für den Käufer beglaubigte Abschrift für die Verkäufer.

**IX**

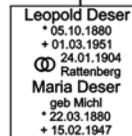
Schließlich vereinbaren Congorenten noch daß die ganze heurige Ernte dem Käufer gehört, daß aber die Verkäufer noch bis Lichtmeß des nächsten Jahres auf dem Anwesen zu verbleiben, die ?nten zu bestellen, das Vieh zu füttern überhaupt das Anwesen Namens des Käufers mit der größten Sorgfalt zu bewirtschaften, da gegen von demselben auch ihren Lebensunterhalt zu nehmen haben, weshalb der Käufer erst zu Lichtmeß des nächsten Jahres aufziehen kann. (...)

**Besitzabfolgen in Hochfeld**

Dieses Anwesen übergibt<sup>181</sup> das nachfolgende Ehepaar Leopold und Maria, geborene Michl am 28. Juli 1928 an Sohn Ferdinand. Zu dieser Zeit ist zusätzlich das Anwesen Hochfeld<sup>182</sup> Hausnummer 51 bereits im Besitz Leopolds. Es wird an Sohn Josef übergeben. Dieser gibt es mit seiner Frau Katharina, geborene Paintinger, nach Aufgabe der Landwirtschaft aus Altersgründen an die Tochter



Leopold Deser und seine Frau Maria, geborene Michl, sind die zweite Generation Deser in Hochfeld. Die Familie kommt 1873 durch Kauf von Rattenberg hierher.



„Ich bin kein Räuber und kein Mörder, ich bin Leopold Deser von Hochfeld“, ist ein überlieferter Spruch des gut situierten Holzhandlers.



Maria und Leopold Deser mit ihren 11 Kindern

Stilla Fuchs weiter und beide ziehen zu ihr nach Gossersdorf um.

Zu den Nachkommen von Leopold Deser und seiner Frau Maria, geborene Michl, ist eine Ahnentafel<sup>183</sup> mit allen Nachkommen verfasst. An dieser Stelle sind aus diesem Grund nur ihre zahlreichen Kinder aufgeführt.

Heute in der Region verbreitete Deser - Nachkommen gehen alle auf Hochfeld zurück. Die Bäckerei in Rattenberg kam vor gut 100 Jahren durch Verkauf an die Familie Penzkofer.



Maria und Leopold Deser  
Das „Deser-Gesicht“ scheint von der Mutter zu kommen

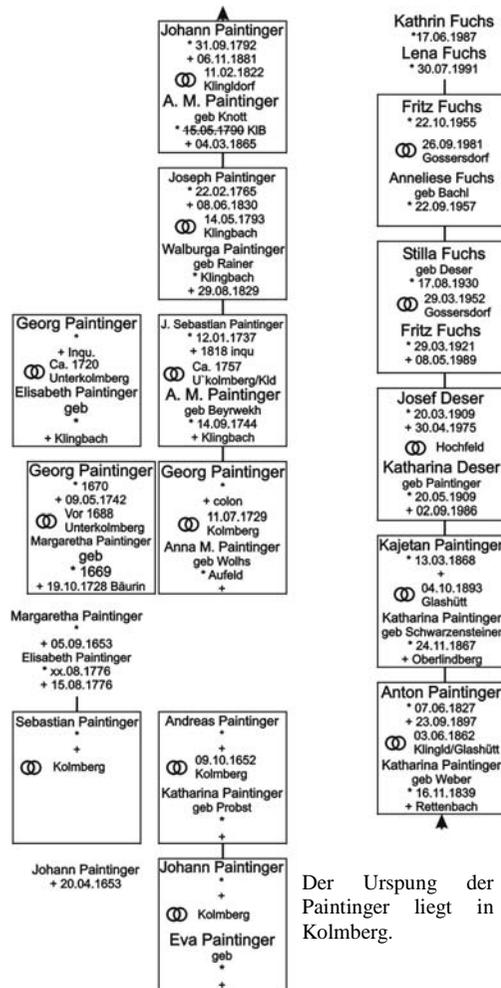
### Familie Paintinger

Mütterlicherseits entstammt Stilla Deser der Familie Paintinger<sup>184</sup> (auch Peintinger, Pointinger), die schon seit Beginn des 17. Jahrhunderts in (Unter)Komberg, heute Gemeinde Sankt Englmar, nachzuweisen ist. Man darf annehmen, auf diesen Ort gehen alle heutigen Vertreter dieses Familiennamen unterschiedlicher Schreibweise unserer Region zurück. In sonst keinen Büchern umliegender Pfarreien finden sich so frühe Einträge. Der Name leitet sich sicher von „Point“ (Pointinger) ab. So wird früher eine leicht abschüssige Wiese vor dem Haus bezeichnet.

Durch fehlende Hochzeitseinträge der Pfarrei Rattenberg zwischen den Jahren 1738 bis 1764 ist die Hochzeit von Johann Sebastian Paintinger mit Anna Maria Bayerweck nicht belegt. Die Taufeinträge ihrer Kinder in Unterkolmburg beseitigen aber jeden Zweifel, dass es sich bei Sebastian um einen Sohn des „Wastlbauer“ handelt. So lautet der Hausname dieses Hofes in den Liquitprotokollen. Ebenso fehlen eindeutige Beweise über den genauen Verwandtschaftsgrad vorhergehender Generationen. Es ist aber nur denkbar, dass es sich bei der jeweiligen Vorgängergeneration wenn nicht um den Vater, so um einen Onkel handelt. Auf Kolmburg<sup>185</sup> ist die Familie Paintinger noch bis mindestens 1900 nachzuweisen.

Der benannte Johann Sebastian kann als nachgeborener Sohn den Hof nicht übergeben. Er setzt über Ahornwies (1773) seinen Weg nach Klinglbach

(1790) fort, wo noch die Familie seines Sohnes festzustellen ist. Zwei Generationen sitzen die Nachkommen dann in Klingldorf<sup>186</sup> Hausnummer 47. Von hier kommt Anton Paintinger dann nach Glashütt, wo Kajetan<sup>187</sup> und auch seine Enkelin Stilla geboren wird.



Der Ursprung der Paintinger liegt in Kolmberg.

### Anneliese Bachl

Die Nachforschungen zur Familie von Anneliese Bachl stecken noch in den Anfängen; die Ergebnisse bisher sind entsprechend spärlich. Väterlicherseits beschränkt sich bisher das Wissen<sup>188</sup> bis zum Großvater Josef Hollauer als biologischen Vater von Johann Bachl. Joseph Hollauer, Renter, geboren am 13.12.1858 in Öbling, ist gestorben<sup>189</sup> am 12. Februar 1944 in Straubing und in Ittling beerdigt am 15. Februar 1944.

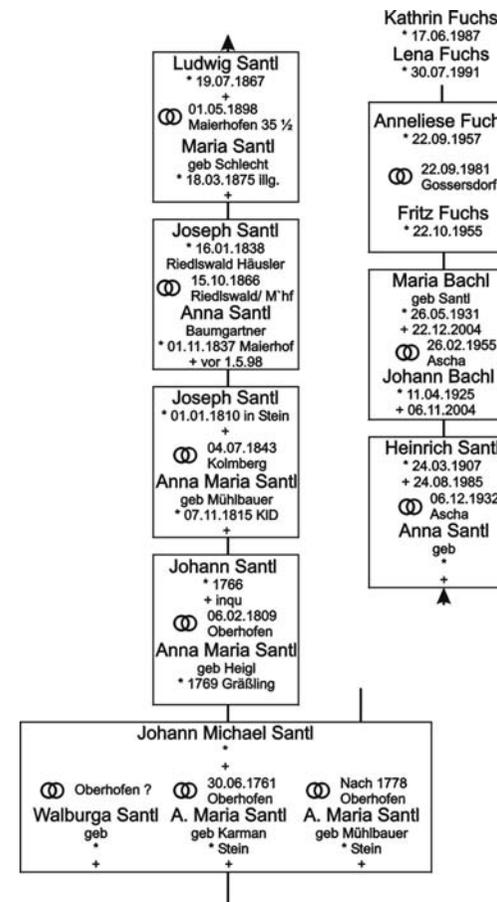
„Laut Protokoll des Amtsgerichtes Straubing vom 19. Mai 1925 hat sich der Tagelöhner Josef Hollauer aus Ittling als Vater des von der Dienstmagd Maria Laumer von Landorf am 11. April 1925 außerehelich gebornen Kindes Johann bekannt. Stallwang 24. Mai 1925. Der Hilfsarbeiter Ferdinand Bachl in Steinach, nunmehriger Ehemann der nebenbezeichneten Maria Laumer, hat am 29. Dezember 1930 durch Erklärungsabgabe gegenüber der Gemeindebehörde Steinach dem Kinde Johann Laumer seinen Namern erteilt. Stallwang, 21. Februar 1931. Zur Vaterschaftsanerkennung von Josef Hollauer existiert ein Protokoll<sup>190</sup>, das im Aufnahmezimmer des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in Straubing richterlich aufgenommen wird. Der Vorgeführte ist „am linken Arm operiert wegen eines Bisses durch einen Eber“.

Hinzuweisen ist abschließend, dass somit zu Mitgliedern der Familie Bachl nur über die Stiefgeschwister ein verwandtschaftlicher Bezug besteht. Die Familie von Maria Laumer findet sich auch heute noch auf dem Anwesen in Landorf.

### Familie Santl

Ergiebiger ist der Stand zur Herkunft der Familie der Mutter Maria Bachl, geborene Santl. Maria Santl ist am 26. Mai 1931 in Falkenfels, Gemeindeteil Hirschberg geboren<sup>191</sup>. Die Eltern sind Heinrich Santl, wohnhaft in Gossersdorf und Anna Santl, geborene Janker, wohnhaft in Falkenfels, Hirschberg. Heinrich Santl arbeitet zu dieser Zeit im Brauereigut in Gossersdorf. Heinrich Santls Eltern stammen aus Maierhofen bei Rattenberg.

Seine Mutter war die unehelich geborene Maria Schlecht, deren Mutter inzwischen eine verehelichte Kronfeldner war. Die Linie lässt sich über Riedlswald und Kolmberg bisher weiter zurückverfolgen nach Oberhofen bei Kolmburg. Hier sitzt Johann Michael Santl als Bauer auf einem ganzen Hof. Seiner zweiten<sup>192</sup> Ehe in der Pfarrkirche Viechtach mit Anna Maria Karman aus Stein entsproßt Sohn Johann, der die Linie hierher fortsetzt.



## Quellennachweis und Anmerkungen

Verwendete Abkürzungen:

BrProt = Briefprotokolle

BZAR = Bischöfliches Zentralarchiv Regensburg

fol = folio (entspricht Blattnummer)

HstA Mchn = Hauptstaatsarchiv München

LA = Landshuter Abgaben

LGM = Landgericht Mitterfels

Nbg = Nürnberg

NM= Notariat Mitterfels

RKA = Rentkastenamt

StANGb = Staatsarchiv Nürnberg

StALa = Staatsarchiv Landshut

StG G = Steuergemeinde Gossersdorf

UVN = Umschreibverzeichnis Nummer

VMA SR = Vermessungsamt Straubing

- <sup>1</sup> Zur Frage „Was sind Hofmarken“ siehe z.B. die „Konzeller Chronik“ von Franz Dietl
- <sup>2</sup> HstA Mchn Kurbayern Hofkammer Conservatorium Camerale 69
- <sup>3</sup> StALa RKA Straubing R 1806
- <sup>4</sup> In: „Der Bayerwald“ 38. Jahrgang, Heft 1 - Juni 1940 (Vereinmagazin des Bayerischen Waldvereines) „Gossersdorf, Geschichte einer ehemaligen Hofmark und kurfürstlichen Weißen Bräuhauses“
- <sup>5</sup> StALa RKA Straubing R 1814
- <sup>6</sup> StALa RKA Straubing R 1828
- <sup>7</sup> StALa RKA Straubing R 1832
- <sup>8</sup> StALa Grundsteuerkataster 1/16-9
- <sup>9</sup> StALa RKA Straubing R 1884
- <sup>10</sup> Bild: StALa Rentkastenamt Straubing R 1884
- <sup>11</sup> Dies geht aus regelmäßigen Vermerken der Gerichtsrechnungen der Hofmark Gossersdorf hervor, wo ab 1687 die Scharwerkzahler aufgeführt sind.
- <sup>12</sup> HstA Mchn LA BrProt 515
- <sup>13</sup> HstA Mchn LA KL Oberalteich Archivalien 464
- <sup>14</sup> BZAR, Pfarrei Konzell, Fiche 47 Band 4 Seite 293, Johann Michael wird als ehelicher Sohn von Johann Wagner, „hoffbauer in Gossersdorff“ getauft
- <sup>15</sup> Diese Annahme stützt auch die Patenschaft von Anna, der Ehefrau des damaligen „Gegenschreibers“ Johann Georg Ammon der Hofmark Gossersdorf bei der Taufe von Tochter Anna am 12. November 1646
- <sup>16</sup> StALa RKA Straubing R 1880
- <sup>17</sup> StALa RKA Straubing R 1880
- <sup>18</sup> StALa RKA Straubing R 1885

- <sup>19</sup> HstA Mchn LA KL Oberalteich Archivalien 464
- <sup>20</sup> Matrikel umliegendern Pfarreien
- <sup>21</sup> StALa RKA Straubing R 1933 HstA Mchn LA BrProt Mitterfels 517 fol 27'-29
- <sup>22</sup> HstA Mchn LA BrProt Mitterfels 521
- <sup>23</sup> StaLa Grundsteuerkataster 1/16-4
- <sup>24</sup> StALa RKA Straubing R 1875 fol 3'-4
- <sup>25</sup> HstA Mchn Kurbayern Hofkammer Conservatorium Camerale 69
- <sup>26</sup> Laut Werner Wittig (Thürrigl – Nachfahre)
- <sup>27</sup> Laut Werner Wittig (Thürrigl – Nachfahre)
- <sup>28</sup> StALa RKA Mitterfels R 1904
- <sup>29</sup> Liquidprotokolle der StG G VMA SR
- <sup>30</sup> Privataarchiv Gabriele Kaltenecker/Brandl
- <sup>31</sup> Ahnentafel bei Helmut Kerschler Moosbach
- <sup>32</sup> StALa RKA Straubing R 1805
- <sup>33</sup> StALa RKA Straubing R 1914 fol 21
- <sup>34</sup> HstA Mchn LA BrProt Mitterfels 527 fol 59'
- <sup>35</sup> HstA Mchn LA BrProt Mitterfels 528 fol 57
- <sup>36</sup> HstA Mchn LA BrProt Mitterfels 527 fol 36'
- <sup>37</sup> Im Turm zu Konzell tanzt der Tod: der Fall des Dominikus Hahn und die letzte öffentliche Schwerthrichtung in Bayern 1847 / Carl Oskar Renner
- <sup>38</sup> HstA Mchn LA BrProt Mitterfels 515 fol 11'-12
- <sup>39</sup> StALa RKA Straubing R 1888 fol 6'
- <sup>40</sup> StALa RKA Straubing R 1890 fol 6
- <sup>41</sup> HstA Mchn LA BrProt 525 fol 43 – 44
- <sup>42</sup> HstA Mchn LA BrProt 525
- <sup>43</sup> HstA Mchn LA BrProt 525 anno 1715
- <sup>44</sup> HstA Mchn LA BrProt 525 fol 49'-51
- <sup>45</sup> HstA Mchn LA BrProt 517 fol 15'-17
- <sup>46</sup> Aus: Prof. Albert Heintze – Die Deutschen Familiennamen (1922)
- <sup>47</sup> StALa RKA Straubing R 1929 fol 11'-12
- <sup>48</sup> HstA Mchn LA BrProt 526 fol 57'-58
- <sup>49</sup> StALa RKA Straubing R 1929 fol 14
- <sup>50</sup> HstA Mchn LA BrProt 526 fol 69'-70
- <sup>51</sup> StALa RKA Straubing R 1929 ca. fol 10'-13'
- <sup>52</sup> HstA Mchn LA BrProt 517 fol 83-85
- <sup>53</sup> HstA Mchn LA BrProt 517 fol 83-85
- <sup>54</sup> HstA Mchn LA BrProt 518 fol 45(?)
- <sup>55</sup> HstA Mchn LA BrProt 527 fol 73-73'
- <sup>56</sup> HstA Mchn LA BrProt 527 fol 36-36'
- <sup>57</sup> HstA Mchn LA BrProt 527 fol 71-71'
- <sup>58</sup> HstA Mchn LA BrProt 527 fol 87'-88
- <sup>59</sup> HstA Mchn LA BrProt 528 fol 62-64
- <sup>60</sup> HstA Mchn LA BrProt 522

- <sup>61</sup> HstA Mchn LA BrProt 522
- <sup>62</sup> HstA Mchn LA BrProt 522
- <sup>63</sup> HstA Mchn LA BrProt 522
- <sup>64</sup> HstA Mchn LA BrProt 522
- <sup>65</sup> HstA Mchn LA BrProt Mitterfels 522
- <sup>66</sup> StALa BrProt LG ä.o Mitterfels 143 fol 112'-117 (mit Anlagen)
- <sup>67</sup> Steuergemeinde Konzell 1/24 – 7 .. 8
- <sup>68</sup> Gabriele Kaltenecker/Brandl sei für die Überlassung des Originale herzlich gedankt
- <sup>69</sup> VMA SR StG G Einlage bei HsNr 70
- <sup>70</sup> StaLa BrPr Mitterfels 141, Zeugnis 2 Blätter vor fol 249
- <sup>71</sup> StaLa BrPr Mitterfels 162, Zeugnis für Joseph Yberl, vor fol 442
- <sup>72</sup> VMA SR StG G HsNr 74.
- <sup>73</sup> Landesvermessungsamt München N.O.XLVI.36 Nordost 46.36.
- <sup>74</sup> StaLa BrPr Mitterfels 143, laut Register IV. Qu. 1820/21 auf fol 107
- <sup>75</sup> Liquidprotokolle VMA SR StG G HsNr 11
- <sup>76</sup> Staatsarchiv Nürnberg. Notariat: Mitterfels Notar: Schwanzer GRNr. 0647 vom 30.06.1870.
- <sup>77</sup> Privataarchiv Gabriele Kaltenecker/Brandl
- <sup>78</sup> StALa RKA Straubing R 1824
- <sup>79</sup> StALa RKA Straubing R 1825
- <sup>80</sup> StALa Grundsteuerkataster StG G 1/16-7
- <sup>81</sup> VMA SR StG G. Tagwerk ergeben sich aus späteren Grundsteuerkatastern
- <sup>82</sup> StaLa BrPr Mitterfels 143, laut Register IV. Qu. 1820/21 auf fol 90 – 91
- <sup>83</sup> StaLa StG G Grundsteuerkataster 1/16-7
- <sup>84</sup> StANGb NM Notar Schwanzer GRNr. 0646 vom 30.06.1870
- <sup>85</sup> BZAR Fiche 327 Band 19 Seite 180 Nr. 9
- <sup>86</sup> Sterb – Buch der Pfarrei Konzell (im Pfarrhof) 1921 – 1999 Seite 20 Nr. 35. Der verwitwete Austräger verstirbt am 4. September 1926 9 ½ abends im Alter von 85 Jahren 8 Monaten an Alterschwäche. Das Begräbnis findet am 7. September statt.
- <sup>87</sup> Standesamt I München Nr. 1520
- <sup>88</sup> Xaver Blöchl, Goldbachstr. 15, 84088 Neufahrn
- <sup>89</sup> Standesamt Grafing, Heiratseintrag Nr. 12/1901
- <sup>90</sup> StaLa StG G Grundsteuerkataster 1/16-7
- <sup>91</sup> StaLa HuG 8582, 8584
- <sup>92</sup> Ahnenreihe, erfasst von Ludwig Grasser

- <sup>93</sup> Standesamt Moosach (heute VG Glonn), Geburteintrag Nr. 4 1888
- <sup>94</sup> Standesamt Moosach (heute VG Glonn), Heiratseintrag Nr. 3 1887
- <sup>95</sup> Diesen Geburteintrag mit der Nr. 23/1908 in Grafing bestätigt Standesbeamter Herr Oswald telefonisch am 5.6.2007. Die Ortschaft Öxing findet sich heute nicht mehr. Sie ging in Grafing auf.
- <sup>96</sup> HstA Mchn Abt. IV – Kriegsarchiv Signatur KvStR 2754
- <sup>97</sup> HstA Mchn – Kriegsarchiv -
- <sup>98</sup> Deutsche Dienststelle, Berlin, mit Schreiben VI/118 vom 14.6.07. Die hier übermittelten Angaben lauten: „Erkennungsmarke: - 232 – 2. Batterie Flak Ersatz Abteilung 2. Truppenteil: lt. Meldung vom 01.03.1941: 2. Batterie Flak Ersatz Abteilung 2, Standort: Stephanskirchen über Rosenheim. Am 15.08.1949 aus östlichem Gewahrsam kommend im Lager Gronenfelde registriert.“ Auszüge aus dem beiliegenden „Antrag auf Gewährung einer Entscheidung“ (Nr. 618102): Wohngemeinde b) am 1.9.1939 München, Ligsalzstr. 22/o. ... 6. Beginn des Gewahrsams wann: 8.5.45 wo: Linz. 7. Aus welchem Grunde wurden Sie in Gewahrsam genommen?: Wehrmichtsangehöriger – Übergabe durch die Amerikaner. ... 9. Welchen militärischen .. Verbänden gehörten Sie an?: Luftwaffe. Vorletzte Einheit 1./Flak-Div. 339. 4.2.41-Juli 1944. Obergefreiter Feldpost-Nr. L 19081. Letzte Einheit: Divisions-Begleitkomp. bei SS-Totenkopf-Standarte Okt. 1944 – 8.5.45 Rottenführer. Arten, Orte und Zeiten des Gewahrsams: a) Lager Georgjewsk Nr. 7147 Juli 45 – Dez. 48 b) Lager Melitopol Nr. 7424 Dez. 48 bis Aug. 49. .. 11. Tag der Entlassung aus dem Gewahrsam 17.8.1949. Heimkehrerbescheinigung 92 323 vom 17.8.1949 durch Entlassungslager Frankfurt/Oder.
- <sup>99</sup> StAla Grundsteuerkataster 1/16 – 9 Seite 172 – 172 1/5. UVN 2.
- <sup>100</sup> Therese Boiger, Röhrmühle 2, sei für die Überlassung der Urkunden - Kopie gedankt
- <sup>101</sup> Urkunden - Kopie aus dem Privatarchiv Gabriele Kaltenecker, hier nicht im Detail aufgeführt
- <sup>102</sup> Ist im Besitz ihrer Enkelin Anneliese Bauer, Denzell

- <sup>103</sup> StAla Steuergemeinde Laberweinting Grundsteuerkataster 12/13-17 Seite 385 1/12. Grundbriefeintrag vom 23.5.1906
- <sup>104</sup> StAla Steuergemeinde Laberweinting Grundsteuerkataster 12/13-17 Seite 385 1/12
- <sup>105</sup> StAla Steuergemeinde Laberweinting Grundsteuerkataster 12/13-17 Seite 385
- <sup>106</sup> Die Herkunft der Mutter ergibt sich leider nicht. Das Kind ist jedenfalls nicht in Rattenberg standesamtlich erfasst
- <sup>107</sup> Auskunft per mail von Pfarrer Stefan Altschäffel, Ottering, vom 11.7.2005.
- <sup>108</sup> Der Ort ist für Pfarrer Altschäffel unleserlich: ???bach (Habelsbach?)
- <sup>109</sup> Georg Weiß, ein Nachkomme von Philomena Weiß, bewirtschaftet heute das Anwesen in 84164 Stokkerpoint, Gemeinde Moosthenning
- <sup>110</sup> Angaben zu Stockerpoint und Töding wurden z.T. von Otto Altendorfer, Moosthenning, geliefert. Verfasser von „Ottering – Ein Dorf in Niederbayern“
- <sup>111</sup> Details können dem entsprechenden Umschreibkataloger im Staatsarchiv Landshut entnommen werden
- <sup>112</sup> StAla Grundsteuerkataster 1/16 – 9 Seite 172 1/3. Nach Protokoll Nr. 4/08. Amtsgericht Mitterfels vom 13. März 1908 St R Nr. 10/1908
- <sup>113</sup> StAla Grundsteuerkataster 1/16 – 9 Seite 172 1/3.UVN 16/08: Übernahme um 5000 Mark etc. Grundbucheintrag vom 21.8.1908
- <sup>114</sup> StANbg NM, Notar Zimmermann, Protokoll zur Urkunde GRNr. 0681ur Urkunde vom 25.06.1908
- <sup>115</sup> StAla Grundsteuerkataster 1/16 – 9 Seite 172 1/4. Grundbucheintrag vom 27.10.1909. UVN 6/10
- <sup>116</sup> StAla Grundsteuerkataster 1/16 – 9 Seite 172 ¼ + 172 1/5. Grundbucheintrag vom 7. 12. 1911. UVN 6. Die Anwesenentwicklung ist bis 1951 aufgeführt.
- <sup>117</sup> StANbg NM Notar Zimmerman GRNr. 0954 vom 24.08.1910
- <sup>118</sup> Die Urkunde bzw. der Katasterauszug wurde dankenswerter weise überlassen von Josef Simeth sen., Hadergrub
- <sup>119</sup> Wahrscheinlich Standesamt Konzell
- <sup>120</sup> Standesamt Konzell: „Im Geburtenbuch ist kein Vater eingetragen. Möglicherweise kann Dir das St.Amt Passau weiterhelfen, denn dort ist Ida Lang am 23.07.1985 verstorben (St.Amt Passau Nr. 494/1985).“ Das Standesamt Passau teilt per mail

- mit, dass Ida Lang am 27. Juli 1957 einen Anton Graup geheiratet hat. Im Heiratseintrag sind aber die Eltern der Ehegatten auch nicht vermerkt.
- <sup>121</sup> Laut Inhalt des nachfolgenden Tauschvertrages
- <sup>122</sup> StANbg NM Notar Zimmermann GRNr 0410 vom 31.3.1911. und Nachtrag dazu: GRNr. 1162 vom 3.11.1911
- <sup>123</sup> Es handelt sich um das heutige Café „Hinkofer“, Ringstr. 7, 94234 Viechtach
- <sup>124</sup> Der genaue zeitliche und finanzielle Ablauf ergäbe sich aus den Umschreibkatalogen der Anwesen in Viechtach und Töding im StAla bzw. den darin genannten Notarurkunden im StANbg
- <sup>125</sup> Richtig wäre 1911
- <sup>126</sup> Überlassene Kopie des Einwohnermeldeamtes Viechtach über die Besitzabfolgen der HsNr 61 in Viechtach, offenbar aus einer Stadtchronik o.ä.
- <sup>127</sup> Dieses und die Bilder zur Familie Fuchs in Töding stellte Marianne Fuchs, Straubing, zur Verfügung. Herzlichen Dank. Sie verwahrt die Originale.
- <sup>128</sup> Die Daten zu Töding etc. stellte obiger Herr Otto Altendorfer zur Verfügung. Für das Entgegenkommen sei ihm herzlich gedankt.
- <sup>129</sup> Die standesamtlichen Daten und Dokumente dieses Zweiges lieferte Nachkommin Brigitte Reiter. Siehe auch den Erbteilungsvertrag von 1908
- <sup>130</sup> Laut deren Tochter Inge Sommer ist Johann Fuchs nicht der Vater
- <sup>131</sup> Hierher zog laut Brigitte Reiter die Familie um, nachdem die eigentliche Wohnung in der Dreimühlenstraße ausgebombt worden war.
- <sup>132</sup> Der Eintrag steht im Register. Die angegebene Seite befindet sich nur im Original und ist nicht verfilmt.
- <sup>133</sup> Der Taufeintrag steht nicht im Register. Er wurde durch einen Hinweis in der Erbverteilung gezielt nachgesucht.
- <sup>134</sup> StAla Angaben zu den Anwesen Sperl, Aschenbrenner und Bergbauer siehe Umschreibkataloger Steuergemeinde Gossersdorf 1/16-7. LM ä.O. 163 fol 896'-901: Laut Übergabsbrief vom 13. August 1833 haben Joseph Sperl und dessen Ehefrau Katharina, geborene Fuchs, das „Höpfhäusl“ unterm 25. Jänner 1812 durch Kauf erworben. Hier finden sich auch Zeugnisse und Heiratsbrief der Tochter Anna mit Joseph Herrnberger, Inwohners- und Weberssohn von Gossersdorf.
- <sup>135</sup> StAla LGM ä.O 127, fol 86'-87'

<sup>136</sup> StALa LGM ä.O 129, (ad Nr. 63 – 63´)

<sup>137</sup> StALa LGM ä.O 159, fol 625-626´

<sup>138</sup> Eventuell sind die Kinder in der Pfarrei Loitzendorf eingetragen, wozu Denkzell früher gehörte. Hier wurde nicht gezielt nachgesucht

<sup>139</sup> Spätestens bei der Geburt des Sohnes Wolfgang am 18.09.1814 ist Bleichhaus als Familiensitz nachzuweisen. Der Kaufvertrag könnte sich in Briefprotokollen der ehemaligen Hofmark Irschenbach finden, zu welcher das Haus gehörte.

<sup>140</sup> VMA SR Liquitprotokolle der Steuergemeinde Konzell und StALa Grundsteuerkataster Steuergemeinde Konzell 1/24-8

<sup>141</sup> Die Hausnummern aus dem Jahr 1808 änderten sich etwa 1820. Hier von Nr. 27 auf Nr. 28.

<sup>142</sup> VMA SR Liquitprotokolle Steuergemeinde Gossersdorf Hausnummer 28. Der (Gant)Kaufbrief selbst konnte im StALa nicht gefunden werden

<sup>143</sup> Eine detaillierte Übersicht über die Zahl der Anwesen der ehemaligen Hofmark Gossersdorf existiert erstmals im Jahr 1602 beim Kauf durch den wittelsbacher Landesfürsten Maximilian

<sup>144</sup> Fritz Peter besitzt den Ehe- und Erbvertrag mit der Geschäftsregister Nr. 486/1894 vom 22. Mai 1894. Franziska ist demnach laut notarieller Urkunde Nr. 912 vom 6.10.1893 Besitzerin des Anwesens

<sup>145</sup> Im Ehe und Erbvertrag ihrer Mutter vom 22.5.1894 ist festgehalten, dass Johann Peter nicht der Vater ist.

<sup>146</sup> Geburt eines Sohnes Wolfgang am 13. Mai 1796

<sup>147</sup> Aufschluss könnten Briefprotokolle der Hofmarken Haid und Augenbach (Gericht Altrandsberg) geben, falls vorhanden. Dorthin gehörte Kölborg zu dieser Zeit.

<sup>148</sup> StALa LM ä.O 143, fol 252´ (Nr 185)

<sup>149</sup> Historischer Atlas Mitterfels Seite 376, ¾ Hof

<sup>150</sup> StALa LM ä.O. 134

<sup>151</sup> Landesvermessungsamt, Uraufnahmen

<sup>152</sup> StALa Grundsteuerkataster 1/16-9

<sup>153</sup> Das Hofmarksgericht Gossersdorf verurteilt ihn zu einer Geldstrafe StALa RKA Straubing R 1908

<sup>154</sup> StALa RKA Straubing R 1907

<sup>155</sup> Nachweise über Besitzabfolgen bleiben weitgehend den geplanten weiteren Publikationen zur Ortschronik Gossersdorf vorbehalten.

<sup>156</sup> VMA SR Liquitprotokolle und dazugehörige Kataster im StALa. Es bleibt noch zu klären, ob beim

Ehepaar Obermeier zu Schuller/Müller eine Verwandtschaft bestand („übernommen“).

<sup>157</sup> Johann Schuller war Gatte der Witwe von Anton Müller, vormals Besitzer des Gutes und der Brauerei Gossersdorf. Eventuell hatte der Wirt Schulden bei ihm. Müller war 1812 allerdings selbst verkracht.

<sup>158</sup> StALa LM ä.O. 139, fol 21

<sup>159</sup> Die Daten dieser Eheleute und deren Eltern sind der Ahnentafel der Familie Grasser (Maria Fuchs), Gasteig bei Grafing entnommen. (siehe weiter oben).

<sup>160</sup> Zu erwähnen ist, dass es sich beim jetzigen Sepp Obermeier senior um den langjährigen Landesvorsitzenden der Weiß – Blau – Königstreuen handelt.

<sup>161</sup> Der Familienname bleibt durch zwei uneheliche Generationsfolgen erhalten

<sup>162</sup> Bei der Anwesenegründung zur Flur Geiersberg, heute zu Gossersdorf gehörend. Der genaue Ablauf ist der beabsichtigten Ortschronik vorbehalten.

<sup>163</sup> Dieses Anwesen wurde ursprünglich in der Flur Gossersdorf errichtet und erhielt erst später die Bezeichnung Geiersberg.

<sup>164</sup> Das Original stellte Sepp „Bauobermeier“ zur Verfügung

<sup>165</sup> Zahlreiche „Zimmerhansl“ – Gmeinwieser – Nachkommen sind im Besitz dieser DIN A 1 großen Ahnentafel

<sup>166</sup> Die „Hildebrand – Tafeln“ im Turn & Taxis Archiv in Regensburg verbinden diese Gmeinwieserlinie fälschlicher Weise nach Herrnberg bei Ascha

<sup>167</sup> Heute Sankt Ulrichstr., Hans Hofmann oder Josef Rackl

<sup>168</sup> StALa Grundsteuerkataster Steuergemeinde Konzell 1/24 I – 8. Auch nachfolgendes zu Punzendorf.

<sup>169</sup> Heute Hs. Nr. 3, Breu Adolf

<sup>170</sup> Heute St.-Nepomuk-Str. 3, Dr. Max Schleinkofer

<sup>171</sup> Heute Punzendorf Nr. 17

<sup>172</sup> Heute Rosa Kerscher, Elli Rieger und Maria Fuchsl, Ichendorf

<sup>173</sup> StALa Pfliegergericht Mitterfels P 31 fol 49 – 49´

<sup>174</sup> Die Daten stammen von Hans Lausser, Knötzing 1, 93489 Schorndorf und sind nicht gesichert.

<sup>175</sup> PLZ 84089. Der Ort liegt bei Mainburg in der Halbertau. Zuständige Pfarrei ist Engelbrechtsmünster – Hl. Kreuz. BZAR

<sup>176</sup> Staatsarchiv Amberg. Briefprotokolle Cham, Band 1109, Folio 41

<sup>177</sup> Es wäre eventuell lohnend, hier Zeit zu investieren

<sup>178</sup> Konzell: Konzeller; Straubing: Straubinger etc.

<sup>179</sup> Erich Baumgartner, Hochfellnstr. 22, 84508 Burgkirchen hat diese Sippe erfasst.

<sup>180</sup> StANbg NM Urkunde GR Nr. 650 vom 12.08.1873

<sup>181</sup> Übergabevertrag. Notariatsurkunde Mitterfels, Geschäftsregister Nr. 787 und 373 ist überliefert.

<sup>182</sup> Heute Hausnummer 4, Familie Kisyma

<sup>183</sup> Zahlreiche Deser – Nachkommen sind im Besitz dieser DIN A 2 großen Ahnentafel

<sup>184</sup> Bei den Nachforschungen zu dieser Familie sind noch nicht alle Pfarrbucheinträge ausgeschöpft

<sup>185</sup> Alte Hausnummer Kolmberg 37

<sup>186</sup> Liquitprotokolle VMA SR. Diese Ortschaft wird 1723 gegründet und heißt zu dieser Zeit Klinglswald (StALa Rentkastenamt Straubing R 1914)

<sup>187</sup> Zu den Nachkommen von Kajetan und Katharina Paintinger hat Hildegard Haslinger, Baumgarten eine Ahnentafel erstellt

<sup>188</sup> Diese Angaben sind einem vorliegenden Dokument Nr. 14 der Gemeinde Stallwang vom 14. April 1931 mit Nachträgen entnommen, wo die Geburt in Landorf am 11. April 1925 um 13.30 Uhr nachmittags durch Hebamme Felizitas Schindler angezeigt wird.

<sup>189</sup> Pfarramt St. Johannes Straubing/Ittling, Sterbebuch Nr. 6, 1944 Seite 60 Nr. 3

<sup>190</sup> Hinweis des StALa v. 15.3.07: „So wurden die Namensverzeichnisse zu den Vormundschaftsakten des Amtsgerichts Mitterfels ... vom Jahr 1925 (Rep. 166/V/0 Nr. 1034) und auch das dazugehörige Nachlassverzeichnis (Rep. 166/V/0 Nr. 1022) überprüft. Dabei fand sich ein Eintrag zu Johann Laumer unter Nr. 100/1925, allerdings mit dem Vermerk, dass der Vorgang unter dem Aktenzeichen Nr. 188/1932 beim Amtsgericht Straubing fortgeführt wurde. Während der Vormundschaftsakt des Amtsgerichts Mitterfels vom Jahr 1925 nicht am Fach ermittelt werden konnte, ließ sich die zweiseitige Vaterschaftsanerkennung des Amtsgerichts Straubing vom 19.05.1925 feststellen (Rep. 166/V/26 S 140 Nr. 188/1932).

<sup>191</sup> Geburtsurkunde Standesamt Falkenfels, jetzt Mitterfels

<sup>192</sup> Dadurch findet sich im Heiratseintrag kein Hinweis zur Herkunft. Diesen könnte ein eventuell vorhandenes Briefprotokoll des Kloster Windberg im HstA Mchn geben.

## Quellen im Bischöflichen Zentralarchiv Regensburg

### Hinweise:

Die aufgeführten Einträge wurden nicht mit tatsächlichen Erwähnungen in der Chronik abgeglichen. Es finden sich hier auch zusätzliche Einträge, z.B. zu den geborenen Kindern. Die Einträge wurden zu Beginn der Nachforschungen im BZAR nicht wortwörtlich erfasst (teilweise nur die Eltern etc.). Teilweise sind Einträge auch hier gekürzt.

Zum leichten Auffinden sind die Einträge, unterteilt nach Taufen/Hochzeiten/Begräbnisse, chronologisch gereiht.

Schreibweisen sind teils im Original. Eine Rechtschreibung im heutigen Sinne bestand in früherer Zeit nicht.

[ ... ] = Eltern der vorhergehenden Person

xxx = unleserlicher Eintrag im Original

... = weitere Einträge, nicht erfasst.

Alle Beteiligten sind katholischer Religion

Daten jüngeren Datums stammen i.d.R. von den Angehörigen und sind nicht gesichert.

### Reihung in der jeweiligen Kopfleiste:

Datum; Pfarrei; Fiche/Band/Seite (im BZAR); Ort des Aufenthalts; Name und Vorname (Täufling, Braut/Bräutigam, Verstorbene(r)).

El = Elisabethszell, Hi = Haibach, Hs = Haselbach, Ko = Konzell, Lo = Loitzendorf, Mo = Moosbach, Ne = Neukirchen, Rg = Rattenberg, SE = Sankt Englmar, Sp = Sattelpfeilstein, St = Stallwang, V = Viechtach.

### Abkürzungen:

V = Vater; M = Mutter; P (und Lev) = Tauf/Trauzeuge; + = verstorben; \* + = bald nach der Geburt oder im Kindesalter verstorben.

Sonstige Abkürzungen siehe in „Zum Gebrauch der Chronik“.

Sehr vereinzelt widersprechen sich Einträge.

### Taufen/Geburten

ca. 1745 SE 53 Grün Knott Maria:

Register 1711-1800

20.09.1630 Ko 2/1/26 Röhrmühle Knott Magdalena:

V: Wolf operari in Röhrmühl M: Magdalena P: Magdalena ux Hans Obermaier Paur Stocka

14.02.1633 Ko 3/1/42 Simmüll? Knott Magdalena:

V: Wolf Knott Inwohner P: Magdalena Obermaier xxx Stocka

09.03.1640 Ko 5/1/119 Gossersdorf Reil Valerian:

V: Andre Reichl, Hoffbauer zu Gossersdorff et Magdalena uxoris P: Valerian Landsberger

08.07.1645 Ko 3/1/59 Röhrmühle Reil Johann Georg:

V: Andre M: Magdalena

12.11.1646 Ko 3/1/65 Röhrmühle Reichl Anna:

V: Andreas, M: Magdalena P: MAnna Ehefrau Johann Georg Ammon, xxx Gegenschreibers zu Gossersdorf

25.02.1662 Ko 12/2/54 Riemersdorf Reichl Johann:

Johann V: Sebastian Reichl, Tagelöhner in Riemansdorff M: Magdalena P: Johann Marctal Villicus in Roßhaupten

18.12.1665 Ko 13/2/80 Rettenbach Reil Johann:

renatus a` filius legitimus V: Valerianus Raichl uparus M: Amalia P: Johann Präntl sutor in Pirnprun

25.12.1666 Ko 14/2/80 Rettenbach Reil Ursula:

renata f. l. Ursula V: Valerianj Reichl, inquilinus in Rettenbach M: Amalia P: Ursula Prandlin sutori in Pirnprun

21.06.1668 Ko 14/2/88 Birnbrunn Präntl Valerian:

getauft Valerian V: Johann Präntl Birnbrunn M: Barbara P: Valerian Reichl, Tagelöhner Rettenbach

20.01.1669 SE 2/ /24 Münchzell Gmeinwieser Eva:

Bapt infans V: Caspari Gmainwieser et Apollonia coning incol auf der Münchzell P: Hannsen Wilhelms am Hof

xx.01.1672 Hi 4/1/139 Sicklasberg Fuchs Benedict:

(1679?) V: Hannß fux und Walburga ehelicher Sohn Sicklasberg P: Benedict Zollner Brauer von Gunzell

13.10.1674 SE 3/ /35 Grün Gmeinwieser Barbara:

E: Caspari, Apollon P: Maria Wilhelm, am Hof

19.09.1675 Ko 16/1/131 Gossersdorf Reichl Magdalena:

renatus Magdalena V: Johann Reichl inquilinus Gossersdorf M: Agnes P: Magdalena xxx inqu in Konzell

13.04.1680 SE 3/ /48 Haag Gmeinwieser Andreas:

Andreas f.l. V: Caspari Gmeinwieser et Magdalena coning in Haag P: erat Andreas Knodt in der Grien

xx.08.1682 SE 4/ /52 Haag Gmeinwieser Johann:

Bapt Joanis f.l. V: Caspari Gmainwieser Magdalena cun in Hag P: Joan Wilhelm ibid

02.04.1683 SE 4/1/54 Klinglbach Kasperbauer Walburga:

Baptizatia huit Walpurga filia leg V: Georgii Kasparpauer et Ma, Klinglbach P: huit Eva Hofmanin am Haidperg

13.04.1686 Ko 19/2/201 Rettenbach Fuchs Walburga:

V: Johann Inwohner M: Christina P: Eva Niermayerin Denkkzell

23.04.1688 Rg // Paintinger Joannes:

Bapt est Joannes f.l. V: Georg Paintinger et Margaretha xxx von der vderSchollen P: Ont xxx rusti Hag

12.10.1692 Ko 24/2/249 Auggenbach Fuchs Katharina:

bapt Katharina V: Benedict M: Margarethe P: Katharina Ehefrau Johann Mori xxx Punzendorf

24.08.1693 Ko 24/2/255 Auggenbach Fuchs Eva:

Bapt Eva est. V: Benedict M: Margareta P: Eva, xxxx uxoris

05.05.1694 Ko 24/2/260 Röhrmühle Fuchs Kath.:

Bapt: fil. Legitima, Catharina Georgii Fuchß, Mat: Ursulae de Rehrmill patrinante Catharina Georgii Zwickenpflux ux de Retenbach

03.11.1695 Ko 25/2/269 Auggenbach Gmeinw. Georg:

Bapt Georg V: Bartholomä Pastoris M: Margareth P: heißt Georg Fuchs Sutor von der Röhrmühl

12.04.1696 Ko 25/2/272 Röhrmühle Fuchs Kath.:

Bapt: e` Catharina, Georgii Fuxen Sutoris in der Röhlmühl et Ursulae ux cuj coj: filia Patrina huit Catharina Zwickenpflugin von Retenbach

14.01.1697 Ko 25/2/277 Auggenbach Fuchs Matthias:

V: Benedict, M: Margaretha

06.04.1697 Ko 25/2/278 Kölbürg Fuchs Johann:

V: Galli incola, Agneta

06.09.1698 Ko 25/2/289 Röhrmühle Fuchs Johann:

6 huig Bapt: d` Joannes Patris Georgii Fux Sutoris in der Rornmill, matris Vrsulae filia legitima levante Joanne schlechts fichrio zu Stokhä

20.11.1698 Ko // Auggenbach Fuchs Stefan:

V: Benedict, M: Margaretha, P: Stefan ????, Gossersdorf

15.04.1700 Ko 29/2/2 Konzell Fuchs Stefan:

Bapt. Stephan V: Benedikt Fux Inwohner M: Margareth P: Stephan Schießl incola Gossersdorf

07.07.1700 Ko 29/2/4 Rettenbach Zwickenpflug Ursula:

Bapt. Ursula V: Georg Zwickenpflug Paur zu Rettenbach M: Katharina P: Ursula Fuchs Röhrmühle

**1701**

28.02.1701 Ko 29/2/9 Röhrmühle Fuchs Maria:  
28 huius Bapt: die Maria P: Georgius Fux Sutoris auf der Rehrmill M: Maria filia leg: Patrin: Catharina Zwickhenpfluegin Püurin zu Redenbach  
14.03.1702 Ko 30/2/29 Rettenbach Wilhelm Georg:  
V: Adam Wilhelmb Coloni M: Maria P: Georg Fuchs, Sutor in der Röhrmühle  
02.10.1702 Ko //19 Konzell Fuchs Johann Georg:  
V: Benedict, M: Margaretha, ihr V: Georg ???, Gossersdorf (Jakob im Register)  
28.10.1702 Rg 7/1/145 Oberumwangen Deser Margarete: getauft wurde Margareta, eheliches Kind von Dionys Deser, xxPistoris et inquilin in Oberumbogen et Maria conjungu P: Margaretha Klimmerin oper. in Englstorf  
28.02.1703 Rg 7/1/145 Rattenberg Deser Georg:  
getauft, V: Dyoniß Däser Pistoris de Rattenberg et M(aria) Anna conj fil leg. P: Georg Climmer Zibiine de Englstorf  
08.04.1703 Ko 30/2/22 Röhrmühle Fuchs Georg:  
8 huino baptizatus der Georgius Parents Georgius Fux Sutor in der Rehrmühl M: Maria Patrin Adam Willhelm Soldners in zu Redenbach  
03.05.1703 SE 6/1/103 Klinglbach Gmeinwieser Jacob:  
Bapt Jacobus f.l. Andreas Gmainwiser et Maria conngn in Klinglpach (?) P: Georgii Schneider  
30.07.1704 Ko 30/2/29 Rettenbach Wilhelm Laurentius:  
Laurentius V: Adam Wilhelm Söldner M: Maria P: Georg Fuchs Sutor Röhrmühle  
06.10.1704 SE 1/1/106 Klinglbach Gmeinwieser Georg:  
Bapt e Georgis Andre et ux Maria P: Georgiis Schneider ex Klinglbach  
03.11.1704 Ko 30/2/31 Konzell Fuchs Georg:  
V: Benedict, Inwohner M: Margaretha P: Georg Knodt sutor Gossersdorf  
28.10.1705 Ko 30/2/42 Röhrmühle Fuchs Maria Barbara:  
28 huius Bapt. Maria Barbara fil: leg: P: Georg Fux Schuechmacher in der RehrMill M: Maria L: Maria Wilhelmin Soldnerin in Rednbach  
21.07.1706 Ko 31/2/50 Rettenbach Wilhelm Ursula:  
V: Adam Wilhelm Söldner in Rettenbach M: Maria P: Ursula Fuchs Schusterin in der Röhrmühle  
04.02.1707 SE 1/1/112 Klinglbach Gmeinw. Margaretha:  
bapt Margaretha f.l. Andrea et Maria conj. P: Margaretha Hofmanin de Ahornwis  
25.03.1707 Ko 31/2/57 Konzell Fuchs Georg:  
Benedikt M: Margaretha P: Georg Lohbauer Knecht Glött  
31.01.1708 Ko 31/2/63 Röhrmühle Fuchs Johann:

den 31. huius Bapt, est Joannes fil. Leg: P: Georg Fux Schuemacher Zur RehrMill M: Maria L: Hanns Vischer Innman Zu auckhenbach  
29.07.1708 SE 1/1/115 Klinglbach Gmeinw. Elisabeth:  
bapt. Elisabeth f.l. Andrea et Maria ex Klb. Matrina huit Margaretha Hofmanin in der Ahornwis  
11.12.1709 Rg 22/2/13 Rattenberg Deser Johann Adam:  
+ Taufe V: Dionys, Maria P: J. Eckl Wassesbühl  
29.05.1710 Lo 11/1/198 Denzkell Haimerl Magdalena:  
V: Johann M: Elisabeth  
29.05.1710 Lo 11/1/198 Denzkell Haimerl Magdalena:  
V: Johann M: Elisabeth P: Magdalena ux Georg Schmidbauer, Widtm (Großwieden)  
01.04.1711 Lo 12/1/200 Gittensdorf Obersberger Katha.:  
V: Wolfgang Oberperger Incola de Gittenstorff et Eva uxoris levante Catharina, Viti Sax de Streitperg uxore  
01.08.1711 Ko 33/3/91 Röhrmühle Fuchs Michael:  
Baptizatus est Michael Georgii Fux Sut: auf der Rerlmühl et Mariae Vxoris cuj legit: fil: levante Michaele Eitlbeß zu Stokher  
xx.04.1712 SE 12//2 Klinglbach Gmeinwieser Georg:  
V: Andreas inqu Maria  
27.11.1712 Lo 12/1/206 Gittensdorf Obersberger Katha.:  
Baptizaty V: Wolfgang Oberperger de Gittenstorff et Eva uxoris cis, P: Catharina, Viti Sax de Streitberg uxore  
27.11.1712 Loi 12/1/206 Gittensd. Oberberger Katharina:  
V: Wolfgang M: Eva  
02.07.1713 Rg 23/2/31 Rattenberg Deser Johann:  
V: Dionys M: Maria P: Hans Eckl Wassesbühl  
xx.04.1714 SE 12/2/4 Klinglbach Gmeinw. Margaretha:  
V: xxxx Gm et Maria con Inquil Klb Lev: Maria Meiden-dorferin loci Margaretha Hofmanin de Herroxxx  
21.01.1715 SE 12/2/5 Grün Knott Maria:  
bapt Maria f.l. A. Knodt Rustica ex Grien et Elisabetha con. Lev: Maria Feldmairin aus den Grattn Parotk ....  
29.01.1715 Rg // Rattenberg Deser Franz Xaver:  
+ V. Dionys P: Johann Eckl Wassesbühl  
18.03.1716 SE 12/2/7 Klinglbach Gmeinwieser Josephus:  
Bapt .. Josephus f.l. Andreas inqu Maria Lev: Patrinii huit Joans Hoff(mann) de Herrnfelburg Parochia Heylbach  
09.07.1717 Ko 35/3/125 Gossersdorf Fuchs Maria:  
Bapt. Maria V: Johann Fux Malzbrecher M: Magdalena P: Maria Ettl Konzell  
09.10.1717 SE 12/2/9 Klinglbach Gmeinwieser Maria:  
Andreas et Maria ux Kl? P: Ana Hofmanin Felburg ...  
09.08.1718 Ko 35/3/135 Rettenbach Wilhelm A-Maria:  
V: Adam ux Maria coning f.l. P: Ursula Fuchs Sutoriße in der Röhrmühle

26.06.1719 Rg 24/2/58 Rattenberg Deser Johann:  
+ V: Dionys, M: Marie P: Johann Eckl  
29.04.1720 Ko //99 Kleinmenhaupten Gmeinw. Adam:  
V: Adam M: Jacob Maria f.l. [Stephan], Forsting  
18.01.1721 Rg //63 Unterkolmberg Pointinger Georg:  
V: Georg M: Elisabeth  
17.02.1721 SE 13/2/13 Klinglbach Gmeinw. Magdalena:  
Andreas et Maria .... P: Joans Hoffman von Herrnfelburg  
31.03.1722 Rg // Rattenberg Deser Franziskus de Paula:  
V: Dionys M: Maria P: Johann Eckl  
02.02.1723 SE 13/2/15 Klinglbach Gmeinw. Andreas:  
Andreas f.l. Andrea ex Klinglbach et Maria ux P: Joans Hofman von Herrnfelburg ...  
01.04.1725 SE 13/2/18 Klinglbach Gmeinw. Walburga:  
Walburga f.l. Andrea et Maria Mat: Margaretha Hofmanin de Hilm  
xx.xx.1725 Rg // Rattenberg Deser Margarethe:  
geb unbekannt  
24.10.1726 SE 13/2/21 Klinglbach Gmeinwieser Martin:  
V: Andrea et Maria P: erat Georgiis Schneider ibid.  
05.07.1729 Hs 30/2/154 Irschenbach Gmeinw. Johann:  
V: Andreas Gmainw. von Irschenbach et Walbg: fil: legit Levant: Barbara Hollmeirin von Auchenbach B: P Aofel:  
23.08.1730 Rg //105 Unterkolmberg Pointinger Martin:  
V: Georg M: Elisabeth  
17.09.1730 Rg //106 Unterkolmberg Pointinger Michael:  
Georg, Anna Maria  
14.05.1732 SE 13/2/27 Klinglbach Rainer Walburga:  
1711 - 1800 schlechte Qualität E: ? Wolfgang ? et Afra ...Maria Hofmanin alhier  
01.02.1734 SE 14//30 Klinglbach Gmeinwieser Englmar:  
V: Johann M: Maria P: Johann Adamij  
12.01.1737 Rg //142 Unterkolmberg Point. Joh. Sebast.:  
(mortens er 1818 id) Georg Anna Maria Colony P: Thomas Hobbe colon Ahornwies  
10.12.1738 Ko 47/4/274 Röhrmühle Fuchs Wolfgang:  
V: Michael M: Magdalena P: Wolfgang Wols Häusler Heugrub (Heubeckengrub)  
11.01.1739 SE 14//39 Hof Gmeinwieser Johann:  
Joannes fil leg Georg Gmainwiser et Balburga ux cuis de Hooff Patrinj Joannes PaaSt de grien (Grün)  
08.09.1739 SE //40 Klinglbach Gmeinw. Anna Maria:  
E: Johann incol loci et Maria  
19.11.1739 Hi 18/2/137 Hitzenberg Schub Anna Maria:  
V: Georg incola bei Wagner M: Elisabeth P: Maria Schwaygerin soluta Herrnfelburg  
19.11.1739 Hi 18/2/137 Krottenholz Schub Maria:  
V: Georg M: Elisabeth

**1740**

07.10.1740 Ko 47/4/284 Röhrmühle Fuchs Georg:  
V: Michael, Söldner M: Magdalena P: Wolfgang Inman Heugrub  
13.07.1742 Ko 48/4/297 Röhrmühle Fuchs Peter:  
Baptizatus d Petrus filius Igtmus Pater Michael Fux sutor d Rehrmüll Mater Magdalena Levans Petrus Baumgartner coloonus de Menhaupten etc.  
07.06.1743 Hi 18/2/148 Bonnholz Schub M. Magdalena:  
V: Georg Schub incola Ponnholz M: Elisabeth P: Katharina ux Georg Dorfner Häusler Irschenbach  
17.04.1744 Ra 29/2/176 U kolmberg Gm. J. Michael:  
E: Georg inqu und Walburga f.l. P: Michael Stelzer Redlbach indit  
17.04.1744 Rg 29/2/176 U kolmberg Gm. Joh. Michael:  
Undercolmberg Johann Michael f.l. V: Georg Gm. Inquil et Walburga P: Michael Stelzer Redlbach indit  
14.09.1744 SE 15/2/52 Klinglbach Baierweck Maria:  
Maria f.l. Michaelis Bayrweck de Klinglbach et Maria ux cuj Matrina loco Michael Gmainwiser xxx ibid  
10.10.1744 Rg 29/2/179 Rattenberg Deser Joh. Stephan:  
08.01.1745 Ko 48/4/315 Röhrmühle Fuchs Johann:  
V: Michael M: Magdalena P: Johann Fuchs Solutus et professione sutor in Salzburg  
03.06.1746 Ra //190 Oberkolmberg Gmeinwieser Peter:  
E: Georg Tagwercher in OK und Walburga P: Michel Stelzer Tagwercher Rettenbach, Huber Englmair  
03.06.1746 Rg //190 Oberkolmberg Gmeinwieser Peter:  
Oberkolmberg Petrus f.l. V: Georgius Gm. Tagwercher in Obercolnberg et Walburga ux P: Michel Stelzer Tagwercher von Redenbach, Huber Englmair  
03.03.1747 Ko 49/4/334 Röhrmühle Fuchs Eva:  
Baptizata die Eva lilia Igtma pater michael Fux auf der Rehrmühl Mater magdalena Levans Eva Baumbgartnerin Pürin Zu Menhaupten  
17.10.1747 Rg // Rattenberg Deser Stephan:  
P: Stephan Liebl, Gossersdorf  
04.07.1748 Ko 50/4/345 Röhrmühle Fuchs Anna Maria:  
V: Michl, Söldner M: Anna Catharina P: Anna Maria Fischer Söldnerin Punzendorf  
16.07.1748 SE 15/2/62 Klinglbach Baierweck A. Maria:  
Johann incol ux Walburga Matin Catarina Wintermayer de KIB  
10.08.1748 Ko 50/4/346 Punzendorf Fischer Michael:  
Johann, Söldner M: Anna Maria P: Michael Fuchs, Söldner, Röhrmühl  
06.09.1749 Ko 50/4/359 Röhrmühle Fuchs Johann:

Bastizatus est Joannes fil: Igtmus Pater michael Fux, Söldner auf der Rehrmühl Mater Catharina Levans Joan: Fischer Söldner Zu Punzendorf  
01.01.1750 Mo 39/2/289 Wolfersdorf Krieger Katharina:  
Baptizata est Catharina, [Simonis Krieger, coloni, Catharina Krieger in Wolferstorff et Anna Maria coningis filia legitima] Matrina xxx Catharina, Georgii Amberger coloni in Altetorf uxor. xxx  
13.03.1752 Ko 51/4/380 Röhrmühle Fuchs Joh. Michael:  
V: Michael Fux, Söldner von der Röhrmühle M: Catharina P: Johann Fischer, Söldner zu Punzendorf  
28.05.1754 SE 16/2/78 Grün Gmeinwieser Johann:  
Bapt. f.l. V: Joann Gmainwiser et Maria ux. Lev: Margarita Wöbverin Maibrunn  
21.09.1755 SE 16/2/83 Klinglbach Rainer Magdalena:  
Bapt f.l. Wolfgangi Rainer Rust et Barbara ux P: AM Christlin Molitorisa xxx loci  
21.09.1755 SE 16/2/83 Klingldorf Rainer Walburga:  
V: Wolfgang Rainer rusti et Magdalena  
04.11.1756 Ko 53/4/419 Gossersdorf Fuchs Anna Klara:  
V: Kaspar murarius M: Ursula P: Clara Großin semi colonisa in Gossersdorf  
22.07.1758 Rg 33/2/266 Unterkolmberg Pointinger Peter:  
E: Sebastian, op. ubid AM Bayrweckin (in St. Englmar)  
18.06.1759 Ko 54/4/440 Gossersdorf Fuchs Johann:  
Caspar Fux odicularius M: Ursula Mühlbauer, Johann Mühlpaur  
11.05.1760 Hs 50/3/149 Irschenbach Gmeinw. Joh. Nep.:  
Joannes Nepomonusus fil legit. + 1822 Mort. Pater: Joannes GmainWiser textor et agricola in Irschenbach Mater: Caecilia nata Lexin de Durastorf Levans: Wolfgangus Duschel textor in Rosshaupten Bapt: P: Franciscus Cooperator  
04.03.1762 Rg //298 Unterkolmberg Pointinger Katharina:  
E: Sebastian AM (getauft in St. Englmar)  
22.02.1765 Rg //325 Unterkolmberg Pointinger Josef:  
E: Sebastian AM P: Vito Widman colono Klinglbach  
03.04.1765 Hi 21/2/41 Semmersd. Gm. Joh. Georg:  
Joh. Georg f.l. V: Johann, operari Semerstorf M: Maria Schub P: Johan Probst ad hic coele xxx de Riedleswald  
03.04.1765 Hi 21/2/41 Semmersdorf Gmeinwieser V:  
Johann Georg:  
V: Johann M: Anna Maria Schub  
08.12.1766 Hi 21/2/47 Semmersdorf Gm. Johann Evang.:  
Johannes Evangelista Gmeinweiser f.l. 29.5.1816 qisuse-rechn V: Johann, inc. et op. in Leimpiel M: Maria Schub de Semerstorf P: Johan Probst Häusler Riedelswald

08.12.1766 Hi 21/2/47 Semmersd. Gmeinw. Joh. Evang.:  
V: Johann M: Anna Maria Schub  
18.07.1767 Rg //346 U kolmberg Pointinger Joh. Mich.:  
E: Sebastian Anna Maria P: Joh Michael Neinharl colono Weiderhof  
15.03.1769 Hi 22/2/56 Hiening Gmeinwieser Josef:  
Josephus f.l. V: Johann, incola operarius in Hienning M: Anna Maria Schub P: Probst  
15.03.1769 Hi 22/2/56 Hiening Gmeinwieser Josef:  
V: Johann M: AnnaMaria Schub  
30.06.1770 SE 19/2/136 Klingldorf Paintinger Johann:  
V: Sebastiani Paintinger inqu in Klingldorf et Anna Maria ux cujs nata Bayrweckin ibidem Lev: Joan Michael Borschleigl col de P Leiderstorff (Fi ganz oben)  
26.09.1770 Ko 58/4/549 Menhaupten Fuchs Joh. Mich.:  
V: Peter Fux inquilinus M: Maria [Adam Obermayer Solani in Weyer f.l.] P: Michael Zollner inqu Casparzell  
14.10.1771 Hs 64/4/54 Schwarzendachsberg Gm. Simon:  
Simon fil : leg: Pater Joannes Gmainwiser oberarius in Schwarzen Daxberg Mater Anna Maria nata Schubin ex Semersdorf pleb: haybacensis Levans: Joannes Probst domuncularius in Riedlswald Baptizatus P. Amilianus  
16.11.1771 Ko 70/5/559 Menhaupten Fuchs Barbara:  
V: Peter, inqu. Maria [Adam Obermeier, textoris in Weyer et Barbara] P: Barbara Zollner. Inqu Grueb  
23.05.1772 Hs 64/4/56 Dachsberg Gm. Johann Nepomuk:  
Joann: Nepom. Fil illeg: natus 23. Maij Pater Joannes GmainWiser uxorat9 faberlig: in Daxberg Mater Magdalena Schubin soluta filia colinij in Thämersdorf Levans Catharina fuxin soluta ibidem Baptizans P. Anselm9 Vicari9  
21.06.1773 SE 19/ /145 Ahornwies Paintinger A Catha.:  
V: Sebastian op et AM ux nata Bairwöckhin de Klinglbach  
14.08.1773 Ko 71/5/576 Menhaupten Fuchs Joh. Mich.:  
V: Petrus Fuchs operarius Menhaupten M: Magdalena Gmeinwieser in Chunzell (?) plebis konzendorf P: Michael Zollner operarius Grub (Name der Mutter muss falsch sein, Eintrag nochmal nachsuchen)  
03.03.1775 Hi 23/2/77 Temphhof Gmeinwieser Josef:  
Josephus V: Johann, Temphhof ac fabri lignarii M: Anna Maria Schub de Untergrub f.l. P: Joseph Wagner, colonus hujal soluts perme  
03.03.1775 Hi 23/2/77 Temphhof Gmeinwieser Josef:  
V: Johann M: Anna Maria Schub

**1775**

22.05.1775 Hi 23/2/79 Burgstadl Fuchs Peter:  
 V: Peter Tagelöhner M: Maria Obermeier Weiher P:  
 Michael Zollner Eihnwöner Lemau (Liebenau) Pf Hi  
 23.09.1775 Rg 40/2/435 Rattenberg Deser Stefan  
 12.10.1776 Hi 23/2/84 Burgstadl Fuchs Anna Maria:  
 V: Peter M: Maria Obermeier Weiher, P: Barbara Zoll-  
 ner, Liebenau  
 07.04.1778 Hi 23/2/90 Sicklasberg Gm. Johann Petrus:  
 V: Johann incola faberlignarius AM Schub P: Andreas  
 07.04.1778 Hi 23/2/90 Sicklasberg Gm. Johann Petrus:  
 V: Johann incola et faber lignarius in Siglasberg M: Anna  
 Maria [Andreas Schub operarie et inquilinus biehl fil l.]  
 P: Anna Maria Stelzl soluta f. Coloni in Kuniskofen  
 07.11.1778 Ko 74/5/637 Kasparzell Fuchs Rosina:  
 nata. die a me P Petro Koffler P. und vicario Baptizate V:  
 Andrea Fuchs operari et Anna [ux cujus Pater erat Ste-  
 phan Fischer operari Rattenberg] P: Rosina Sterr, Mathias  
 Sterr, operarius Kölbürg ux  
 27.11.1778 Lo 30/1/560 Denkzell Zollner Anna:  
 V: Georg semicoloni M: Anna Maria Eckl Konzell P:  
 Anna Maria Promesberger Halbbauer Gossersdorf  
 17.07.1780 Ko 74/5/657 Röhrmühle Fuchs Anna:  
 Bapt est Anna, Johann Fuchs, solani Röhrmühl et Katha-  
 rina ux, cujus P: erat Simon Krieger sol. Wolferstorf,  
 Moosbach P: Maria Anna, Michael Sterr, operari et inqu  
 in Hofen ux.  
 23.11.1780 Lo 29/1/541 Denkzell Zollner Anna:  
 + V: Georg M: Maria  
 14.03.1781 Ko 75/5/666 Konzell Gmeinw. Margaretha:  
 V: Johann Zimmerer in Konzell M: AM, Georg Schub  
 Krottenholz P: Margaretha Wagner colona in Haibach  
 13.11.1781 Ko 75/5/674 Menhaupten Fuchs Katharina:  
 V: hon Petri Fuchs, operari Menhaupten et Anna Maria  
 ux cujus [Adam Obermaier solanus et Textor Weiher f.l.]  
 P: Barbara Zollner pp.. Krägerhof  
 04.12.1782 Ko 76/5/687 Röhrmühle Fuchs Michael:  
 V: hon Johann Fux solani Rerlmühl et Katharina ux,  
 [Simon Krieger ...] P: Michael Steer op. In Wis  
 29.05.1783 Lo 31/1/595 Denkzell Zollner Anna:  
 V: Georg, Halbbauer M: AM Eckl faber xxxx Konzell  
 f.l. P: A Promersberger Gossersdorf, Halbbäurin  
 29.05.1783 Lo 31/1/595 Denkzell Zollner Anna:  
 V: Georg M: Anna Maria Eckl  
 28.10.1783 Ko 76/5/697 Auggenbach Gmeinw. Jakob:  
 ame d' Andrea, Gaibiger VÜ. Getauft ist Jakobus: natus  
 fia ditr 3 mat: (V:) hon Johann Gmeinwieser fabri lignari  
 in Auggenbach et uxori cjs Anna Maria [Pater Georg

Schub inquilini in Krodnholz] P: Jakob Zeiß fabromura-  
 rio in Auggenbach  
 04.02.1784 Rg 44/2/559 Paintinger Anna Maria:  
 V: Sebastian M: Katharina  
 20.04.1784 Ko 76/5/705 Menhaupten Fuchs Anna:  
 V: Hon Peter Fux, operari Menhaupten ux Maria [Adam  
 Obermeier Solanus, Weiher] P: Barbara Zollnerin op.  
 Kägerhof  
 25.06.1785 Ko 77/5/719 Röhrmühle Fuchs A. Katharina:  
 V: hon Johann Fux, Solani in Röhrmill et Katharina [P.  
 Simon Krieger ... ] P: Anna Sterrin op. Krisselerszell  
 01.12.1785 Ko 77/5/726 Auggenbach Gm. Johann Ev.:  
 + getauft V: honest Johan Gmeinwieser inquilin fabri lign  
 Auggenbach M: Anna Maria f.l. [Georg Schub Krotten-  
 holz] P: Johann Brandstötter Zimmerer Dieterstorf  
 13.01.1786 SE // Klingldorf Mayr Anna Maria:  
 V: Joani Mayr sold: et ux cujus Magdalena [Andreas  
 Stögbaur von haetas f.l.] P: Joane Berard (Bernhard)  
 soluta de Köllnberg  
 29.11.1787 Ra 48/3/19 Zierling Gm. Johann Adam:  
 V: Johann M: Katharina Karmann  
 06.01.1788 SE 23/2/208 Klingldorf Mayr Anna:  
 V: Joanis Mayr xxx et Maria xxx P Peter erat Andreas  
 Stegbauer de Ha... P: Ana .. Haag  
 18.05.1788 Ko 88/5/765 Gossersd. Herrnberger Margar.:  
 V: honest Georg Herrnberger textoris a aedicularii ux  
 Margarethae [Stephan Liebl colonus (? , war Bäcker)]  
 22.01.1789 Ko 89/5/770 Röhrmühle Fuchs Anna:  
 V: honest Johann Fuchs, Söldner Röhrmühle ux Kathari-  
 na [Simon Krieger, Söldner Wolfersdorf] P: Anna Sterrin  
 op. Kölbürg  
 15.05.1790 nicht Englmar // Klingld. Knott A. Maria:  
 V: Josef M: Walburga Mayrin  
 18.08.1791 SE 23/2/221 Klingldorf Knott Anna Maria:  
 illg. V: Josephi Knodt /: A Mater ahserit /: soluti de  
 ortbrun /: cusus pater Josephus Knodt Semicol ibid et  
 Mater Anna /: et Walburga Mühlbauerin soluta de ... /:  
 cujs P Andreas Mühlbauer soldans de Klinglbach et  
 Mater Anna Maria /: filia illegtma Levante Anna Maria  
 Vischerin soluta de Kolnberg  
 08.05.1792 Ko 90/6/798 Gossersd. Aschenbrenner Kath.:  
 illg Patris uti Mater afferit Jakob Aschenbrenner soluti  
 canponisf M: Walburga [Georg Schmidbauer sartor Goss]  
 12.11.1792 Ko 90/6/802 Kasparzell Gmeinw. Johann B.:  
 + V: Georg fabri lign Maria [cujus P. Elias Ammer  
 operarius (Kasparzell)]  
 05.08.1793 Rg 52/3/125 Neurandsberg Kerscher AM:

V: Johann Georg Kerscher, Bauer M: Anna Maibauer P:  
 xxensia Dirscher Häuslerin xxrandsberg  
 08.08.1794 Ko 91/6/814 Kasparzell Gmeinwieser Anna:  
 V: Georg fabri lign Maria Ammer  
 13.12.1794 SE 24/2/230 Klinglbach Paintinger Johann:  
 V: Josephi Operari M: Walburga Rainer [Wolfgang]  
 16.02.1795 Ko 91/6/818 Röhrmühle Fuchs Joh. B.:  
 (am Rand:) Joannes Bapt hot hor xxx mat natij fil leg: .  
 Inf: Joannes Bapt: Pat: Joannis Fuchs Solani in Rehrlmill  
 Mat: Cather: c9 Simon Krieger Solanij in Wolfersdorf  
 Lev: Michaela Steer operarius in Kumpfmill  
 24.02.1796 Ko 92/6/825 Gossersdorf Fuchs Katharina:  
 Inf: Katharina hod I 6 nat f.l. Pat: uti Mater Josephi Fuchs  
 solanus in Harlling Mat: Maria Feldmairin soluto in  
 Gossersdorf P: Catharina Fuchsin soluta colonin in  
 Großhoeffling filia  
 13.05.1796 Ko 92/6/828 Kölbürg Fuchs Wolfgang:  
 V: Franz M: Barbara [Johann Fux, Bauer von Engelberg]  
 P: Wolfgang Zwickenpflug, alleinstehend, Rettenbach  
 26.08.1796 Ko 92/6/830 Kasparzell Gmeinwieser Maria:  
 V: Georg fabri lign Maria Ammer  
 23.04.1797 Hs 76/4/291 Irschenbach Gm. Johann Georg:  
 P: Ignatio Vicario baptizatus est Joannes Georgius V:  
 Joannis Nepom. Gmeinwieser  
 10.06.1797 SE 24/2/237 Maibrunn Paintinger Josef:  
 V: Josephus M: Walburga Rainer  
 18.06.1797 Ko 93/6/841 Kölbürg Fuchs Xaver:  
 V: Franz M: Barbara [Johann Fux, Bauer von Englberg  
 Pf Parkstetten] P: Wolfgang Zwickenpflug, alleinstehend,  
 Rettenbach  
 10.07.1799 Ko 95/6/857 Kölbürg Fuchs Anna Barbara:  
 V: Franz M: Barbara [Johann Fux, Bauer von Englberg  
 Pf Parkstetten] P: Wolfgang Zwickenpflug, Rettenbach  
 19.11.1799 Ko 95/6/861 Kasparzell Gmeinw. Theresia:  
 hora 3 mat nat f.l. V: Georg fabri lign Maria [Elias opera-  
 rius Amer] P: A. Brandstetter  
 29.12.1799 SE 25/2/246 Maibrunn Paintinger Anna:  
 V: Joseph, textor Ortbrun et Walburga [Wolfgang Rainer  
 Klinglbach]  
 18.04.1800 Hs 77/4/304 Dammersdorf Gm. Joh. Nep.:  
 (1800?) V: hon Joan Nepom Geinwieser inqu et fabrierra-  
 ri in Damerstorf  
 04.02.1801 Ko 95/6/870 Kölbürg Fuchs Wolfgang:  
 V: Franz M: Barbara [Johann Fux, Bauer von Englberg  
 Pf Parkstetten] P: Wolfgang Zwickenpflug, Söldner  
 Rettenbach (Anmerkung: Adoptiert von Andrä Fux,  
 Hofbauer Kasparzell und Victoria 8.3.1821)

**1803**

23.xx.1802 Hs 77/4/312 Dammersdorf Gm. Anna Maria:  
V: hon. Joannis Gmeinwiser inquilini in Damersdorf et  
Barbarae uxoris cuis  
02.01.1803 Ko 95/6/893 Gossersdorf Gm. Margaretha:  
+ f.l. V: Simon faber lign Barbara cujus P Wolfgang  
Stölzl semicol Hagendorf  
19.01.1803 Ko 57/3/252 Hinterfelling Eckl Anna Maria:  
V: Joseph Eckl Halbbauer von Hinterfelling und seine  
Ehefrau Anna Maria [Andre Baumgartner, Häusler von  
Zirnberg] P: Anna Maria Dietl Söldnerin von Riedlwald  
19.01.1803 Rg 57/3/252 Hinterfelling Eckl Anna Maria:  
V: Joseph Eckl Halbbauer von Hinterfelling und seine  
Ehefrau Anna Maria [Andre Baumgartner, Häusler von  
Zirnberg] P: Anna Maria Dietl Söldnerin von Riedlwald  
13.03.1803 Ko 97/7/896 Kölbürg Fuchs Josef:  
V: Franz M: Barbara [Johann Fux, Bauer von Englberg  
Pf Parkstetten] P: Wolfgang Zwickenpflug, alleinstehen-  
der Bauer von Rettenbach  
14.03.1803 Ko 106/7/898 Sonnberg Gmeinwieser Josef:  
V: Georg Taglöhner AM Amer Taglöhnerstochter Kas-  
parzell  
09.11.1804 Ko 108/7/905 Gossersdorf 2 Gm. Theresia:  
09.11.1804 Ko 108/7/905 Gossersdorf 2 Gm. Katharina.:  
Zwillinge: 1/2 Uhr morgens V: Simon, Zimmermann  
Inw. M: Barbara [Wolfgang Stelzl Bauer Hagendorf] P:  
Margaretha Miethaner Inw Loidlshofen  
09.11.1804 Ko 108/7/905 Kölbürg Fuchs Martin:  
V: Franz M: Barbara [Johann Fux, Bauer von Englberg  
Pf Parkstetten] P: Wolfgang Zwickenpflug, Söldner  
Rettenbach  
24.11.1804 Ko 108/7/905 Konzell Fuchs Sebastian:  
V: Peter Fuchs, Maurer kath. Konzell, LGM, M: Anna  
Maria [Sebastian Lohrer, Schmied in Moosbach] Maurerin  
19.12.1806 Ko 109/7/911 Denkzell Fuchs Peter:  
Petrus, lebendig V: Michael Fuchs Taglöhner, kath.  
Denzell LGM M: Anna [Georg Zollners Halbbauer  
Denzell] Taglöherin kath. Denzell LGM  
12.02.1807 Rg 60/3/322 Rattenberg Deser Josef:  
13.04.1807 Ko 109/7/913 Konzell Fuchs Anna Maria:  
V: Peter, M: Lohrer P: Anna Maria Holznerin, Taglöhe-  
rin Pihel (Bühl)  
19.03.1808 Ko 109/7/915 Menhaupten Gmeinw. Franz:  
V: Johann Zimmerman Barbara [Peter Fuchs Taglöhner  
Konzell] P: Franz Miethanner Bauer in Menhaupten  
19.03.1808 Ko 109/7/915 Menhaupten Gmeinw. Josef:  
V: Johann Zimmerman Barbara [Peter Fuchs Taglöhner  
Konzell] P: Jakob Stumhofer Häusler Dannholz

09.06.1809 Ko 110/7/919 Konzell 3 Fuchs Peter:  
Hebamme Elisabetha Lehnerin v. Konzell Eltern: Peter  
Fuchs, Maurer, Landgr. der Hofm. Irschenbach Nro 3.  
und A. Maria, Tochter des Sebastian Lohrer, Schmied in  
Moosbach, geboren Abends um 6 Uhr, Taufe den 9. Juni  
1809 zu Konzell Pfarrer: Paul Gmeinwieser Pater: Seba-  
stian Holzer, Tagelöhner in Maierhofen  
25.12.1810 Ko 111/7/926 Gossersdorf 10 Gm. Stephan:  
V: Johann, Zimmermann Anna [Peter Fuchs Inw. Konz-  
zell] P: Maria Stubenhofer Häuslerin Pfarrholz  
07.05.1811 Ko 111/7/927 Konzell Sperrl Anna:  
V: Joseph, Schneider Inw. Katharina [Peter Fuchs Taglö-  
her Konzell] P: Georg Dietl, op Hubing  
17.06.1812 Ko 112/7/930 Konzell 3 Fuchs Josef:  
V: Peter, Inmann, M: Anna Maria Lohrer ... Inweib, 11  
Uhr nachts P: Sebastian Holzner Inman Simmerstorf  
18.09.1814 Ko 114/7/940 Bleichhaus 58 Fuchs Wolfg.:  
V: Michael Fux Häusler M: Anna [Georg Zollner Halb-  
bauer von Denkzell] P: Johann Wagner, Söldner Auggb.  
07.05.1815 Ko 114/7/942 Gossersdorf 27 Fuchs Joh. B.:  
V: Michael Söldner  
14.02.1817 Ko 115/7/950 Bleichhaus 58 Fuchs Anna:  
V: Michael Fuchs Häusler M: Anna Tochter [Georg  
Zollner 1/3 Bauer in Denkzell] 1 Uhr Nachts P:  
Bachmaier, Häusler Sicklasberg  
31.05.1818 Ko 116/7/954 Gossersdorf 27 Fuchs Josef:  
V: Michael Fux Söldner M: Maria [Georg Trem] Söldner  
Denkzell] ... P: Johann Wagner Söldner Auggenbach  
06.07.1818 Rg 67/3/529 Riedlswald Fuchs Joh. A. Jakob:  
V: Peter M: Maria Lohrer  
24.08.1819 Ko 130/8/966 Bleichhaus 58 Fuchs Katha.:  
Bapt P: Michael, domuncularis M: Anna, Georg Zollner  
1/2 coloni in Denkzell Partus erat saeli s adsa ... P: Eva  
Bachmaier Textorin et domu suteria Sicklasberg  
07.01.1821 Ko 130/8/981 Konzell Gmeinwieser Michael:  
V: Jakobus Gmeinwieser lignarius faber in Konzell Mater  
est cuius ux Margaretha [Georg Herrnberger textoris et  
domae in Gossersdorf filia leg. Partus erat vivus adstante  
Cathar. Ross] Levavit Michaelis Klingtül Semicolonus in  
Gossersdorf  
22.02.1821 Rg 70/4/22 Riedelswald 25 Fuchs Franz:  
+ 29.6.1827 f.l. V: Peter ferrarius, Sägemeister Sägemei-  
ster M: A.M [Sebastian Lohrer] P: Maria Fichl  
22.02.1821 Ra 70/4/22 Riedelswald 25 Fuchs Franz:  
+ V: Peter ferrarius Sägemeister M: A.M. Lohrer  
13.02.1822 Ko 131/8/994 Röhrmühle Fuchs Michael:

V: Johann Fux Solani Rörmühl ux Anna Maria [Georg  
Kerscher Hofbauer in Neurandsberg fl.l.] Paruse ...  
Levanit Michael Landstorfer 1/2 colon Hintergrub  
19.02.1822 Ko 131/8/994 Konzell Gmeinwieser Josef:  
V: Jakob fabri lig Margaretha [Georg Herrnberger]  
19.03.1823 Ko 132/8/1008 Bleichhaus Fuchs Walburga:  
V: Michael Fuchs, domuncularie in Bleichhaus ux Anna  
[Georg Zollner Halbbauer Denkzell] Levanit Eva  
Bachmaier, (Frau von) Peter Bachmaier Sicklsberg  
08.08.1823 Ko 132/8/1014 Gossersdorf 27 Fuchs Mich.:  
V: Michael Fux Solani Gossersdorf ux Anna Maria  
[Georg Trem] ... ] P: Barbara Wagner Witwe Auggenbach  
30.08.1823 Rg 71/4/40 Riedelswald 25 Fuchs Michael:  
f.l. V: Peter ferrarius Sägemeister M: A.M. Lohrer P:  
Maria Fischl, colonisa Maierhof  
30.08.1823 Ra 71/4/40 Riedelswald 25 Fuchs Michael:  
V: Peter ferrarius Sägemeister M: A.M. Lohrer  
21.11.1823 Rg 71/4/42 Hubing 58 Amann Anna Maria:  
V: Johann inqu M: Maria [Joh. Schwirmer inqu Unter-  
gschwandt] P: Barbara Schwirmer inqu soluti Unterg-  
schwandt  
21.11.1823 Ra 71/4/42 Hubing 58 Amann Anna Maria:  
V: Johann inqu M: Maria Schwirmer inqu U gschwandt  
P: Barbara Schwirmer inqu soluti  
16.06.1824 Ko 133/8/1027 Ichendorf 24 Gm. Johann B.:  
Jakob fabr lig inqu Margaretha Herrnberger  
22.08.1826 Ko 134/ /1054 Ichendorf Gmeinwieser Jakob:  
V: Jakob fabri lignari in Ichendorf et ux Margaretha  
[Georg Herrnberger textor domun... In Gossersdorf f.l.]  
29.09.1826 Ko / /1079 Kölbürg Fuchs Johann B.:  
V: Franz Xaver coloni M: Anna Maria Holzapfl  
29.09.1826 Ko 134/8/1056 Kölbürg Fuchs Katharina:  
V: Franz Xaver coloni AM Holzapfl  
29.10.1826 Ko / /56 Kölbürg Fuchs Katharina:  
V: Xaver  
30.10.1826 Ko 134/8/1056 Röhrmühle Fuchs A. Maria:  
12 1/2 Nachts V: Johann Fuchs, Solani in Rerlmühl ux  
Anna Maria [Georg Kerscher resignatus col. Neurands-  
berg] P: Michael Landstorfer semicoloni Hintergrub,  
Höpl Hebamme  
14.03.1827 Rg 72/4/67 Riedelswald 25 Fuchs Franziska:  
+ 12.9.1828 f.l. V: Peter ferrarius Sägemeister M: A.M.  
Lohrer  
07.06.1827 SE // Klingldorf Painter Anton:  
V: Johann M. A.M. Knott  
20.11.1827 Ko 135/8/1070 Ichendorf Gmeinw. Martin:  
V: Jakob fabri lig M: Margaretha [Georg Herrnberger]

**1829**

06.02.1829 Ko 136/8/1084 Gossersdorf Fuchs Franz X.:  
7 1/2 abends V: Michael Fux, Söldner ux Anna Maria  
[Georg Tremel, Söldner Konzell] Hebamme Katharina  
Kaiser P: Barbara Wagner Solana vidua et Auggenbach  
14.02.1829 Ko 136/8/1084 Ichendorf Gmeinw. A. Maria:  
V: Jakob fabrilig M: Margaretha Herrnberger P: xxx  
20.04.1829 Rg 73/4/83 Rattenberg Pellkofer Franziska:  
V: Anton Pellkofer, solani hic ux Catharina [Georg  
Schwentner solanius Siegersdorf] lev: Anna Maria Begl.  
coloni ux Kriserszell  
20.04.1829 Ra 73/4/83 Rattenberg Pellkofer Franziska:  
V: Anton solani M: Katharina Schwentner Siegersdorf  
06.08.1829 Ko 136/8/1088 Röhrmühle Fuchs Joh. B.:  
V: Johann Fuchs, Söldner Röhrmühle ux Anna Maria  
[Georg Kerscher, c. Neurandsberg] Katharina Kaiser P:  
Michael Landstorfer semicol HinterGrub  
23.12.1830 Ko //1102 Kölbürg Fuchs Josef:  
V: Xaver  
10.01.1831 Ko 137/8/1103 Gossersdorf Gmeinw. Joseph:  
+ illg M: AM Gmeinwieser [Georg fabrilig Ichendorf ] V:  
utimater aferit Josephi Hien (Himmelstoß) inqu Bogen  
10.01.1831 Ko 137/8/1103 Gossersdorf Gmeinw. Theres:  
illg M: AM Gmeinwieser [Georg fabrilig Ichendorf] V:  
Josephi Hien  
12.11.1832 Rg 75/4/107 Wassetshühl Fuchs Franziska:  
illg. V: Sebastian Fuchs in Riedlswald M: Anna Maria  
Häuslmair [V: inqu Oberboxberg] (oo 3.2.1863)  
22.05.1833 Ko //1129 Kölbürg Fuchs Franz X.:  
V: Michl  
19.05.1834 Ko 139/8/1141 Konzell Pfeilschifter Johann:  
V: Johann solani et murarii M: Katharina [Christophorus  
Schneider solanus et dolarius Konzell f.l.] P: Wolfgang  
Pfeilschifter solanus in Birnbrunn. Partus erat vivus et  
obsletrix Katharina Kaiser  
11.10.1834 Lo 51/2/16 Loitzendorf Jäger Wolfgang:  
V: Johann M: AM Hauser  
12.08.1836 Ko 140/8/1166 Bleichhaus Fuchs Theresia:  
V: Peter, odiculari ux Anna Maria Gütthuber. Hora 6 mat  
nata P: Anna Maria Fuchs oedicol de Schönstein, xxx  
23.02.1837 Hi 61/5/54 Hitzenberg Stelzl Mathias:  
früh 7 1/2 Uhr V: Joseph Bauer, Hitzenberg M: Theresia  
Schreiner Inwohnerstochter Altransperg P: Mathias  
Krieger von Spormühl bei Rattiszell  
07.04.1837 Ko //1169 Kölbürg Fuchs Wolfg.:  
V: Xaver  
16.01.1838 SE 46/3/90 Klinglbach Santl Joseph:

unehelich V: Joseph Santl at ma aferit lediger Inwoh-  
nerssohn Aufenth. Kolmberg M: AM Mühlbauer Inwoh-  
nerstochter Klingbach Nr. 57 P: AM Mühlbauerin Söld-  
nerin Klingldorf  
16.08.1838 Ra 76/4/141 Maierhofen Fuchs Franziska:  
V: Sebastian A. M. Schedlbauer  
16.08.1838 Rg 76/4/141 Maierhofen Fuchs Franziska:  
V: Sebastian inqu committatu Konzell ux A. M. Schedl-  
bauer ux Allmansdorf P: Michael Rinkl inqu Hinterfel-  
ling  
03.11.1838 Ko 141/8/1178 Bleichhaus Fuchs A. Maria:  
V: Petri Fuchs, muncularii ux Anna Maria Gütthuber P:  
Anna Gütthuber fabr ferr in Gossersdorf ux abstetri  
Theresia Fleischmann  
11.01.1839 Ko 141/8/1178 Röhrmühle Fuchs Josef:  
V: Johann Fuchs, Söldner Röhrmühle ux Anna Maria  
Eckl, kath. ... P: Michael Landstorfer, semicol Hintergrub  
26.01.1839 Ko 141/8/1178 Gossersdorf O`meier Joseph:  
V: Georg M: Katharina Tremmel P: Josephus Lorenz,  
odic in Birnbrunn  
06.11.1839 Ko //1183 Kölbürg Fuchs Walburga:  
V: Franz  
30.11.1839 Ra 77/4/148 Maierhofen Fuchs Anna:  
V: Sebastian A. M. Schedlbauer  
30.11.1839 Rg 77/4/148 Maierhofen Fuchs Anna:  
V: Sebastian inqu committatu Konzell A. M. Scheldbauer  
ux Allmansdorf P: Anna Rinkl inqu ux Hinterfelling  
29.11.1840 Ra 77/4/152 Maierhofen Fuchs Anna Maria:  
V: Sebastian M: A. M. Scheldbauer  
29.11.1840 Rg 77/4/152 Maierhofen Fuchs Anna Maria:  
V: Sebastian inqu committatu Konzell M: A. M. Scheld-  
bauer ux Allmansdorf P: Theresia Rinkl inqu ux Felling  
obst. A. Maria Fuchs p. sai  
12.01.1841 Ko 141/8/1189 Röhrmühle Fuchs Georg:  
Hor 6 mat. In Röhrlmühl natus et co. a me Provisore  
Wolfgango Zollner baptizatus est Georgius, fil. leg.  
Joannis Fuchs, solani ibidem et uxoris cjs Annae Mariae,  
natae Eckl. Levavit Ggius Stelzl, coloni in Stocker filius  
sol et servus in Gossersdorf. Fr. Sch.  
09.03.1841 Ko 141/8/1190 Stocka Stelzl Franziska:  
V: Josephi Stelzl 1/2 coloni ux Franzisca Kern P: Barbara  
Lex. Colonisa Nasting obstehix Franziska Schneider  
20.07.1841 Ko 142/8/1189 Bleichhaus Fuchs Michl:  
V: Petri Fuchs .. Ux Anna Maria Gütthuber Scheider. P:  
viacs Georgen Weinnl in Kufhausen cure Elisabethszell  
31.10.1841 Rg 77/4/156 Siegersdorf Spanfellner Katha.:  
f.l. V: Wolfgang Spanfellner ux Anna [Johann Wagner,  
sulut inqu] P: Maria Zollner Neurandsberg

31.10.1841 Ra 77/4/156 Siegersdorf Spanfellner Katha.:  
V: Wolfgang M: Anna Wagner  
23.06.1842 Ko 54/10/23 Gossersdorf O`meier Johann B.:  
1 Uhr früh V: Georg, Häusler M: Katharina Tremmel von  
Mitterfels P: Joseph Lorenz, Häusler Birnbrunn  
03.01.1843 Rg 77/4/161 Rattenberg Deser Leopold:  
06.01.1843 Ko //1114 Kölbürg Fuchs Wolfgang:  
V: Franz Xaver  
31.03.1843 Ko // Röhrmühle Fuchs Franz Xaver  
V: Johann M: AM Eckl (Eintrag aus +)  
13.12.1844 Ko 156/9/1126 Röhrmühle Fuchs Franziska:  
V. Johann, Söldner Röhrmühle M: Anna Maria Eckl  
Halbbauerstochter Hinterfelling, 12 1/4 früh P: Walburga  
Eckl Halbbauerstochter Hinterfelling  
17.08.1845 Ko //30 Kölbürg Fuchs Fr. X:  
V: Franz Xaver  
19.12.1845 Ko 156/9/33 Holzhaus Fuchs Anna Maria:  
ehelich, lebendig + 19.12.1845 V: Sebastian Fuchs  
Inwohner Holzhaus M: Anna Maria [Michael Schedlbau-  
er Tagelöhner Allmansdorf] P: Michael Rinkl Inwohner  
Ruchhoh (Bruckhof?)  
28.01.1846 Ko 156/9/34+157 Gossersdorf Fuchs A. M.:  
illg. + 20.6.52 V: Joseph, Söldnerssohn, vid Sterberegi-  
ster S 20 x Sterbbuch M: Walburga Schied illestma  
[Georg Michl Schid, Barbara]  
08.07.1846 Ko 157/9/37 Gossersdorf 11 O` Katharina:  
V: Georg, Häusler, M: Katharina [Sebastian Tremel  
Schneider LGM Hochfeld] 11 Uhr Mittag Taufe 8.7. P:  
Walburga Lorenz, Häuslerin Birnbrunn  
06.03.1847 Ko 157/9/43 Stocka Stelzl Rosina:  
V: Josef, Bauer M: Franziska, hon schxxda Häusler  
Oberhaid, Cham P: Barbara Lex, Bauerseheweib Nasting  
17.06.1850 Ko 160/9/65 Gossersdorf 11 O`meier Georg:  
1 1/2 Uhr Nachts Georg, Häusler M: Katharina [Sebastian  
Tremmel, Schmied, Hochfeld]  
10.12.1850 Ko 160/9/67 Gossersdorf Fuchs Johann:  
V: Michael Fuchs, Söldner Gossersdorf M: Franziska  
[Anton Pelkover Halbbauer Schristeszell] P: Johann  
Herrnberger, Halbbauer von Lanzlberg  
27.11.1851 Ko 161/9/74 Gossersdorf Fuchs Anna M.:  
+ 4.8.1869 V: Michael, Söldner M: Franziska Pelkofer P:  
Elisabeth Herrnberger Halbbauers Eheweib Lanzlberg  
09.05.1852 Mo 109/5/71 Altrandsberg Probst Anton:  
illg. Hora 8 mat natvi et evte a rev Coop. M: Theresia  
Probst V: Michael Gmeinwieser, inquilini filii soluti et  
Conzell P: Magdalena Kratzer xxx in xx Altrandsberg

**1853**

09.05.1852 Mo 109/5/71 Altrandsberg Probst Anton (Gmeinwieser) illg. hora 8 mat natvi et evte a rev Coop. M: Theresia Probst V: Michael Gmeinwieser, inquilini fili soluti et Conzell P: Magdalena Kratzer xxx in xx Altrandsberg  
 11.04.1853 Ko 161/9/79 Kasparzell Hien Therese: illg V: ut mater asferit Wolfgang Jäger Inwohnerssohn kath. Loitzendorf \* in Konzell M: Theresia Hien 1 .. Ebor in Kasparzell [Michael Hien Mitterfels, AM Gmeinwieser]  
 21.05.1854 Ko 162/9/85 Gossersdorf 28 Fuchs Joh. Bap.: V: Michael Söldner M: Franziska [Anton Pellkover Halbbaauer Griseszell] P: Georg Steer Söldner Rattenberg  
 20.11.1856 Ko 163/9/96 Gossersdorf Fuchs Franziska: + 12.3.1861 V: Michael M: Franziska  
 17.06.1857 Ko 164/9/100 Konzell 14 Gm. Kreszenzia: 20 1/2 Mittag f.l. V: Michael, Zimmerergeselle M: Theresia [Michael Probst, Häusler Altrandsberg] P: Theresia Frankl, Söldnerseheweib, Heibelwies  
 07.12.1858 Ko 164/9/ Gossersdorf 28 Fuchs Michl: V: Michael, Söldner M: Franziska Pellkofer P: Georg Steer, Rettenbach, Häusler  
 13.03.1859 Ko 164/9/108 Konzell Gm. Franz Xaver: V: Michael, Zimmergeselle M: Theresia [Michael Probst, Häusler Altrandsb.] P: Joseph Frankl, Söldner, Heibwies  
 07.07.1861 Ko 166/9/121 Konzell Gmeinwieser Rosina: 3 Uhr früh f.l. V: Michael, Zimmermann M: Theresia Probst etc. P: Theresia Frankl ...  
 10.09.1861 Ko //122 Kölbürg Fuchs Franziska: V: Joseph  
 06.01.1862 Ra 82/4/252 Hinterfelling Fuchs Barbara: illg. V: Jakob M: Maria Amann Rattenberg  
 06.01.1862 Rg 82/4/252 Hinterfelling Fuchs Barbara: illg. V: Jakob soluta inqu f. xxx in Felling M: Maria Amann [Johann inqu comm Rattenberg] xxx  
 22.01.1862 Ko ? // Kölbürg Fuchs Joh. B.: V: Joseph  
 15.07.1862 Ko //126 Gossersdorf Obermeier :  
 19.11.1863 Ko //135 Gossersdorf Obermeier :  
 14.02.1864 Ko 166/9/136 Großwieden Fuchs Anna: 2 Uhr früh V: Jakob M: AM Amann Rattenberg  
 24.04.1864 Ko 167/9/138 Punzendorf 62 Gm. Johann B.: + 13.9.1868 f.l. V: Michael, Häusler, Zimmermann M: Theresia Probst Altrandsberg  
 25.05.1864 Ko 166/9/138 Bleichhaus Fuchs Joh. Bapt.: illg M: Theres, Peter Fuchs, Bleichhaus V: Johann Bruckner

31.08.1864 Ko //139 Kölbürg Fuchs Josef: V: Joseph  
 20.01.1865 Ko nicht K 168//142 Zierling Fuchs Franz.: V: Fuchs Jakob M: A. Maria Amann, Rattenberg  
 09.01.1866 Ko ? // Kölbürg Fuchs Josef: V: Joseph  
 02.03.1866 Ko 169/9/148 Denzell Gmeinwieser Jakob: V: Jakob Söldner M: Maria [Paul Fischer Söldner Denzell] P: Michael Gm. Punzendorf Zimmermann  
 25.01.1867 Lo 63/2/138 Gittensdorf Kagl Karolina: V: Johann, Söldner, M: Anna Weber Bauerstochter Haselhof Gittensdorf  
 04.03.1867 Ko 169/9/154 Kölbürg Fuchs Joseph: + 13.3.? V: Joseph Fuchs, M: Baumgartner Elisabeth  
 20.10.1867 Ko 170/9/158 Gossersdorf 11 O` Franz X.: f.l. V: Joseph, Häusler M: Franziska Stelzl Stocka P: Franz Xaver Jänker, Söldner Gossersdorf  
 24.01.1868 Ko //159 Kölbürg Fuchs Joseph: V: Joseph  
 20.02.1868 Ko 170/9/160 Röhrmühle Fuchs Franziska: 1 Uhr nachmittag f.l. V: Josef, Söldner, Röhrmühl M: Katharina [Wolfgang Spanfelner, Söldner Siegersdorf] P: Fr. Fischer, Söldnerin Gossersdorf  
 20.02.1868 Ko 170/9/160 Röhrmühle Fuchs Franziska: V: Josef, Söldner M: Katharina [Wolfgang Spanfelner Söldner Siegersdorf] P: Franziska Fischer Söldnerin Gossersdorf  
 13.03.1868 SE // Glashütt Painterger Kajetan: V: Anton M: Kath Weber (Eintrag nachsuchen)  
 06.05.1868 Ko 171/9/168 Röhrmühle Fuchs Katharina: + 8.5.1869, \* 10 Uhr Nachts, V: Josef, Söldner Röhrmühle M: Kath Spanfelner Siegersdorf P: Franziska Fischer Söldnerin Gossersdorf  
 23.06.1868 Ko 170/9/162 Punzendorf 62 Gm. Cresz.: + 08.09.1868 V: Michael, Häusler und Zimmergesell Theresia Probst  
 16.07.1868 Ko 171/9/163 Gossersdorf Obermeier Joseph: + 10.03.1869, \* 8 Uhr früh, V: ut mater asferit et ernai? Georg Fuchs Röhrmühle, Söldnerssohn M: Katharina Obermeier  
 06.08.1868 Ko 171/9/163 Gossersdorf Fuchs Theresia: + 11.3.69, illg. V: Joseph, Bauersknecht, Mallersdorf Holztraubach, M: Maria Gruber [Josef Gruber Viehhirt]  
 10.03.1869 Ko 200/11/96 Gossersdorf O`meier Joseph: + Obermaier Joseph unehel. Kind der Kath. Obermaier, Gossersdorf HsN 11, Kind Halsbra(nd?) v. A. 10. März 4 Uhr nachts 12. März

28.03.1869 Ko 171/9/167 Goss. Nr. 28 Fuchs Franziska: V: Michael, M: Pellkofer, (oo 06.02.1850)  
 20.06.1869 Ko 174/9/169 Kölbürg Fuchs Maria: f.l. V: Joseph  
 16.07.1869 Ko // Gossersdorf Fuchs Josef: V: Georg M: Katharina Obermeier  
 25.05.1870 Ko 172/9/177 Gossersdorf Fuchs Georg: V: Georg  
 05.05.1871 Ko //185 Kölbürg Fuchs xxxx: V: Joseph  
 22.03.1872 Ko 174/9/193 Gossersdorf Fuchs Rosina: V: Georg  
 11.05.1872 Ko 174/9/194 Röhrmühle Fuchs Kreszenz: 11 1/2 Uhr Mittags V: Josef, Söldner Röhrmühle M: Katharina Spanfelner Speigertsdorf P: Franziska Fischer  
 28.06.1872 Ko //195 Kölbürg Fuchs Anna: V: Joseph  
 10.01.1873 Ko 174/9/200 Gossersdorf Fuchs Rosina: + 14.01.1879 V: Michael, Gossersdorf 28, M: Franziska, geb Pelkofer  
 13.01.1873 Ko 174/9/200 Gossersdorf 28 Fuchs Rosina: schwere Geburt V: Michael M: Franziska Pellkofer  
 19.05.1873 Ko 175/9/202 Kuniskofen 87 Stelzl Franz.: + 10.7.1873 V: Nicolaus, Bauer M: Katharina Lex Bauerswittwe  
 30.06.1873 Ko 175/9/204 Bleichhaus 68 Pfeilsch. Rosina: + 9.3.1875 V: Johann, Binder M: AM Fuchs Häuslerstochter, Bleichhaus P: Josef Laabner Söldner von Kleinbruck  
 26.11.1873 Lo 66/2/164 Loitzendorf Hien Maria: fil illg. Knottmühl M: Theres Hien, ledige Tochter der nun verheirateten Jäger Theres V: Xaver Hien bei Knottmühl, sonst Gossersdorf P: Maria Solleder, Müllerin Kuglmühl. Pfarrer Huber  
 02.02.1874 Ko 176/9/208 Gossersdorf 21 Fuchs Kresz.: xx 9 Uhr Abends Taufe 3.2. V: Georg M: Katharina P: Rosina Obermeier, Inwohnerin Gossersdorf  
 12.06.1874 Ko 176/9/212 Kölbürg Fuchs Joh.: V: Joseph  
 17.07.1874 Ko 176/9/213/ Gossersdorf 11 O`meier Kresz.: V: Josef M: Franziska, Stocka Vermerk: kirchlich getraut  
 26.3.1913 in Pfarrei St. Rupert in München mit Franz ... Kinseher von Gossersdorf  
 25.07.1874 Ko 176/9/213 Sicklasberg Stelzl Franziska: + V: Matthias Söldner M: Franziska Fuchs Röhrmühle P: Anna Stegbauer

**1874**

29.07.1874 Ko 176/9/213 Gossersd. 11 O`meier Franz.:  
+ 20.5.1880 Johann Inw. M: Rosina Stelzl Stocka P:  
Katharina Fuchs, Häuslerin Gossersdorf  
02.11.1874 Ko 176/9/214 Röhrmühle Fuchs Michael:  
V: Joseph, M. Spanfelner Siegertsdorf P: Michael Fischer  
Söldner Gossersdorf Nachtrag: kirchlich getraut 2.3.33 in  
Ottering mit Philomena Weiß  
09.03.1875 Ko 177/9/217 Bleichhaus Pfeilsch. Joseph:  
+ Johann M: Maria Fuchs  
21.05.1875 Ko 177/9/218 Kölbürg Fuchs Karoline:  
V: Joseph  
01.01.1876 Ko 178/9/225 Sicklasberg Stelzl Jakob:  
+ 12.03.1885 V: Matthias, Söldner M: Franziska Fuchs  
Röhrmühle  
20.02.1876 Ko 178/9/226 Punzendorf Gmeinw. Jakob:  
8 Uhr abends V: Anton, Zimmergesell M: Theresia Hien  
Häuslerstochter Loitzendorf P: Jakob Probst Inwohner  
und Zimmergeselle in Punzendorf  
05.03.1876 Ko 178/9/226 Gossersdorf Fuchs Franziska:  
V: Georg M: Katharina O P: Rosina Obermeier, Inwoh-  
nerin Gossersdorf  
04.07.1876 Ko 178/9/228 Gossersdorf Fuchs A. Maria:  
V: Georg, Häusler  
04.07.1876 Ko 178/9/228 Gossersdorf 21 O`meier Maria:  
V: Johann Obermaier M: Rosina Stelzl Stocka P: Katha-  
rina Obermeier Gossersdorf  
06.10.1876 Ko 178/9/230 Röhrmühle Fuchs Josef:  
am 21.7.1909 zu Konzell kirchlich getraut mit Maria  
Lang, Söldnersstochter zu Sicklasberg (vollständigen  
Eintrag nachsuchen)  
21.12.1876 Ko 178/9/232 Kölbürg Fuchs Cäzilia:  
V: Jo Bauer  
21.07.1877 St /3/162 Stallwang Fuchs Ludwig:  
V: Ludwig, Hafner M: Kreszenz Scheid, Schreiners-  
tochter  
28.02.1878 Ko 231/17/5 Gossersdorf Fuchs Maria:  
3/4 4 Morgens V: Georg M: Katharina Obermeier P:  
Joseph Obermeier, Häusler in Gossersdorf  
22.07.1878 Ko 230/17/20 Punzendorf Gmeinw. Johann:  
V: Anton M: Theresia geborene Hien Inwohnerstochter  
Loitzendorf 22 Vermerk: kirchlich getraut 4.5.1920 in  
Konzell mit Maria Peter  
25.08.1878 Ko 232/17/ Gossersdorf 11 Obermeier Maria:  
6 Uhr morgens V: Joseph, Gütler M: Franziska Stelzl  
Stocka  
29.09.1879 Ko 235/17/ 55 Gossersdorf O`meier Joh. B.:  
V: Joseph, Gütler M: Franziska Stelzl Stocka

18.11.1879 Ko 235/17/59 Gossersdorf O`meier Franz.:  
V: Georg Inw. M: Anna Schuller Binderstochter Miltach  
18.11.1879 Ko 235/17/59 Gossersdorf Obermeier Josef:  
V: Johann, Häusler M: Rosina Stelzl Stocka Vermerk: am  
27.6.1909 in Konzell kirchlich mit Theresia Högerl,  
Gütlerstochter Ichenberg  
23.09.1880 Ko 240/17/96 Gossersdorf O`meier Michael:  
V: Josef M: Franziska Stelzl Bauerstochter Stocka  
15.12.1880 Ko 238/17/ 79 Gossersdorf O`meier Theresia:  
V: Georg, Inwohner M: Anna Schuller  
17.04.1881 Ko 239/17/86 Punzendorf Gmeinw. Theres:  
V: Anton M: Theres Hien Gossersdorf P: Jakob Probst,  
Inwohner Holzhaus  
10.06.1881 Ko 240/17/98? Bleichhaus Pfeilschifter Alois:  
+ 14.6.81 V: Johann M: Maria Fuchs  
08.07.1881 Ko // Kölbürg Fuchs Karolina:  
V: Josef M: Baumgartner  
10.02.1882 Ko 241/17/101 Punzendorf Gmeinw. Josef:  
1/2 3 früh, Taufe illg. M: Rosina Gm V: Josef Schedl  
Gendarm Mitterfels. Kirchlich getraut 28.xx.21 in Rosen-  
heim mit Katharina Kurzmeier (?)  
13.06.1882 Ko 242/17/110 Gossersdorf Fuchs Johann B.:  
V: Georg M: Katharina Obermeier P: Johann Obermeier  
Häusler Gossersdorf  
15.06.1882 Ko 242/17/110 Gossersdorf Schreiner Kresz.:  
V: Vinzenz M: Anna Obermeier Boden Vermerk: oo am  
7.12.1910 in Schwaben bei München  
12.07.1882 Ko 243/17/113 Gossersdorf O`meier Franz.:  
+ 10.07.1883 V: Johann, Häusler M: Rosina Stelzl P:  
Georg Fuchs Häusler Gossersdorf  
12.07.1882 Ko 243/17/111 Gossersdorf O`meier Franz.:  
+ 10.7.1883 V: Johann M: Rosina  
05.09.1882 Ko 243/17/117 Gossersdorf Obermeier Anna:  
V: Joseph, Söldner M: Franziska Stelzl Bauerstochter  
Stocka P: Anna Janker, Häuslerin Gossersdorf  
12.11.1882 Ko 243/17/117 Geiersberg Obermeier Maria:  
V: Georg M: Anna Schuller Vermerk: beim ... am 30.  
November 1912 in ....  
06.06.1883 Ko 245/17/130 Punzendorf 51 Gm. Johann:  
illg M: Rosina Gmeinwieser Vermerk: kirchlich getraut  
am 1.1.1911 in Pfarrkirche Bartolomä in Köllnik Marga-  
retha Meßmacher  
10.07.1883 Ko 243/17/111 Gossersdorf O`meier Kresz.:  
V: Johann M: Rosina  
18.12.1883 Ko 252/17/180 Geiersberg Obermeier Josef:  
V: Georg M: Anna Schuller Vermerk: am 13.7.1913 in  
der Stadtpfarrkirche St. Elisabeth in Nürnberg mit Marg.  
Dirscherl aus Kxxxx getraut

07.01.1884 Ko 246/17/142 Punzendorf Gm. Kreszenz:  
+ 1.1.1885 V: Anton  
24.05.1884 Ko 247/17/149 Gossersdorf Fuchs Karolina:  
V: Georg M: Katharina Obermeier P: Rosina Obermeier  
Gossersdorf  
15.06.1884 Ko 247/17/151 Gossersdorf Obermeier Otto:  
+ 20.08.1885 V: Johann M: Rosina Stelzl  
15.10.1884 Ko 249/17/157 Gossersdorf O`meier Karol.:  
V: Joseph, Häusler M: Franziska Stelzl Stocka  
27.12.1884 Ko 249/17/162 Röhrmühle Fuchs Johann:  
V: Johann M: Katharina Spanfelner  
27.11.1885 Ko 252/17/179 Punzendorf Gm. Kreszenz:  
V: Anton M: Theres Vermerk: Am 3.11.1913 in Bogen-  
berg kirchlich getraut mit Josef Kern in Bogen  
04.04.1886 Ko 253/17/187 Gossersdorf Obermeier Max:  
+ 19.4.86 V: Joseph M: Franziska Stelzl  
03.07.1886 Rg 182/12/31 Rattenberg Deser Josef:  
18.08.1886 Ko 253/ /194 Gossersdorf O`meier Franziska:  
V: Johann, Gütler M: Rosina Stelzl Stocka Vermerk: am  
26.4.1910 in Konzell kirchlich getraut mit Johann Högerl,  
Gütlerssohn Ichenberg  
23.06.1887 Ko 256/17/211 Punzendorf Gm. Kreszens:  
V: Xaver Zimmermann M: Kreszenz Müller Redlings-  
furth  
27.11.1887 Ko 257/17/219 Geiersberg Obermeier Georg:  
V: Georg M: Anna Schuller  
20.07.1905 St /4/192 Stallwang Fuchs Ludwig:  
V: Ludwig Hafner  
24.02.1909 Ko 327/19/180 Nr. 9 Goss. Fuchs Katharina:  
Austrägerin, Gosserdorf, verheiratet, Magenleiden Ab-  
zehrung, 24. Februar nachm 10. 27 Februar um 9 ¾, 62  
Jahre 8 Monate, Coop Rohrmaier  
18.10.1914 Ko // Geiersberg Obermeier Theresia:  
illg. M: Rosina

**Hochzeiten**

02.03.1639 Ko //154 Schmelmer Barbara  
30.06.1642 Ko 7/1/161 Moosmühl Fuchs Johann:  
Benedictus a me Baptijt honeston Joannis Fuxen Molito-  
ris auf der Moosmill, solutj, et Anna, relicta filia Wolfg.  
Zwickenpfluugs, olim Rusttij in Rettnbach, et soluta  
Tertibus Joachimo Khittenhouer, Vitrio, nunc Colono in  
cod. Rettenbach, et Andrea Lorenz de Schönstain  
19.02.1648 Ko 7/1/168 Ehren Fuchs Anna:  
V: Johann, rusti mit honestes relictu Johann Eckl rusti  
Köhlburg [Georg col Kölbürg]

**1652**

09.10.1652 Rg / /4 Kolmberg Painter Andreas:  
Mit Katharina Probst  
19.02.1662 Ko 19/2/11 Röhrmühle Reil Valerian:  
Mit Amalia Raitbauer Kasparzell Sein V: Andreas P:  
Johann Fuchs Sicklasberg  
16.08.1668 Ne 2/1/16 Klinglbach Gmeinwieser Kaspar:  
f.l. et relicks V: Georg Gmainwiser de Klinglbach cum  
hon Apollonia leg f [Danielis Wagners de Münchszehl]  
10.01.1670 Ko 20/2/16 Röhrmühle Reil Barbara:  
Mit Johann Schmelmer Auggenbach [V: Johann] ihr V:  
Andreas Raihl  
04.02.1674 Ko 20/2/21 Röhrmühle Reil Johann:  
Mit Agnes Knott [Georg Schuhmacher Konzell] Sein V:  
Andreas P: Vitus Krieger xxx in Auggenbach  
08.02.1679 SE 8/1/19 Grün Gmeinwieser Caspar:  
Matrimon xtaxit Caspar Gmainwiser vidy in der Grünen,  
cum Magdalena f.l. [Joans Prenpekh ibid.] Sponsi testes ..  
Joanes Wilhalmb im Hag, Christophori Wagner in  
Münchszehl sponsa testes Georgius Greinl in Englmar  
28.04.1681 Mo 6/1/95 Zandt Fuchs Gallus:  
copulatus est Honestus Juncenis Gallus Fux [ Moxxi  
Fuxenes filius Anna uxoris Pell: amorum von Pfeffen-  
hausen] cum Agnete [Thoma Engels Angetis uxoris de  
Zant]  
22.01.1703 SE 9//48 Ortprun Gmeinwieser Andreas:  
Andreas Gmainwiser f.l. [Caspari Gmainwiser de Orts-  
prun] cum Maria Casperpaurin f.l. [Georgii Casperpauer  
d` Maria conj in Klinglpach] Spon testes .. Georg Schnei-  
der ...  
28.01.1704 Mo / /235 Oberschwandt Fuchs Adam:  
Copulatus d` Adam Fux [Joanis Fuxens rust de Hagendorf  
d`ny: Eva vincenxxx filius lgmus] ut Sponsa hua Anna  
[Georg spens? Nhnt des Oberngschwantt viventis d` ux  
Barbara d` n filia legma] Testes: Wolfg Eckl? de Ober-  
mühl d` hony xxxxx et Jagmühl  
16.11.1711 Ko 38/3/72 Kleinmenhaupten Gm. Adam:  
Intronizatus est Adam Gmeinwiser [Martin Gmainwießer  
rust de Khleinmenhaupten et Margaretha ux] cum (Seite  
73) sponsa Maria [Stephani Jacob rusticu zu Forsting et  
Barbara ux] P: Georg Pauer rust in Mayerhofen, Georg  
Haslmill ...  
22.06.1717 Ko 39/3/88 Unterholzen Fuchs Johann:  
V: Johann Fux molit et Cordula ux mit Magdalena Eckl  
Unterschwandt [Paul ux Magdalena] P:  
04.02.1722 Rg / /97 Unterkolmberg Painter Johann:  
mit rust. Magdalena Klimmer Söldner in Baumgarten  
11.07.1729 Rg / /117 Kolmberg Painter Georg:

mit vidmus et rust Anna Wols Aufeld  
11.05.1732 Ko 41/3/137 Moos Fuchs Walburga:  
V: Ambros, Müller zu Moos et Eva ux pm mit Johann  
[Georg Peter Wittmann Müller Kasparzell] P: xxx  
12.11.1737 SE 26/2/19 Münchszehl Gmeinwieser Georg:  
matrimonum contraxit Georgius fil leg: [Andreas  
Gmainwieser et Maria de Münchszeel] cum Walburga fil  
leg [Jacob Neinberger et Maria de Ahornwis] Testes  
Joannes Edenhofer ex Klinglbach et Thomas Hilber de  
Ahornwies P. Jacoby  
25.06.1738 Ko 59/4/156 Röhrmühle Fuchs Michael:  
Inthronit: est honestus Michael Fux [Georgii Fuxen  
Schuesters und Söldners uf der Rehrlmühl und Ursulae  
dessen Eheweib fil. leg.] cum pudica Magdalena [Joannis  
Haimberls Halbgietlers von Denzell und Elisabeth dessen  
Ehewirthin fil. Leg:] Testes Georg Eringer Ihnman von  
Auckhenbach und Michäel Guggeis Schmidt von Den-  
zell. Sub Cura P. Plandj Kirchorffer p. t. Vicarius in  
Concell  
01.03.1745 Ko 60/4/182 O`gschwandt Fuchs Wolfgang:  
Wolfgang [honest Adam Fux semicolon in Ober-  
schwandt et Anna ux] cum Catharina [Honest Adam  
Eidenschink Söldner zu Auggenbach et Anna ux] P: xxx  
05.09.1747 Ko 61/4/16 Röhrmühle Fuchs Michael:  
InthroniZatus est Honestus Michael Fux vidmus Vndt  
Söldner in der Rehrlmühl Cum pudica Catharina [Honesti  
Wolfgangi oberperger gewesten Güttler Zu Gittenstorff  
Vndt evae uxoris cuis amb: p.m. filia] Testes fuere Ho-  
nestus Daniel Schreiner colonus in Streitberg et andreas  
Naaber ludimagister hic locorum  
28.10.1755 Ko 62/4/230 Ruhmannsf. Fuchs Joh. Kaspar:  
honest Johann Kaspar Fux proxator et Muraius [Honorat  
Adam Fux civis a pistor Ruhmansfelden et Magdalena  
conj] cum Ursula Mühlbauer [hon Johann Mühlbauer  
Gossersdorf]  
16.11.1756 SE 27/27/35 Klingbach Painter A. Maria:  
Joseph f.l. [Adam Rainers semicoloni de Klinglsbach et  
Affra ux cuj amb p.m. ] cum AM f.l. [Georgii Painter  
Rustii de U`kollnberg pm et AM ux] xxxx ....  
30.06.1761 V 333/8/81 Oberhofen Santl Johann Michael:  
col et vidmus mit Maria [Michaelis Karman alimentorii  
de Stain et Maria ux amb viv f.l.] T: Josephus Kraus de  
Gstainach, et Joanes Heigl de Untersteinbühel amb.  
coloni  
12.11.1761 Ko 63/4/249 Gossersdorf Fuchs Anna:  
honest Johann Georg [honorati Jakob König operari in  
Ruebmandorf ux Katharina] cum Ursula, Kaspar Fux,  
odiclaris in Gossersdorf relicta vidua P: Johann Herrn-

berger Textor Kölbürg et Christoph Poiger semicoloni  
Hintergrub  
10.01.1765 Hs 56/3/261 Hartmannsgrub Gm. Johann:  
sponsus Johann v. Hartmannsgrub [Georg Gm inquilinus  
in Hofen et Walburga matris vivent f.l. ] mit sponsa Anna  
Maria [Georg Schub inquilinus in Semmerstorf]  
10.01.1770 Ko /5/265 Röhrmühle Fuchs Peter:  
Peter Fux, Sohn des Michael Fux, Söldner in Riedlmühl,  
und seine verstorbene Frau Magdalena mit Maria Ober-  
mayr, Tochter des Adam Obermayr, Söldner in Weyer,  
und seine Frau Barbara Zeugen: Peter Paumgartner,  
Bauer in Mennhaupten und Thomas Engl, Inwohner in  
Konzell  
08.02.1774 Rg 114/7/56 Rattenberg Deser Joh. Stephan:  
mit A.M. Schambeck  
27.10.1777 Ko 80/5/286 Harrling Fuchs Andreas:  
V: hon Georg operari in Harrling et Anna, Moosbach  
amb p p .. (Bräutigam) solutus cum padica Anna [Stephan  
Fischer soluti operari et gastatoris in Rattenberg ux Anna  
Poizkoferin soluta in Rattenberg]  
17.08.1779 Ko 81/5/301 Röhrmühle Fuchs Johann:  
Johannes [hon. Michael Fux, Solani Röhrmühle ad kt vf:  
et ux Katharina /: cujus Pater erat Wolfgang Oberberger  
Solanus in Gittensdorf] at padica Katharina [Hon Simon  
Krieger Solani in Wolferstorf et Anna Maria ux ab /:  
cujus V: erat Laurentus Haimerl Colonus in Altendorf,  
Pfarrei Moosbach] Paten: Georg Zwickenpflug Colonus  
in Rettenbach  
07.03.1791 Ko 99/6/347 Wiesenzell Fuchs Anna:  
Michl [honest Wolfgang Kleingützl semicoloni viventus et  
ux Margaretha pm, (deren V: Georg Stöger semicolonus  
in Gossersdorf)] cum pudica Anna [honest Andrea Fux,  
coloni in Wisenzell su vintis et ux Anna] P: Wolfgang  
Kellermaier colono in Köllburg et Johann Neuwirth  
Hostoxx in Gossersdorf  
22.11.1791 Ko 99/6/349 Gossersdorf Gm. Georg:  
Georg [Johann Gmeinwieser fabri lignary in Gosserstorf  
et Maria ux (deren V: Johann Georg Schub vagus inqu.)]  
cum Maria [hon Elia Ammer Inqu in Kasparzell et Eva  
ux] P: fnepl Ammer Coloni in Kasparzell Johann Prandl  
Hektor faberlignari in Menhaupten  
25.04.1793 SE 30//17 Klinglbach Painter Josephus:  
Sponsalien: Josephus [Sebastian Painter operari de  
Klinglbach et Anna Maria uxoris cus /: cus Pater erat  
Michael Bayrweck de Klinglbach fil leg] cum Walburga  
[Wolfgang Rainer semicol de Klinglbach ... Pater erat ....  
semi de Klinglbach fil leg] Testes erat ....

**1794**

01.09.1794 Hs 88/4/556 Dammersdorf Gmeinw. Johann:  
... Sponsus hon Joannes Gmeinwieser Zimmermann in  
Dammerstorf sponsa padica Magdalena [hon Petri fux  
Inquilinus Konzell et ux Maria f.l. ] Testes: Michael  
09.01.1802 Ko 98// Moosbach Lohrer Catharina:  
sponsalien: Martin Tremel mit Catharina [Sebastian  
Lohrer, Moosbach] T: Petrus Fuchs inqu in der Schullehr-  
ersölden zu Konzell  
09.01.1802 Ko 98// Moosbach Lohrer Katharina:  
Sponsalien: V: Sebastian Lohrer Moosbach mit Martin  
Tremel T: Petrus Fuchs inqu in der Schullehrersölden zu  
Konzell  
29.01.1803 Ko 98// Konzell Fuchs Anna Maria:  
Sponsalien: Jacobus [honesti Georgii Aschenbrenner  
sanporis et solani in Gossersdorf pm ux Maria Eva Sei-  
denader, Sattelbogen] mit Anna Maria [hon Petri Fuchs  
operarii et inqu Konzell ux AM Obermeier] ..  
29.01.1803 Ko 98// Gossersdorf Aschenbrenner Jakob:  
Sponsalie V: Georg faponiset solani pm ux M Eva Sei-  
denader Sattelbogen mit Anna Maria [Peter Fuchs opera-  
rii et inqu Konzell ux Anna Maria Obermeier]  
03.02.1803 Ko 101/6/384 Konzell Fuchs Anna Maria:  
Jakob [hon Georg Aschenbrenner solani et Compais in  
Gossersdorf ux Eva (V: Wolfgang Seidenader Sattelbo-  
gen)] sponsa Anna Maria [ Peter Fuchs]  
22.11.1803 Ko 124/7/385/ Konzell Fuchs Peter:  
Peter Fuchs Tagelöhners Sohn katholisch, Konzell Land-  
gerichts Mitterfels ohne Numer ledig, geboren zu Burg-  
stadl der Pfarr Haibach im Monat May 1776 Eltern:  
Peter Fuchs Tagelöhner in Konzell und Anna Maria Ihr  
Vater war Adam Obermayr Söldner am Weiher (verehel-  
licht sich) mit Anna Maria Lohrerin Stifts Schmidts  
Tochter katholisch ledig geboren zu Denriet der Pfarr  
Kötzing im Monate April 1781 Aufenthalt Blumer(n)  
Landgerichts Mitterfels ohne Nummer E: Sebastian  
Lohrer d:z: Stift Schmid in Mosbach und Anna Maria (ihr  
Vater war Jakob Müllbauer Bauer in Arrach) Pfarrer:  
Procop Schlierf Kaplan Zeugen: Mathias Miedanner  
Bauer am Hof, und Johann Dietl Weeber in Punzendorf  
05.02.1805 Ko 125/7/388 Wiesenzell Fuchs Andreas:  
\* 1768 [V: Andreas, Bauer ux Anna] mit Anna Haimerl,  
Krämerin Birnbrunn vid od  
17.09.1805 Ko 125/7/388 auf der Grün Gmeinw. Maria:  
40 J und Halbbauerstochter [Johann, Halbbauer ux Ma-  
ria] mit Johann Eidlböß Schumacher Häusler \*  
10.xx.1770 Goss Nr. 12  
18.11.1805 Ko 125/7/388 Wiesenzell Fuchs Andreas:

geb 1768, Bauerssohn [V: Andreas, Bauer M: xxx, Mül-  
lerstochter Gailhausen] mit Anna Maria [Johann Stelzl,  
Bauer Hinterxx M: Lang Obermühl] Kramerin, Witwe  
des Georg Haimerl Birnbrunn HM  
09.02.1806 Ko 125/7/388 Konzell Fuchs Michael:  
Tagelöhner ledig \* 14.08.1773 [Peter] mit Anna [Georg  
Zollner, Halbbauer Denzell M: Maria] \* 1780, Witwe  
von Domini Gollowitz  
05.07.1806 Rg 127/8/92 Rattenberg Deser Stefan:  
mit Margarethe Rädlinger  
06.02.1809 V 409/11/125 Oberhofen Santl Johann:  
V: hon Michael col Oberhofen et Anna Maria ux /: cujus  
P Joanes Karman semicol de Stain pahu Prachenbach:/ pp  
mm f.l. et 43 annon de Berging mit Anna [hon Georgii  
Heigl inquilini de Berging et Anna ux /: cujus P Johann  
Haimerl, inquilinus de Berging / pp mm / fl.l.] et 40 ann  
.....  
01.05.1809 Ko 126/7/391 Konzell Fuchs Katharina:  
Tagelöhnerstochter kath, Konzell LGM [V: Peter Fuchs  
Tagelöhner Konzell M: Anna Maria Obermeier Weiher ..]  
mit Josef Sperl Schmiedesohn kath, Konzell [V: Georg,  
Schmied, Denzell sn xx eti geborne Juclestin von Straub-  
ing Utzmannsdorf] Pfarrer Paul Gmeinwieser ...  
25.10.1814 Ko 126/7/395 Röhrmühle Fuchs Michael:  
Michael Fux, ledig, geboren Rörmlühl den 7ten Xbr 1782  
Söldner in Gossersdorf L.M. Nr 27 [Eltern: Johann Fux  
Söldner in der Rörmlühl cujs ux Katharina Krieger],  
getraut ohne Dispens mit der xxx (verehelicht sich) mit  
Anna Maria Tremmel, ledig, geboren Konzell den 6ten  
Xbr 1785, Söldnerstochter in Konzell L.M. Nr. 15 [Eltern  
Georg Tremmel Söldner in Konzell cujus ux Anna  
Baumgartner] Pfarr: H. Cooper. Aigner Zeugen: Wolf-  
gang Fleischmann, Schneider von Siegersdorf, Jos. Dietl  
Söldner v. Konzell. Consens k.b.Landght Mitterfels  
06.01.1818 Ko 127/7/399 Kasparzell 45 Fuchs Andreas:  
Andrä Fux, geb 1769 in Wiesenzell, [Andrä Fux Bauer in  
Wiesenzell et ux Anna, Millerstochter v. Gaishausen] ½  
Bauer Kasparzell, Witwer von Anna Fux ehemals Hai-  
merl, geborene Stölzl mit Viktoria Pradl Köchin [Sebasti-  
an Brädl, bürgl. Sattler v. Viechtach et ux Magdalena  
Siebenhändl] ledig. \* Viechtach den 13. Xber 1768. H.  
Coop Jos Aigner. Zeuge Philipp Hahn, Schullehrer u.  
Johann Hofmann Todtengräber von Konzell  
24.11.1819 Ko 149/8/406 Konzell Gmeinwieser Jakob:  
(...) V: Johanis Gmeinwieser fabri lignarii in Konzell et  
ux. h. Mariae Schub, fil legit nat 28. 8bi 1783 in Auggen-  
bach mod faber lign. et inquil in Konzell. Sponsa est  
Margaretha Herrnberger [Georgii Herrnberger Domunc in

Gosserst. et ux h. Margarethae Liebl] 18 Maji 1788 ibin  
nata fil leg. Testes facre Jos. Dietl solanus in Konzell et  
Georgius Gmeinwieser faber lign. in Menhaupten Copu-  
lavit parochius Albinus Hien  
21.01.1821 Ko 149/8/408 Röhrmühle Fuchs Johann:  
Johann V: Johann Fux resignati faber in Rehrlmil ux  
Katharina Krieger Wolferstorf 16.02.1795 Sponsa Maria  
Kerscher \* 6.8.1793 [V: Georg Kerscher Hofbauer in  
Neurandsberg ux Anna Maria] Zeugen: Johann Fischer  
Solani in Gossersdorf Wolfgang Güttlhuber solanus in  
Großkreith  
11.02.1822 SE 49/3/11 Klingldorf Paintinger Johann:  
lediger Tagelöhnerssohn, Häusler, kath \* 31.9.1792 [V:  
Sebastian Paintinger Walburga Rainer] mit Anna Maria  
Knott Häuslerstochter von Klingldorf  
22.06.1824 Ko //421 Kölbürg Fuchs Wolfgang:  
mit Anna Zollner Edenhof  
09.05.1825 Ko // Kölbürg Fuchs Franz:  
mit Anna Maria Holzapfel  
22.02.1829 Ko 150/8/434 Gossersdorf Sperl Walburga:  
Michael \* 15.09.1804 Blaibach Georg Bergbauer solani  
Gossersdorf ux Catharina Millbauer iV: Joseph sartorius  
et domcular ux Catharina Fuchs \* 21.3.1806  
22.11.1830 Rg 133/8/236 Rattenberg Deser Josef:  
mit Barbara, geb Miedaner  
18.09.1832 Ko 95/6/O Bleichhaus Catharina Fuchs:  
Sponsalien: Wolfgang Fuchs adicularii in Bleichhaus  
Filius (?) a fistrire ignoto Catharina et Fuchs adicularii in  
Bleichhaus Filia afrist AM Stieglmaier Anna Maria  
adicularii in Schoenstein filia soluta (Eintrag nochmal  
nachsuchen)  
01.09.1833 Ko //449 Konzell Sperl Anna:  
\* 07.05.1811 [V: Joseph oediculari et textor ux Catharina  
Fuchs Gossersdorf (V: Petrus Fuchs)] mit Josef \*  
30.07.1806 [Joseph Herrnberger textoris inqu ux Cathari-  
na Kleingütl Gossersdorf]  
19.10.1834 Ko 151/8/452 Bleichhaus Fuchs Peter:  
Peter Fux \*19.12.1806 Denzell, ja adpopian demun in  
Bleichhaus [V: Michael ux Anna Zollner Denzell] cum  
sponsa Anna Maria Güttlhuber [V: Johann Güttlhuber]  
25.07.1837 Ko 152/8/456 Röhrmühle Fuchs Johann:  
Eintrag: Johann Fuchs vid sol in Röhrmühle geb.  
16.2.1795 ux erat Maria Kerscher, Neurandsberg et Anna  
Maria [V: Joseph Eckl semicol in Hinterfelling]  
12.11.1837 Ko 152/8/457 Wassesbühl Fuchs Sebastian:  
Sebastian Fuchs inqu in Wassesbühl [V: Peter Fuchs ux  
Anna Maria Loher] \* in Konzell 24.11.1804 et Anna  
Maria Schedlbauer [V: Michael Schedlbauer]

**1843**

04.07.1843 SE 98/7/2 Kolmberg 37 Santl Joseph:  
 \* 1.1.1810 Stein Viechtach led Inwohner kath [V: Johann Santl Inwohner in Kolmberg M: AM geb Heigl] Braut Maria Mühlbauer Söldnerstochter kath ledig \* 7.11.1815 18.02.1844 Ko //12 Kölbürg Fuchs Franz Xaver: vidmus col Thoma Kath. Goss  
 10.11.1849 Ko //22 Kölbürg Fuchs Katharina:  
 V: Xaver mit J. Baumgartner col Kasparzell  
 06.02.1850 Ko 182/10/23 Gossersdorf Fuchs Michael:  
 Michael Fuchs Söldner kath. [V: Michael M: Anna Maria Tremml Konzell] \* 8.8.1823 in Goss. Sponsa Franziska Pelkofer Halbbauerstochter kath  
 06.06.1853 Rg 136/9/37 Kasparzell Gmeinw. Katharina:  
 \* 19.02.1798 in Kreuth f.l. [E: Georg Gm inqu ux A.M. Ammer Kasparzell] mit Georg Bruckmaier (Siegersdorf?)  
 01.09.1854 Hs 88/4/556??? Dammersdorf Gm. Johann:  
 Heic et in Konzell HeurathsConsens oberaltaich a.R.D. P: Aemiliano Stahl Matrimonio Janctj sunt 1 Septl: Sponus: hon: Joannes Gmeinwiser Zimmerman in Dammersdorf  
 16.04.1856 Ko 184/10/34 Konzell Gmeinwieser Michael:  
 Zimmergesell. V: Jakob Gmeinwieser, Zimmergeselle in Konzell, Margaretha cujus pater Georg Herrnberger, Häusler in Gossersdorf mit Probst Theresia, ledig, Häuslerstochter \* 11.3.1825 in Altenrandsberg [Michael Probst, Häusler in Altenrandsberg, Theresia (cujus pater Jakobus Pinzinger, Häusler in Miltach)] P: Johann Hofmann, Schneidermeister, Andrä Dietl, Söldner beyde von Konzell.  
 08.05.1860 Ko //44 Kölbürg Fuchs Joseph:  
 mit Franziska Baumgartner Elisabethszell  
 03.02.1862 Rg 137/9/63 Siegersdorf Fuchs Franziska:  
 V: Sebastian soludi inqu f. Maierhof p.m. A.M. Häuslmaier (Scheldbauer) mit Johann Heigl inqu in S: \* 16.12.1828 [V: J. inqu in S. ux Walburga Schießel]  
 03.06.1862 SE 101/7/31 Klingldorf Paintinger Anton:  
 Häusler Klingldorf \* 7.6.1827 in Kld. [V: Johann Paintinger Anna Maria Knott Häuslerscheleute von Klingldorf] mit Katharina Weber Inwohnerstochter  
 03.06.1862 SE 105/10/47 Konzell Fuchs Jakob:  
 \* 8.7.1818 in Siegersdorf V: Peter, Tagelöhner Konzell M: Anna Maria Lohrer Moosbach Sponsa Anna Maria Amann kath. Aufenthalt Engeldorf  
 12.01.1863 Rg 137/9/63 Wassesbühl Fuchs Katharina:  
 geboren \* 01.01.1815 [V: Peter ux A.M. Lohrer f.l.] mit Spieß (Schießl?) Josef Inw. \* 19.10.1812 inqu Siegersdorf [hon Johann Schießel solani Almhofen ux Walburga

colinafil Rinkl Hinterfelling] Z: Johann Huber, Michael Franz Rinkl, col Hinterfelling  
 03.02.1863 Ra 137/9/63 Siegersdorf Fuchs Franziska:  
 V: Sebastian soludi inqu f. Maierhof p.m. A.M. Häuslmaier (Scheldbauer) soluta mit Johann Heigl inqu S: \* 16.12.1828 [V: J. inqu S. ux Walburga Schießel]  
 23.11.1863 Ko 185/10/49 Denzell Gmeinwieser Jakob:  
 Söldner, ledig, \* 22.8.1826 in Gossersdorf, kath. LGM, Bogen, von Denzell [V: Jakob, Zimmermann ux Margaretha] mit Anna Maria Fischer, Söldnerstochter  
 20.07.1864 Ko 185/10/51 Punzendorf Gm. Johann:  
 \* 16.06.1824 in Gossersdorf Müllermeister ledig [V: Jakob Zimmermann Ichendorf Margarethe Herrnberger Gossersdorf] mit Franziska Pflügl, nata Probst Häuslerstochter kath. Witwe \* 15.3.1818 Aufenthalt Kötzing Altrandsperg [V: Michl Probst Häusler M: Theresia Miltach (V: Jakob Punzinger)] P: Johann Tremml Schlosser, Konzell Michael Gmeinw. Zimmerman Punzendorf  
 06.02.1866 Ko 186/10/54 Bleichhaus Fuchs Anna Maria:  
 mit Pfeilschifter Johann, Bindermeister, ledig, \* 19.5.1834 in Konzell, LGM Bleichhaus [V: Johann Pfeilschifter Söldner Konzell M: Katharina Schneider]  
 15.05.1866 El 73/5/39 Riedlswald Santl Joseph:  
 Josef Fuchs Söldner, ledig, \* 11.1.1839 in R., kath. Röhrmühle [V: Johann, Söldner R. Anna Maria Eckl Hinterfehling] mit Katharina Spanfelner  
 15.10.1866 El 73/5/39 Riedlswald Santl Joseph:  
 \* 16.01.1838 [E: Jos, AM (?) Mühlbauer] mit Anna Baumgartner Bauerstochter Meierhof [E: Johann, Katharina Fischer] \* 1.11.1837  
 13.11.1866 Ko 186/10/56 Gossersdorf Obermeier Josef:  
 Häusler [V: Georg, Katharina Tremmel] \* 26.1.1839 in Gossersdorf mit Franziska [Johann Stelzl ux Franziska] \* 9.3.1841 Stocka P: Wolfgang Guggeis, Söldner Geiersberg, Jos. Lorenz, Häusler Birnbrunn  
 19.11.1866 Ko 186/10/56 Konzell Gmeinwieser Joseph:  
 incola [V: Johann, Bauer Forsting] mit Walburga Pfeiler Ansdorf  
 03.03.1867 Ko 186/10/57 Gossersdorf Fuchs Adam:  
 Adam Fuchs, \* xx.7.1818 in Siegersdorf, ledig, Bogen, Gossersdorf [V: Peter M: Maria Lohrer] mit Theresia Hausladen illg. \* 21.8.1827 in Goss. ledig, Aufenthalt Gossersdorf [V: Andre Hausladen M: Maria Pfundeis] P: Georg Aschenbrenner Goss. Söldner, Joh Höpfl Sche..dend.  
 14.05.1867 Rg // Rattenberg Deser Joh. Bapt:  
 Bäcker mit Theres Miedaner Bauerstocht. Oberumwogen  
 16.07.1867 Ko 186/10/57 Sattelpelinstein Fuchs Walb.:

illg. Inw.Tochter Sattelp. [Barbara Zech] \* 19.5.1826 mit Andreas Linsmeier Inw. Harrling Hochholz Wittwer  
 31.05.1869 Ko 186/10/62 Gossersdorf Fuchs Georg:  
 Georg Fuchs Inwohner, Gossersdorf, kath, \* 12.1.1841 [V: Johann Fuchs Söldner Röhrmühle M: Anna Maria Eckl] mit Katharina Obermeier Häuslerstochter ledig  
 04.07.1870 Lo 101/4/33 Knottmühl Jäger Franz Xaver:  
 \* 1813 Müllerssohn und Häusler zu Knottmühl [E: Georg, Anna Maria Sachs] mit Theres Hien/Gmeinwieser Inwohnerin Goss. \* 10.01.1831 Wohnort Knottmühl [E: AM Gm, Michl Hien]  
 14.02.1871 Ko 187/10/65 Gossersdorf Obermeier Johann:  
 Häusler [V: Georg, Katharina Tremmel] \* 23.6.1842 Gossersdorf mit Rosina [Joseph Stelzl Stocka ux Franziska Kern] \* 6.3.1847  
 09.01.1872 Ko 187/10/68 Hadermühle Fuchs Anna:  
 Anna Fuchs illg. [der Maria Fuchs] kath. LG Aufenthalt Felmbach ledig \* 1. Juni 1839 in Felmbach mit Nikolaus Zollner Dienstknecht Felmbach ledig \* 20.10.1838 Gemeinde Steinpirche Hadermühl P: Jos Dietl Söldner u Retzn pisatier in Michalпах  
 28.10.1873 Ko 187/10/71 Hitzenberg Fuchs Franziska:  
 Sponsa Franziska Fuchs Söldnerstochter Röhrmühle [V: Johann, AM Eckl Eckl] ledig \* 13.12.1846 mit Mathias Stelzl Söldnerssohn Hitzenberg ledig \* 23.2.1837 in H. P: Maria Stelzl Hitzenberg und Johann Hoffmann  
 27.01.1874 Rg 140/9/131 Rattenberg Deser Leopold:  
 mit Anna Schmid [V: Georg, M: Theresia Baumgartner, Viechtafell] Zeugen: Johann Deser, und Georg Pernerl  
 31.08.1875 St /2/32 Stallwang Fuchs Ludwig:  
 Hafner in Steinach mit Keszenz Scheid Schreinerstochter Stallwang  
 18.10.1875 Ko 188/10/75 Punzendorf Gmeinw. Anton:  
 Zimmermann, ledig, V: Michael Gmeinwieser und Theresia geb. Probst mit Theresia Hien ledig \* 11.3.1853 in Kasparzell [Theresia Hien, ledige Inwohnerin] P: Michael Gmeinwieser u. Jo. Probst, Zimmerman von Punzendorf.  
 06.02.1877 Ko 188/10/78 Gossersdorf Fuchs Michael:  
 Michl Fux verwitweter Söldner \* 23.8.1823 mit Walburga Seidenader Inwohnerstochter Goss. ledig \* 31.5.1835 xx.09.1878 Ko 188/10/81 Irschenbach Fuchs Theres:  
 Häuslerstochter illg. \* 9.7.1850 Irschenbach, Aufenthalt Irschenbach, ledig [V: Johann Biendl M: Maria Fuchs Irschenbach] mit Jakob Stahl \* 6.7.1848 Ichendorf, Häusler, ledig, [V: Peter M: Margaretha Landstorfer]

**1879**

11.02.1879 Ko 189/10/83 Gossersdorf 11 O`meier Georg: Weber und Häusler [V: Georg M: Katharina Treml von Hochfeld] mit Anna Schuler, Dienstmagd Rettenbach, Binderstochter Miltach \* 29.5.1849  
 07.07.1883 Ko // Gossersdorf Fuchs Adam: mit Maria Laumer  
 19.11.1886 Ko Konzell Gmeinwieser Johann: mit Walburga Pfeiler Ansdorf  
 04.10.1893 SE 105/7/68 Glashütt Paintinger Kajetan: Kajetan Paintinger Jüngling Glashütt [V: Anton Paintinger Katharina Weber Sölderseheleute Glashütt] mit Katharina Schwarzensteiner oberlindberg Jungfrau  
 30.05.1894 Ko // Gossersdorf Fuchs Franziska: mit Johann Peter (Tafertshof)  
 12.05.1903 St /3/91 Stallwang Fuchs Ludwig: Hafnersohn mit Maria Obermeier

**Beerdigungen**

20.04.1653 Rg //5 Paintinger Johann  
 05.09.1653 Rg //5 Kolmberg Paintinger Margareta  
 08.08.1663 Ko 26/2/312 Auggenbach Fuchs Magdalena: + fuxin inquila, soluta (?)  
 30.11.1676 Ko 27/2/324 keine Ang. Gmeinwieser Agnes: + Jahr? (Fiche 27 – 28)  
 10.12.1705 SE 11/1/27 Englmar Gmeinw. Magdalena: + ein armes Weib begraben worden  
 xx.xx.1707 SE 11/1/28 Klinglbach Gmeinwieser Georg: + fil Andrea  
 05.09.1710 S 13/1/9 Fuchs Georg: + sepultus. (mit letzten Sakramenten versehen)  
 05.11.1710 Sp 13/1/9 Sattelpfeilstein Fuchs Georg:  
 29.11.1712 Rg 14/1/104 Rattenberg Deser Johann Adam: + mit 3. Annonius, infante (Kind, 3 Jahre alt)  
 02.07.1713 Rg 23/2/31 Rattenberg Deser Johann: + V: Dionys P: Hans Eckl Wassesbühl  
 03.03.1715 Ko // Röhrmühle Fuchs Johann und Georg: + sepulti sunt due fratres V: Johann  
 19.10.1728 Rg //4 Unterkolmberg Pointinger Margareta: + Bäurin 59 J  
 31.03.1729 Rg //5 Unterkolmberg Pointinger Georg:  
 03.09.1736 Rg 151/10/29 Rattenberg Deser Maria: + mit 62 J  
 26.08.1741 Ko 65/4/26 Röhrmühle Fuchs Wolfgang: + sepultus d` Wolfgang, infans V: Michael Fux, Röhrmühl, Söhnlein  
 26.08.1741 Ko 65/4/27 Auggenbach Fuchs Maria:

+ sepulta d` Maija Fux Dienstmagd bei Johann Gabler zu Auggenbach, oibej stmis Noumntis munita  
 29.08.1741 Ko 65/4/27 Röhrmühle Fuchs Georg: + Georg Fux, Austräger von Röhrmil, oilj ale sentynnitij  
 09.05.1742 Rg //47 Unterkolmberg Pointinger Georg: + Bauer 72 J  
 10.05.1743 Rg 152/10/54 Rattenberg Deser Dionys: + mit 89 J  
 18.04.1745 Ko 66/4/47 Röhrmühle Fuchs Ursula: + sepulta oiby ecilae. Ursula Fux vidua de Röhrmühl  
 05.03.1747 Ko 66/4/57 Röhrmühle Fuchs Magdalena: + Magdalena Fuxin oiby culae santis murita  
 15.03.1747 Ko 66/4/57 Röhrmühle Fuchs Eva: + Eva infans V:Michael Röhrmühle  
 07.01.1758 Ko 67/4/92 Röhrmühle Fuchs Johann: + solutus, facris morcensium faentis rite praeinte  
 12.02.1759 Hs /3/444 Irschenbach Gmeinwieser Maria: + 34 J  
 23.05.1761 V 346/9/18 Oberhofen Santl Walburga: + Walburga Sändtlin Colona de Oberhofen  
 26.05.1761 Ko 68/4/105 Gossersdorf Fuchs Kaspar: + odicularis et murarius  
 05.10.1762 SE 32/2/35 Klinglbach Gmeinw. Andreas: + 1710 - 1800  
 17.05.1772 SE 33/ /48 Klingldorf Gmeinw. Walburga: + Gmeinwieserin, 62 J  
 30.01.1779 Ko 84/5/41 Röhrmühle Fuchs Katharina: + mit 66 J, Beg 31.1. Solani fria  
 27.08.1779 Ko 85/5/46 Röhrmühle Fuchs Michael: + Begräbnis 29.8. 70. Solanus  
 04.04.1783 Ko 85/5/63 Kasparzell Fuchs Walburga: + Fuxin, 28 J, Soluta  
 17.08.1783 Rg //192 Unterkolmberg Pointinger Michael: + Bauer 53 J  
 23.10.1785 Ko 86/5/80 Kleinwieden Fuchs Anna: + Fuxin sep mit 75 J inquila  
 12.03.1787 Rg //220 Unterkolmberg Pointinger Barbara: + 54 J  
 17.02.1790 Rg 160/10/245 Rattenberg Deser Margareta: + Mit 65 J  
 21.12.1792 Ko 103/6/114 Röhrmühle Fuchs Katharina: + fil ann 7 J V: Johann oducularis  
 04.10.1802 Rg 166/11/19 Rattenberg Deser Johann: + Mit 89 J 3 M  
 27.12.1804 Rg 167/11/28 Rattenberg Deser Anna Maria: + Mit 53 J  
 14.02.1808 Ko 119/7/170 Konzell Fuchs Anna Maria:

+ mit 62 Taglöhnerin Wassersucht HM Irschenbach, wegen schnellem Übergang in Fäulnis sep 15.  
 03.09.1816 Ko // Kölburg Fuchs Franz Xaver:  
 12.09.1817 Ko 123/7/195 Kasparzell 45 Fuchs Anna: + mit 75 J 10.00 morg. Hofbäurin  
 23.10.1817 Ko 123/7/196 Konzell 19 Gm. Matthias: + Taglöhner Witwer 67. 23.10. 1/2 3 ab  
 24.03.1818 Rg //93 Rattenberg Deser Stephan: + Mit 18 J  
 14.09.1818 Ko 142/7/200 Konzell 12 Gmeinw. Johann: + faber ling. 80. 1/2 4 morg.  
 13.11.1819 Rg 170/11/99 Rattenberg Deser Stephan: + Mit 75 J 1 M 9 Tg  
 11.02.1821 Ko 143/8/212 Gossersdorf 6 Fuchs Peter: + mit 79 J Häusler inquilinus8 Uhr abends  
 17.03.1821 Ko 143/8/213 Röhrmühle Fuchs Johann: + mit 72 ux orptis Solanus resignatus 10.00 morg.  
 01.03.1822 Hs // Irschenbach Gmeinwieser J. Nepomuk: (Eintrag noch nachsuchen)  
 03.06.1824 Ko 144/8/229 Röhrmühle Fuchs Anna: + mit 72 J ledig 3.00 morg. V: Johann Solani infantula  
 20.06.1825 Ko 144/8/233 Gossersdorf 19 Fuchs Michael: + mit 73 J \* 13.3.1752 mendic natus Röhrmühl, 1 abends  
 19.12.1826 Ko 145/8/254 Röhrmühle Fuchs Katharina: + mit 78 J (76) Solana Witwe 2 1/2 abends  
 29.08.1829 SE 57/3/32 Klinglbach Paintinger Walburga: + Schlag, Leinweberin, verh. 7 abends  
 17.01.1830 Ko 146/8/270 Bleichhaus Fuchs Anna: + mit 52 J 8.00 abends et tomatix conjugala domuculari  
 29.03.1830 Rg 172/11/138 Rattenberg Deser Margareta: + Mit 53 J  
 xx.xx.1830 SE //34 Klinglbach // Paintinger Joseph: + 1801 - 1842 Fi 138 (Datum ca. nur angenommen)  
 08.06.1830 SE 57/3/34 Klinglbach Paintinger Joseph: + Leinweber, Wittiber 63 J, Lungenentzündung 9 vorm.  
 17.03.1834 Ko 147/8/289 Bleichhaus 58 Fuchs Michael: + mit 61 J 10 abends coicularis et tomatior Witwer sep.  
 22.07.1835 Ko 147/8/298 Bleichhaus 58 Fuchs A. Maria: + 1/2 8 Uhr morgens V: Peter Fuchs 10. (Jahre alt)  
 25.08.1835 Ko 147/8/299 Kasparzell Gmeinwieser AM: + inquilina Zimmerers 75. (Jahre alt) 10 Uhr abends  
 23.02.1837 Ko 148/8/304 Kasparzell Fuchs Victoria: + mit 68 J semicol.  
 25.02.1837 Ko 148/8/304 Kasparzell Gmeinw. Georg: + vid Zimmerer 73.  
 01.03.1837 Ko 148/8/304 Röhrmühle Fuchs Anna Maria: + mit 44 J solanisa

**1837**

22.07.1837 Ko 147/8/298 Bleichhaus 58 Fuchs A. Maria:  
+ 1/2 8 morg. 10. V: Peter  
27.10.1841 Ko 149/8/324 Konzell Fuchs Michael:  
+ 4 1/2 mad hora 10 ma filialy adicularis  
31.03.1843 Ko 191/11/11 Röhrmühle Fuchs Franz Xaver:  
+ Söldnerskind 4 J V: Johann  
26.06.1845 Ko 192/11/19 Holzhaus Fuchs Anna Maria:  
+ 4 J. Inwohnerskind  
01.08.1845 Ko 192/11/20 Gossersdorf Fuchs Joseph:  
+ mit 27 J Söldnersohn Stichwunde  
26.11.1845 Ko 192/11/21 Gossersdorf Fuchs A. Maria:  
+ mit 58 J Söldnerscheweib  
30.01.1846 Ko 192/11/22 Konzell Gmeinw. Margarethe:  
+ Zimmermannstochter 66. Ledig kath.  
28.02.1847 Ko 193/11/26 Konzell Gmeinw. Katharina:  
+ Inwohnerin 68. Ledig ohnem..  
08.11.1848 Ko 193/11/30 Kasparzell Fuchs Andreas:  
+ mit 82 J Witwer Ausnahmbauer  
18.06.1849 Rg 174/11/182 Wassesbühl Fuchs Peter:  
+ Inw. 75 J 18. Juni hora 7 oehp: in W. obit PF inqu com  
Konzell otatis 75. amonnu Abzehrung sep 20. Gis sem.  
18.12.1850 Ko 194/11/36 Gossersdorf Fuchs Johann:  
+ 8 Tage Söldnerskind  
17.01.1852 Ko 194/11/42 Röhrmühle 74 Fuchs Johann:  
+ mit 57 J Söldner kath.  
22.07.1856 Ko 196/11/57 Bleichhaus 68 Fuchs Katha.:  
+ 5.00 abends Inwohnerin ledig 36.  
05.03.1859 Ko 196/11/64 Konzell Gmeinw. Kreszenzia:  
+ 1 1/2 Zimmergesellkind (V: Michael)  
28.06.1860 Ra 175/11/205 Wassesbühl Fuchs A. Maria:  
+ Vw. Inw. 78, 28 Jun hora 9 mat in W obit A:M:F vidua  
et inqu Konzell olatis 78 amarin W sep 30.  
25.10.1860 Ko 197/11/69 Konzell Gmeinwieser Jakob:  
+ 79. 3.00 nachts Zimmermann Witwer kath.  
10.03.1861 Ko 197/11/70 Gossersdorf 28 Fuchs Franz.:  
+ 4 1/2 J Söldnerskind  
09.12.1862 Ko 198/11/76 Röhrmühle 74 Fuchs A. Maria:  
+ 61 J Söldnerin  
04.03.1865 SE 121/8/73 Klingldorf Paintinger A. Maria:  
+ Ausnahmshäuslerin 75 J verheiratet  
16.04.1865 Ko 198/11/84 Gossersdorf 11 O`meier Georg:  
+ 65 J Häusler kat.  
26.06.1865 Ko 199/11/85 Bleichhaus 68 Fuchs Maria:  
+ mit 68 J Häuslerin  
11.08.1865 Ko 199/11/85 Bleichhaus 68 Fuchs Peter:  
+ mit 59 J Häusler Witwer  
16.05.1867 Ko 199/11/91 Ichendorf 20 Gm. Anna Maria:

+ 75 J Inwohnerin ledig kath.  
17.10.1867 Ko 199/11/92 Kasparzell 52? Fuchs Wolfg.:  
+ 66. Ausnahmbauer verh. K.  
06.12.1867 Ko 199/11/92 Konzell 3 Gm. Margarethe:  
+ 82 J Inwohnerin ledig 9 früh  
16.07.1868 Ko 199/11/93 Kölbürg Fuchs Joseph:  
+ 20.  
08.08.1868 Ko 199/11/94 Punzendorf 62 Gm. Kreszenz:  
+ Zimmermannskind 11 Wochen  
13.11.1868 Ko 199/11/94 Punzendorf 62 Gm. Johann:  
+ 4 1/2 Zimmermannskind Halsbruch  
10.03.1869 Ko 200/11/96 Gossersd. 11 O`meier Joseph:  
+ Halsbruch illg. 6 Wochen M: Katharina Halbbäuerin(?)  
08.05.1869 Ko 200/11/96 Röhrmühle 74 Fuchs Katha.:  
+ 2 Tg Söldnerskind  
04.08.1869 Ko 200/11/97 Gossersdorf 28 Fuchs AM:  
+ Augenkrebs Söldnerstochter 17 1/2 J 1 Uhr früh  
12.10.1869 Ko 200/11/98 Gossersdorf 12 Fuchs N.:  
+ Totgeburt Inwohnersohn, Kind des Adam Fuchs  
28.02.1870 Ko 200/11/101 Gossersdorf Fuchs Michl:  
+ 88. 10.00 nachts Ausnahmsöldner  
17.02.1872 Ko 201/11/111 Gossersd. 11 O`meier Johann:  
+ 15 Std. Häuslersohn, Kind  
14.01.1873 Ko 202/11/116 Gossersdorf 28 Fuchs Rosina:  
+ 6 Std. Söldnerstochter  
22.03.1874 Ko 202/11/123 Kasparzell 8 (58?) Fuchs A.:  
+ 76 J Ausnahmbäuerin  
22.05.1874 Ko 203/11/124 Gossersd. 28 Fuchs Franziska:  
+ 46 J Söldnerin  
16.07.1874 Ko 203/11/125 Punzendorf Gmeinw. Joseph:  
+ 25 J Zimmermann ledig in einem Weiher in Kuniskofen  
ertrunken  
13.05.1875 Ko 203/11/129 Röhrmühle 74 Fuchs Joseph:  
+ 5 J Söldnersohn  
06.11.1881 SE 124/8/103 Klingldorf Paintinger Joh. B:  
+ Austräger 88 J  
10.01.1883 Ko 307/19/26 Nr. 2 Gossersd. Fuchs Th.:  
+ Fuchs Theres Häuslerin Gossersdorf verh. Herzwas-  
sers(ucht) sep. 12 Jan 55 Jahre Gersbeck Koop  
04.10.1883 Ko 310/19/45 Nr. 57 Gossersd. Fuchs Joh.:  
+ 1883 Fuchs Johan Söldnersohn Gossersdorf led? Was-  
sersucht 4. Okt 6. Okt 70 Jahre Scheller Coop  
19.04.1886 Ko // Gossersdorf Obermeier Max:  
+ V: Joseph M: Franziska Stelzl  
06.04.1888 Rg // Rattenberg Deser Barbara:  
+ geb Miedaner  
03.09.1889 Ko 313/19/73 Nr. 51 Punzend. Gm. Theres:

+ Gmeinwieser Theres Gütlerin Punzendorf verh Wasser-  
sucht 1. Sept ½ 4 abds 3. Sept 64 Jahre PF Maurer  
02.10.1893 Ko 317/19/ Nr. 45 Gossersd. Fuchs Maria:  
+ Fuchs Maria Häuslerin Gossersdorf verheiratet Wasser-  
sucht nachm 5. 4. Oktober vm 10. 73 Jahre Pfarrer Brandl  
14.12.1893 Ko 317/19/101 Nr. 63 Kasparzell Gm. Anna:  
+ Gmeinwieser Anna led. Inwohnerin Kasparzell ledig  
Influenza Lxxxx vm 1. 16. Dezember vm 10. 74 Jahre PF  
Brandl  
26.12.1895 Ko //11 Nr. 50 Gossersdorf Fuchs Michael:  
+ Ausnahmsöldner  
17.02.1897 Rg 140/9/131 Konzell Deser Leopold  
23.09.1897 SE 127/8/138 Glashütte Paintinger Anton:  
+ verheiratet Ausnahmsöldner Wassersucht 70 J  
18.01.1901 Ko 320/19/140 Nr. 3 Punzendorf Gm. Mich.:  
+ Gmeinweiser Michael Austräger Punzendorf Witwer  
Altersschwäche 12. Januar nachm 11. 15. Januar vm 81  
Jahre Coop Schwarzfischer  
23.11.1901 Ko 323/19/145 Bleichhaus Fuchs Anna:  
+ Fuchs Anna Maria Inwonerin Bleichhaus Jungfrau  
Schlagfluß 23. November nachts 2 25. November vm 10  
84 Jahre 10 Monate Pfarr Brandl + 23/11 1901  
24.06.1903 Ko //152 Nr. 24 Hochfeld Deser Anna :  
+ Gütlers Witwe  
31.01.1908 Ko 327/19/174 Nr. 5 Röhrm. Fuchs Josef:  
+ Fuchs Josef Söldner Rödmlühl Verheiratet Herzleiden  
nachm 1 3. Februar um 9 ¾ 69 Jahre 1 Monat Pfarrer  
Brandl  
08.06.1908 Ko 297/19/176 Nr. 25 Gossersd. Fuchs Walb:  
+ Fuchs Walburga Austrägerin Gossersdorf Witwe  
Axxxx 8. Juni vm 6. 10. Juni vm 10. 76 Jahre Cooperator  
Rohrmaier  
24.02.1909 Ko 327/19/180 Nr. 9 Gossersd. Fuchs Katha.:  
+ Fuchs Katharina Austrägerin Gossersdorf verheiratet  
Magenleiden Abzhrg 24. Februar nachm 10. 27 Februar  
vm 9 ¾. 62 Jahre 8 Monate Coop Rohrmaier  
30.12.1910 Ko //188 Nr. 26 Sicklasberg Fuchs Joseph :  
+ Gütlerskind

**Ortsregister**

Orte und Namen aus den „Quellen im BZAR“ sind hier nicht erfasst.

- Ahornwies: 110, 114  
 Alburg: 103  
 Aldersbach: 49, 57, 59  
 Almhofen: 103  
 Altenburg: 46  
 Altendorf: 17  
 Altrandsberg: 9, 109, 110  
 Altweg/Isen: 42  
 Amberg: 64  
 Arras: 51  
 Artois: 51, 52  
 Artsöd: 93  
 Asbach: 59  
 Ascha: 80, 106, 115  
 Aßling: 43  
 Atlanta: 38  
 Auggenbach: 1, 7, 9, 11, 13, 18, 93, 107, 110, 111  
 Augsburg: 64  
 Aunkirchen: 59  
 Bad Aibling: 43  
 Bad Tölz: 49, 64  
 Baschiny: 63  
 Baumgarten: 17, 106  
 Berbling: 41  
 Bergzabern: 34  
 Birnbrunn: 114  
 Birnbrunn: 5-6, 9, 25, 93, 106, 108  
 Bleichhaus: 102, 103  
 Blickweiler: 32  
 Boden(häuser): 24, 25, 33, 108, 109  
 Bogen: 59, 69, 70, 107, 109, 111  
 Bremen/Liliental: 43  
 Bruchhof: 32  
 Bruckmühl: 43  
 Bruckmühlbach: 47  
 Buch: 46  
 Buchstauden: 9, 107  
 Burgkirchen: 112  
 Burgstadl: 102, 107  
 Cham: 2, 6, 11, 79, 89  
 Dachau: 53, 38, 67  
 Dammersdorf: 103  
 Deggendorf: 7, 53  
 Denzell: 12-14, 80, 102, 93, 105  
 Dittweiler: 32, 33  
 Dorfen: 59  
 Ebersberg: 38, 42, 46  
 Edenhof: 106  
 Eglwang: 64  
 Ehren: 6, 106  
 Elisabethszell: 6, 106  
 Englberg: 106  
 Eschlkam: 114  
 Euerwang: 112  
 Falkenfels: 115  
 Farchant: 64  
 Filzhof: 38  
 Forsting: 111  
 Forstinning: 42, 43  
 Frankfurt: 6, 111  
 Freising: 32, 114  
 Fuchsstein: 108  
 Gaishausen: 106  
 Gamersheim: 112  
 Garmisch: 55, 64  
 Gasteig: 41, 42, 44, 45  
 Geiersberg: 1, 2, 6, 9, 22, 108, 109  
 Geiselhöring: 59, 95  
 Gelting: 60  
 Geretsried: 60, 67, 107  
 Gittensdorf: 14  
 Glasberg: 94  
 Glashütt: 115  
 Gossersdorf: 1-4, 6-9, 13, 16-20, 22, 24-30, 33, 34, 41, 48, 49, 54, 57-60, 62-64, 66-67, 69-76, 79-81, 83, 90, 93, 96, 97, 102-115  
 Grafenwöhr: 71  
 Grafring: 24, 31, 38, 39, 41, 43, 46  
 Gräßling: 47  
 Gräßling: 47  
 Grenzach/Wylen: 47  
 Großhöfing: 105, 107  
 Großköllnbach: 93, 98  
 Großwieden: 7, 103  
 Grün: 110  
 Gunzenhausen: 43  
 Habelsbach: 93-96  
 Hadergrub: 93, 94, 97  
 Hagendorf: 6, 107  
 Hagen-Haspe: 49, 53-55, 72  
 Haibach: 5-6, 94, 110  
 Haid: 9, 18, 105  
 Hailing: 95  
 Hankofen: 6, 42, 110  
 Harrling: 106  
 Hartmannsgrub: 110  
 Haselbach: 6, 41  
 Held: 46  
 Herdecke: 55  
 Heubeckengrub: 67  
 Hiening: 57, 110  
 Hinterfelling: 21, 103  
 Hintergrub: 9, 27  
 Hirschberg: 115  
 Hitzenberg: 20, 22, 107  
 Hochfeld: 33, 70, 108, 112-114  
 Hochholz: 93, 94  
 Hof: 70, 110  
 Hofdorf: 93  
 Hofen: 9  
 Höfing: 107  
 Hohenbrunn: 46  
 Holzhaus: 103  
 Ichenberg: 109  
 Ichendorf: 2, 7, 28  
 Ingolstadt: 64  
 Irlberg: 103  
 Irschenbach: 97, 103  
 Ismaning: 67  
 Ittling: 115  
 Jennerdorf: 53  
 Kolbermoor: 43  
 Kaiserslautern: 37  
 Kareth: 93  
 Kasparzell: 1, 5, 6, 22, 53, 106  
 Kempten: 54  
 Kindberg: 53  
 Klinglbach: 64, 110, 114  
 Klingldorf: 115  
 Knottmühl: 111  
 Kölbürg: 2, 9, 69, 106  
 Kolmberg (Unter, Ober): 114, 115  
 Königsdorf: 66, 67  
 Konzell: 1-7, 9, 11-13, 17-19, 21, 25, 26, 28, 34, 41, 50, 51, 53, 63, 71, 73, 77, 79-83, 90, 93, 94, 97, 98, 102-112  
 Korosten: 63  
 Koschuchowka: 63  
 Kreut(h, Klein-, Groß-): 6, 10, 19, 22, 105  
 Kreut/Oberbay: 64  
 Krieseszell (Christeszell): 10, 93  
 Kumpfmühle: 1, 2, 15, 18  
 Kutsweiler: 33  
 La Bassè: 51  
 Laberweinting: 56, 59, 93, 94  
 Lambsborn: 32  
 Landorf: 115  
 Landstuhl: 24, 34, 54  
 Leiblfing: 95  
 Leimbühlholz: 110  
 Leukhart: 64  
 Loitzendorf: 111  
 Lojasma: 62  
 Lübeck: 11  
 Lukowo: 62  
 Maierhof: 103, 115  
 Mainz: 41  
 Mair/Haselbach: 42  
 Mällersdorf: 30, 94  
 Marburg: 37  
 Mengkofen: 93  
 Menhaupten: 102, 103  
 Mimbach: 32  
 Mittbach: 41, 42  
 Mitterfels: 2, 9, 17-19, 21-23, 25, 27, 28, 33, 48, 50, 51, 71, 73, 93-98, 102, 104, 107, 108, 113  
 Mogesdorf, Mogersdorf: 53, 61  
 Moosach: 17, 46, 69, 105-107  
 Moosmühle: 6  
 Moosthenning: 98  
 Moschendorf: 70  
 München: 24, 30-32, 38, 39, 41, 43, 46, 47, 49, 54, 55, 60, 64, 67, 69, 71, 72, 93, 95-97, 100, 101, 109  
 Münsingen: 51  
 Nasting: 107  
 Neuenbürg: 54  
 Neufahrn/Freising: 43  
 Neufahrn/Nby: 30

Neukirchen: 110  
 Neumarkt: 49, 64  
 Neunkirchen: 33  
 Neurandsberg: 19, 20  
 Niederhöchstadt: 6  
 Nürnberg: 41, 64, 109  
 Oberalteich: 8, 16, 18, 19, 20, 23  
 Oberbühl: 108  
 Oberschwandt: 107  
 Oberhofen: 115  
 Oberleithen: 6  
 Oberndorf: 99  
 Oberpinhart: 112  
 Oberrath/Marialinden: 64  
 Obersanding: 101  
 Obersunzing: 60  
 Oberumwangen: 112  
 Öbling: 115  
 Oexing: 31, 38, 39, 46  
 Oittenhofen: 46  
 Ottenhofen: 42  
 Ottering: 95, 98  
 Parkstetten: 103  
 Parsberg: 64  
 Pemmering: 42  
 Pfeffenhausen: 107  
 Pilsting: 99  
 Pirkmühle (Bucklmühle, Puckhlmühl): 4  
 Pocking: 64  
 Pöring: 38  
 Pöslasberg: 105  
 Prag: 89  
 Punzendorf: 17, 48, 110, 111  
 Pürgl: 9  
 Radmoos: 10  
 Rattenberg: 6, 17, 83, 93, 94, 103, 107, 109, 112-115  
 Rattiszell: 33, 108, 111  
 Regensburg: 7, 11, 57, 62, 79, 93, 101, 114  
 Remagen: 34

Rettenbach: 5-7, 9, 17, 22  
 Riedberg: 53  
 Riedelswald: 21, 103, 115  
 Riedstadt/Leeheim: 64  
 Röhrmühle: 1-10, 12-19, 21, 23-25, 33, 93, 95-97, 99, 100, 102, 104, 106, 107  
 Rosenheim: 30, 41, 43, 46, 47  
 Roshdesdwenka: 62  
 Rossleiten: 53  
 Rothenburg/Tauber: 13  
 Rottenburg/Laabert: 114  
 Ruebmannsdorf: 107  
 Ruhmannsfelden: 107  
 Salzburg: 8  
 Sankt Englmar: 110, 114  
 Sattelpeilstein: 6, 24, 28, 33, 108, 109, 112  
 Schechen: 46  
 Scheibelsgrub: 33, 108  
 Schenkenau: 46  
 Schmelling: 6  
 Schönach: 28  
 Schorndorf: 112  
 Schrobenhausen: 46  
 Schwarzendachsberg: 110  
 Schweigen: 34  
 Semmersdorf: 110  
 Sicklasberg: 5, 22, 93, 94, 97, 98, 107, 110  
 Siegersdorf: 93, 104, 107  
 Sonnberg: 9, 15, 107  
 Sparr: 9  
 Speyer: 34  
 St. Gotthard: 53  
 St. Wendel: 37  
 Stalingrad: 114  
 Stallwang: 52, 107, 108, 109  
 Stein: 115  
 Steinach: 107, 115  
 Steinhöring: 43, 46  
 Stephanskirchen: 24, 47

Stocka: 7, 9, 41  
 Stockerpoint: 93  
 Straubing: 6-7, 26-28, 48, 49, 51, 62, 69, 70, 71, 73, 79, 81, 83, 98, 99, 103, 115  
 Straußdorf: 38  
 Streifenau: 1, 54, 102, 103  
 Streitberg: 14, 107, 114  
 Stuttgart: 24, 41, 51  
 Tafertshof: 105  
 Taufkirchen: 69  
 Tempelhof: 110  
 Thalkirchen: 67  
 Thürnstein: 70  
 Töding: 98, 99  
 Tragenschwandt: 98  
 Traumarch: 18  
 Untergschwandt: 74, 106, 107  
 Untertraubenbach: 112  
 Veicht: 42  
 Viechtach: 6, 83, 97, 98, 106, 109, 115  
 Voglbach: 26, 30, 32-34, 37, 47  
 Waldmohr: 32  
 Wasserburg/Inn: 43  
 Wassesbühl: 103  
 Weiher: 102  
 Weihermühle: 114  
 Westerndorf: 46, 47  
 Wies: 1  
 Wiesenzell: 106  
 Wilsheim: 34  
 Wolfersdorf: 17, 18  
 Wolfratshausen: 66, 67  
 Wolfsberg: 53  
 Zandt: 9, 107  
 Zellwies: 113  
 Zierling: 103  
 Zirnbach: 21

## Namensregister

Achner: 31  
 Aigner: 104  
 Albrecht: 63  
 Am(m)on: 4  
 Amann: 105  
 Anleitner: 109  
 Antoni: 32  
 Arnold: 67  
 Asbach: 56  
 Aschenbrenner: 11, 17, 18, 19, 93, 103  
 Aurbach: 17  
 Bachl: 69, 80, 84, 110, 112, 115  
 Bauer: 21, 56, 57, 59, 93  
 Bäumer: 107  
 Baumgartner: 16, 17, 21, 22, 97, 102, 104, 106, 109, 115  
 Bayer: 30  
 Bayrweck: 114, 115  
 Beining: 62  
 Bergbauer: 19, 28, 29, 103  
 Bielmeier: siehe Pielmeier  
 Bleckhler: 2  
 Blinn: 32  
 Blöchl: 30, 32  
 Böckly: 32, 33  
 Bogner: 111  
 Boiger: 1  
 Bollinger: 34  
 Bradl: 106  
 Brandl: siehe Pränzl  
 Brandstötter: 7  
 Bründl: 28, 51  
 Buttner: 33  
 Carini: 71  
 Dahl: 33  
 Daiminger: 105  
 Decker: 103  
 Deschner: 64, 66

Deser: 29, 49, 66, 69, 70, 73, 87, 110, 112-115  
 Dietl: 21, 69, 76-78, 93, 103, 104, 106, 114  
 Dirscherl: 109  
 Domayr: 9  
 Dorfner: 10, 25, 105  
 Drexler: 38, 40, 107  
 Druckmiler: 17  
 Dulner: 55  
 Eckl: 18, 20, 21, 25, 93, 106, 102, 105, 107  
 Eckmann: 28, 51  
 Eggert: 113  
 Eidenschink/Eigenschink etc.: 14, 19, 107  
 Elbert: 93, 101  
 Engl: 102  
 Englberger: 73  
 Erbe: 43  
 Erdmann: 62  
 Eringer: 13  
 Ettl, Edel: 6, 60, 69, 103, 111  
 Falk: 30  
 Feldbauer: 103, 107  
 Fieger: 46  
 Finkl: 34  
 Fischer: 8, 15, 19-21, 106  
 Fleischmann: 17, 104  
 Flohr: 95  
 Frankl: 105  
 Freimuth: 105, 114  
 Frühwirth: 43  
 Fuchs, Fux: fast jede Seite  
 Füchsl: 7, 11  
 Füssel: 58, 59  
 Gabler: 3, 5, 7, 10, 11  
 Gammer: 21  
 Geckeis: 24, 25, 26, 30, 32-37, 41, 47, 54  
 Giehl: 109  
 Gigler: 93, 106

Gmeinwieser: 6, 24, 48, 49, 71, 103, 110, 111	Hintermann: 55	Klostermeier: 23	Meindl: 106	Posinger: 32
Gogeißl: 59	Hirschauer: 19	Kneittinger: 2, 97	Meixner: 6, 10	Prager: 98
Goham: 113	Hofenspirger: 93	Knott: 2, 5, 115	Michl: 102, 112-114	Präntl, Brandl: 5-6, 9, 22, 26, 57, 69, 71, 93, 103
Goller: 37	Hofer: 19, 46	Koitka: 34, 37	Miedaner, Miethaner: 111, 112	Preiss: 34
Grah: 64	Hofmann: 21, 22	Kolbow: 81	Molter: 32	Prenbekh: 110
Grasser: 24, 41-45	Högerl: 109	Kollmer: 103, 107, 109	Mondschein: 1	Probst: 97, 110, 115
Graßl: 69, 76, 78	Hollauer: 115	Kolwing (Kolping?): 7, 11	Montgelas: 18	Prommersberger: 19
Greil: 17, 109	Hollmayr: 4	König: 107	Mühlbauer (Mihlpaur): 17, 19, 107, 115	Prunold: 32
Groß: 33, 105	Holmer: 10, 109	Kötterl: 109	Müller (Mihler): 14, 15, 19, 24, 38, 46, 47, 60, 69, 108	Puff: 114
Gruber: 107	Holzapfel: 17, 53, 93-96, 105, 106	Kräh: 43, 45, 93	Murr: 55, 56, 91	Raab: 114
Guggeis: 13, 22, 103	Holzinger: 87, 102,	Krahbichler: 46, 47	Naaber: 14	Rackl: 111
Güttlhuber: 19, 103	Höninger: 102, 109	Kreuttl: 15	Nagl: 53, 108, 109	Rädlinger: 112
Haban: 28, 51	Hopfenzitz: 41	Krieger: 13, 17, 18, 102, 104	Neuhauser: 42	Radlmeier: 114
Hafner: 73	Höpfel: 2	Krinner: 49, 64	Neunberger: 110	Rainer: 115
Hagenrainer: 43	Höterer: 16	Kronfeldner: 109, 115	Neuwirth: 19, 104	Raith: 103
Hahn: 9	Huber: 41, 42, 51, 100, 101	Krottenthaler: 108, 109, 112, 114	Niedermeier: 49, 65-69, 72	Raithbauer: 5
Haimerl: 8, 12-14, 17, 93, 102, 106, 110, 111	Hussong: 32, 34	Krück: 33, 34	Niermayr: 16, 107	Rank: 42
Hamberger: 103	Hutterer: 43	Lachermeier: 108	Oberberger: 8, 13, 14, 102	Rappl: 103
Handl: 49, 53-56, 60, 61, 65, 72	Jäger: 111	Landsberger: 5	Obermeier, Obermayr: 6, 13, 20, 24-26, 28, 29, 33, 34, 41, 102, 103, 107, 109, 114	Rauscher: 83
Harthe: 43	Janker, Jänker: 70, 93, 115	Lang: 2, 93, 94, 97-99	Oriwol: 59	Regin: 32
Hartmannsgruber: 109	Kainz: 59	Lanzl: 43	Osen: 69, 78	Regitz: 34
Haugenhofer: 10	Kaiser: 43	Larasser: 42	Ostermaier: 46	Reicheneder: 109
Hausladen: 103	Kapfensberger: 107	Lauer: 32	Oswald: 43	Reichl: 2-6, 8, 102
Häuslmaier: 103	Kappl: 105	Laumer: 67, 103, 115	Paintinger: 112-115	Reiter: 100, 101
Heigl: 96, 106, 114, 115	Kargl, Kärgl: 14, 109	Lehner: 107	Paup: 17	Rhone: 55
Heinz: 32	Karman: 115	Lerenger: 17	Pausch: 43	Rieger: 6
Hermann: 107	Kasperbauer: 110	Lex: 96, 103, 107	Pelkofer: 105, 103	Ring: 105
Herrnberger: 53, 103, 110, 111	Käszl: 99	Lichtbeck: 112	Penzkofer: 114	Rockinger: 99
Hessenauer: 32	Kellner: 109	Lindt(er): 107	Peter: 23, 104, 105, 111	Rohrmeier: 29
Heyer: 30, 31, 32	Kern: 111	Löffler: 27	Pezinger: 38	Rönsch: 74
Heym: 34	Kerscher: 17-22, 27, 28, 103, 109	Lohrer: 103	Pfeilschifter: 102, 103, 109	Roß: 6, 19
Hezl: 19	Kiehleisen/Kühleisen: 9, 19,28	Loichinger: 10, 11	Pielmeier, Bielmeyer: 75, 79, 97, 98	Royan: 34
Hien: 110, 111	Kienberger: 97, 106, 109	Lorch: 34	Plitz: 43, 44	Rueland: 102
Hienl (Hiendl): 15	Kiermair: 30	Lorenz: 25, 67, 108	Pogner: 19	Rues: 6
Hierl: 19	Kinseher: 109	Lübeck: 11	Posch: 11	Saikowskaia: 64
Hilmer: 28, 29, 51	Kipfelsberger: 43	Lugauer: 64-67, 72, 74, 82	Poschinger: 19	Santl: 52, 115
Himmelstoß: 19, 22	Kirchdorfer: 13	Macher: 30, 38		Schaller(n): 16, 27
Hingerl: 42	Kirmair: 32	Maget: 81		Schambeck: 112
Hinkofer: 97	Klein: 113	Maier, Mayr, Meyer: 19, 28, 42, 43, 59, 71-73, 109		Schapperl: 42
	Kleingüt: 6, 19, 106	Maurer: 109		Scharfenberger: 34
		Meilinger: 112		Schedlbauer: 6, 103
				Scheid: 107

Schießl: 103	Sterr, Steer, Stör: 18, 19, 87	Wust: 43
Schill: 67	Störringer: 99	Zahn: 70
Schiltl: 42	Strobl: 43	Zankl, Zänkhl: 7, 11
Schily: 82	Stürzer: 46	Zeidler: 105
Schinabeck: 6, 25, 108, 109	Szczygielski: 43, 44	Zeiß: 17
Schlecht: 11, 115	Szolnoki: 64-66, 91	Zens: 83
Schmaderer: 38	Tetzlaff: 43	Zierer: 10
Schmelmer: 5	Thoma: 11, 106	Zimmermann: 48, 95, 98
Schmid(t): 105, 110, 112	Thürriegl: 6, 27	Zirngibl: 10, 14, 15, 104
Schmidbauer: 19, 22	Tonn: 37	Zollner: 14, 15, 46, 49, 57,
Schneid: 107	Tremmel: 18, 25, 33, 102,	59, 102, 103, 106
Schneider: 6, 33, 43, 69, 103,	104, 105, 108, 109	Zwergger: 46
105, 108	Trisch: 37	Zwickenpflug: 5-7, 9, 17, 22
Schnurrer: 43	Ungnadner: 59	
Schollerer: 105	Vogl: 19, 27	
Scholz: 67, 68, 91	Voll: 28	
Schönberger: 23	Wächter: 24, 31, 38-41, 46	
Schreiner: 14	Wackerle: 55	
Schreibvogl: 19	Wagner: 4, 6, 9, 30, 93, 107,	
Schub: 19, 103, 110	110	
Schuller: 19, 24, 25, 108,	Wallner: 59	
109	Wals: 102	
Schütz: 22, 27	Walter: 55	
Schwanzer: 25, 27, 29	Wanninger: 111	
Schwarzensteiner: 115	Way: 31, 38-40	
Schwarzer: 109	Weber: 93, 115	
Schweikl: 109	Wegert: 21	
Seibold: 47	Weindl: 109	
Seidenader: 105	Weinfurtner: 93	
Seidl: 67, 68, 103	Weinzierl: 56, 59	
Selz: 98	Weiß: 93, 95	
Senkover (Penzkofer?) 17	Westermeier: 93, 100, 101	
Simson: 41	Wieser: 39	
Sommer: 100	Wilhelm: 9	
Spanfelner: 20, 93, 95, 99,	Winhart: 43	
107	Wittenzellner: 113	
Sperl: 102, 103	Wittmann: 64-66, 93, 94	
Stahl: 2, 22, 113	Woerner: 2	
Steger, Steeger, Stöger: 6,	Wolf: 7	
22, 93, 94	Wolfert: 93, 94	
Steinbauer: 95, 105	Wols: 115	
Steininger: 67	Worn: 32	
Stelzl: 20, 22, 41, 109	Würstl (Wirstl): 18, 19	

## Adressen:

Die Auswahl der Adressen soll nur Hinweise auf die Erreichbarkeit bzw. mögliche Nachfrage zu den einzelnen Zweigen geben.

Bauer Dora; 84082 Laberweinting, Asbach 14  
 Blinn Manfred; 66440 Blieskostel, Breitfurter Str. 39; 06842/1842  
 Blinn Uwe; 66892 Bruchmühlbach-Miesau, Kaiserstr. 317; 06372/3890  
 Böckly Werner; 66914 Waldmohr, Goethestr. 11; 06373/6631  
 Deschner Klara; 94060 Pocking, Arnulfstr. 32; 08531/249494  
 Deschner André; 64560 Riedstadt – Leeheim; Cambinerweg 14  
 Erbe Ingrid; Bremen, Erlenweg 4; 04298/417711  
 Fuchs Adolf; 80997 München, Peter-Dörfler -Str. 5; 089/1492572  
 Fuchs Fritz; 94357 Konzell, Gossersdorf 65; 09963/90000  
 Fuchs Georg; 93049 Regensburg, Westheim 38; 0941/9434892  
 Fuchs Johann; 94501 Aldersbach, Matthäus Günther Str. 28; 08543/2274  
 Fuchs Marianne; 94315 Straubing, Rosengasse 37; 09421/23612  
 Füssel Gertrud; 94501 Aldersbach, Matthäus Günther Str.; 08543/2636  
 Geckeis Friedrich; Vogelbach; 06372/50584  
 Geckeis Lothar; 76887 Bad Bergzabern, Marktstr. 38; 06343/2583  
 Geckeis Ruprecht; 66892 Bruchmühlbach-Miesau, Dorfstraße 79, Voglbach; 06372/2466  
 Grah Jürgen; 51491 Oberrath-Marialinden, Niedergritzenbach 9  
 Grasser Josef; 85567 Grafing, Gasteig 4; 08092/9027  
 Grasser Ludwig; 85567 Grafing, Gasteig 5; 08092/1406

Graß Helga; 94315 Straubing, Malzmühlweg 25b  
 Handl Kurt; 81675 München, Kirchenstr. 91  
 Heyer Josefine; 85354 Freising, Ganzenmüllerstr. 12; 08161/3968  
 Heyer Leonhard und Balleis Linda; 85354 Freising, Dr.-Hans-Eisenmann-Str. 16; 08161/4965568  
 Hussong Günter; 53424 Remagen, Von-Lassaulx-Str. 25; 02642/1242  
 Kipfelsberger Alfred; 83533 Edling, Brunnsteinstr. 1A; 08071/50783  
 Krabichler Johannes; 82166 Gräfling, Merowingerstr. 3  
 Krabichler Ruth; 79639 Grenzach/Wyhlen, Bettin-gerstr. 116; 07624/6197  
 Lugauer Klaus; 92224 Amberg, Herbststr. 1; 09621/23475  
 Lugauer-Wittmann Ingrid; 92318 Neumarkt, Ha-genstr. 15; 09181/42701  
 Müller Marianne; 83071 Stephanskirchen, Ecken-holzstr. 26; 08036/1691  
 Murr Claudia; 58313 Herdecke, Berliner Str. 11  
 Murr Erika; 58313 Herdecke, Zeppelinstr. 12; 02330/658917  
 Niedermeier Johann; 82110 Germering, Kirchenstr. 35  
 Niedermeier Petra; 82549 Königsdorf, Brauneck-weg 1; 0817/9929684  
 Niedermeier Richard; 82538 Geretsried, Schalm-einweg 1a; 081/716752  
 Preiss Harald u. Birgit; 67346 Speyer, Ernst-Reu-ter-Str. 13; 06232/ 95834  
 Reiter Brigitte; 94262 Kollnburg, Raiffeisenstr. 19  
 Rhone Regina; 80799 München, Schellingstr. 143  
 Schnurrer Marion; Allershausen, Amselweg 13 a  
 Scholz Georg; 85737 Ismaning, Konradstr. 14  
 Seibold jun. Johann; 83071 Stephanskirchen, Fil-zenweg 20A; 08036/1351  
 Seibold Wolfgang; 83071 Stephanskirchen, Fil-zenweg 20; 08036/1869

Seidl Sonja; 85221 Dachau, Stresemannstr. 40; 08131/25595  
 Strobl Monika Pausch; 85386 Gunzenhausen, Poststr. 6; 08133/2556  
 Szczygielski Anna; 83043 Bad Aibling; Eichen-dorfstr. 34; 08061/6471  
 Szolnoki Dietmar; 85049 Ingolstadt, Schöffbräustr. 8  
 Szolnoki Elfriede; 86179 Augsburg, Gladiolenstr. 11; 0821/579339  
 Wächter Walter; 81825 München, Breithornstr. 9; 089/423238  
 Wackerle Sandra; 82467 Garmisch, Burgfeldstr. 52  
 Walter Isabella; 76889 Schweigen-Rechtenbach, Sonnenberg 2; 06342/532  
 Way Irmgard; 9-S-Wisper Ct Columbus GA 31909 - 3257